



POLIZEIPRÄSIDIUM MITTELFRANKEN

Sicherheitsbericht **2016**



Sehr geehrte Damen und Herren,

im Januar 2016 wurde die Struktur des Polizeipräsidiums Mittelfranken innerhalb der Abteilung Einsatz geändert und den Erfordernissen an eine schlanke Verwaltung angepasst. Die regional und fachspezifisch gegliederten Abschnitte wurden in die Sachgebiete der Abteilung Einsatz integriert. Hierdurch konnten Arbeitsabläufe gestrafft werden und es ist uns gelungen, eine modernen Behördenarchitektur zu schaffen.



Eine logische Konsequenz der Reform war es auch, die statistischen Berichte des Polizeipräsidiums Mittelfranken zu hinterfragen. Im Sinne des Lesers kamen wir zu dem Schluss, die „Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) Mittelfranken“ und den „Sicherheitsbericht für die Stadt Nürnberg“ in der bisherigen Form nicht beizubehalten und stattdessen die Inhalte im neuen „Sicherheitsbericht Mittelfranken“ zu bündeln. In einem modernen Layout sind jetzt alle wesentlichen Informationen zur polizeilichen Kriminalstatistik, zum Einsatz- und Veranstaltungsgeschehen sowie zur Verkehrsstatistik in einem Werk zusammengefasst. Unsere Absicht ist es, ihnen mit dem Sicherheitsbericht Mittelfranken ein informatives, umfassendes Nachschlagewerk zur Verfügung zu stellen, in welchem sie übersichtlich das zurückliegende Jahr 2016 aus polizeilicher Sicht Revue passieren lassen können.

Ein wesentlicher Bestandteil dieses Sicherheitsbericht beschäftigt sich mit Aussagen zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Jahres 2016. Ziel ist es dabei, Veränderungen nicht nur darzustellen, sondern auch Ursachen und Erklärungsansätze hierfür zu finden und zu erörtern. Bereits im Jahr 2015 legten wir besonderen Wert darauf, bei der Betrachtung der Gesamtstraftaten die Verstöße nach dem Aufenthalts-, dem Asylverfahrens-, und dem Freizügigkeitsgesetz / EU nicht mit einzubeziehen. Auch für das Jahr 2016 wollen wir diese Art der Darstellung beibehalten. Nachdem wir in Mittelfranken im Jahr 2015 einen Rückgang bei allen zur PKS gemeldeten Straftaten um 0,8 Prozent verzeichneten, stieg im Vorjahr diese Zahl wieder um 0,9 Prozent an, so dass wir 2016 insgesamt 91.846 Delikte an die Statistik meldeten.

Natürlich gibt es in der Statistik auch Dinge, die uns Sorge bereiten. Das Thema „Gewalt gegen Polizeibeamte“ gehört sicherlich dazu. Im Jahr 2016 wurden exakt 1.000 Delikte registriert, die diesem Phänomenbereich zuzurechnen sind. Rein rechnerisch wurde dabei im letzten Jahr täglich mindestens ein Polizeibeamter im Rahmen seiner Dienstauführung verletzt. Insgesamt müssen wir 379 durch Fremdeinwirkung verletzte Kolleginnen und Kollegen beklagen, ein Kollege musste dabei seinen Einsatz sogar mit dem Leben bezahlen. Noch nie, seitdem es diese spezielle Statistik gibt, lagen die Zahlen höher. Dieser Entwicklung gilt es entschieden entgegenzuwirken.

Sie können sich aber ebenso darauf verlassen, dass wir unser hohes Engagement bei bekannten Deliktsfeldern wie beispielsweise Wohnungseinbruch oder Roheitsdelikten unverändert aufrecht erhalten. Auch bei der Verfolgung dieser „klassischen“ Bereiche werden wir nicht nachlassen, unser Bestes für Ihre Sicherheit zu tun.

Johann Rast





1. Einführung	11
1.1 Aufbauorganisation	11
2. Kriminalitätslage	14
2.1 Kriminalitätslage im Regierungsbezirk Mittelfranken	14
2.1.1 Gesamtentwicklung	14
2.1.2 Aufklärungsquote.....	15
2.1.3 Häufigkeitszahl.....	15
2.1.4 Tatverdächtige.....	17
2.1.5 Jugendkriminalität.....	17
2.1.6 Kriminalität durch Nichtdeutsche (ohne ausländerrechtliche Verstöße)	18
2.1.7 Kriminalität durch Zuwanderer.....	19
2.1.8 Reisende Täter.....	21
2.1.9 Kriminalitätsoffer	21
2.2 Ausgewählte Deliktsbereiche	22
2.2.1 Straftaten gegen das Leben	22
2.2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	22
2.2.3 Rohheitsdelikte / Körperverletzungsdelikte	23
2.2.4 Eigentumsdelikte.....	24
2.2.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte	26
2.2.6 Sachbeschädigung	26
2.2.7 Betäubungsmittelkriminalität	27
2.3 Ausgewählte Phänomenbereiche	28
2.3.1 Gewaltkriminalität	28
2.3.1.1 Gewalt gegen Polizeibeamte.....	28
2.3.1.2 Häusliche Gewalt.....	30
2.3.2 Straßenkriminalität.....	30
2.3.3 Cybercrime	30
2.3.4 Politisch motivierte Kriminalität (PKM)	31
2.3.4.1 PMK-Gesamtentwicklung	32
2.3.4.2 Politisch motivierte Kriminalität - Rechts	33
2.3.4.3 Die Reichsbürgerbewegung	33
2.3.4.4 Angriffe auf Asylbewerberunterkünfte.....	34
2.3.4.5 Politisch motivierte Kriminalität - Links.....	35
2.3.4.6 Politisch motivierte Kriminalität - Ausländer	35
2.3.4.7 Islamistischer Terrorismus	36
2.3.4.8 Politisch motivierte Kriminalität - Sonstige / nicht zuzuordnen	37
2.3.5 Organisierte Kriminalität - Rocker	37
2.3.6 Menschenhandel	37





2.4 Prävention	38
2.5 Kriminalitätslage regional	42
2.5.1 Stadt Nürnberg	42
2.5.2 Stadt Fürth	54
2.5.3 Stadt Erlangen	56
2.5.4 Stadt Schwabach	58
2.5.5 Stadt Ansbach	60
2.5.6 Landkreis Ansbach	62
2.5.7 Landkreis Erlangen-Höchstadt	64
2.5.8 Landkreis Fürth.....	66
2.5.9 Landkreis Nürnberger Land	68
2.5.10 Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim	70
2.5.11 Landkreis Roth.....	72
2.5.12 Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen	74
3. Einsatz-, Ordnungs- und Schutzaufgaben	78
3.1 Einsatzstatistik PP Mittelfranken 2016.....	78
3.2 Versammlungen	78
3.3 Veranstaltungen.....	80
3.3.1 Sportveranstaltungen	80
3.3.2 Sonstige Veranstaltungen	81
3.3.3 Weitere herausragende Ereignisse.....	82
3.4 Asylthematik.....	83
4. Verkehrsaufgaben	88
4.1 Strukturdaten Verkehr und Begriffe.....	89
4.1.1 Kraftfahrzeugbestand.....	89
4.1.2 Straßennetz	89
4.1.3 Begriffsdefinitionen.....	89
4.2 Verkehrsunfallentwicklung im PP Mittelfranken.....	90
4.2.1 Überregionaler Vergleich	90
4.2.1.1 Gesamtunfälle - Vergleich zum Vorjahr	90
4.2.1.2 Unfallfolgen - Getötete Personen	90
4.2.1.3 Unfallfolgen - Verletzte Personen	91





4.2.2	Entwicklung des Unfallgeschehens in Mittelfranken	91
4.2.3	Getötete Personen in Mittelfranken.....	92
4.2.4	Getötete nach Beteiligungsarten	93
4.2.5	Verletzte Personen in Mittelfranken	94
4.2.6	Örtliche Verteilung der Verkehrsunfälle	94
4.2.6.1	Entwicklung des Unfallgeschehens auf den Autobahnen	95
4.2.6.1.1	Getötete Personen auf BAB.....	96
4.2.6.1.2	BAB-Unfälle - Hauptunfallursachen	96
4.2.7	Zeitliche Verteilung	97
4.2.7.1	VU nach Tageszeiten	97
4.2.7.2	VU nach Wochentagen	97
4.2.7.2.1	VU nach Straßenklassen	98
4.2.7.2.2	Getötete nach Straßenklassen.....	98
4.2.8	Unfallursachen.....	99
4.2.9	Geschwindigkeitsunfälle	101
4.2.10	Alkoholunfälle.....	101
4.2.11	Verkehrsunfälle unter Drogeneinwirkung	102
4.2.12	Schulwegunfälle.....	103
4.2.13	Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	104
4.2.14	Risikogruppen.....	105
4.2.14.1	Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahren.....	105
4.2.14.2	„Junge Erwachsene“ im Alter von 18 bis 24 Jahren.....	106
4.2.14.3	Senioren.....	107
4.2.15	Risikogruppen nach Verkehrsbeteiligung	108
4.2.15.1	Radfahrunfälle.....	108
4.2.15.2	Motorradunfälle	109
4.2.15.3	Lkw-Unfälle.....	110
4.2.16	Herausragende Verkehrsunfälle	111
4.3	Verkehrsunfallentwicklung regional	113
4.3.1	Stadt Nürnberg	113
4.3.2	Stadt Fürth	114
4.3.3	Stadt Erlangen	115
4.3.4	Stadt Schwabach	116
4.3.5	Stadt Ansbach	117
4.3.6	Landkreis Ansbach	118
4.3.7	Landkreis Erlangen-Höchstadt	119
4.3.8	Landkreis Fürth.....	120
4.3.9	Landkreis Nürnberger Land	121
4.3.10	Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim	122
4.3.11	Landkreis Roth.....	123
4.3.12	Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen	124





4.3.13 Regierungsbezirk Mittelfranken	125
4.4 Maßnahmen und Tätigwerden im Verkehrsdienst	126
4.4.1 Verkehrsdelikte.....	126
4.4.2 Technische Verkehrsüberwachung	126
4.4.3 Gurtanlegepflicht und Benutzung von Mobiltelefonen	127
4.4.4 Überwachung des Güter- und Personenverkehrs	127
4.4.5 Schwerpunktaktionen	128
4.5 Verkehrsprävention/-erziehung	130
4.5.1 Verkehrserziehung (JVS).....	130
4.5.2 Sicher zur Schule - Sicher nach Hause	130
4.5.3 Verkehrsunterricht.....	132
4.6 Begleitung von Großraum- und Schwertransporten	133
5. Tabellenanhang	ab Seite 138



1. EINFÜHRUNG





1. Einführung

1.1 Aufbauorganisation

Dienststellen des Polizeipräsidiums Mittelfranken

Personalvertretungen



Präsidialbüro

Abteilung Personal

P1

P2

P3

Abteilung Einsatz

E1

E2

E3

E4

EZ

Abteilung Versorgung

V1

V2

V3

V4

Kriminalpolizei

KPI Ansbach

KPI Erlangen

KPI Fürth

KPI Schwabach

KFD 1 Nürnberg

KFD 2 Nürnberg

KFD 3 Nürnberg

KFD 4 Nürnberg

Schutzpolizei

PI Altdorf

PI Ansbach

PI Bad
Windsheim

PI Dinkelsbühl

PI Erlangen
Stadt

PI Erlangen
Land

PI
Feuchtwangen

PI Fürth

PI
Gunzenhausen

PI Heilsbronn

PI Hersbruck

PI
Herzogenaurach

PI Hilpoltstein

PI Höchstadt an
der Aisch

PI Lauf

PI Neustadt an
der Aisch

PI Nürnberg-
Mitte

PI Nürnberg-
Ost

PI Nürnberg-
Süd

PI Nürnberg-
West

PI Nürnberg-
Flughafen

PI Roth

PI Rothenburg
ob der Tauber

PI Schwabach

PI Stein

PI
Treuchtlingen

PI Weißenburg

PI Zirndorf

Verkehrspolizei

VPI Ansbach

VPI Erlangen

VPI Feucht

VPI Fürth

VPI Nürnberg

Spezialkräfte

PI
Ergänzungsdienste
Mittelfranken

PI
Spezialeinheiten
Nordbayern



2. KRIMINALITÄTSLAGE

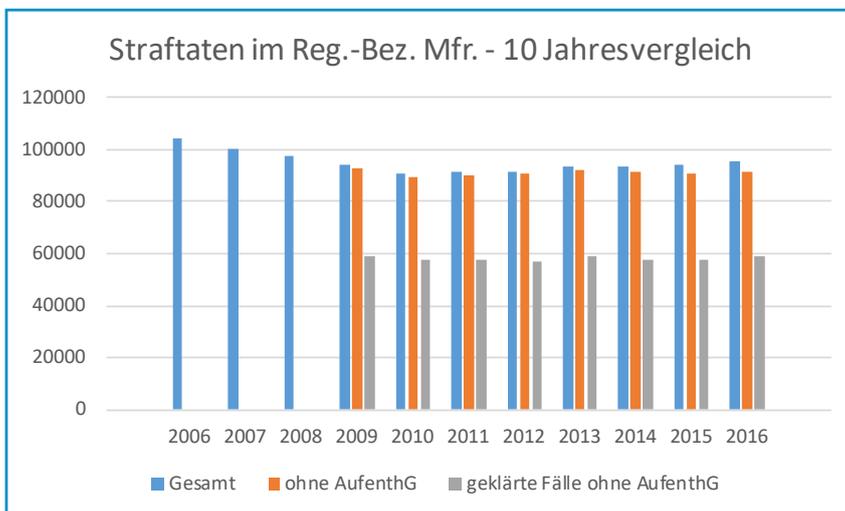
2. Kriminalitätslage

2.1 Kriminalitätslage im Regierungsbezirk Mittelfranken

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden alle polizeilich erfassten Straftaten nach dem Strafgesetzbuch und dem Nebenstrafrecht, welche innerhalb eines Jahres bekannt wurden, registriert und statistisch aufbereitet. Die PKS bildet die Grundlage zur Betrachtung und Beobachtung der Kriminalitätsentwicklung insgesamt sowie auch einzelner Delikte bzw. Deliktgruppen. Nicht in der PKS enthalten sind Staatsschutz- und Verkehrsdelikte.

2.1.1 Gesamtentwicklung

Einwohner	1.738.686
Fläche	7.244,85 km ²
Bevölkerungsdichte	237 Einwohner je km ²
Ausländeranteil	12,2%



Im Regierungsbezirk Mittelfranken wurden im Jahr 2016 insgesamt 95.260 Straftaten in der PKS erfasst. Dies bedeutet eine geringe Steigerung um 798 Fälle (+0,85 %). Insbesondere stiegen die Fallzahlen im Bereich der Rauschgiftkriminalität und der Rohheitsdelikte (Körperverletzungen) sowie der Sachbeschädigungen.

Wie bereits im Jahr 2015 dargestellt, wurden die Fallzahlen auch im Jahr 2016 von der Flüchtlingssituation geprägt. Im Bereich der Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz bzw. Asylverfahrensgesetz wurden erneut 3.414 Fälle (Vorjahr 3.477) registriert. Diese Fallzahlen wirken sich deutlich auf die PKS aus und beeinflussen vor allem auch die Werte der Aufklärungsquoten und die Häufigkeitszahlen.

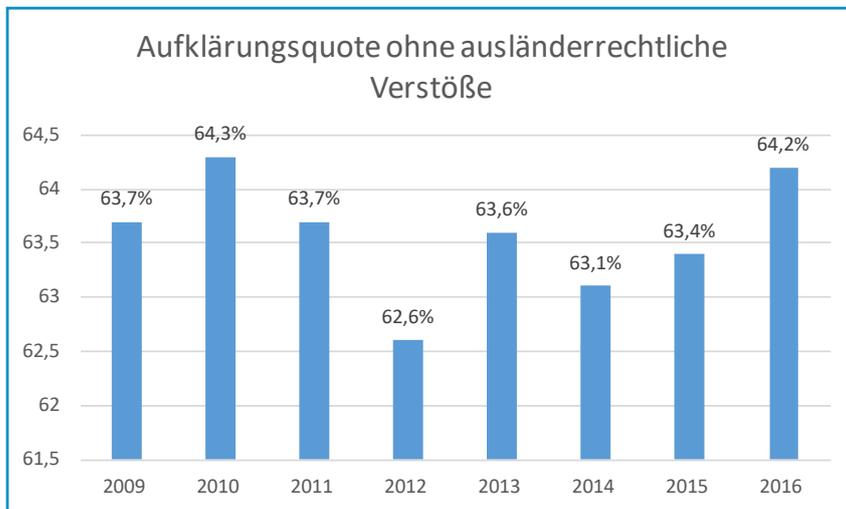
Aus diesem Grund wird darauf hingewiesen, dass die folgenden Fallzahlen, Häufigkeitszahlen sowie die Aufklärungsquoten des Sicherheitsberichts 2016 ohne ausländerrechtliche Verstöße (PKS-Schlüssel *890000) dargestellt werden.

Bei der Betrachtung der registrierten Gesamtstrafaten ohne ausländerrechtliche Verstöße ist ein leichter Anstieg von 90.985 Fälle auf 91.846 Fälle (+0,95 %) zu verzeichnen.

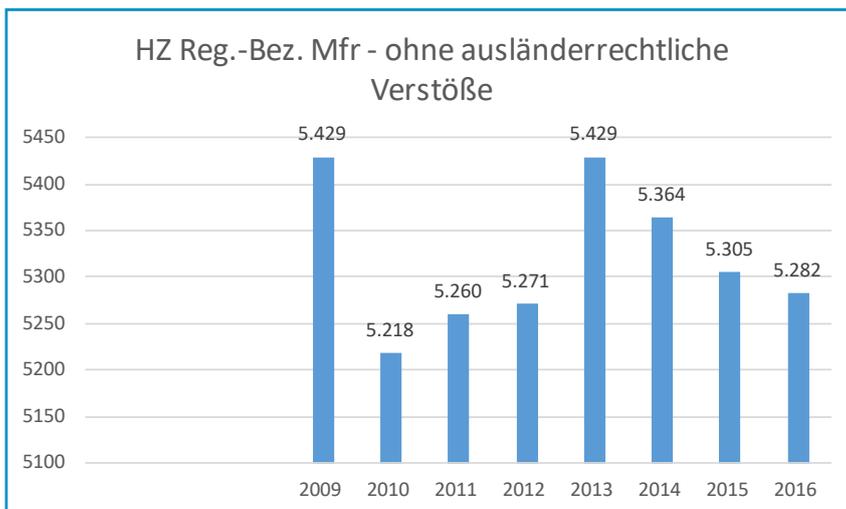


2.1.2 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote (AQ) im Bereich des Polizeipräsidiums Mittelfranken steigt um 0,7 Prozentpunkte auf 65,5 % (62.354 Fälle). Bei Betrachtung der AQ ohne ausländerrechtliche Verstöße ist ein Anstieg von 63,4 % auf 64,2 % (58.945 geklärte Fälle) zu verzeichnen.

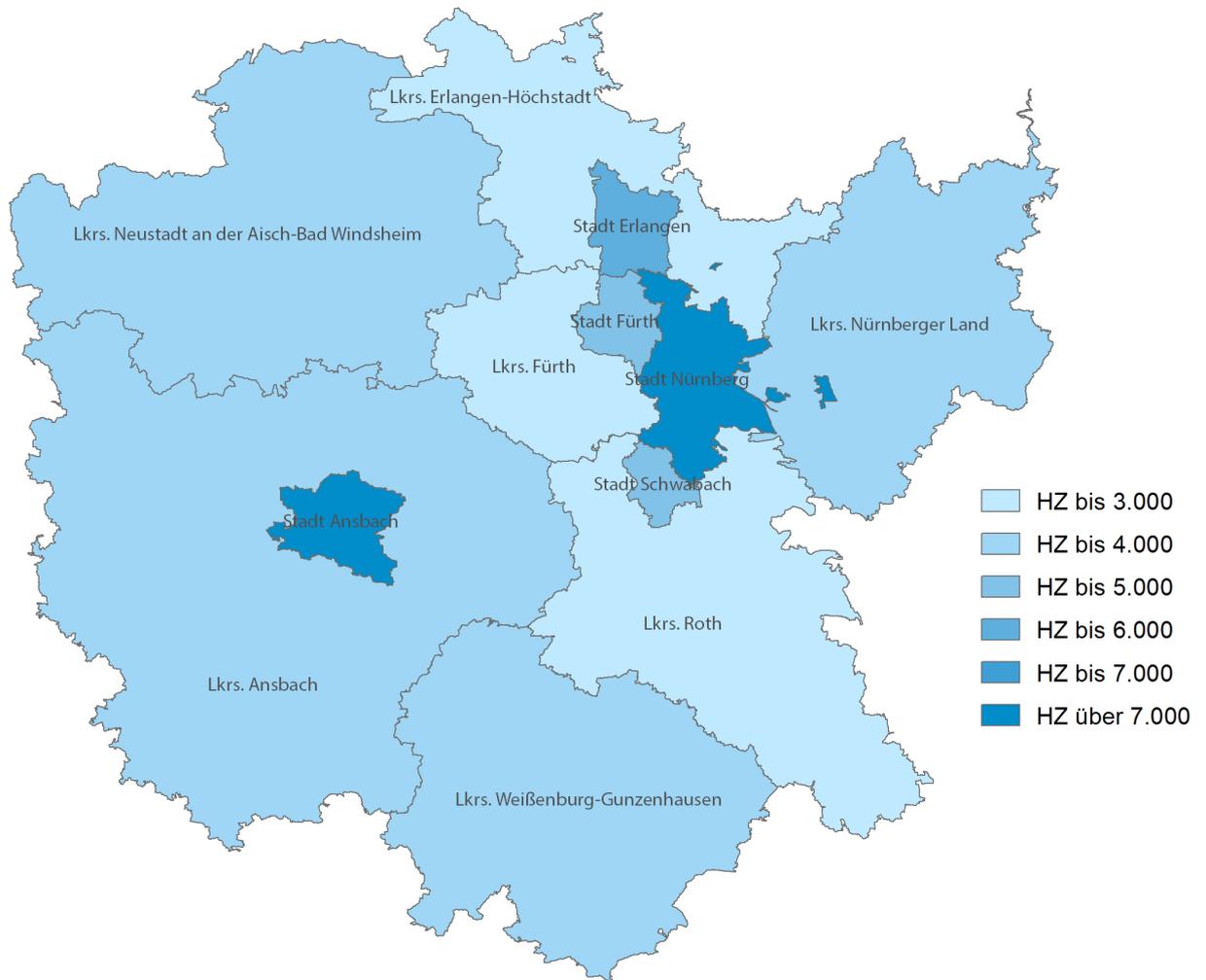


2.1.3 Häufigkeitszahl





Die Häufigkeitszahl (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner einer bestimmten Region. Sie ist ein Index der Kriminalitätsbelastung in Bezug zur Bevölkerung und dient als gebräuchlicher und griffiger Vergleichswert.

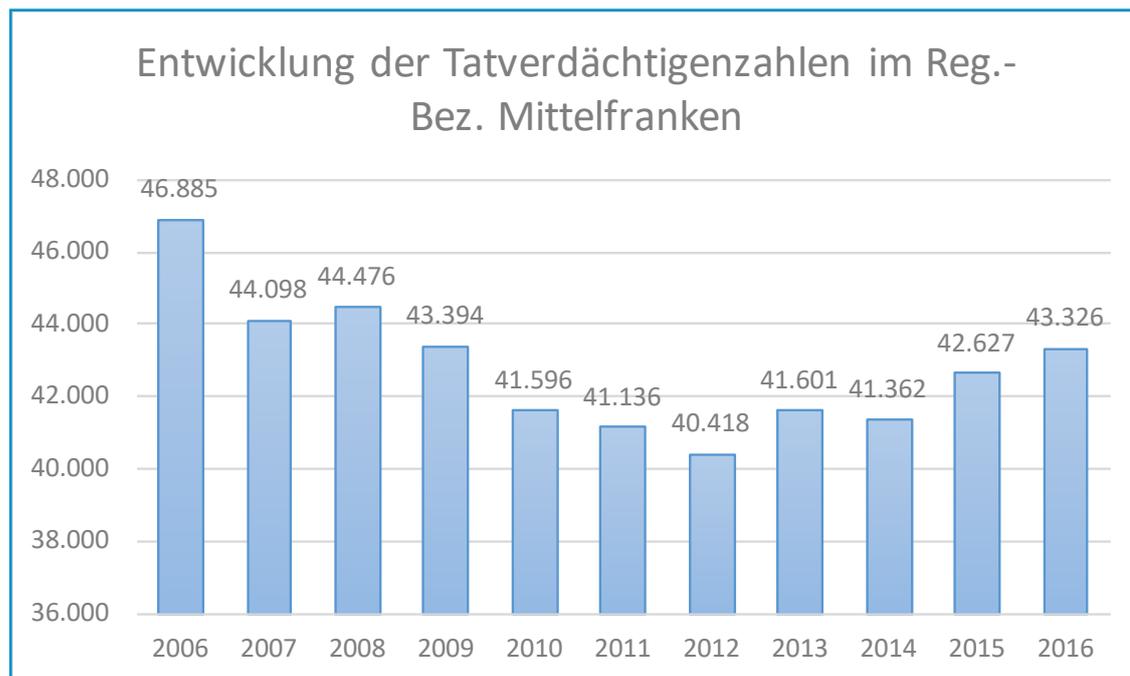


Auch die HZ ist ohne ausländerrechtliche Verstöße berechnet. Im Regierungsbezirk Mittelfranken sank die HZ im Vergleich zum Jahr 2015 von 5.305 auf 5.282 erneut leicht.



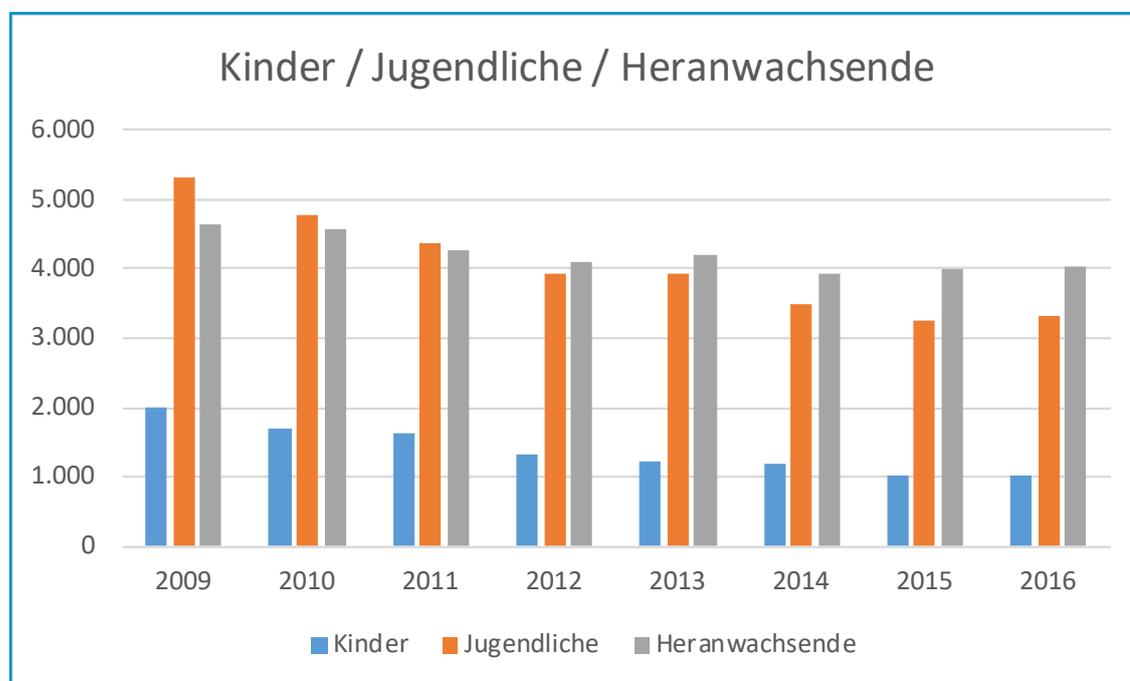


2.1.4 Tatverdächtige



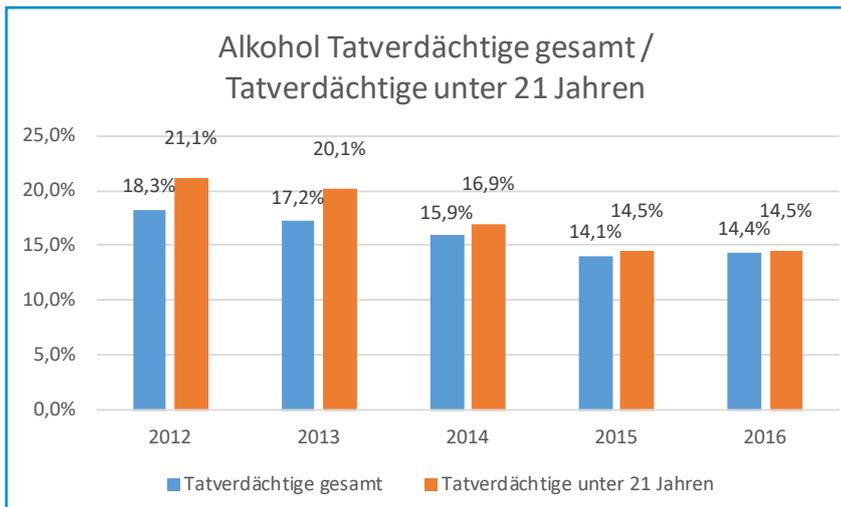
Im Jahr 2016 wurden 43.326 Tatverdächtige (TV) ermittelt. Dies bedeutet eine Zunahme von 699 TV (+ 1,64 %). Ohne Berücksichtigung der ausländerrechtlichen Verstöße, stieg die Anzahl der Tatverdächtigen von 39.768 auf 40.549 (30.825 männlich / 9.724 weiblich). Den größten Teil der TV stellen die Erwachsenen (über 21 Jahre) mit 79,4 Prozent. Der Wert blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

2.1.5 Jugendkriminalität



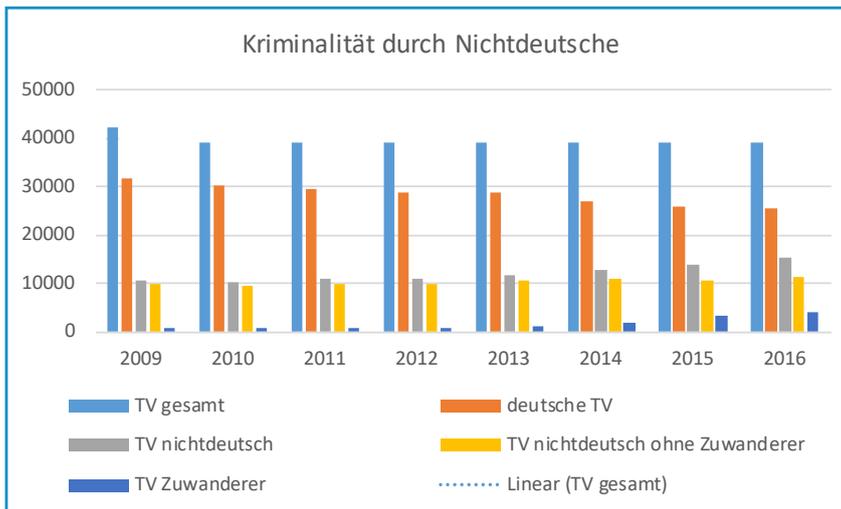
Die Anzahl der delinquenten Kinder und tatverdächtiger Jugendlicher und Heranwachsende ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls fast identisch. Lediglich im Bereich der tatverdächtigen Jugendlichen ist ein leichter Anstieg von 3.244 TV auf 3.312 TV (+ 2,1 %) gegeben. Die langfristige Betrachtung der Entwicklung zeigt jedoch seit dem Jahr 2009 bei den tatverdächtigen Jugendlichen einen Rückgang von insgesamt 38 %. Bei den delinquenten Kindern haben sich die Zahlen in diesem Zeitraum nahezu halbiert.





Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Wert der Straftaten unter Alkoholeinfluss nahezu gleich (+ 0,3 %). Bei den 8.367 TV unter 21 Jahren ist er identisch. Bei den TV gesamt liegt er bei 14,4 % (5.839) und bei den TV unter 21 Jahren bei 14,5 % (1.213).

2.1.6 Kriminalität durch Nichtdeutsche (ohne ausländerrechtliche Verstöße)



Nichtdeutsche TV sind Personen mit ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit sowie Staatenlose.

Als Zuwanderer werden bundesweit einheitlich diejenigen nichtdeutschen TV bezeichnet, bei denen folgende Aufenthaltsgründe erfasst wurden: unerlaubter Aufenthalt, Asylbewerber, Kontingent- / Bürgerkriegsflüchtlinge, Duldung und international / national Schutzberechtigte sowie Asylberechtigte.

Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen (TV) nahm im Vergleich zum Vorjahr um 8,8 % zu. Bezogen auf den Ausgangswert im 5-Jahresvergleich des Jahres 2012 beträgt die Zunahme der nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt 39,9 %.

Der Anteil nichtdeutscher TV an der Gesamtzahl der TV beträgt aktuell 37,4 %. Der Bevölkerungsanteil dieser Gruppe beträgt in Mittelfranken 12,2 %. Zuwanderer sind in der Gruppe der nichtdeutschen TV enthalten.

Bei der Betrachtung der nichtdeutschen TV ohne Zuwanderer ist festzustellen, dass die Anzahl seit 2012 lediglich um 12,3 % angestiegen ist. Bei der Gruppe der Zuwanderer ergibt sich in dieser Zeitspanne ein Anstieg von 370 %. Besonders markant war dieser insbesondere im Jahr 2015.

Der Anteil der Zuwanderer an der Gesamtzahl der TV beträgt aktuell 9,7 %. Die Einwohnerzahlen der Zuwanderer werden nicht gesondert erfasst, sodass zu ihrem Bevölkerungsanteil und damit in den üblichen Relationen innerhalb der gebräuchlichen Indexwerte keine exakte Aussage getroffen werden kann. Nach einer vorläufigen Statistik des Ausländerzentralregisters leben in Mittelfranken derzeit ca. 36.000 Zuwanderer. Auf der Grundlage dieses Wertes ergibt sich ein Bevölkerungsanteil von ca. 2,1 %.



Betrachtet man (alleine auf der Grundlage der AZR-Zahlen) die Altersgruppe der männlichen 16 bis 35-Jährigen, so wird eine überproportionale Beteiligung an den Tatverdächtigen deutlich. Die Männer dieser Altersgruppe haben unter den Gleichaltrigen in Mittelfranken demnach einen Bevölkerungsanteil von ca. 5,5 %. Bei den Tatverdächtigen beträgt dieser Anteil jedoch 34,3 %. Diese Gruppe bildet etwa ein Drittel der Gesamtzahl der Zuwanderer in Mittelfranken ab.

Die Steigerung tatverdächtiger Zuwanderer ist somit die Hauptursache für die negative Entwicklung bei den nichtdeutschen TV. Während bei den deutschen TV in den letzten fünf Jahren ein Rückgang von mehr als elf Prozent eingetreten ist, wird dieser Trend bei den TV gesamt durch die beschriebene Steigerung bei den nichtdeutschen TV, insbesondere den Zuwanderern, nahezu kompensiert. Die Gesamtzahl der TV in Mittelfranken stagniert seit 2012 auf einem Niveau von ca. 40.000.

Der Anteil der deutschen TV an der Gesamtzahl der TV beträgt 62,6 %. Der Bevölkerungsanteil der Deutschen beträgt in Mittelfranken 87,8 %.

Nachdem weiterhin keine exakten Daten der Einwohnermeldeämter in Bezug auf die Gruppe der Zuwanderer zur Verfügung stehen, erfolgt weiterhin keine Auswertung hinsichtlich der Staatsangehörigkeiten. Insgesamt ist an dieser Stelle zu konstatieren, dass eine realistische Bewertung der Tatverdächtigungssituation innerhalb bestimmter Bevölkerungsgruppen ohne Bezug zu den genauen Einwohnerzahlen nicht möglich ist.

2.1.7 Kriminalität durch Zuwanderer

Die folgende Tabelle stellt die Anzahl der aufgeklärten Straftaten in Mittelfranken im Jahr 2016 der Anzahl der Straftaten gegenüber, welche durch mindestens einen Zuwanderer begangen wurden.

Der Anteil der Gesamtstraftaten durch Zuwanderer (ohne ausländerrechtliche Delikte) an den geklärten Fällen stieg von 7,9 % im Jahr 2015 auf 9,7 % im Jahr 2016.

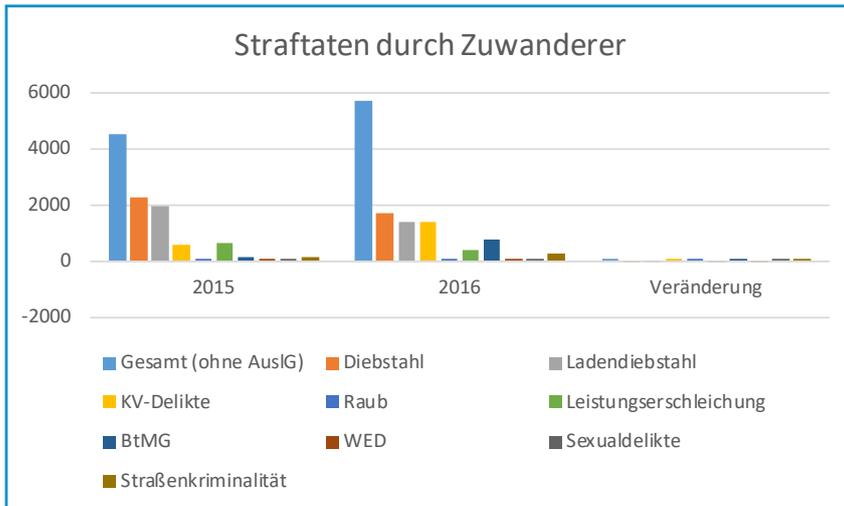
"Regierungsbezirk Mittelfranken Straftaten durch Zuwanderer"	2016		
	"aufgeklärte Fälle insgesamt"	"aufgeklärte Fälle mindestens ein TV ist Zuwanderer"	
	Anzahl	Anzahl	Anteil in %
Straftaten insgesamt	62.354	8.864	14,2%
"Straftaten ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU "	58.945	5.713	9,7%
Straftaten gegen das Leben	87	12	13,8%
Sexualstraftaten	656	67	10,2%
Raub	335	41	12,2%
Körperverletzungen	10.764	1.400	13,0%
Einfacher Diebstahl	9.612	1.486	15,5%
Schwerer Diebstahl	2.319	230	9,9%
Betrug	9.742	565	5,8%
Sachbeschädigung	2.944	178	6,0%
Straftaten gg. AufenthaltsG, AsylVfG	3.409	3.151	92,4%
Verstöße gg. BtMG u. VO	7.262	789	10,9%
Gewaltkriminalität	2.781	497	17,9%
Straßenkriminalität insgesamt	3.616	262	7,2%

Besonders starke Zuwächse sind bei den Körperverletzungsdelikten zu verzeichnen. Während im Jahr 2015 insgesamt 573 Körperverletzungsdelikte durch Zuwanderer begangen wurden, stieg die Zahl im Jahr 2016 auf 1.400 Fälle an.



Steigerungsraten sind auch bei den Rauschgiftdelikten, Sexualdelikten und bei den Sachbeschädigungen zu verzeichnen. Rückgänge wurden bei den Eigentums- und Vermögensdelikten registriert.

Eine umfangreiche Übersicht mit Vergleichen zum Jahr 2015 wird auch im Tabellenanhang zur Verfügung gestellt.



Die folgenden Übersichten geben einen Überblick, an welchen Örtlichkeiten sich die Straftaten durch Zuwanderer ereigneten. 50 % der Straftaten ereigneten sich demnach im nichtöffentlichen Bereich, z.B. in Asylbewerberunterkünften und anderen Wohnräumen. 46 % der Tatorte befanden sich in öffentlichen Bereichen.

Tatörtlichkeiten	Gesamt
Asylbewerberunterkunft	3592
öffentlicher Raum	1800
Gaststätten	109
Ladengeschäft	1450
Schulen/öffentl.Gebäude	353
sonstige Gewerbeobjekte	27
Wohnraum	416
Sonstige Tatörtlichkeiten	344

Die Auswertung speziell für den Bereich der Rohheitsdelikte, insbesondere Körperverletzungen, ergibt einen Anteil von 67 % von nichtöffentlichen Tatörtlichkeiten und einen Anteil von 30 % im öffentlichen Bereich.

Tatörtlichkeiten	Rohheitsdelikte
Asylbewerberunterkunft	916
öffentlicher Raum	362
Gaststätten	29
Ladengeschäft	23
Schulen/öffentl.Gebäude	66
sonstige Gewerbeobjekte	6
Wohnraum	147
Sonstige Tatörtlichkeiten	39

Die Anzahl der Zuwanderer, die Opfer von Straftaten geworden sind, wird in der PKS bisher nicht ausgewiesen, sodass keine detaillierten Auswertungen möglich sind. Aufgrund der Erkenntnisse aus der täglichen polizeilichen Lagearbeit ist allerdings festzustellen, dass beim überwiegenden Teil der Straftaten im Bereich der Rohheits- und Sexualdelikte mit Beteiligung von Flüchtlingen sowohl Täter als auch Opfer Zuwanderer sind. Streitigkeiten bis hin zur Anwendung von Gewalt ergaben sich aus ethnischen Konflikten oder wegen schwieriger Bedingungen bei der Unterbringung (z.B. räumliche Enge, fehlende Privatsphäre und Rückzugsräume).

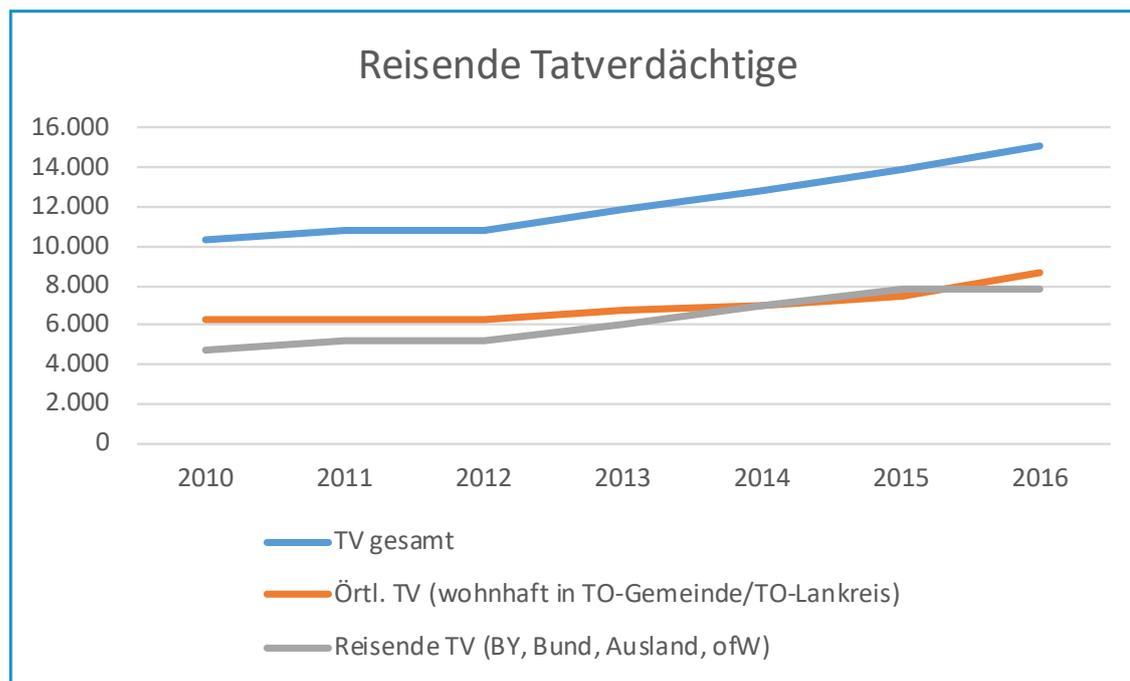


Auch Alkohol- und Drogenmissbrauch sowie häusliche Beziehungskonflikte werden zunehmend als auslösende Faktoren für Gewaltstraftaten erkannt.

2.1.8 Reisende Täter

In den Jahren 2014 und 2015 war die Anzahl der reisenden nichtdeutschen TV (wohnhaft in Bayern außerhalb der Tatortgemeinde / des Tatortlandkreises, in anderen Bundesländern, im Ausland oder ohne festen Wohnsitz) höher als die Anzahl der nichtdeutschen TV, die in der Tatortgemeinde / dem Tatortlandkreis wohnen.

Im Jahr 2016 hat sich dieses Verhältnis nun wieder umgekehrt. Ursache für diesen Trend sind die hinzugekommenen TV Zuwanderer, welche sich überwiegend ortsansässig strafbar gemacht haben.



2.1.9 Kriminalitätsoffer

Im Jahr 2016 wurden im Regierungsbezirk Mittelfranken insgesamt 17.909 Personen (11.313 männlich / 6.596 weiblich) als Kriminalitätsoffer registriert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 1.502 (+ 9,15 %).

Hierbei ist zu erwähnen, dass Opferzahlen in der PKS nur bei Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Raub- und Körperverletzungsdelikten, Nötigung und Bedrohung, Freiheitsberaubung sowie Widerstandshandlungen statistisch ausgewiesen werden.

	Anzahl der Opfer	männlich	weiblich
Straftaten insgesamt	17909	11313	6596
Straftaten gegen das Leben	108	66	42
"Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung"	234	12	222
Gewaltkriminalität	3782	2726	1056
Straßenkriminalität	1287	927	360
Raub, räuberische Erpressung	537	362	175
Körperverletzungsdelikte	12843	8559	4284

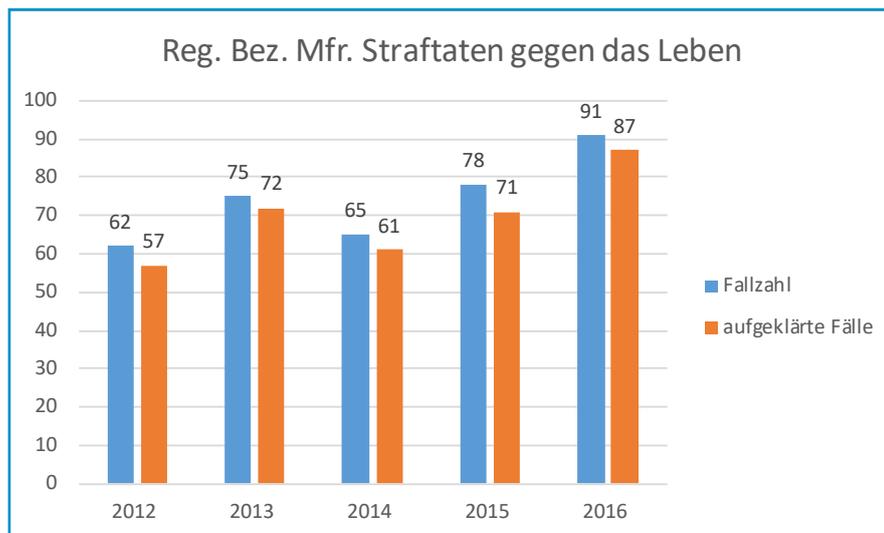


Der Großteil der Kriminalitätsoffer sind Erwachsene über 21 Jahre (13.643) mit einem männlichen Anteil von 63,83 %. Der Anteil der Heranwachsenden beträgt 1.768, der Jugendlichen 1.448 und der Kinder 1.050.

2.2 Ausgewählte Deliktsbereiche

2.2.1 Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2016 haben wir 91 Fälle von Straftaten gegen das Leben erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 13 Fälle (+ 16,7 %). Beim Totschlag sind 54 Fälle (+ 45,9 %) zur PKS gemeldet. Seitdem sich die Kriminalpolizei in besonderer Weise in Absprache mit der Staatsanwaltschaft der Sonderform der gefährlichen Körperverletzung (Fußtritte/Stampftritte gegen den Kopf) annimmt, wird gegen Tatverdächtige solch „qualitativ hochwertiger“ Taten häufiger als früher wegen (versuchten) Totschlag durch das Fachkommissariat ermittelt. Das führt zu einer Steigerung der Fallzahlen. Die Aufklärungsquote (AQ) konnte dabei nochmals von 91,0 % auf 95,6 %, also um 4,6 Prozentpunkte gesteigert werden.



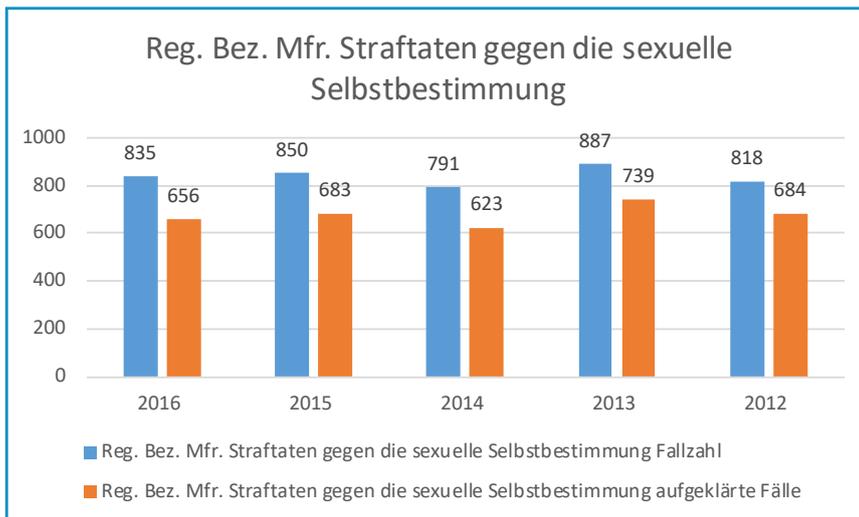
Fallbeispiele:

Am 25.10.2016 kam es in Nürnberg zwischen dem Geschädigten und einer vierköpfigen Gruppe zu einer verbalen Streitigkeit. Hierbei schubste der Geschädigte einen aus der Gruppe. Daraufhin schlug der Beschuldigte mit der Faust in das Gesicht des Geschädigten. Nachdem dieser daraufhin zu Boden ging, trat der Beschuldigte mit dem Fuß gegen dessen Kopf. Ein Zeuge berichtete, dass ein weiterer Tatverdächtiger dem Geschädigten danach noch insgesamt dreimal mit voller Wucht gegen den Kopf getreten habe. Der 56-jährige Geschädigte wurde mit massiven Gesichtsfrakturen in das Klinikum Nürnberg-Süd verbracht. Die beiden festgenommenen Tatverdächtigen befinden sich derzeit in Untersuchungshaft.

Im März entdeckten zwei Mädchen in einem leerstehenden Anwesen in Fürth eine männliche Leiche aus dem Obdachlosenmilieu, deren Hände gefesselt waren. Die zunächst unbekannte Person wurde durch Gewalteinwirkung getötet und vorher misshandelt. Das Opfer konnte anhand seines Zahnstatus identifiziert werden. Durch umfangreiche Ermittlungen konnte ein dringender Tatverdacht gegen zwei männliche Tatverdächtige begründet werden. Aufgrund der eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen konnten beide Personen in Leipzig und in Magdeburg festgenommen werden.

2.2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Unter dem Begriff „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ werden unter anderem die Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, der Menschenhandel und exhibitionistische Handlungen erfasst. Nach einem Anstieg im Vorjahr konnte im Deliktsbereich der Sexualstraftaten im Jahr 2016 ein Rückgang um 15 Fälle auf 835 Fälle (- 1,8 %) verzeichnet werden. Die Aufklärungsquote sank auf das Niveau des Jahres 2014 von 80,4 % auf 78,6 %.



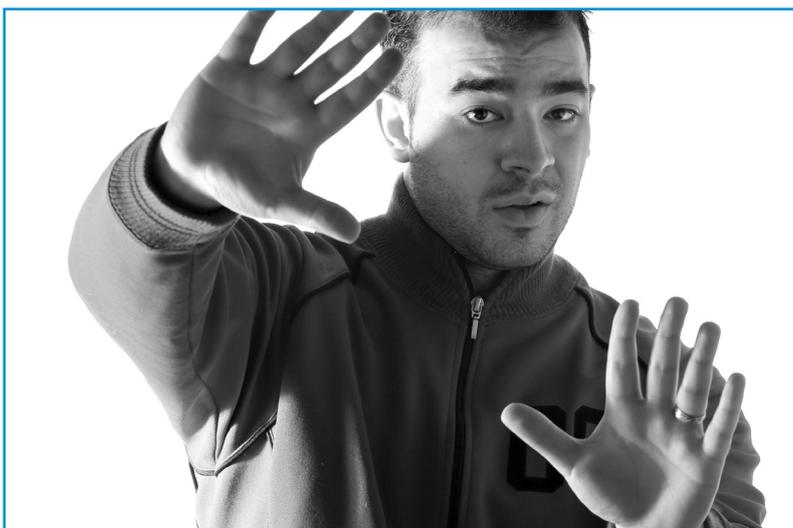
Fallbeispiele:

Ein zunächst unbekannter Täter zwang Ende September eine Prostituierte vor deren Wohnanwesen in Heroldsberg gewaltsam zu sexuellen Handlungen. Die Geschädigte konnte anschließend zu ihrer Wohnung gehen und den Täter aussperren. Anfang November suchte der Täter das Anwesen erneut auf und fragte mehrere Anwohner unter dem Vorwand, ein Päckchen abliefern zu wollen, nach der Geschädigten der ersten Tat. Nachdem er zuvor an zwei Wohnungen abgewiesen wurde, öffnete eine Bewohnerin die Tür. Auch sie wollte den Mann abweisen, wurde dann aber sofort vom Täter gewaltsam in ihre Wohnung gedrängt, dort gefesselt und vergewaltigt. Eine DNA-Spur am Opfer brachte die Ermittlungen auf den späteren Täter. Dieser war erst ein halbes Jahr zuvor nach einer fünfjährigen Haftstrafe entlassen worden. Er hatte als Heranwachsender eine 60-jährige Nachbarin vergewaltigt. Der Beschuldigte wurde zwei Tage später in Frankfurt festgenommen und befindet sich derzeit in Untersuchungshaft.

2.2.3 Rohheitsdelikte / Körperverletzungsdelikte

Im Regierungsbezirk Mittelfranken stiegen die Fallzahlen der Rohheitsdelikte von 13.945 auf 15.278 (+ 9,6 %) an. Die Aufklärungsquote (AQ) stieg um 0,4 Prozentpunkte auf 90,6 % und liegt somit auf dem Niveau des Jahres 2015. Die Rohheitsdelikte beinhalten neben den Körperverletzungen auch Straftaten wie Raub, Nötigung und Bedrohung.

Die Körperverletzungsdelikte sind nach Rückgängen in den letzten drei Jahren nun wieder um 1.155 Fälle auf 11.850 Fälle (+ 10,8 %) angestiegen. Bei einem nicht unerheblichen Teil der Körperverletzungen wurden Zuwanderer als Tatverdächtige ermittelt. Im Jahr 2016 sind 13 % der Körperverletzungsdelikte im Regierungsbezirk Mittelfranken durch Zuwanderer begangen worden.



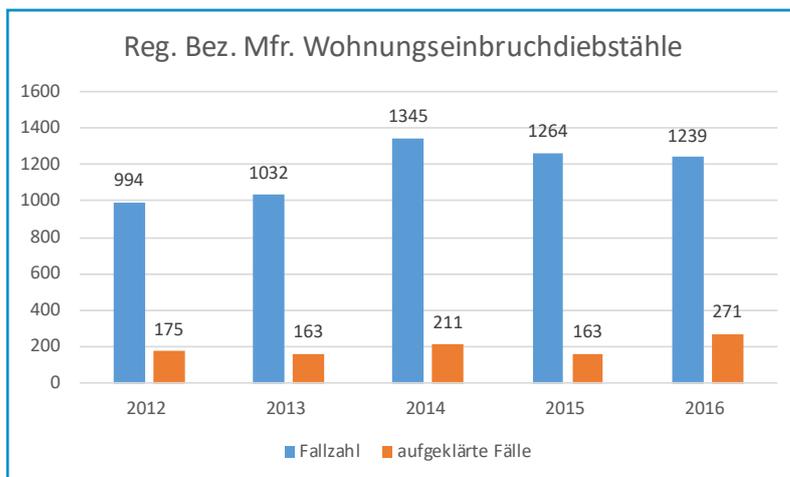
Fallbeispiele:

Zwischen dem 32-jährigen schiitischen Beschuldigten und den ansonsten ausnahmslos sunnitischen Bewohnern einer Asylbewerberunterkunft in Dombühl gab es glaubensbezogene Streitigkeiten. Hierbei drohte der Beschuldigte mehrmals, seine Mitbewohner „abzustechen“. Nach einem verbalen Streit am Abend des Vortages traf der Beschuldigte erneut auf den 24-jährigen Geschädigten. Im Verlauf des weiteren Tatgeschehens ging der Beschuldigte in die Küche, kehrte mit einem Messer mit einer Klingengänge von ca. 25 cm zurück und stach damit von oben auf den Geschädigten ein. Der Angegriffene konnte den Stich abwehren und zog sich dabei leichte Verletzungen am Ober- und Unterarm zu. Aufgrund des Sachverhaltes ging die Staatsanwaltschaft Ansbach anfangs von einem versuchten Tötungsdelikt aus und stellte Haftantrag. Nach Durchführung weiterer Vernehmungen wird nunmehr allerdings nicht mehr von einem Tötungswillen des Beschuldigten ausgegangen. Aufgrund der Gesamtumstände wird gegen den Beschuldigten wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt.

Drei unbekannte Täter überfielen im Oktober 2015 ein Juweliergeschäft in Gunzenhausen. Mit Schusswaffen und Brecheisen ausgerüstet, betraten sie gegen Mittag den Verkaufsraum, bedrohten die anwesenden Personen, schlugen eine Glasvitrine ein und erbeuteten aus dieser 28 Uhren der Marke „Breitling“ im Gesamtwert von 130.000 Euro. Durch einen umfangreichen internationalen Erkenntnisaustausch gelang es der Ansbacher Kriminalpolizei schließlich, zwei Täter zu identifizieren und entsprechende Haftbefehle zu beantragen. Am 27.01.2016 konnte eine Streifenbesatzung einen der Täter festnehmen. Die Fahndung nach dem Mittäter blieb bislang erfolglos. Wie sich herausstellte, stand ein erneuter Überfall auf das obengenannte Juweliergeschäft unmittelbar bevor. Das Verfahren ist zwischenzeitlich mit einer mehrjährigen Haftstrafe abgeschlossen.

2.2.4 Eigentumsdelikte

Erfreulich ist die Entwicklung beim Diebstahl. In allen einzelnen Deliktsbereichen ist ein Rückgang zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote (AQ) blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich. Im Bereich des einfachen Diebstahls sanken die Fallzahlen um 960 Fälle (- 4,5 %), beim schweren Diebstahl um 870 Fälle (- 7,0 %), beim Ladendiebstahl um 790 Fälle (- 9,9 %) und beim Taschendiebstahl um 184 Fälle (- 13,4 %). Im Bereich des Pkw-Aufbruchs wurde ein Rückgang von 1.329 Fällen auf 1.259 Fälle registriert.



Für das Jahr 2016 wurden in Mittelfranken 1239 Fälle (- 25 Fälle) des Wohnungseinbruchdiebstahls in der PKS registriert. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Zahlenwerte von 2016 mit den vergangenen Jahren nicht vergleichbar sind, da im Jahr 2016 erstmals die schweren Bandendiebstähle im Wohnungseinbruchdiebstahl enthalten sind. Im Jahr 2015 betrug die Anzahl der Wohnungseinbrüche inklusive Bandendiebstähle 1.404 Fälle. Der Rückgang der Fallzahlen beträgt deshalb tatsächlich 11,8 % (- 165 Fälle).

Die Aufklärungsquote (AQ) ist in Mittelfranken von 12,9 % auf 21,9 % im Jahr 2016 gestiegen. Wie bereits bei den Fallzahlen erwähnt, gilt auch bei der AQ, dass die PKS-Werte im Bereich Wohnungseinbruchdiebstahl vom Vorjahr auf 2016 nicht vergleichbar sind, da 2015 noch keine Bandendiebstähle im entsprechenden PKS-Schlüssel enthalten waren. Im Jahr 2015 lag die Aufklärungsquote mit Bandendiebstahl bei 20,7 %. Demnach ist die AQ in Mittelfranken leicht um 1,2 % gestiegen.

In Mittelfranken wurden 2016 insgesamt 50 bandenmäßig begangene Wohnungseinbrüche zur Kriminalstatistik gemeldet, davon gelten 45 als geklärt.



Um den Deliktsbereich wirkungsvoll bekämpfen zu können, wurde durch das Polizeipräsidium Mittelfranken bereits im Jahr 2014 die „Besondere Aufbauorganisation Wohnraumeinbruchdiebstahl“ (BAO WED) gegründet. Weiterhin wird die Prognosesoftware „PRECOBS“ eingesetzt, zum einem als Hilfsmittel der täglichen Lageauswertung und zum anderen, um zur Bekämpfung des Phänomens eingesetzte Polizeikräfte gezielter steuern zu können.

Anzumerken ist, dass der Wohnungseinbruchdiebstahl von der Bevölkerung als besorgniserregendes Phänomen wahrgenommen wird. Die mit enormen Kräfteinsatz sowohl präventive wie auch repressive polizeiliche Schwerpunktsetzung wird auch im Jahr 2017 trotz leichter Entspannung fortgesetzt.

Fallbeispiele:

Am 26.06.2016 kam es zu einem versuchten Einbruch in ein Einfamilienhaus in Lauf. Im Rahmen der Fahndung konnten in Tatortnähe drei Tatverdächtige angetroffen werden. Ein Tatnachweis konnte zunächst nicht geführt werden. Aufgrund des dringenden Tatverdachts wurden von der BAO WED Mittelfranken umfangreiche verdeckte operative Maßnahmen eingeleitet. Durch weitere Ermittlungen wurde ein vierter Tatverdächtiger bekannt. Am 15.08.2016 konnten zwei der Tatverdächtigen nach einem Einbruch in Puschendorf festgenommen werden. In ihrem Fahrzeug befand sich umfangreiches Diebesgut. Beide befinden sich seitdem in Untersuchungshaft. Gegen die beiden weiteren Tatverdächtigen wurde kein Haftbefehl erlassen. Den beiden Beschuldigten können mittlerweile je acht bzw. fünf Einbrüche in Lauf, Neumarkt, Ebern, Puschendorf (zwei Fälle), Henfenfeld, Baiersdorf und Burgthann nachgewiesen werden. Die Taten wurden zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten ausgeführt. Angegangen wurden Fenster und Terrassentüren. Entwendet wurden Bargeld, Schmuck sowie hochwertige Elektronikgeräte. Der Schmuck wurde in An- und Verkaufsgeschäften zeitnah in Bargeld umgesetzt, welches per „Western-Union“ nach Georgien transferiert wurde. Die Elektronikgeräte wurden von Lastwagenfahrern, welche als Kuriere dienten, nach Georgien verbracht. Als Tatwerkzeug benutzten die Beschuldigten einen Schraubendreher der Marke „LUX“ (Hausmarke der Firma OBI). Die Tatverdächtigen wurden bereits im Juni 2016 wegen versuchter Ladendiebstähle von Schraubendrehern der Marke „LUX“ bei der Firma OBI zur Anzeige gebracht.

Am 29.04.16 betrat ein unbekannter Täter den Vorraum der Sparkasse im Gewerbegebiet Oberferrieden, bohrte auf der linken Seite ein Loch in den Geldausgabeautomaten (GAA) und blockierte die elektronische Schiebetür mit einem Aschenbecher. Danach leitete der Täter „Gas“ in den GAA, entfernte den Schlauch, sprühte eine Spur mit einer Flüssigkeit nach draußen und entzündete diese. Die Sprengung des Geldbehälters blieb jedoch erfolglos. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von ca. 36.000 Euro. Am 26.11.16 kam es zu einer mehrstündigen Verfolgungsfahrt, nachdem bekannt wurde, dass auf der Bundesautobahn ein Pkw mit entwendeten Kennzeichen fuhr. Der Fahrzeugführer versuchte sich der Kontrolle durch Flucht zu entziehen. Im Verlauf der Verfolgung fuhr der später Beschuldigte auf einen sich auf der Straße befindlichen Polizeibeamten zu. Dieser feuerte mit seiner Dienstpistole auf den Pkw und traf diesen im Frontbereich. Der Beamte konnte dem Fahrzeug mit einem Sprung zur Seite ausweichen. Nach der Fortsetzung der Verfolgung verursachte der Fahrer einen Unfall und der Beschuldigte konnte festgenommen werden. Im Fahrzeug wurden Gasflaschen und verschiedene Werkzeuge aufgefunden. Bei den weiteren Ermittlungen stellte sich heraus, dass der Fahrzeugführer und sein Mittäter für zwei Sprengungen an GAA im Bereich Dillingen sowie für die Sprengung des GAA in Burgthann verantwortlich sind. Nach intensiven Ermittlungen am Wohnort des Fluchtfahrers in Zusammenarbeit mit dem LKA Niederösterreich legte der Mittäter ein Geständnis ab. Gegen den Fluchtfahrer wurde unter anderen ein Haftbefehl wegen versuchten Mordes erlassen. Er sitzt derzeit in Haft.



2.2.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Zu den Vermögens- und Fälschungsdelikten werden unter anderen Betrugsdelikte, Untreue, Geld- und Wertzeichenfälschung sowie die Urkundenfälschung gezählt. In diesen Deliktsbereichen ist ein positiver Trend festzustellen (- 1.335 Fälle). Insbesondere beim Betrug zeigt sich ein Rückgang der Fallzahlen von 13.254 auf 11.733 (- 8,3 %). Ursächlich hierfür ist das Delikt „Erschleichen von Leistungen“. Hier haben wir einen Rückgang von 1.276 Fällen (- 27,1 %) mit einer Aufklärungsquote (AQ) von 99,4 % registriert. Dies wird insbesondere durch das Kontrollverhalten der Verkehrsbetriebe stark beeinflusst.

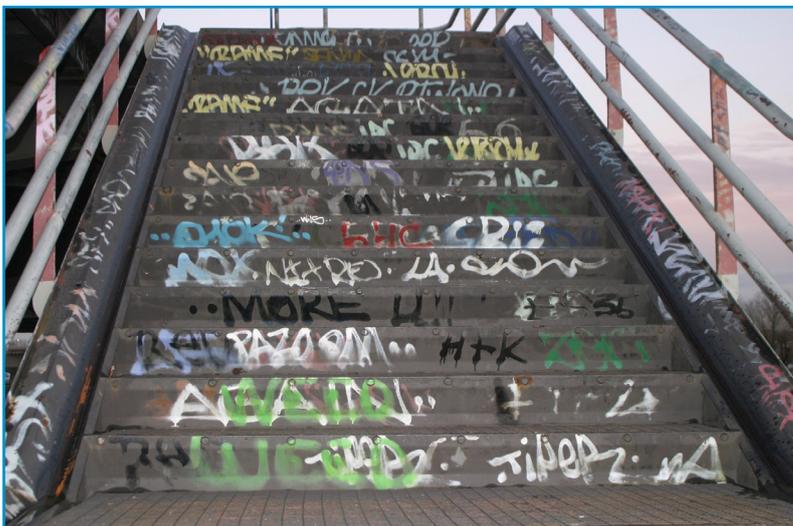


Fallbeispiel:

Ein 47-Jähriger erschlich sich in Fürth das Vertrauen einer Vielzahl von späteren Geschädigten. Durch geschicktes Vorgehen schlossen diese für ihn Handyverträge ab und gaben ihm Geld zur Vorfinanzierung diverser Objekte für angebliche Existenzgründungen zu Gunsten der Opfer. Einige brachte er durch Betrugshandlungen in Existenznot bzw. zum Verlust ihrer Altersrücklagen. Durch umfangreiche Ermittlungen konnten insgesamt 21 Straftaten geklärt werden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 157.000 Euro. Obwohl der Tatverdächtige bereits Kenntnis darüber hatte, dass gegen ihn ermittelt wird, schreckte er kurz vor seiner Festnahme nicht zurück, neue Betrugsoffer zu finden. Der Beschuldigte sitzt derzeit in Untersuchungshaft.

2.2.6 Sachbeschädigung

Die Sachbeschädigungen sind seit dem Jahr 2010 erstmals wieder von 9.856 Fällen auf 10.379 Fälle (+ 5,3 %) gestiegen. Die Aufklärungsquote stieg um 0,3 Prozentpunkte. Auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen wurde ein Anstieg von 423 Fällen (+ 16,7 %) verzeichnet. Hier konnte die Aufklärungsquote von 21,8 % auf erwähnenswerte 27,0 % gesteigert werden. Ein Rückgang der Fallzahlen konnte lediglich im Deliktsbereich der Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen registriert werden (- 53 Fälle / - 1,3 %).



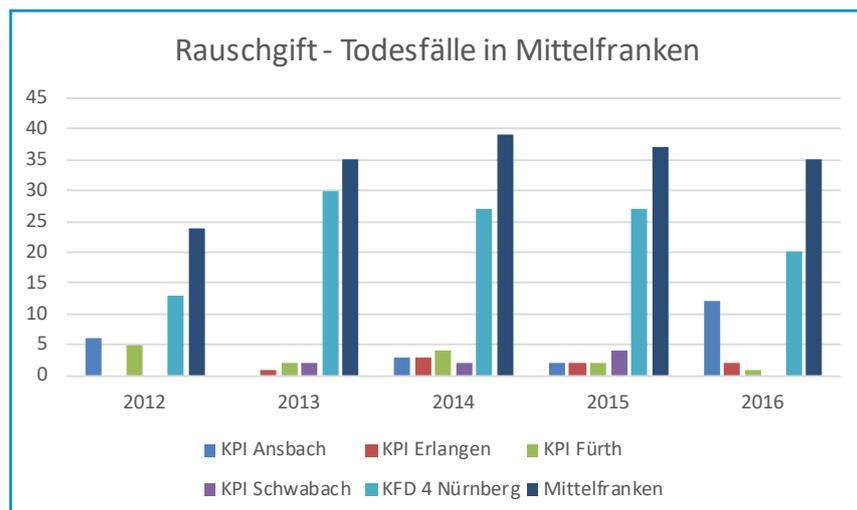


2.2.7 Betäubungsmittelkriminalität

Im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität stiegen die Fallzahlen auf 7.469 (+ 1442 Fälle / + 23,9 %) und erreichten nunmehr ein Höchstniveau. Die Aufklärungsquote lag bei 97,2 %. Die Zunahme der Fallzahlen im Bereich der Rauschgiftdelikte zeigt immer eine besonders intensive polizeiliche proaktive Kontroll- und Ermittlungstätigkeit.

Die Rauschgiftdelikte erfuhren im Stadtgebiet Nürnberg einen deutlichen Anstieg um 1137 Fälle (+ 33,1 %). Eine signifikante Steigerung haben wir im Bereich der Verstöße mit sogenannten „Kräutermischungen“. Eine nähere Beleuchtung erfolgt unter Ziffer 2.5.

In Mittelfranken ist die Anzahl der Rauschgifttoten nach einem Anstieg in den Jahren 2013, und 2014 wieder leicht rückläufig. Allerdings bleibt das Niveau auf einem nach wie vor hohen Stand.



Für den Anstieg der Todesfälle im Raum Ansbach im zurückliegenden Jahr gibt es keinen auf den ersten Blick überzeugenden Grund. Prinzipiell sind die Ursachen für einen Rauschgifttod selten an einem bestimmten Einzelfaktor festzumachen. Oft ist es der Kausalzusammenhang zwischen diversen Vorerkrankungen, einem schlechten Allgemeinzustand in Verbindung mit einer Polytoxikomanie.

Insgesamt war laut den Gutachten der Rechtsmedizin vorwiegend der Konsum von Heroin todesursächlich. Die Substanzen der Benzodiazepine und der Beikonsum von Alkohol wurden oftmals mit angeführt.

Fallbeispiele:

Nach der Festnahme eines Kuriers an der deutsch/niederländischen Grenze mit zwei Kilogramm Marihuana wurden gegen den Auftraggeber aus Höchststadt Ermittlungen aufgenommen. Nach Abschluss umfangreicher kriminaltaktischer Maßnahmen und Ermittlungen konnte ihm der Handel mit mindestens 3,5 kg Marihuana zur Last gelegt werden. Ferner wurden gegen 25 Abnehmer Strafverfahren eingeleitet.



Im August 2016 begannen die Ermittlungen gegen einen Ring von Rauschgifthändlern aus dem Raum Ansbach. Nachdem zunächst ein 23-Jähriger aus Ansbach in den Fokus der Ermittlungen geriet und festgenommen wurde, erfolgten weitere operative Maßnahmen gegen Hintermänner. Im Verlauf der Ermittlungen haben wir festgestellt, dass offensichtlich ein 26-jähriger Mann aus Berlin für aktuelle Lieferungen verantwortlich war. Dieser mietete sich am 07.10.2016 mit seiner Lebensgefährtin in einem Hotel in Ansbach ein, nahm Kontakt mit seinen beiden Abnehmern aus Ansbach auf und gab den Auftrag für eine Lieferung von zehn kg Marihuana mittels Kurier aus Berlin. Bei einer Kontrolle wurde bei der Kurierin in einer Reisetasche neun kg Marihuana aufgefunden. Zeitgleich wurden die Abnehmer und der Auftraggeber in Ansbach festgenommen und die Wohnung der Abnehmer durchsucht. Unter anderem konnten ein weiteres Kilo Marihuana und ein knappes Kilo Haschisch sowie 10.000 Euro Bargeld aufgefunden und beschlagnahmt werden. Insgesamt wurden in dem Verfahren elf Haftbefehle gegen Mitglieder der Gruppierung erlassen. Ihnen wurde der Handel mit ca. 60 kg Marihuana, fünf kg Haschisch, 600 Ecstasy Tabletten und 500 g Amfetamin nachgewiesen.

2.3 Ausgewählte Phänomenbereiche

2.3.1 Gewaltkriminalität

Die Gewaltkriminalität umfasst unter anderem folgende Delikte: Straftaten gegen das Leben, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raubdelikte, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischen Menschenraub sowie Geiselnahme.

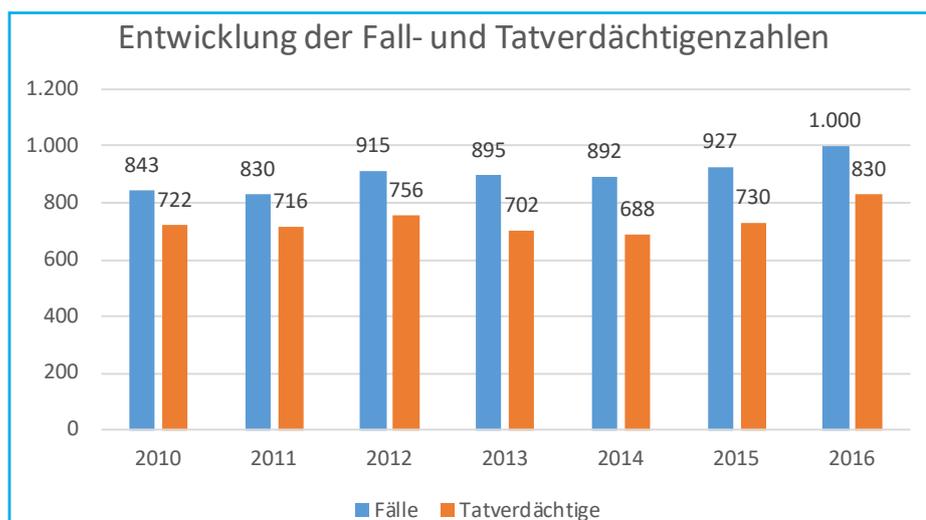
Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden im Jahr 2016 insgesamt 3.338 Fälle (+ 271 Fälle) verzeichnet. Ursächlich ist die Steigerung im Bereich der Körperverletzungsdelikte von 2.369 Fälle auf 2.661 Fälle.

Die Aufklärungsquote stieg von 82,1 % auf 83,3 % an. Im Mehrjahresvergleich liegt die Entwicklung innerhalb der regulären Schwankungsbreite.

2.3.1.1 Gewalt gegen Polizeibeamte

Im Bereich des PP Mittelfranken wurden im Jahr 2016 insgesamt 1.000 Delikte mit Gewalt gegen Polizeibeamte erfasst. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden 73 Fälle oder 7,9 % mehr erfasst. Bereits im Vorjahr war der höchste Wert seit Einführung des Lagebildes Gewalt gegen Polizeibeamte erreicht worden. Der deutliche Anstieg im Jahr 2016 ist damit ein neuer Spitzenwert. Verglichen mit dem niedrigsten Wert im Jahr 2011 (830 Delikte) bedeutet dies einen Deliktszuwachs um 170 Fälle oder 20,5 %.

Nur fünf Fälle der 1.000 Delikte blieben ungeklärt und damit ohne Täterermittlung (2015: 15). Die Chance nach einem Angriff auf Polizeibeamte unerkannt zu entkommen ist demnach sehr gering.



Auch die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen stieg deutlich von 730 im Jahr 2015 auf 830 im Jahr 2016. Dies sind 100 Beschuldigte oder 13,7 % mehr als im Vorjahr.

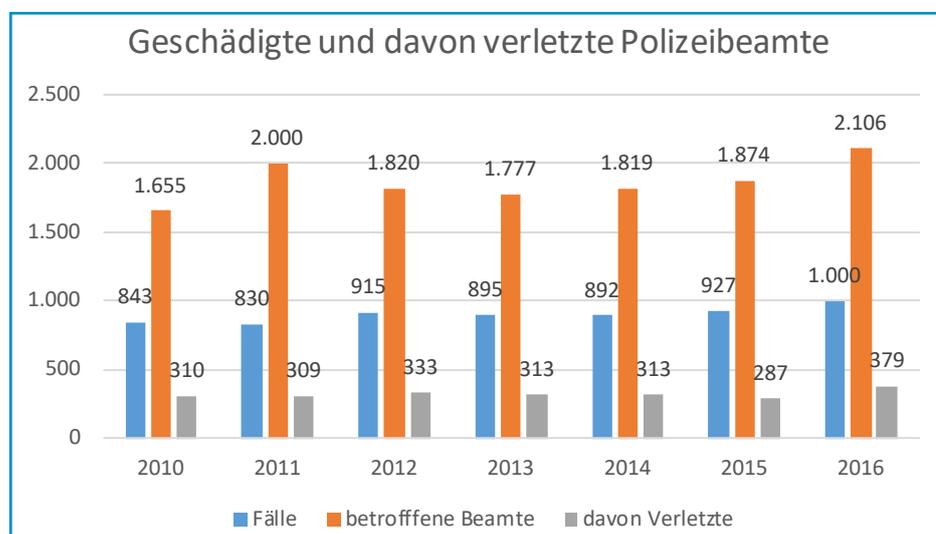


Der Anstieg geht insbesondere auf eine höhere Zahl von nichtdeutschen Tatverdächtigen zurück. Deren Anzahl stieg von 145 im Vorjahreszeitraum um 76 Beschuldigte oder 52,4 % auf 221 Täter im Jahr 2016. Damit stieg auch der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an allen Beschuldigten von 19,9 % im Jahr 2015 um 6,7 Prozentpunkte auf 26,6 % im Jahr 2016.

Innerhalb dieser Gruppe ist festzustellen, dass die Steigerung auf die gestiegene Anzahl männlicher nichtdeutscher Tatverdächtigen zurückzuführen ist. Die Zahl der nichtdeutschen tatverdächtiger Frauen sank von 27 im Jahr 2015 auf 20 im Jahr 2016. Dagegen stieg die Zahl der männlichen nichtdeutschen Täter von 118 im Jahr 2015 um 83 Tatverdächtige oder um 70,3 % auf 201 im Jahr 2016.

Insgesamt wurden in 2.106 Fällen Polizeibeamte geschädigt. Wir zählen damit einen Anstieg von 232 Fällen oder 12,4 % im Vergleich mit dem Jahr 2015 (1.874). Aufgrund der Fallzählung in der PKS ist nicht ersichtlich, ob darunter Beamte ggf. mehrfach zum Opfer von Angriffen wurden.

Der Großteil der betroffenen Beamten blieb bei den Angriffen unverletzt. Allerdings setzte sich der positive Trend des Vorjahres nicht fort. 2015 war mit 287 verletzten Beamten trotz gestiegener Fallzahlen der niedrigste Stand an verletzten Beamten erreicht worden. Dieser positive Trend drehte sich 2016. Mit 379 verletzten Polizisten wurde der Höchststand seit Einführung des Lagebildes GewaPol erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 92 Beamte oder 32,1 % mehr. Der Anteil der Verletzten an allen Geschädigten stieg damit auf 18,0 % (2015: 15,3 %).



Der traurige Höhepunkt war der tödliche Angriff auf einen Beamten des SEK am 19.10.2016 in Georgensgmünd. Bei einer gerichtlich angeordneten Durchsuchungsaktion des Landratsamtes Roth bei einem 49-Jährigen sollten dessen Jagd- und Sportwaffen wegen dessen Unzuverlässigkeit als Waffenbesitzer sichergestellt werden. Der 49-Jährige eröffnete sofort das Feuer auf die Polizisten. Dabei wurden vier Beamte des Spezialeinsatzkommandos zum Teil schwer verletzt. Der Täter konnte leicht verletzt festgenommen werden. Ein Beamter erlag anschließend den schweren Verletzungen.

Neben dem vollendeten Tötungsdelikt kam es aber noch in 5 weiteren Fällen zu versuchten Angriffen auf Polizeibeamte in Tötungsabsicht. Einer der Fälle wurde nachträglich nach dem Geständnis des Täters durch die Staatsanwaltschaft als gefährliche Körperverletzung eingestuft. In der Statistik unberücksichtigt bleibt ein weiterer Fall des versuchten Mordes mit einem Lanzenangriff aus dem Jahr 2016. Die Ermittlungen des Vorgangs sind noch nicht abgeschlossen, weswegen die Sache erst im Jahr 2017 zur Statistik gemeldet werden kann.

Innerhalb der Deliktsgruppen gab es jedoch uneinheitliche Entwicklungen. So geht die Deliktszunahme vorwiegend auf die höhere Zahl von einfachen Körperverletzungen zurück. Diese stiegen von 296 Delikten im Jahr 2015 um 97 Fälle oder 32,8 % auf insgesamt 393 Delikte im Jahr 2016. Dem steht eine Abnahme der gefährlichen Körperverletzungen um 27 Vorgänge oder 36,5 % entgegen. Statt 74 Fällen im Jahr 2015 wurden nur noch 47 Fälle im Jahr 2016 zur Statistik gemeldet. Auch die Zahl der Widerstandshandlungen nahm leicht um neun Fälle oder 6,1 % auf insgesamt 138 Delikte im Jahr 2016 ab. Die Beleidigungen stiegen dagegen geringfügig um sieben Anzeigen oder 1,9 % auf insgesamt 385 Vorgänge.



2.3.1.2 Häusliche Gewalt

Der Phänomenbereich „Häusliche Gewalt“ war mit 3172 bekanntgewordenen Fällen auch im Jahr 2016 eine Herausforderung für das Polizeipräsidium Mittelfranken.

Mit einer Häufigkeitszahl von 182 Fällen auf 100 000 Einwohner liegt Mittelfranken über dem bayernweiten Durchschnitt von 150 Fällen.

Dabei sind die Fallzahlen nicht signifikant gestiegen. Es ist nur ein geringes Plus von 0,5 % zu beobachten. Dies soll aber nicht über die Brisanz der Partner- und Ex-Partnergewalt hinwegtäuschen. Die 29 damit im Zusammenhang stehenden Vergewaltigungen (davon zwei Versuche) und die 10 versuchten Tötungsdelikte sprechen diesbezüglich eine deutliche Sprache.

Ein kurzer Blick auf die Umstände zeigt, dass Häusliche Gewalt in Mittelfranken weiterhin hauptsächlich durch männliche Tatverdächtige (80,2%) begangen wird und die Opfer in der Mehrzahl weiblich (79,5%) sind. Dabei sind die Tatverdächtigen zu 58,7 %, die Geschädigten zu 62,2% deutsch. Die Beschuldigten standen zu 20,8% unter Alkoholeinfluss, während bei den Opfern lediglich 12,5 % alkoholisiert waren.

Bemerkenswert ist auch der Umstand, dass in 41,4% der erfassten Fälle Kinder anwesend waren, und so, zumindest mittelbar, Gewalterfahrungen im Nahbereich erleben mussten.

Auch die im Zusammenhang mit Häuslicher Gewalt erfassten 102 Stalkingfälle bedürfen der Beachtung und bedingen auch vor dem Hintergrund einer gesetzlichen Neuregelung des § 238 StGB im Jahr 2017 die Zusammenarbeit mit staatlichen und nicht-staatlichen Institutionen.



2.3.2 Straßenkriminalität

Unter den Begriff der Straßenkriminalität fallen unter anderen Körperverletzungsdelikte, Sachbeschädigungen, Diebstahls- und Raubdelikte sowie Sexualdelikte, die sich im öffentlichen Raum zutragen oder sich dort fortsetzen.

Im Bereich des Regierungsbezirk Mittelfranken stiegen die Fallzahlen leicht von 17.438 Fälle auf 17.501 Fälle (+0,4 %) an. Die Aufklärungsquote blieb nahezu gleich (- 0,2 %). Der Anstieg ist auf die gestiegenen Fallzahlen in den Deliktsbereichen, Sachbeschädigungen und Körperverletzungen zurückzuführen.

2.3.3 Cybercrime

Die Bekämpfung von Cybercrime ist eine der größten Herausforderungen der Gegenwart und wohl auch der Zukunft. Die Täter agieren im Netz zunehmend professioneller und sind dabei über Ländergrenzen hinweg vernetzt.

Die Nutzung des Internets wird immer vielfältiger und durchdringt alle Bereiche des Alltags. Dies führt in der Folge zu kontinuierlich steigenden Fallzahlen. Neben der klassischen Cybercrime im engeren Sinn, bei der sich die Straftaten gegen Datennetze und deren Daten richten (z.B. Hacking) muss die Polizei immer häufiger auch ermitteln, wenn das Internet lediglich als Tatmittel verwendet wird (Betrug im Online-Handel, Beleidigungen in sozialen Netzwerken).



Der Umstand, dass Cybercrime häufig durch Täter begangen wird, die im Ausland agieren oder Tatmittel nutzen, die sich im Ausland befinden (Serverstandort) bedingt, dass Cybercrime nicht umfänglich in der PKS abgebildet werden kann und diese Statistik dadurch wenig aussagekräftig ist. Alternativ können Fallzahlen und Trends aus der polizeiinternen Vorgangsverwaltung abgeleitet werden. Demnach blieben die Fallzahlen in Relation zum Vorjahr auf einem sehr hohen Niveau.

Ein Schwerpunkt der Ermittlungen der mittelfränkischen Dienststellen war im Jahr 2016 das Phänomen Ransomware. Hier wird – teilweise gezielt – vom Täter Schadsoftware in das IT-System des Geschädigten eingebracht. Mittels der Schadsoftware wird das System gesperrt oder verschlüsselt, so dass der Geschädigte auf seine Daten nicht mehr zugreifen kann. Für die Entsperrung/-schlüsselung verlangt der Täter eine Zahlung, oftmals in Bitcoins (ransom=Lösegeld). Der Trend geht eindeutig weg vom Sperren hin zum Verschlüsseln mit der Konsequenz, dass es für die Geschädigten nahezu unmöglich ist, wieder auf ihre Daten zugreifen zu können. Die dabei verwendeten sogenannten Verschlüsselungstrojaner werden von den Tätern variabel eingesetzt (z.B. Cerber, Locky, Petya) und die Angriffe treten in Wellen auf.

Im Bereich Mittelfranken waren auch mehrere Kliniken von solchen Verschlüsselungsangriffen betroffen. In einem Fall an einer Klinik mussten 1600 PC vom Netz genommen und einzeln auf Befall überprüft werden. Die Arbeiten dauerten ca. drei Wochen. Der Schaden wurde im mittleren 6-stelligen Bereich beziffert.

Dagegen handelt es sich bei dem ebenfalls signifikant steigenden Phänomen Keylogger nicht um Ransomware sondern um Spyware. Der Einsatz eines Keylogger wurde an mehreren Schulen im Bereich Mittelfranken festgestellt und zum Gegenstand umfangreicher polizeilicher Ermittlungen. Im Unterschied zu Ransomware geht es hier nicht um Erpressung, sondern um das Ausspähen von Daten. Das Motiv war die Erlangung von Passwörtern zu Ordnern einzelner Lehrer und „Privataccounts“ der Lehrer.

Beim Online-Banking ist der Trend feststellbar, dass die Betrugsfälle mittels Einschleusen von Schadsoftware nahezu keine Rolle mehr spielen. Das als sicher geltende Chip-Tan-Verfahren mit anhaltenden Präventionsmaßnahmen führte dazu, dass nur noch selten Benutzer des Online-Bankings auf Manipulationen hereinfließen. Dennoch wurden hier aber zunächst zwei Taten bekannt, bei welchen durch Kontozugriff ein Schaden in Höhe von 50 000 Euro entstand. Nach bisherigem Ermittlungsstand erlangt der Täter mittels Phishing-Mail die Daten der Kontoinhaber, ruft mit diesen bei der Bank des späteren Geschädigten an, gibt sich als Kontoinhaber aus und lässt das Transaktionsverfahren vom sicheren Chip-Tan auf Mobile-Tan und seine Handnummer umstellen. Durch den so erlangten vollständigen Kontozugriff überweist er anschließend Gelder ins Ausland und bezahlt Einkäufe. Mittlerweile gibt es Taten im gesamten süddeutschen Raum, die dieser Serie zuzurechnen sind. Der Schaden dürfte derzeit bei mehr als 1 Million Euro liegen. Fast täglich kommen neue Taten hinzu. Dieser Fall zeigt auch exemplarisch auf, dass die Täter an den Zuständigkeitsgrenzen der Polizei nicht haltmachen. In diesem Fall hat die KPI Ansbach die Ermittlungen federführend für ganz Bayern übernommen und steht im regen Austausch mit Polizeidienststellen auch in Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

Aber nicht nur das überörtliche Agieren der Täter stellt die Polizei vor Schwierigkeiten. Das vernetzte und arbeitsteilige Vorgehen der Cyberkriminellen stellt eine besondere Herausforderung dar. Beispielhaft kann das am Phänomen „Panel“ (Warenwirtschaftssystem) erläutert werden.

Über ein sogenanntes „Panel“ werden groß angelegte Betrugsstraftaten begangen, die aus dem „Darknet“ initiiert werden. Der Ablauf stellt sich in der Regel so dar, dass ein „Stuffer“ einen Kaufauftrag bekommt. Dieser „Stuffer“ bestellt unter Verwendung missbräuchlich erlangter Personen- und Zahlungsdaten im Onlinehandel Waren und lässt diese an einen „gutgläubigen“ Warenagenten versenden. Durch diesen Warenagenten werden die zugestellten Warensendungen umadressiert und weiterversandt. Dieser Vorgang kann sich wiederholen, bis die Ware am tatsächlichen Bestimmungsort ankommt. Erst bei Zustellung am Endbestimmungsort bekommt der „Stuffer“ seine finanzielle Entschädigung in Form von „Bitcoins“ übermittelt. Bei den Warenagenten handelt es sich in der Regel um gutgläubige Erwerber, die im Rahmen einer „Mini-Job“-Tätigkeit als Umpacker/Versender agieren. Die agierenden Personen kennen sich nicht. Das System funktioniert anonym. In einem Verfahren des KFD 1 Nürnberg konnte ein Beschuldigter ermittelt werden, der in mindestens drei „Panels“ mit Bezugspunkten nach München, Straßburg und Rumänien tätig war.

2.3.4 Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

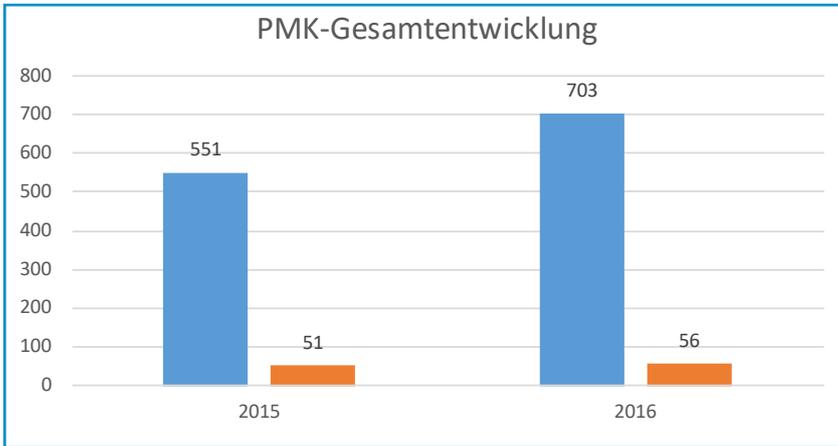
Neben den klassischen Staatsschutzdelikten, wie beispielsweise dem Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, der Volksverhetzung, der Verunglimpfung des Staates und seiner Verfassungsorgane oder Sachverhalten mit Terrorismusbezug werden diesem Kriminalitätsbereich auch Straftaten zugeordnet, bei denen in Würdigung der Tatumstände und/oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine politische Motivation für die Tatbegehung gegeben war. Exemplarisch sind hier Sachbeschädigungen, Körperverletzungen oder Beleidigungen zu nennen.



Der nachfolgende Beitrag stellt die Straftatenentwicklung in Mittelfranken für die Phänomenbereiche der Politisch motivierten Kriminalität - Rechts, - Links, - Ausländer und Islamismus sowie - Sonstige/nicht zuzuordnen dar.

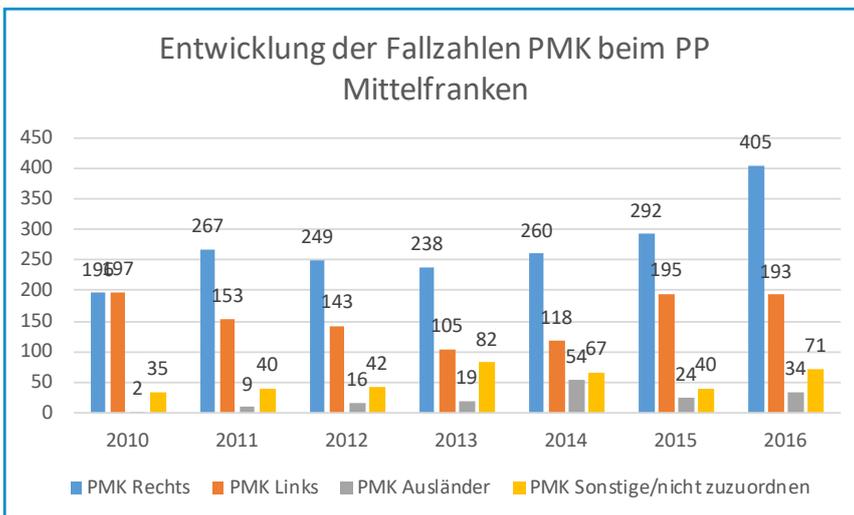
Über Versammlungslagen mit politischem Bezug wird unter Ziffer 3.1 berichtet.

2.3.4.1 PMK-Gesamtentwicklung



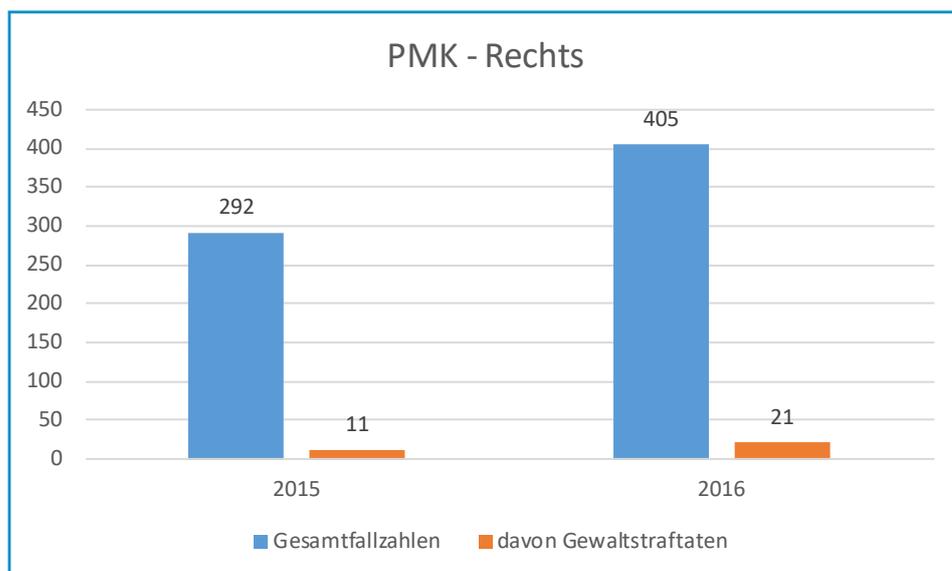
Die Gesamtzahl der politisch motivierten Straftaten ist in Mittelfranken im Jahr 2016 auf 703 Fälle gestiegen. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 152 Straftaten oder 27,6 % dar.

Von den 703 Fällen waren 56 Straftaten der Deliktsqualität der Gewaltstraftaten zuzuordnen, während im Vorjahr noch 51 Gewaltstraftaten gezählt wurden. Die Steigerung liegt bei 9,8 %.





2.3.4.2 Politisch motivierte Kriminalität – Rechts



Bei den rechtsmotivierten Straftaten kam es im Jahr 2016 erneut zu einer Steigerung der Fallzahlen. Im Vergleich zum Vorjahr war ein Anstieg um 113 auf insgesamt 405 Fälle zu verzeichnen, was einem Zuwachs von 38,7 % entspricht. Die Propagandadelikte stellten mit 205 Straftaten (50,6 %) die größte Deliktgruppe dar. Diese äußern sich in der Regel durch das Zeigen, Rufen oder Schmieren von verfassungswidrigen Kennzeichen. Die Deliktgruppe der Volksverhetzung hat sich mit 101 Straftaten im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.

Ursächlich dafür war der Anstieg sogenannter „Hasspostings“ im Internet oder der Versand von Schriften mit volksverhetzendem Inhalt per Email oder Fax. In besonderer Weise hat sich dabei ein Rechtsextremist aus Nürnberg hervorgetan, der Ende des Jahres 2016 innerhalb kürzester Zeit mehr als 50 volksverhetzende Schreiben per Fax an verschiedene Empfänger verschickt hatte.

Die Anzahl rechtsmotivierter Gewaltstraftaten ist verglichen mit dem Jahr 2015 (elf Fälle) im Jahr 2016 auf 26 Straftaten angewachsen. In der Mehrzahl handelte es sich um Körperverletzungsdelikte. Zu dieser Straftatenkategorie zählen auch das Tötungsdelikt an einem SEK-Beamten bei einem Einsatz gegen einen sog. Reichsbürger in Georgensgmünd und ein lebensgefährlicher Metallanzugangriff gegenüber einem SEK-Beamten im Rahmen einer Durchsuchung wegen Volksverhetzung in Nürnberg. Des Weiteren wurde eine Person bei einem Streit von seinem Gegenüber in das U-Bahn-Gleisbett gestoßen. Als Tatmotiv nannte der Täter seine Ablehnung gegenüber Juden.

Die Aufklärungsquote bei den rechtsmotivierten Straftaten lag im Jahr 2016 bei 55,1 %.

2.3.4.3 Die Reichsbürgerbewegung

Am 19.10.2016 kam es in Georgensgmünd beim Einsatz des Spezialeinsatzkommandos Nordbayern gegen einen sog. Reichsbürger zu einem tragischen Vorfall. Im Verlauf der polizeilichen Maßnahme schoss der Reichsbürger auf die Polizeikräfte und verletzte einen Beamten dabei tödlich und einen anderen mit einem Schuss in den Arm. Zwei weitere Beamte zogen sich bei dem Einsatz leichtere Verletzungen zu. Der Mann sitzt in Untersuchungshaft, gegen ihn wird wegen Mordes ermittelt.

Inzwischen wurden im Zusammenhang mit Personen der Reichsbürgerbewegung in Mittelfranken mehrere operative Polizeieinsätze durchgeführt. Zuletzt am 07.02.2017 im Rahmen eines bundesweiten Ermittlungsverfahrens der KPI Erding gegen den sog. „Bundesstaat Bayern“, bei dem auch in Mittelfranken mehrere Wohnungen durchsucht wurden.

Sogenannte Reichsbürger und Selbstverwalter sind Gruppierungen und Einzelpersonen, die aus unterschiedlichen Motiven und mit unterschiedlichen Begründungen, unter anderem unter Berufung auf das historische Deutsche Reich, die Existenz der Bundesrepublik Deutschland und deren Rechtssystem ablehnen, den demokratisch gewählten Repräsentanten die Legitimation absprechen oder sich in Gänze außerhalb der Rechtsordnung stehend definieren.

Im Gegensatz zu den sog. „Reichsbürgern“ sind sog. „Selbstverwalter“ Einzelpersonen, die nicht vom Weiterbestehen des Deutschen Reiches überzeugt sind, sondern durch eine Erklärung ihren „Austritt“ aus der Bundesrepublik mitteilen und nach eigener Auffassung damit nicht mehr den geltenden Gesetzen unterworfen seien. Die dafür genutzten Argumente sind jedoch im We-



sentlichen deckungsgleich mit denen der sog. „Reichsbürger.“



Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr reagierte unmittelbar und konsequent mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket auf dieses Phänomen. Verfestigen sich die Hinweise auf eine Zugehörigkeit zur Bewegung, werden von den Verwaltungsbehörden alle zur Verfügung stehenden Maßnahmen ergriffen, um gefährdungsrelevante Umstände, die von den entsprechenden Personen ausgehen, zu beseitigen. Dies trifft in erster Linie auf Personen zu, die sich beispielsweise im erlaubnispflichtigen Besitz von Schusswaffen, Sprengstoff oder gefährlichen Tieren befinden. Nach Rechtsauffassung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr ist diesem Personenkreis im Regelfall die erforderliche Zuverlässigkeit im Umgang damit abzuspochen, was zu einem Entzug der entsprechenden Erlaubnis führt.

In Mittelfranken sind zwischenzeitlich etwa 450 Personen bekannt geworden, die der Reichsbürgerszene bzw. den Selbstverwaltern zuzurechnen sind oder zumindest mit diesen sympathisieren. Darunter befinden sich auch Personen mit Schusswaffen. Alle in Mittelfranken anfallenden Erkenntnisse über Reichsbürger und Selbstverwalter werden dem Polizeipräsidium Mittelfranken, Sachgebiet E3, mitgeteilt. Das Sachgebiet übernimmt in Mittelfranken zentral die weitere Koordinierung und Informationssteuerung mit Polizeidienststellen und Behörden.

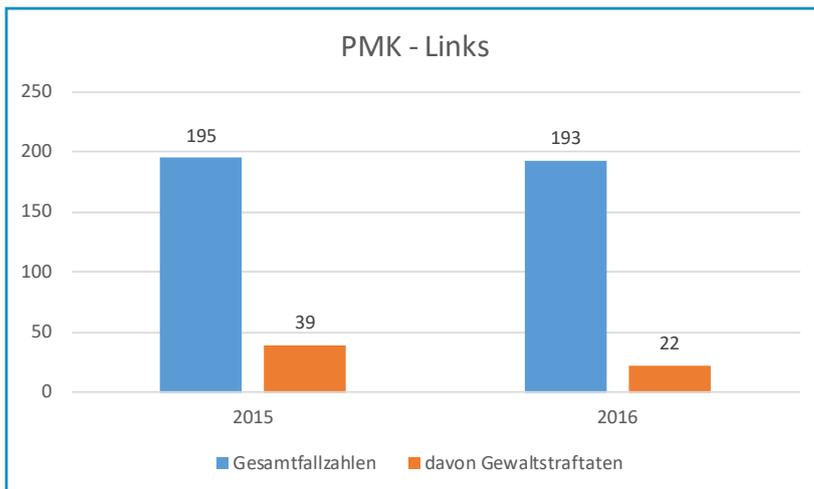
Das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz hat Ende des Jahres 2016 die gesamte Reichsbürgerszene unter Beobachtung genommen.

2.3.4.4 Angriffe auf Asylbewerberunterkünfte

In Mittelfranken wurden im Jahr 2016 elf Angriffe (2015/fünf Fälle) auf oder in unmittelbarem Bezug zu Asylbewerberunterkünften registriert. In der Regel handelte es sich um fremdenfeindliche Schmierereien oder das Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen an oder in unmittelbarer Nähe zu Asylbewerberunterkünften. Zu Gewaltdelikten, wie z. B. Brandanschlägen, kam es im Jahr 2016 nicht.



2.3.4.5 Politisch motivierte Kriminalität – Links

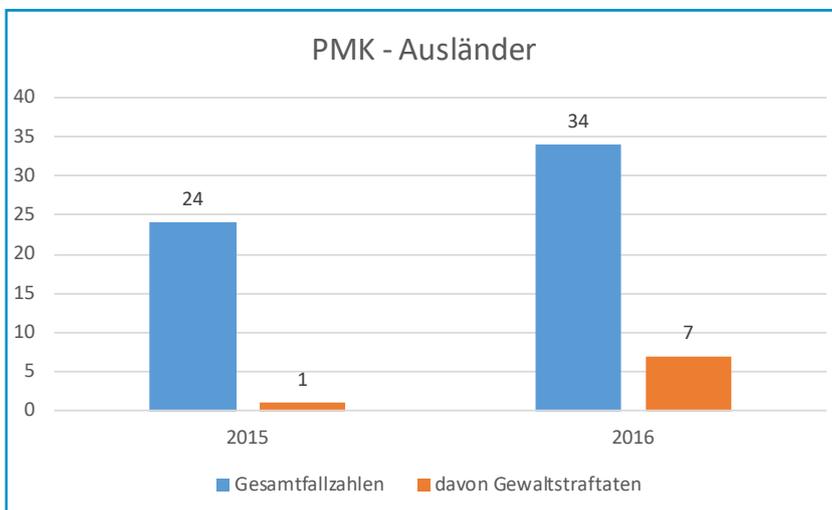


Im Phänomenbereich Links reduzierten sich die Fallzahlen im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um zwei Straftaten auf 193 Fälle. Sachbeschädigungen und sonstige linksmotivierte Straftaten stellten dabei mit 84,5 % das Gros des Aufkommens dar. Im Fokus linksmotivierter Sachbeschädigungen standen im Jahr 2016 mehrfach Funktionäre der Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) respektive Veranstaltungsortlichkeiten der Partei.

Die Gewaltstraftaten sind spürbar von 39 auf nunmehr 22 Straftaten zurückgegangen. Es handelte sich dabei um Körperverletzungsdelikte und Straftaten wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte, die im Wesentlichen mit Versammlungslagen in Zusammenhang gebracht werden können.

Die Aufklärungsquote bei den linksmotivierten Straftaten lag im Jahr 2016 bei 32,1 %.

2.3.4.6 Politisch motivierte Kriminalität – Ausländer



Die politisch motivierten Straftaten im Phänomenbereich Ausländer sind im Jahr 2016 im Vergleich zu 2015 um 10 Fälle oder 41,7 % auf 34 Delikte angestiegen. Darunter fallen fünf Fälle der Körperverletzung und zwei Fälle, die statistisch als Tötungsdelikte ausgewiesen sind. In einem Fall wurde während einer kurdisch geprägten Versammlung ein Mann, der einen entgegengenommenen Flyer zu Boden warf, im Verlauf einer anschließenden verbalen Auseinandersetzung mit anderen Versammlungsteilnehmern mit einem Messer in den Rücken gestochen und dabei schwer verletzt..

In einem weiteren Fall stachen drei Ausländer mit einem Messer und einem abgebrochenen Flaschenhals in Richtung eines US-Amerikaners, weil dieser vormals in Afghanistan stationiert war. Dieser konnte nur mit Mühe mit seinen Armen die Angriffe gegen seinen Hals und seine Brust abwehren.

Die Aufklärungsquote für die politisch motivierte Ausländerkriminalität lag bei 76,5 %.



2.3.4.7 Islamistischer Terrorismus

Die 34 Fälle der politisch motivierten Ausländerkriminalität schließen auch vier Straftaten ein, die statistisch der Deliktsqualität Terrorismus zuzurechnen sind.

Als herausragendes Ereignis ist in diesem Zusammenhang der islamistisch motivierte Anschlag am 24.07.2016 in Ansbach zu nennen. Gegen 22 Uhr brachte ein junger syrischer Mann in der Nähe eines Musikfestivals einen selbstgebauten Sprengsatz, den er in einem Rucksack mitführte, zur Explosion. Nur der Aufmerksamkeit der eingesetzten Security war es zu verdanken, dass es dem Mann nicht gelang, das Festivalgelände zu betreten und die Sprengladung inmitten des Publikums zu zünden. Der Täter kam bei der Tatausführung ums Leben. Mehrere Menschen, die in der Nähe vor einem Weinlokal saßen, zogen sich durch die Explosion zum Teil schwere Verletzungen wie Schnitt-, Platz- und Brandwunden zu. Wie die späteren Ermittlungen ergaben wurde der Syrer bei der Tat vom sog. Islamischen Staat angeleitet, der sich wenige Tage später zu der Tat bekannte. Es handelte sich damit in Deutschland um den bisher einzigen Selbstmordanschlag des sog. Islamischen Staates.



Wenige Tage vorher hatte am 18.07.2016 im Regionalzug von Treuchtlingen nach Würzburg ein jugendlicher Afghane mehrere Fahrgäste mit einer Axt und einem Messer angegriffen und zum Teil lebensgefährlich verletzt. Er selbst wurde bei der versuchten Festnahme von den Polizeikräften in Notwehr erschossen, nachdem er diese mit der Axt attackierte.

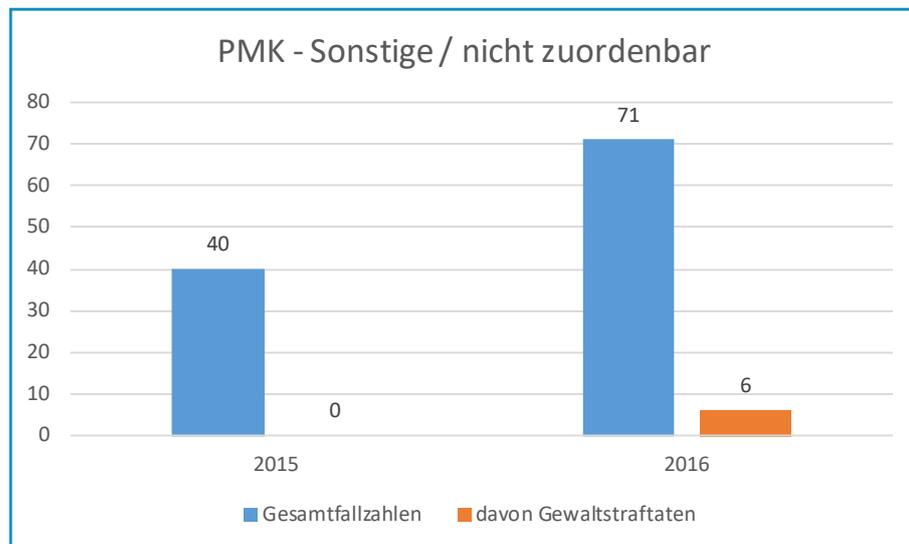
Beide Ereignisse korrespondieren mit der Gefährdungseinschätzung der Sicherheitsbehörden für Deutschland, wonach die Bundesrepublik Deutschland erklärte und tatsächliches Ziel jihadistisch motivierter Gewalt ist. Für das Bundesgebiet besteht eine hohe abstrakte Gefahr, die sich jederzeit in Form von gefährdungsrelevanten Ereignissen bis hin zu terroristischen Anschlägen und Entführungen konkretisieren kann.

Bei den restlichen drei Sachverhalten mit Terrorismusbezug handelte es sich um Ermittlungsverfahren nach Hinweisen auf Personen, die in Kontakt mit einer islamistischen Terrorgruppe stehen, standen oder das verbotene Prophetensiegel des sogenannten Islamischen Staates öffentlich verwendeten.



2.3.4.8 Politisch motivierte Kriminalität – Sonstige/nicht zuzuordnen

Kann ein Sachverhalt keinem der klassischen Phänomenbereiche Rechts, Links oder Ausländer zugerechnet werden, wird er unter dem Bereich „Sonstige/nicht zuzuordnen“ vermerkt.



Die Anzahl der politisch motivierten Straftaten im Phänomenbereich „Sonstige/nicht zuzuordnen“ hat sich im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 31 Fälle auf 71 Delikte oder um 77,5 % gesteigert. Im Gros handelte es sich um Sachbeschädigungen oder sonstige Delikte, wie beispielsweise Beleidigung, Bedrohung oder Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten. Bei den sechs Gewaltstraftaten handelte es sich um Erpressungstatbestände in Ansbach und Nürnberg.

Die Aufklärungsquote lag bei 70,4 %.

2.3.5 Organisierte Kriminalität - Rocker

Nach wie vor prägen in Mittelfranken die Outlaw Motorcycle Gangs (OMCG) die Rockerlandschaft. Die klassischen OMCG-Gruppen - wie Hells Angels MC, Bandidos MC, Gremium MC und Outlaw MC - werden von befreundeten Motorradclubs unterstützt, welche meistens die gleichen Farben der Zugehörigkeit tragen.

Des Weiteren haben sich im Jahr 2016 drei rockerähnliche Gruppierungen - Guerilla Nation MC, United Tribuns MC und Osmanen Germania BC - neu gegründet. Diese Gruppen setzen sich vorwiegend aus dem Bereich der Türsteher- bzw. Kampfsportler-Szene zusammen und haben nicht selten Migrationshintergrund. Der Besitz eines Motorrads ist keine Mitgliedsvoraussetzung. In Mittelfranken gab es zum Ende letzten Jahres zehn OMCG-Chapter und vier OMCG-Supporter MC mit 154 in Mittelfranken wohnenden Mitgliedern, sowie drei rockerähnliche Gruppierungen mit 23 bekannten Mitgliedern.

Es bleibt abzuwarten, ob die neu gegründeten Clubs sich problemlos in die mittelfränkische Szene einfügen oder ob die Koexistenz Konflikte untereinander hervorruft.

Bundesweit kam es zwischen den sogenannten „old school“-Rockerclubs und den „new school“-Gruppierungen bereits zu gewalttätigen Auseinandersetzungen.

Um möglichen Spannungen vorzubeugen, werden fortwährend intensive präventivpolizeiliche Maßnahmen, wie beispielsweise lageangepasste Gefährderansprachen durchgeführt und Veranstaltungen mit hoher Polizeipräsenz begleitet.

2.3.6 Menschenhandel

Auch im Jahr 2016 wurden für die Prostitutionsausübung im Ballungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen im Schwerpunkt Modellwohnungen betrieben und Clubs sowie Etablissements als FKK- bzw. Saunaclub geführt. Für Nürnberg ist die Frauentormauer als „Rotlichtmeile“ im klassischen Sinn mit all ihren Facetten bekannt.



Der Anteil der ausländischen weiblichen Prostituierten beläuft sich auf 92,7 Prozent. Die Frauen stammen vorwiegend aus osteuropäischen Ländern und dabei vorzugsweise aus Rumänien, gefolgt von Ungarn und Bulgarien.

Verfahren wegen Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung lassen sich nur sehr schwer beweiskräftig führen. Nach wie vor ist die sehr geringe Aussagebereitschaft der Opfer das entscheidende Hemmnis zur Initiierung von Menschenhandelsverfahren.

Im Bereich des § 232 StGB Menschenhandel und der folgenden Paragraphen erfolgte im Jahr 2016 eine Gesetzesnovellierung. Zum Schutz der Opfer wurden unter anderem die Ausbeutung bei der Ausübung der Prostitution und die Freierstrafbarkeit aufgenommen.

Darüber hinaus wurde am 01.07.2016 das neue Gesetz zur Regulierung des Prostitutionsgewerbes sowie zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen erlassen, welches zum 01.07.2017 in Kraft tritt.

Eines der Kernelemente des neuen Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG) ist die Einführung von Erlaubnispflichten für Betreiber sämtlicher Prostitutionsstätten. Neben einer Zuverlässigkeitsprüfung für Betreiber solcher Etablissements sind auch Mindestanforderungen für die Ausstattung der Arbeitsräume einzuhalten. Weitere wichtige Kernelemente sind u. a. die Anmeldepflicht von Prostituierten, die Informationspflicht zum Beratungsgespräch sowie die Teilnahme an einer gesundheitlichen Beratung.

Die Zuständigkeiten für die Umsetzung und Vollzug dieses neuen Gesetzes sind in Bayern noch nicht abschließend geregelt.

2.4 Prävention

Menschen ansprechen, Botschaften vermitteln und Verhalten verändern ist Aufgabe der polizeilichen Kriminalprävention.

Die Verhütung von Straftaten obliegt grundsätzlich allen Polizeibeamten. Darüber hinaus werden in Mittelfranken spezielle Präventionsbeamte eingesetzt, die sich die Aufgabenfelder sicherungstechnische Einbruchsprävention und verhaltensorientierte Kriminalprävention teilen.

Letztere spricht vor allem Jugendliche und ältere Menschen an, die in diesen Lebensphasen ganz besonderen Gefährdungen ausgesetzt sind.

Was tun, wenn mich ein Dieb anpackt?
 Wilfried Kunze informiert Senioren über richtiges Verhalten in Notsituationen. Er gezielte an („Sie da, in dem blau-weißen karierten Hemd!“) und erteilen ihr einen konkreten Auftrag („Bitte rufen Sie die Polizei, helfen Sie!“). Formulieren Sie positiv.

Aus dem Nähkästchen geplaudert:
 Was erwartet die Teilnehmer bei Ihrem Seminar Zivilcourage am 20. September im Landratsamt?

AKTUELLES INTERVIEW

Wilfried Kunze: Es gibt einen theoretischen Teil mit einigen praktischen Vorführungen. Ich gebe den Teilnehmern Tipps, wie sie Selbstsicherheit ausstrahlen und zeige ihnen anhand von Techniken und Stimmübungen, wie man sich verhalten sollte, wenn doch mal etwas passiert.

Wie verhalte ich mich, wenn ich jemand die Handtasche stehlen will?
 Das mag über den besten ist es, bescheiden, aber am besten ist es, bei älteren Damen ist die Sturzhöhe. Lieber lassen Sie die Tasche hoch. Lieber lassen Sie die Tasche und haben vorher vorgesorgt, so der Verlust nicht so groß ist.

Was empfehlen Sie, um den Vorab zu minimieren?
 Wilfried Kunze: In mein Seminar kommen. Am 20. September im Landratsamt in Erlangen. Ich gebe Ihnen Tipps, wie man sich schützt. Zivilcourage lernen kann (lacht).

Einen Tipp können Sie vorab geben?
 Wilfried Kunze: Vorab gezielten Entweichen aus einer Notsituation die drei goldenen Regeln befolgen. Da hingehen, was Lärm und Leute sind. Was sicher wirkt und seine Aufmerksamkeit zeigt, bedeutet dem Angreifer die Opferrolle nicht mitspielen.

Müssen wir denn Angst haben?
 Wilfried Kunze: Die Ratschläge immer noch sehr sicher. Seminar wollen wir das Gefühl vor allem älterer Menschen. Die Erfahrung in der Praxis hat gezeigt, dass es schätzen, dass die Polizei tätig ist und sie vor Gewalt schützt.

Viele Menschen haben auch Angst, die Polizei auf Verdacht hin zu rufen...
 Wilfried Kunze: Die Polizei ist auf Hinweise angewiesen. Lieber einmal die Notrufnummer 110 anrufen als gar nicht. Man braucht

Zivilcourage läßt sich erlernen. Die Polizei ist da, um zu helfen.



Bei über 1.300 solcher Präventionsveranstaltungen wurden in Mittelfranken im letzten Jahr ca. 48.000 Menschen erreicht.

Dazu kamen zahlreiche Einzelberatungsgespräche in der sicherungstechnischen Prävention, die im Berichtsjahr besonders stark nachgefragt wurden.

Die Beratungsgespräche wurden zum Teil vor Ort, in den Beratungsräumen der Kriminalpolizeiinspektionen oder in einer mobilen Beratungsstelle durchgeführt. Hierzu wurden eigens ein spezielles Fahrzeug sowie ein größerer PKW-Anhänger angeschafft und entsprechend umgebaut.

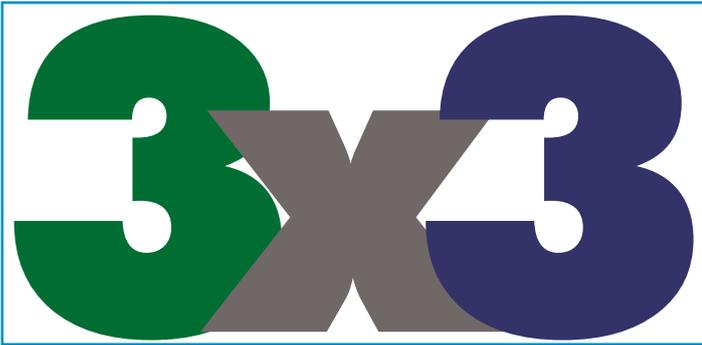


Das vielfältige Repertoire in der verhaltensorientierten Prävention macht es unmöglich, alle Maßnahmen und Veranstaltungen anzuführen. Deswegen sollen einige exemplarische Konzepte vorgestellt werden, die repräsentativ für die präventiven Bemühungen des PP Mittelfranken stehen.



Zusammen mit der VAG Nürnberg und den mitwirkenden Schulen werden junge Menschen zu „Coolridern“ ausgebildet. Die Schüler treten an Haltestellen und in öffentlichen Verkehrsmitteln für ein gewaltfreies Miteinander sowie wichtige allgemeine Regeln unserer Zivilgesellschaft ein. Das Polizeipräsidium Mittelfranken war mit seinen Jugendbeamten an 38 Ausbildungsveranstaltungen beteiligt und richtete 2016 die sog. Coolrider-Rallye aus. Einmal im Jahr treffen sich die Coolrider aller mitwirkenden Schulen zum Erfahrungsaustausch, wobei auch Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen sollen. Auf dem Polizeiareal an der Wallensteinstraße fanden sich ca. 200 Schüler zusammen mit ihren Lehrern ein, um einen Tag der offenen Tür mit diversen Angeboten zu erleben.





Im Rahmen der Präventionswochen bei den Polizeidienststellen im Landkreis Fürth wurde das Konzept 3x3 umgesetzt. Alle Schüler aus den Mittelschulen des Landkreises Fürth in den Jahrgangsstufen sechs, sieben und acht konnten mit diesem Präventionskonzept erreicht werden. Inhaltlich wurden die drei Themenbereiche Gewalt-Sucht und neue Medien angesprochen, wobei diese drei Themenfelder jeweils in allen drei Jahrgangsstufen behandelt wurden. Bei der Umsetzung wurden Kooperationen mit anderen Behörden (z.B. dem Gesundheitsamt) und anderen Institutionen eingegangen.

Neue Medien und die Nutzung von Smartphones sind für Kinder und Jugendliche mittlerweile nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken. Aufgrund der daraus resultierenden Problematiken entwickelte die JAG der PI Fürth in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg das Peer-to-Peer Projekt Medienscout.



Bisher konnten insgesamt elf Schulen im Stadtgebiet Fürth, Zirndorf, Stein und Nürnberg erreicht werden. Das Projekt ist mittlerweile fester Bestandteil im Schulalltag. Über gleichaltrige Schüler, die als Medientutoren in den Schulen agieren, wird eine nachhaltige Steigerung der Medienkompetenz angestrebt, die auch ethische Fragen berücksichtigt.





Ähnlich kreativ zeigte sich die Polizeiberatung Zeughaus in Nürnberg, die Senioren zu einer Kaffeefahrt einlädt, um auf die Tricks und Maschen von Betrügern aufmerksam zu machen. Zudem werden Beratungsangebote für die Angehörigen von Demenzkranken vorgehalten.

Kaffeefahrt mit der Kriminalpolizei

Beamte klären Senioren über Tricks von Betrüger auf — Demenzkranke besonders leichte Opfer

Ein Schwerpunkt der präventiven Bemühungen war das Erkennen und Vorbeugen von Radikalisierungsverläufen. Im Vordergrund stand die Sensibilisierung von pädagogischen Fachkräften und Mitarbeitern der Sozialdienste in den Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber. In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Nürnberg wurden in vier Fachtagen Informationen zur Früherkennung von Radikalisierungstendenzen vermittelt.



Darüber hinaus beteiligt sich das Polizeipräsidium Mittelfranken am Nürnberger Netzwerk gegen den gewaltbereiten religiösen Extremismus und unterstützt zivilgesellschaftliche Bemühungen dieser Art.



2.5 Kriminalitätslage regional

2.5.1 Stadt Nürnberg

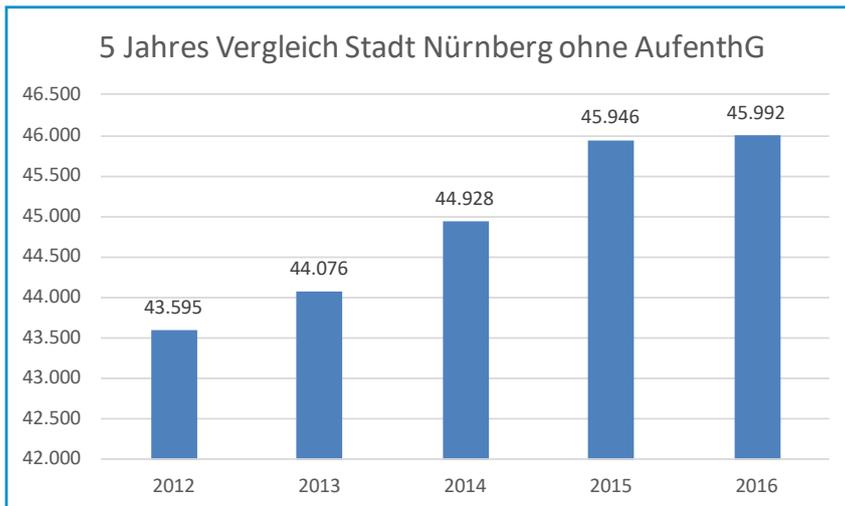
Zuständige Polizeidienststellen:

- PI Nürnberg-Flughafen
- PI Nürnberg-Mitte
- PI Nürnberg-West
- PI Nürnberg-Ost
- PI Nürnberg-Süd
- KFD 1 - 4

Einwohner	509.975
Fläche	186,38 km ²
Bevölkerungsdichte	2736 Einwohner je km ²
Ausländeranteil	20,4%

Gesamtentwicklung

Nach Abzug der ausländerrechtlichen Verstöße kam es 2016 für die Stadt Nürnberg lediglich zu einem minimalen Anstieg der Gesamtkriminalität um 0,1 %. Die Anzahl der Gesamtstraftaten blieb nahezu gleich (45.946 zu 45.992).



Aufklärungsquote

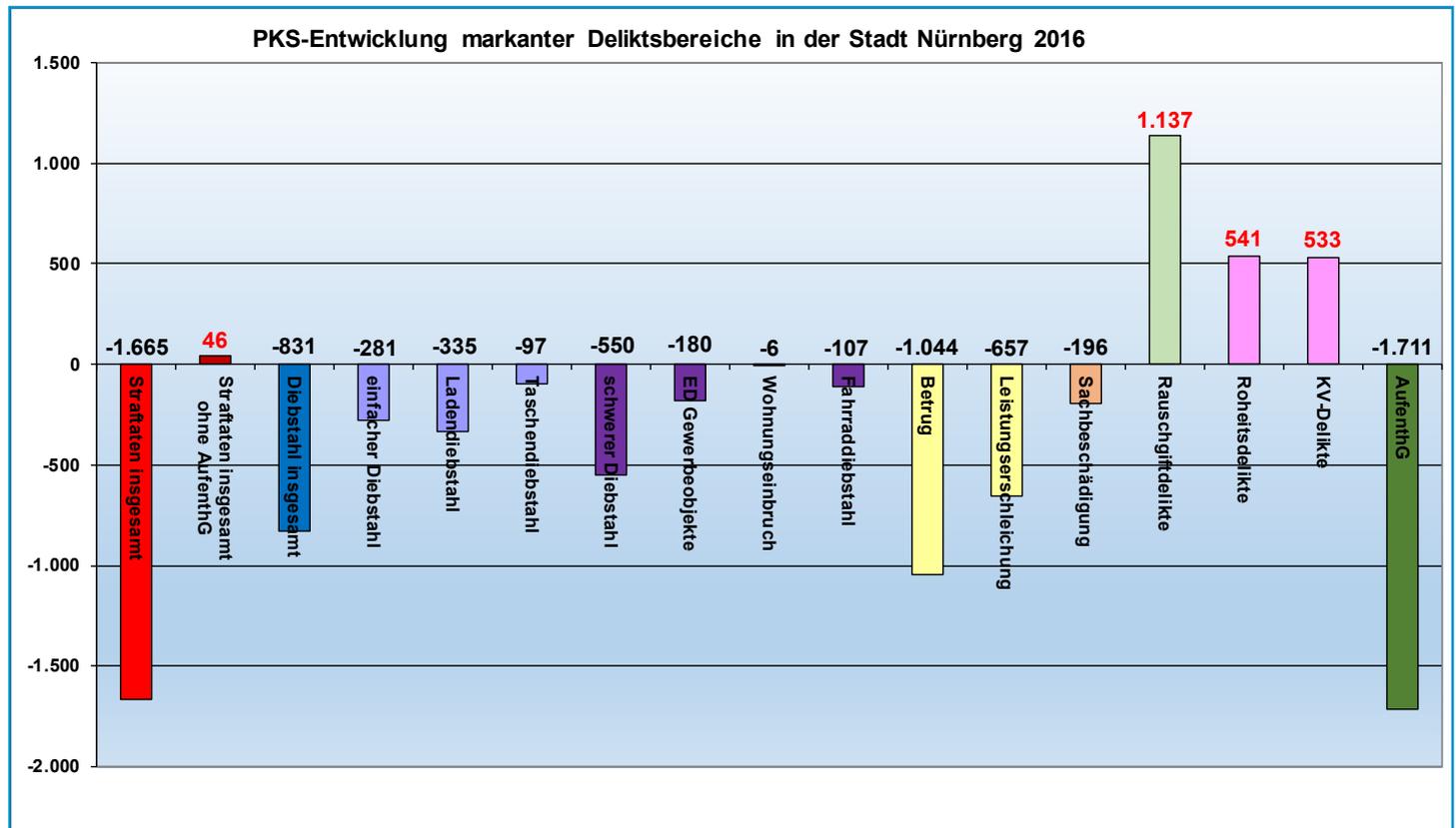
Die Aufklärungsquote stieg um 0,9 % von 62,7 % auf nun 63,6 %, was 29.270 geklärten Fällen entspricht.

Aufklärungsquote Stadt Nürnberg ohne ausländerrechtliche Verstöße	
2011	62,8%
2012	62%
2013	62%
2014	61,3%
2015	62,7%
2016	63,6%



Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl (HZ) wurde ebenfalls ohne Einbeziehung der ausländerrechtlichen Verstöße berechnet. Sie sank im Vergleich zum Jahr 2015 von 9.170 auf 9.018.



Außer in den Bereichen Rauschgiftkriminalität und Rohheitsdelikte / Körperverletzungsdelikte gab es in allen anderen Deliktsfeldern einen mehr oder weniger starken Rückgang.

Die Rauschgiftdelikte erfuhren einen deutlichen Anstieg um 33,1 % von 3.437 Fällen im Jahr 2015 auf 4.574 Delikte in 2016. Den Großteil hiervon machen Verstöße mit sogenannten „Kräutermischungen“ aus. Der Anstieg der Fallzahlen ist auch hierbei erneut mit der verstärkten Kontrolltätigkeit der Polizei, hauptsächlich im Bereich der Königstorpassage, erklärbar.

Die Königstorpassage ist der zentrale Verteilerpunkt im öffentlichen Personennahverkehr der Stadt Nürnberg. Nicht nur im Rahmen dieser Verteilerfunktion von Benutzern der Verkehrsbetriebe wird die Passage von tausenden Menschen täglich auf den Weg in die Altstadt Nürnbergs durchquert.

Seit Mitte der 90er Jahre hat sich die Passage zum Anlaufpunkt von Menschen unterschiedlichster Ausrichtung etabliert. Bei vielen dieser Personen spielt eine Suchterkrankung eine bestimmende Rolle im Tagesablauf. So sind seit jeher Personen aus dem Rauschgift-, Obdachlosen- und Trinkermilieu in der Königstorpassage anzutreffen. Es gibt keine homogene Zusammensetzung dieser Personengruppen, diese verändern sich vielmehr ständig. Spätestens seit dem Jahr 2016 wird die Passage auch von überwiegend jungen männlichen Flüchtlingen als Treff- und Anlaufpunkt genutzt. Besonders die hohe Anzahl von Migranten zusammen mit einer signifikanten Suchtmittelabhängigkeitsrate führte zu einer negativen Veränderung der Sicherheitslage.

Das Polizeipräsidium Mittelfranken hat die Königstorpassage seit Jahren als polizeilichen Einsatz- und Handlungsschwerpunkt definiert und geht konzeptionell entschieden gegen Sicherheitsstörungen vor. Die mittelfränkische Polizei setzt hierzu mit hoher Priorität Unterstützungskräfte ein. Hierbei wird die örtlich zuständige Polizeidienststelle regelmäßig durch Kräfte der Bayerischen Bereitschaftspolizei unterstützt. Zielsetzung war im Jahr 2016 eine den Möglichkeiten und den Einsatzschwerpunktzeiten, ständige polizeiliche sichtbare Präsenz zu erreichen.





Strafrechtlich beachtet haben unter anderem die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz im Jahr 2016 eine enorme Steigerung erfahren. Im Jahresverlauf 2016 wurden 1328 Anzeigen nach dem Betäubungsmittelgesetz verzeichnet (Vorjahr 253). In der Mehrzahl handelt es sich um den Besitz von sogenannten „Kräutermischungen“.

Die Steigerungsrate ist durch den erhöhten Kontrolldruck innerhalb und im Umfeld der Passage erklärbar. Insofern handelt es sich bei der Steigerung der Fallzahlen zum großen Teil um die Aufhellung des relativen Dunkelfeldes und nur zum Teil um eine substantielle Steigerung der Betäubungsmittelkriminalität.

Auch bei den Körperverletzungsdelikten stellen wir eine negative Entwicklung der Kriminalitätslage fest. Wurden 2015 noch 369 Körperverletzungsdelikte erfasst, kam es im Jahr 2016 zu 486 Delikten. Hierbei spielt sowohl beim Täter als auch bei den Opfern dieser Straftaten, häufig übermäßiger Alkoholkonsum eine gewichtige Rolle. Nicht zuletzt aufgrund dieser Erkenntnis wurde durch die Stadt Nürnberg im Benehmen mit der Polizei eine Alkoholverbotzone eingerichtet.

Schwerwiegende Kapitalverbrechen blieben auch 2016 die Ausnahme. Wir haben hier keine relevanten Veränderungsdaten im Vergleich zu den Vorjahren. In der Königstorpassage kann auch hinsichtlich der Eigentums- und Beschaffungskriminalität keine signifikante Veränderung bei den Deliktzahlen statistisch belegt werden.

In enger Absprache mit den Sicherheits- und Justizbehörden bemüht sich die zuständige PI Nürnberg-Mitte um einen anhaltend hohen Kontrolldruck, vor allem gegenüber Personen, die nachweislich für mehrfache Sicherheitsstörungen und Straftaten verantwortlich sind. Dieser täterorientierte Ansatz zeigte in der zweiten Jahreshälfte 2016 bereits erste Erfolge. Im Jahr 2016 wurden gegen 21 mehrfach straffällig gewordene Personen Aufenthaltsverbote für die Königstorpassage durch die Sicherheitsbehörde erlassen. Daneben ist die polizeiliche Videoüberwachung innerhalb der Passage ein wesentlicher Baustein der Sicherheitsarchitektur. Das Polizeipräsidium Mittelfranken investierte 2016 ca. 200.000 Euro zur qualitativen Verbesserung der bestehenden Videoüberwachungstechnik.

Die personellen Anstrengungen der Polizei werden begleitet durch umfangreiche infrastrukturelle Planungen und Maßnahmen der Stadt Nürnberg, um so eine grundsätzliche und nachhaltige Verbesserung der Sicherheitslage zu erreichen. Zusammen mit der Stadt Nürnberg steht das Polizeipräsidium Mittelfranken in engem Kontakt mit den Trägern der Sozialdienste. Insbesondere die Drogenprävention und entsprechende Beratungsangebote sind Bestandteil der gemeinsamen Sicherheitsstrategie in der Königstorpassage.

Im Bereich der Rohheitsdelikte ist, und hier vor allem bei den Körperverletzungen, ein Anstieg um 8,1 % von 6.680 Fällen im Jahr 2015 auf nun 7.221 Delikte festzustellen. Für diesen Anstieg ist in signifikanter Weise die Gruppe der Zuwanderer verantwortlich.

Ein positives Signal ist der starke Rückgang im Deliktsfeld Eigentumskriminalität um insgesamt 1.381 Fälle. Der Wohnungseinbruchdiebstahl blieb mit sechs Fällen weniger als im Vorjahr auf einem nahezu gleichen Niveau. Auch bei den Vermögensdelikten messen wir einen starken Rückgang um 1.044 Fälle. Das gilt ebenso für die Sachbeschädigungsdelikte (- 196 Fälle).

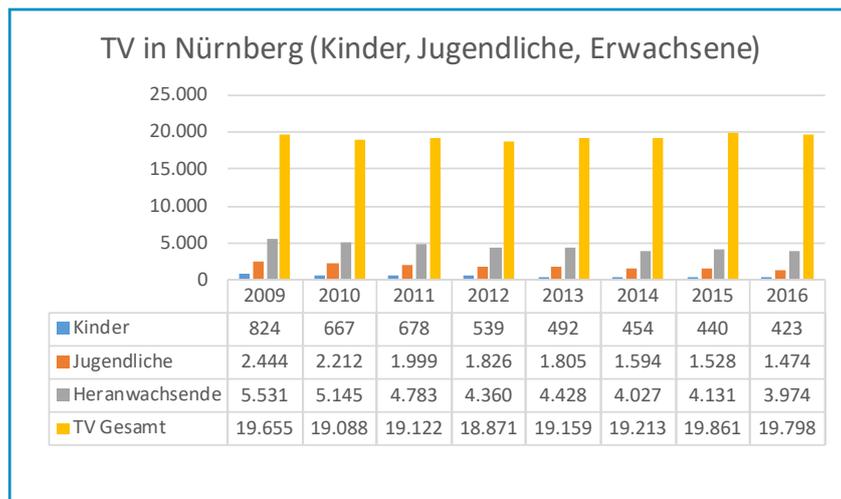
Bei der Straßenkriminalität setzte sich dieser positive Trend fort. Hier messen wir einen Rückgang um 5,1 % von 9.203 auf 8.736 Delikte.

Die Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung gingen ebenfalls signifikant von 375 Fällen im Jahr 2015 auf 335 Fälle (- 10,7 %) zurück.

Die Straftaten gegen das Leben (0,1 %) sind durchgängig wie in jedem Jahr das zahlenmäßige Schlusslicht in der Aufteilung der Deliktgruppen.



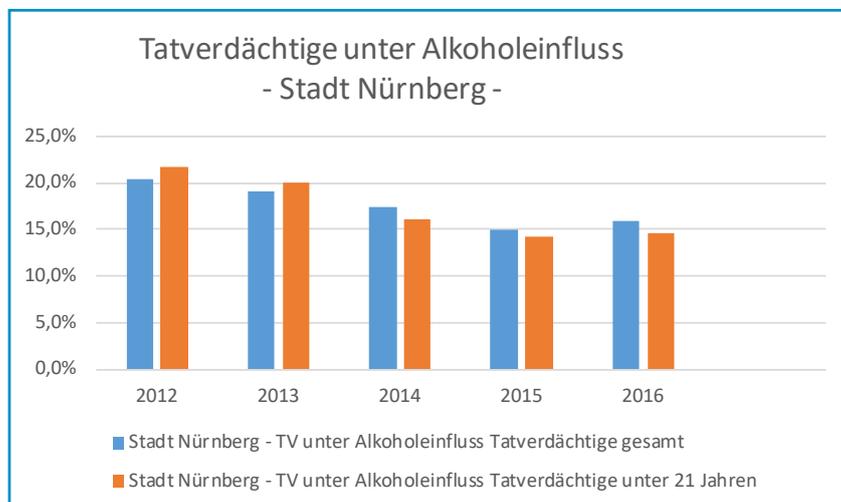
Tatverdächtige



Im zurückliegenden Jahr wurden in Nürnberg 63 Tatverdächtige weniger gezählt als im Vorjahr, was einem Minus von 0,3 % entspricht. Die Anzahl verringerte sich somit auf insgesamt 19.798 Tatverdächtige (14.937 männlich, 4.861 weiblich).

Beim Großteil dieser Personen handelte es sich um Erwachsene über 21 Jahre (79,9 %). Der Anteil tatverdächtiger Personen unter 21 Jahren lag daher bei 20,1 %, was einen leichten Rückgang von 0,7 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Noch in den Jahren zuvor waren die unter 21-Jährigen im Vergleich zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung teilweise deutlich überrepräsentiert.



Kriminalität durch Nichtdeutsche

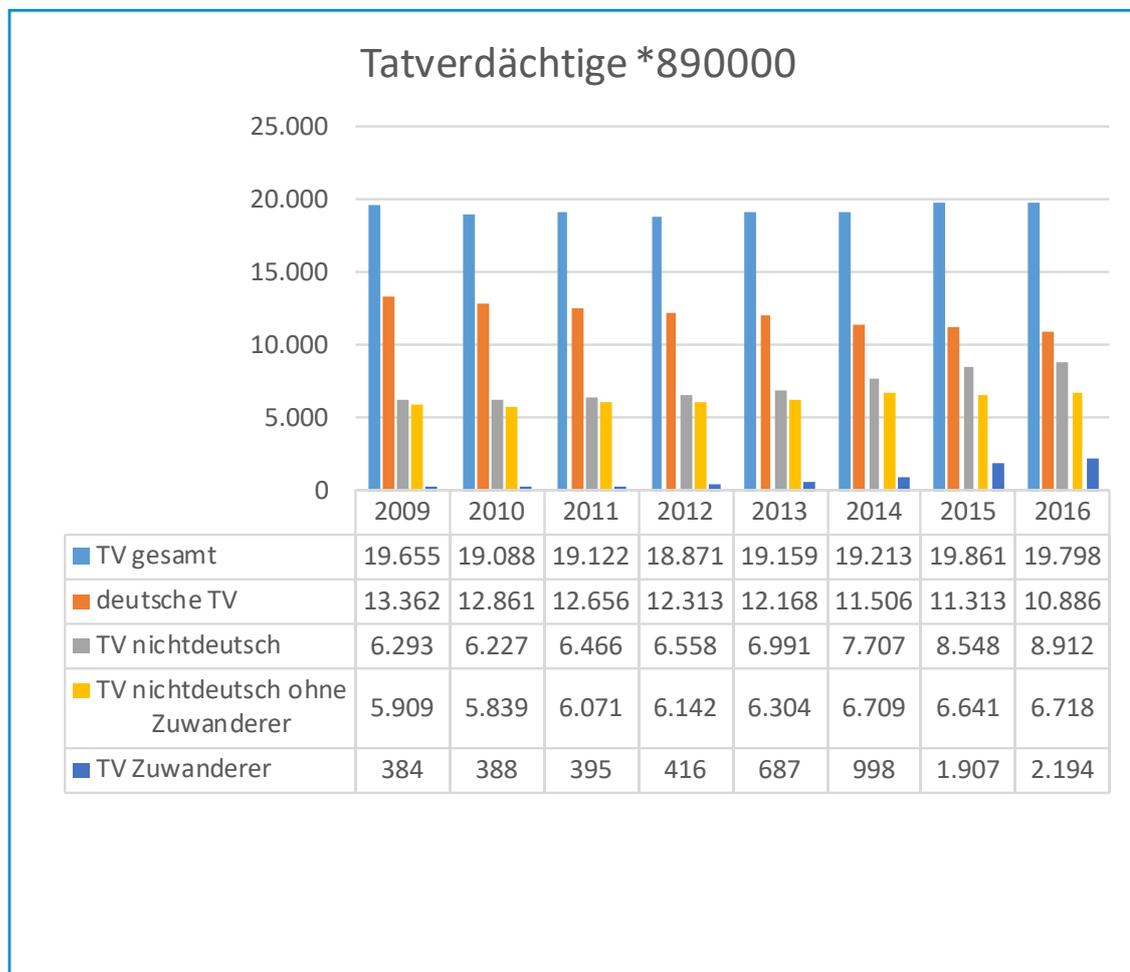
Nach Abzug der ausländerrechtlichen Verstöße ist mit 8.912 ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (entspricht 45 %) erneut eine Steigerung, diesmal um 2 % im Vergleich zum Vorjahr, festzustellen. Der Anstieg betrug im vergangenen Jahr allerdings noch 10,9 %, stagniert jetzt also.

Seit dem Jahr 2007 ist ein kontinuierlicher Anstieg bei den ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen feststellbar. Der nicht-deutsche Bevölkerungsanteil liegt in Nürnberg derzeit bei 20,4 %. Die Gruppe der Zuwanderer ist in dieser Zahl enthalten.

War in den Jahren zuvor für den Anstieg der nichtdeutschen Tatverdächtigen ein nicht unerheblicher Anteil sogenannter „reisender“ Täter verantwortlich, so ist die Zunahme diesmal in signifikanter Weise auf den Anstieg des Anteils der Tatverdächtigen aus der Gruppe der Zuwanderer zurückzuführen.

Kriminalität durch Zuwanderer

Insgesamt wurden 2.194 Zuwanderer als Tatverdächtige ermittelt, was einem Anteil von 11,1 % an den Tatverdächtigen entspricht. Der Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen beträgt bei den Zuwanderern sogar 24,6 %.



Wie in den Vorjahren steht 2016 keine explizite Einwohnerstatistik mit Bezug zu Zuwanderern zur Verfügung. Aus diesem Grund erfolgt weiterhin keine Auswertung hinsichtlich der Staatsangehörigkeit tatverdächtiger Flüchtlinge. Eine realistische Bewertung der Tatverdächtigen-situation innerhalb bestimmter Bevölkerungsgruppen ohne Bezug zu den jeweiligen Einwohnerzahlen ist statistisch nicht möglich.



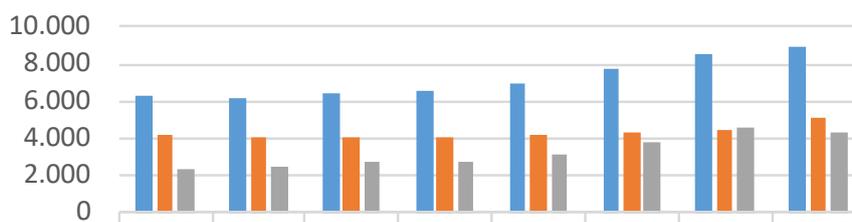
	aufgeklärte Fälle insgesamt	aufgeklärte Fälle mindestens ein TV ist Zuwanderer	
	Anzahl	Anzahl	Anteil in %
Straftaten insgesamt	29.969	3.851	12,8%
Straftaten ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU	29.270	3327	11,4%
Straftaten gegen das Leben	40	9	22,5%
Sexualstraftaten	248	34	13,7%
Raub	191	27	14,1%
Körperverletzungen	5.066	654	12,9%
Einfacher Diebstahl	5.367	870	16,2%
Schwerer Diebstahl	1.115	111	10,0%
Betrug	5.248	356	6,8%
Sachbeschädigung	1.211	81	6,7%
Straftaten gg. AufenthaltsG, AsylVfG	699	524	75,0%
Verstöße gg. BtMG u. VO	4.465	724	16,2%
Gewaltkriminalität	1.433	255	17,8%
Straßenkriminalität insgesamt	1.639	155	9,5%

Besonders starke Zuwächse sind bei den Gewaltdelikten/Körperverletzungen, bei der Straßenkriminalität und den Rauschgiftdelikten zu verzeichnen. Dies deckt sich mit dem statistischen Bild für Mittelfranken.

Reisende Täter

Die Anzahl der nichtdeutschen reisenden Tatverdächtigen (4.567) war im Jahr 2015 erstmals geringfügig höher als die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen mit Wohnsitz in der Tatortgemeinde (4.497). Aktuell beträgt die Zahl der in Nürnberg wohnenden nichtdeutschen Tatverdächtigen 5.158, die der nichtdeutschen reisenden Tatverdächtigen „nur“ noch 4.308.

Tatort - Wohnort - Beziehung



	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
■ TV gesamt	6.293	6227	6466	6558	6991	7707	8548	8912
■ Örtl. TV (wohnhaft in TO-Gemeinde)	4.128	4.007	4.015	4.083	4.221	4.279	4.497	5.158
■ Reisende TV (BY, Bund, Ausland, ofW)	2.333	2406	2685	2699	3072	3820	4567	4308



Straftaten gegen das Leben

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 13 Mordfälle zur PKS gemeldet. Im Jahr zuvor waren es noch acht Fälle. Von den 13 Delikten waren drei vollendet, bei zehn Fällen blieb es beim Versuch. Bis auf einen Fall wurden alle Morde aufgeklärt (92,3 %).

Beim Totschlag wurden 22 Fälle zur PKS gemeldet (Vorjahr 16 Fälle). Nur eine Tat war vollendet. Die Aufklärungsquote betrug 100 %. Die Steigerung der Fallzahl beim Totschlag lässt sich vor allem damit erklären, dass die Nürnberger Mordkommission sich seit einiger Zeit ganz speziell bestimmter „Sonderformen der gefährlichen Körperverletzung“ (Fußtritte gegen den Kopf), widmet und diese qualitativ hochwertigen Delikte als (versuchter) Totschlag geführt werden.

Sexualdelikte

Die Fallzahlen zeigen einen erfreulichen Rückgang um 10,7 %.

Überwiegend werden Straftaten dieses Deliktsbereichs durch Täter aus dem sozialen Nahbereich bzw. durch Tatverdächtige begangen, die eine Vorbeziehung zum späteren Opfer haben. Aufgrund des großen Anteils von Beziehungstaten bewegt sich die Aufklärungsquote grundsätzlich auf einem gleichbleibend hohen Niveau.

Ausnahmen bilden hierbei die exhibitionistischen Handlungen bzw. der Bereich der sexuellen Nötigung. In der Regel ist es bei derartigen Straftaten im öffentlichen Raum aufgrund der Art und Weise und der Anonymität der Tatbegehung oftmals nicht oder nur mit erheblichem Aufwand möglich, einen Täter zu ermitteln.

Fallbeispiel:

Seit Mai 2015 kam es im Stadtgebiet, vorwiegend im Bereich Wöhrder Wiese bzw. des Wöhrder Sees, zu einer Vielzahl von Fällen der sexuellen Nötigung/sexuell orientierter Beleidigung. Hierbei fuhr ein zunächst unbekannter Mann mit dem Fahrrad von hinten an die Frauen heran und fasste ihnen an das Gesäß, die Brust oder den Intimbereich. Insgesamt wurden 55 Fälle mit diesem Modus Operandi zur Anzeige gebracht.

Die PI Nürnberg-Ost, die den Bereich um die Wöhrder Wiese und den Wöhrder See betreut, entwickelte in Zusammenarbeit mit dem Fachkommissariat K 13 eine aufwendige Einsatzkonzeption. Durch verschiedene, zum Teil verdeckte, taktische Einsatzvarianten kam es schließlich am 29.09.2016 zur Festnahme eines 32-jährigen Osteuropäers, dem eine Vielzahl der begangenen Delikte nachgewiesen werden konnte. Seitdem kam es zu keinen weiteren Fällen mit dieser Vorgehensweise.

Rohheitsdelikte / Körperverletzungen

Entgegen des rückläufigen Trends der Vorjahre war 2016 ein auffälliger Anstieg der Rohheitsdelikte um 541 Fälle auf 7.221 Fälle (+ 8,1 %) festzustellen. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Anstieg der Körperverletzungen um 533 Delikte (10,2 %).

Hierbei messen wir in signifikanter Weise einen Anstieg der Gruppe der Zuwanderer als Tatverdächtige. Waren sie im Vorjahr noch für 294 Taten verantwortlich, so stieg die Fallzahl auf nun 771. Dies bedeutet ein Plus von 162,2 %. Allerdings liegen hierbei die Tatorte in der Hauptsache nicht in öffentlichen Bereichen sondern überwiegend in Flüchtlingsunterkünften und anderen Wohngelegenheiten. Auch bei den Geschädigten handelt es sich zumeist um Zuwanderer. Die Delikte erregten in der Mehrzahl kaum Außenwirkung.

Die Streitigkeiten unter Zuwanderern bis hin zur Anwendung von Gewalt ergaben sich größtenteils aus ethnischen Konflikten oder aus durchaus mitunter schwierigen Bedingungen bei der Unterbringung der Personen (z.B. räumliche Enge, fehlende Privatsphäre und Rückzugsräume). Auch Alkohol- und Drogenmissbrauch sowie häusliche Beziehungskonflikte sind in zunehmender Weise auslösende Faktoren für Gewaltstraftaten.

Eigentums- und Vermögensdelikte

Die Eigentumsdelikte (einfacher und schwerer Diebstahl) gingen um 4,5 % (-831 Fälle) von 18.343 im Jahr 2015 auf aktuell 17.512 Fälle zurück. Erfreulicherweise zog sich diese Entwicklung durch sämtliche Deliktsfelder.

Die Ladendiebstähle sanken von 4.835 auf 4.500 Fälle (- 6,9 %). Die Taschendiebstähle sanken von 997 auf 900 Fälle, was einen Rückgang um 9,7 % bedeutet.

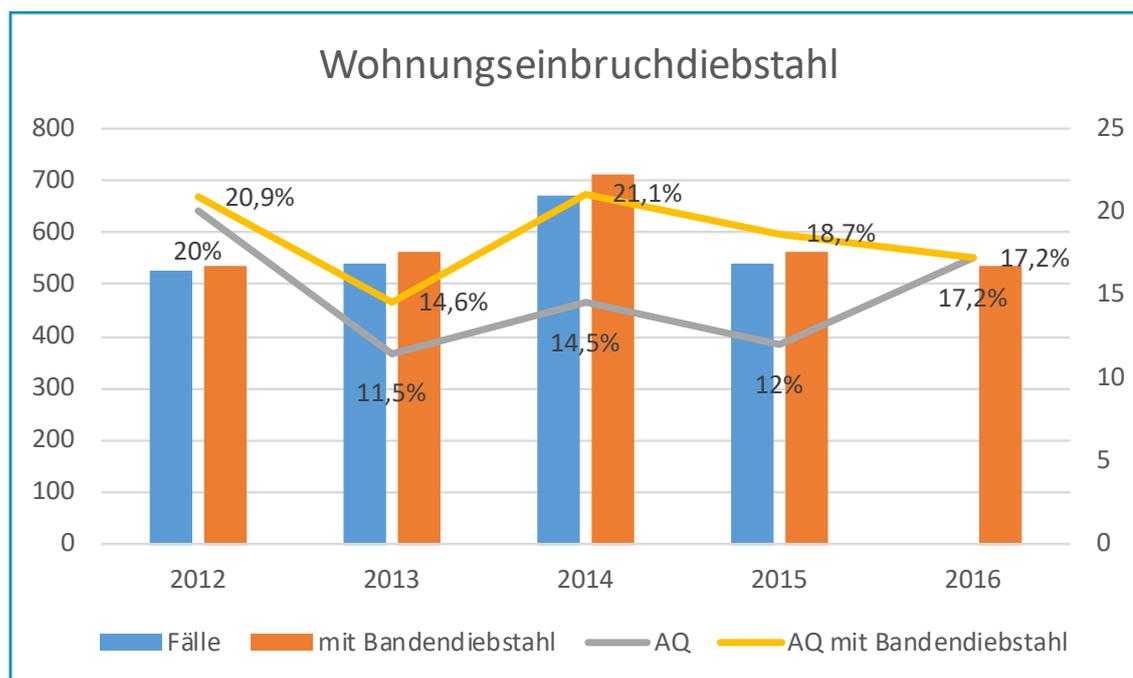
Im Bereich des „schweren“ Diebstahls zeigte sich diese positive Entwicklung vor allem bei den Fahrraddiebstählen und den Einbrüchen in gewerbliche Objekte (Gaststätten, Geschäfte Firmen etc.). Die Fahrraddiebstähle sanken um 3,6 %, die Einbrüche in gewerbliche Objekte um 15,2 %.



Zwar gab es auch einen leichten Rückgang der Fallzahlen beim schweren Diebstahl aus Kraftfahrzeugen (Pkw-Aufbruch) von 615 auf 593 Delikte, doch wurde mit Beginn des letzten Quartals 2016 eine signifikante Häufung von Fahrzeugaufbrüchen mit mehreren Hundert Fällen verzeichnet. Diese Delikte sind in der aktuellen PKS größtenteils noch nicht enthalten, da die Ermittlungen bislang nicht abgeschlossen und die Vorgänge daher noch nicht an die Staatsanwaltschaft abgegeben sind. Dies wird sich vermutlich in der PKS 2017 auswirken, auch weil die Serie trotz massiven Kräfteansatzes bislang nicht abgebrochen ist.

Der Wohnraumeinbruchdiebstahl blieb 2016 mit 535 Delikten auf nahezu gleichem Niveau wie im Jahr 2015. Es wurden sechs Fälle weniger als 2015 zur PKS gemeldet. In mehr als der Hälfte der Fälle (57,2 %) blieb es beim Versuch. 92 Delikte konnten aufgeklärt werden, was einer AQ von 17,2 % entspricht. Im Vorjahr betrug die AQ nur 12 %.

Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Zahlenwerte von 2016 mit den vergangenen Jahren nur eingeschränkt vergleichbar sind, da im Jahr 2016 erstmals die schweren Bandendiebstähle im Wohnungseinbruchdiebstahl enthalten sind. Im Jahr 2015 betrug die Anzahl der Wohnungseinbrüche inklusive der Bandendiebstähle 563 Fälle. Der Rückgang der Fallzahlen beträgt deshalb tatsächlich 5 % (28 Fälle).



Fallbeispiel:

Mit insgesamt 45 Fällen zeichnete sich in Mittelfranken bis zum Herbst 2016 eine signifikante Häufung von Wohnwagendiebstählen ab, wobei die Stadtgebiete Nürnberg und Fürth am stärksten betroffen waren. Intensivierte Fahndungsmaßnahmen der mittelfränkischen Polizei führten zum Erfolg, als Beamte ein verdächtiges Gespann kontrollierten. Hierbei konnten die beiden im Zugfahrzeug sitzenden Ungarn für den Wohnwagen mit deutscher Zulassung keine Papiere vorweisen. Die misstrauischen Beamten nahmen mit dem überraschten Fahrzeughalter, der den Diebstahl noch nicht bemerkt hatte, Kontakt auf. Daraufhin wurden die beiden Ungarn vorläufig festgenommen. Nach der Vorführung beim Ermittlungsrichter kamen sie in Untersuchungshaft. Obwohl beide eine Tatbeteiligung abstritten, deutete sich schnell an, dass sie für mehrere Fälle in Betracht kamen. So konnte ein im Fahrzeug aufgefundenes Kennzeichen einem weiteren Diebstahl zugeordnet werden und mehrere gefälschte Kaufverträge führten unmittelbar zu bestehenden Fahndungsnotierungen. Es gelang schließlich, insgesamt 23 entwendete Wohnwägen in Ungarn wieder aufzuspüren und deren Rückführung nach Deutschland in die Wege zu leiten. Die Täter hatten geplant, diese auf einem Campingplatz an Übernachtungsgäste zu vermieten. Nach derzeitigem Sachstand kamen die Beschuldigten an jedem Wochenende in den Großraum Nürnberg-Fürth, um Wohnwägen zu entwenden.

Auch im Bereich der Vermögensdelikte (Betrug) gab es einen markanten Rückgang von 7.049 Fällen im Jahr 2015 auf 6.005 Delikte, was einer Senkung um 14,8 % entspricht. Es handelt sich um den niedrigsten statistischen Wert der vergangenen acht Jahre. Die AQ lag mit 87,4 % ähnlich hoch wie im letzten Jahr (87,9).



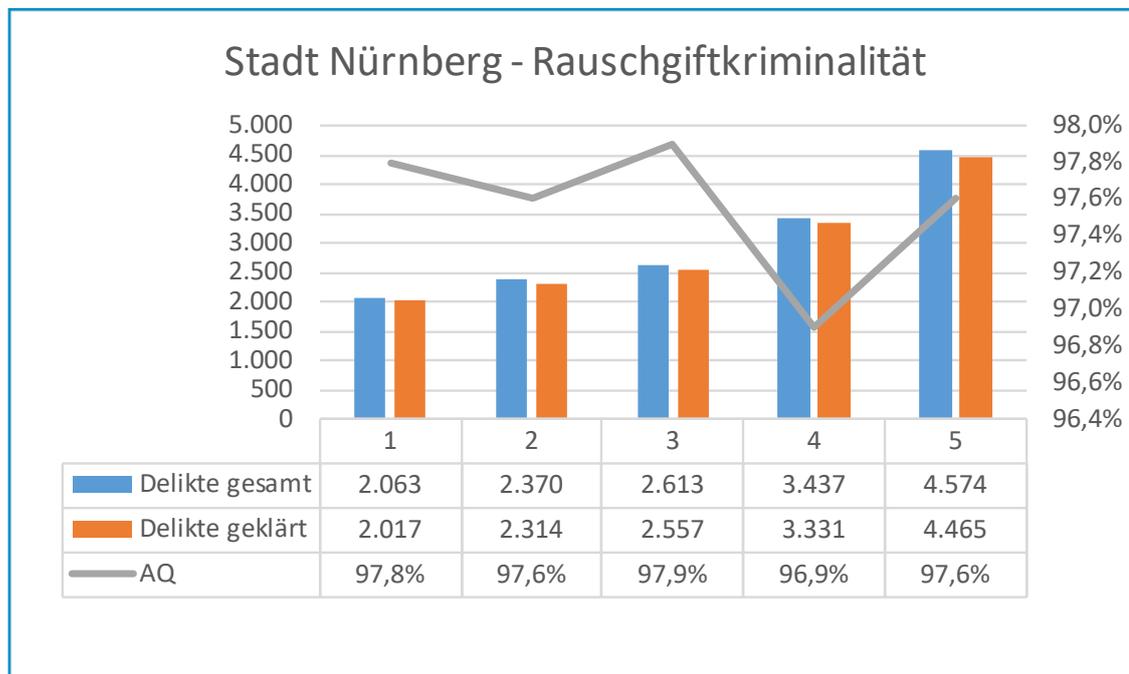
Straftaten gegen das Ausländergesetz und Asylverfahrensgesetz

In diesem Bereich gab es einen eklatanten Rückgang um 70,9 %, was damit zu begründen ist, dass der Zustrom von Zuwanderern, der im Jahr zuvor noch für hohe Fallzahlen verantwortlich war, nahezu verebbt ist. Gab es im Jahr 2015 noch 2.413 Delikte, so wurden in 2016 lediglich 702 Delikte zur PKS gemeldet.

Auch im Vergleich zum Jahr 2014 (1.151 Fälle) ist dies ein deutlicher Rückgang.

Hinweis: Dieser Deliktsbereich ist in den Darstellungen der Gesamtstrafaten sowie den entsprechenden AQ und HZ nicht enthalten!

Betäubungsmittelgesetz



Die Gesamtzahl der Betäubungsmittelfälle für das Jahr 2016 entwickelte sich weiter nach oben und erreichte ein Höchstniveau im 10-Jahresvergleich.



Polizeieinsätze an neuralgischen Örtlichkeiten der Stadt Nürnberg haben das Ziel den Rauschgifthandel zu bekämpfen. Häufung und Erfolg von polizeilichen Kontrollaktivitäten spiegeln sich in der einhergehend steigenden Zahl der Rauschgiftdelikte wider.

Die Königstorpassage ist für eine Vielzahl verschiedener sozialer Randgruppen ein beliebter Treffpunkt und Aufenthaltsort. Sie dient als Ort für Beratungsgespräche und mögliche Drogengeschäfte.



Der Missbrauch von Methamfetamin („Crystal“) hat sein Hoch scheinbar erreicht und bewegt sich wieder rückläufig. Im Vergleich zu den ansteigenden Fallzahlen in den Vorjahren messen wir bei den Crystal-Verstößen ein Minus von 20,6 Prozent gegenüber dem Höchstwert im Jahr 2015. Damit wird auch die Zahl aus dem Jahr 2015 unterschritten. Ob dies eine dauerhafte Trendumkehr bedeutet, bleibt abzuwarten.

Hingegen ist der Missbrauch von Heroin mit erhöhten Fallzahlen im letzten Jahr wieder in den Fokus gerückt. Die allgemeinen Verstöße mit Heroin stiegen im Bereich des Stadtgebiets Nürnberg um 21,2 Prozent von 259 auf 314.

Des Weiteren ist ein nicht unerheblicher Anstieg der Anzeigen im Bereich „neue psychoaktive Substanzen“ - insbesondere in Form von „Kräutermischungen“ - zu verzeichnen. Mit Einführung des NpS-Gesetzes am 26.11.2016 steht den Strafverfolgungsbehörden neben dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) eine neue Rechtsgrundlage zur Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität zur Verfügung, womit die Regelungs- und Strafbarkeitslücke für neue psychoaktive Stoffe geschlossen werden soll. Zudem soll das NpSG ein wichtiges Zeichen für Händler und Konsumenten darstellen, dass es sich hierbei um gesundheitsgefährdende bzw. lebensbedrohliche Stoffe handelt.

Statistisch gesehen ist der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer in diesem Deliktsbereich gestiegen. Deliktisch bewegen sie sich insbesondere im Bereich der Verstöße gegen das BtMG mit Heroin und Kräutermischungen.

Öffentlicher Personennahverkehr

Durchschnittlich fuhr jeder/jede Nürnberger Bürger/in 210 mal ÖPNV bzw. legte bezogen auf die Gesamtmobilität 21,4 % der Wege mit dem ÖPNV zurück. Dies entspricht ca. 144 Mio. Fahrgästen pro Jahr. Die VAG beförderte also täglich durchschnittlich 400.000 Fahrgäste. Das Betriebsstreckennetz der 430 Busse und Bahnen summiert sich auf 611 km mit insgesamt 1.060 Haltestellen. Im Jahr 2016 registrierten wir im öffentlichen Personennahverkehr in Nürnberg insgesamt 3.357 Straftaten (2015: 4.646). Die Häufigkeitszahl beträgt somit 2,33 Straftaten pro 100.000 Fahrgästen pro Jahr.

Im Vorjahr kam es zu einer deutlichen Steigerung der Gesamtstraftaten im ÖPNV. Ursächlich hierfür war die immense Zuwanderung. Im Bereich der öffentlichen Verkehrsmittel kam es häufig zur Feststellung von Flüchtlingen und damit zu einer hohen Anzahl von Straftaten gegen ausländerrechtliche Bestimmungen und von Leistungerschleichungen. Aufgrund des Nachlassens dieser Situation im Jahr 2016 ist auch ein deutlicher Rückgang der ausländerrechtlichen Verstöße um 1.289 Fälle (- 27,7 %) logisch. Auch bei den Leistungerschleichungen ist ein Rückgang um etwa ein Fünftel bzw. 419 Fälle festzustellen.



Beide Deliktsbereiche wirken sich zwar massiv auf die Fallzahlen aus, beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung aber kaum. Dies gilt nicht für die nachfolgenden Delikte:

Der Anstieg der Rohheitsdelikte im Bereich des ÖPNV von 267 auf 335 Fälle ist auf die verschärfte Situation im Bereich der Königstorpassage und der Wöhrder Wiese zurückzuführen. An diesen Örtlichkeiten stellten wir 2016 eine gesteigerte Attraktivität für die Betäubungsmittelszene und für andere Randgruppen fest. Das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung wurde dadurch nicht unerheblich beeinflusst.

Die Sicherheitsbehörden und insbesondere die Polizei, bemühen sich mit erheblichem personellem, logistischem und auch baurechtlichem Aufwand, die Situation zu bereinigen. Vor allem die wesentlich gesteigerte polizeiliche Präsenz und u.a. die technisch verbesserte Videoüberwachungsanlage führten zu einer Aufhellung des Dunkelfeldes, was allerdings auch maßgeblich zu einer Steigerung der Fallzahlen beitrug.

Delikte im ÖPNV	2015	2016
Straftaten gegen das Leben	(2)	3
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	(24)	20
davon Vergewaltigung, sex. Nötigung	(3)	0
Rohheitsdelikte allgemein	(267)	335
davon		
Handtaschenraub	(5)	1
sonst. Raubüberfälle auf Straßen	(10)	4
Körperverletzungen	(175)	220
gefährliche Körperverletzungen	(34)	57
Diebstahlsdelikte	(334)	298
davon Taschendiebstahl	(165)	125



Platz für Ihre Notizen...



A large rectangular area containing horizontal blue lines for writing notes.



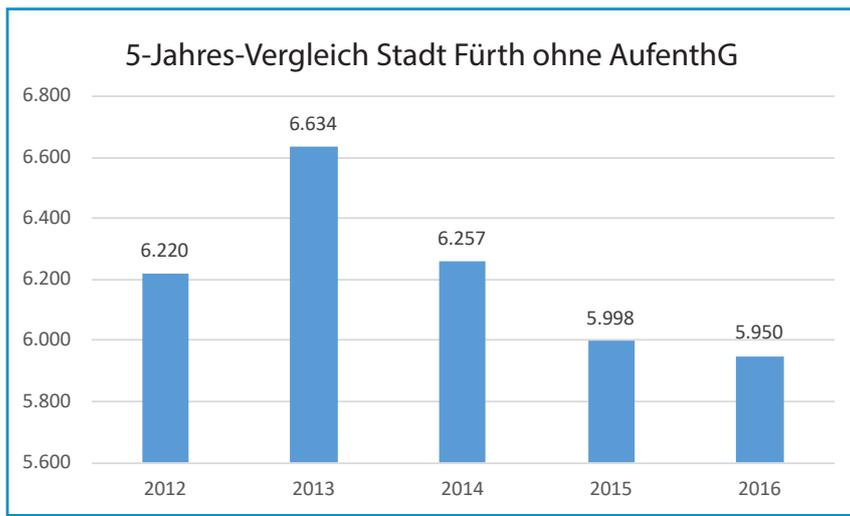
2.5.2 Stadt Fürth

Zuständige Polizeidienststellen:

PI Fürth

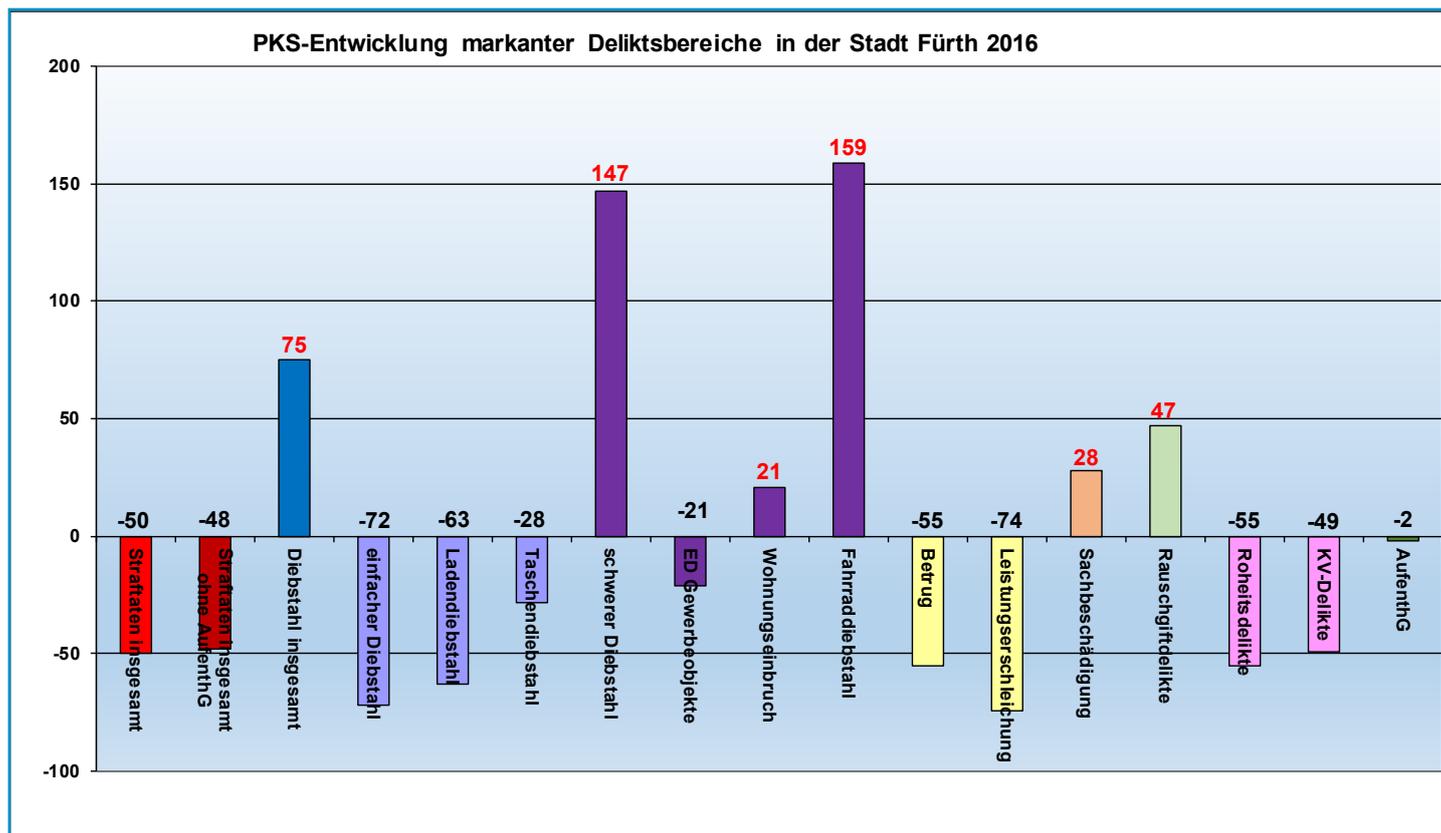
KPI Fürth

Einwohner	124.171
Fläche	63,35 km ²
Bevölkerungsdichte	1.960 Einwohner je km ²
Ausländeranteil	17,0%



In der Stadt Fürth ist die Gesamtzahl der Straftaten im Jahr 2016 erneut von 5.998 Fälle auf 5.950 Fälle gesunken (- 0,8 %). Die Häufigkeitszahl (HZ) als Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung beträgt 4.792 (- 2,92 %). Dieser Spitzenwert sichert der Stadt Fürth im Jahr 2016 erneut das Prädikat „sicherste Großstadt“ (über 100.000 Einwohner) in Bayern.

Die Aufklärungsquote (AQ) ist um 2,2 Prozentpunkte rückläufig und liegt nun mit 65,7 % auf dem Niveau des Jahres 2013 (65,6 %).



Steigerungen sind insbesondere in den Deliktsbereichen schwerer Diebstahl (+ 19,4 %) und bei den Rauschgiftdelikten (+ 13,9 %) festzustellen.

Zum Anstieg des schweren Diebstahls haben besonders die Wohnungseinbrüche (+ 22,3 %) und die Fahrraddiebstähle (+ 159 Fälle / + 59,1 %) beigetragen.

Im Bereich des Fahrraddiebstahls haben wir im Stadtgebiet Fürth jedoch keine „Serien“ oder Tatörtlichkeitsschwerpunkte feststellen können. Durch intensive Ermittlungen, vor allem in An- und Verkaufsgeschäften, verstärkte Kontrollen im Streifendienst und eine offensive Öffentlichkeitsarbeit konnten insgesamt 49 Personen wegen Diebstahls und Hehlerei von Fahrrädern zur Anzeige gebracht werden. Davon wurden bislang fünf Personen mit Haftstrafen belegt. Eine große Anzahl der Delikte steht im Zusammenhang mit der rauschmittelbedingten indirekten Beschaffungskriminalität.

Bei den Rohheitsdelikten messen wir entgegen der mittelfränkischen Entwicklung sinkende Fallzahlen (- 55 Fälle / - 6 %). Hierfür ist unter anderen der Rückgang der Körperverletzungen um 6,7 % verantwortlich.

Auch beim Betrug messen wir rückläufige Zahlen (- 5,8 %). Ursächlich hierfür sind der Waren- und Warenkreditbetrug (- 50 Fälle). Hierbei nutzen die Täter die Anonymität des Internets. Die Fallzahlen sinken auch im Deliktsbereich des Erschleichens von Leistungen (- 28 %). Diese Zahlen werden jedoch durch das Kontrollverhalten der Verkehrsbetriebe beeinflusst.

Die Straßenkriminalität stieg um 63 Fälle auf 1179 Fälle (+ 5,6 %). Trotzdem erreichten wir hier den zweitbesten Wert seit dem Jahr 2009 (1.479 Fälle).



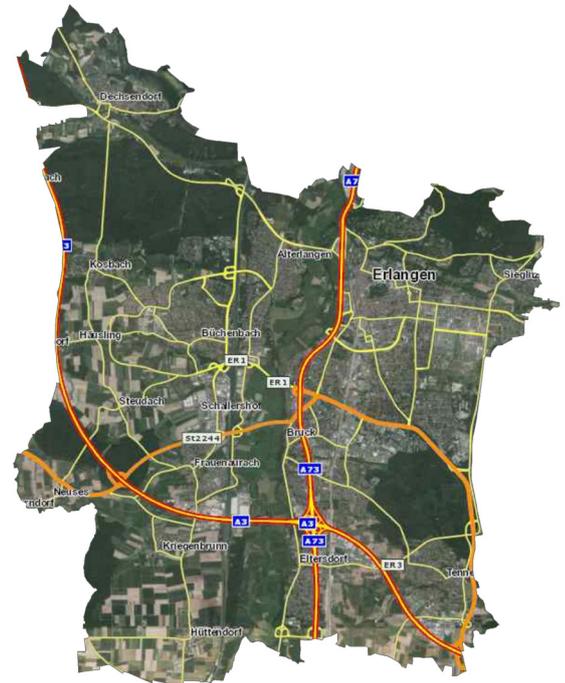
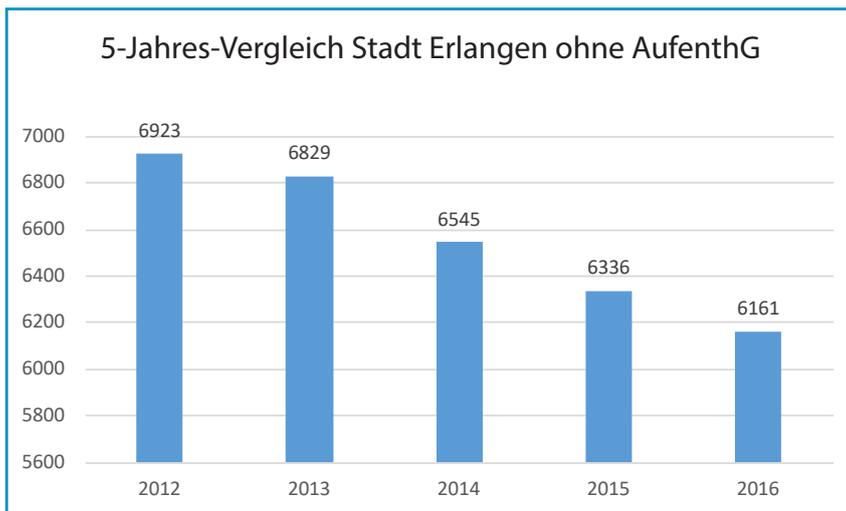
2.5.3 Stadt Erlangen

Zuständige Polizeidienststellen:

PI Erlangen

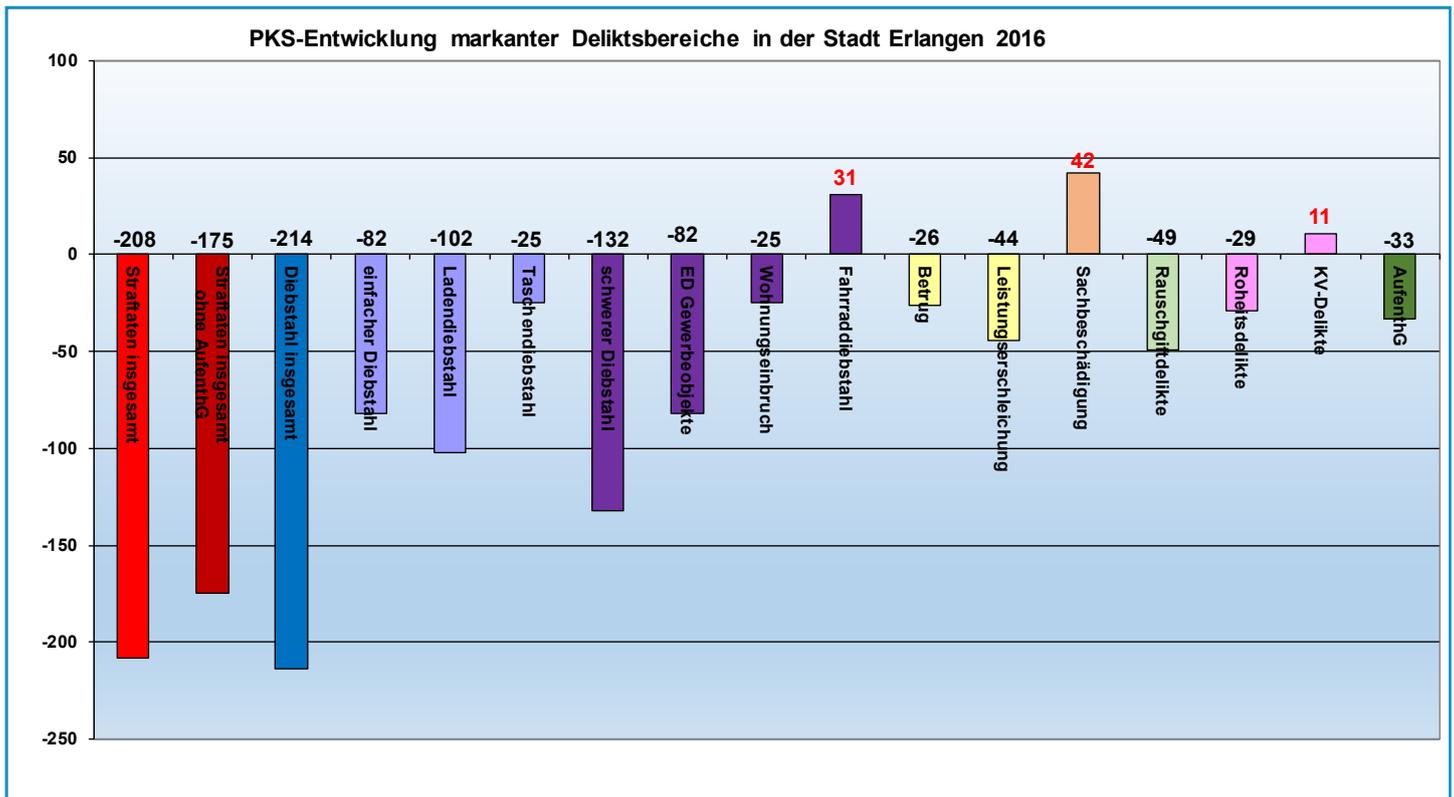
KPI Erlangen

Einwohner	108.336
Fläche	76,95 km ²
Bevölkerungsdichte	1408 Einwohner je km ²
Ausländeranteil	15,3%



In der Stadt Erlangen setzte sich erfreulicherweise der rückläufige Trend der letzten vier Jahre weiter fort. Im Jahr 2016 gingen die Fallzahlen erneut um 2,8 % (- 175 Fälle) zurück. Die Aufklärungsquote (AQ) ist um 0,4 Prozentpunkte gesunken.

Die Häufigkeitszahl (HZ) sank erneut auf einen Wert von 5.687 (- 267 Fälle). Somit belegt die Stadt Erlangen im Vergleich mit den anderen bayerischen Großstädten mit mehr als 100.000 Einwohnern erneut einen Spitzenplatz.



Ogleich wir bei den Körperverletzungsdelikten einen geringfügigen Anstieg messen, sanken die Rohheitsdelikte insgesamt um 2,8 %. Die Aufklärungsquote stieg auf 90,5 %. Die Rohheitsdelikte beinhalten neben den Körperverletzungen auch Straftaten wie Raub, Nötigung und Bedrohung.

Die Sachbeschädigungen stiegen um 42 Delikte auf 681 Fälle (+ 6,6 %). Im Vergleich zu den Vorjahren ist dies aber immer noch der zweitniedrigste Wert seit dem Jahr 2009. Die Steigerung ist alleine auf den Deliktsbereich der Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen zurückzuführen. Hier wurden 44 Fälle mehr gemeldet, ohne dass wir hierbei einen Schwerpunkt oder gar Serienzusammenhang feststellen konnten.

Erfreulich ist die Entwicklung bei den Eigentumsdelikten. Beim Wohnungseinbruchdiebstahl (WED) messen wir einen Rückgang von 35,2 % und eine hervorragende AQ von 32,6 %. Die Kriminalpolizeiinspektion Erlangen konnte 2016 durch ihre Ermittlungstätigkeiten im Rahmen der BAO WED besonders viele Strafverfahren erfolgreich abschließen. Beim schweren Diebstahl sanken die Fallzahlen um 132 Fälle auf 988 Fälle (- 11,8 %), beim Ladendiebstahl um 14,2 % (- 102 Fälle).

Nach einem Rückgang im Jahr 2015 um 103 Fälle, sind die Fallzahlen beim Fahrraddiebstahl im Jahr 2016 geringfügig auf 693 Fälle angestiegen (+ 31 Fälle / + 4,7 %). Trotzdem konnte hier immer noch der zweitbeste Wert seit dem Jahr 2011 erreicht werden.

Die Aufklärungsquote beim Fahrraddiebstahl lag im Jahr 2016 mit 17 % deutlich über der bayernweiten AQ von 11,2 %, jedoch weitaus niedriger als in den Vorjahren. Hier konnten in der Fahrradstadt Erlangen bereits Werte von über 20 % erreicht werden.

Die Abwärtstendenz der Vorjahre bei der Straßenkriminalität setzte sich auch im abgelaufenen Jahr weiter fort. Der Rückgang von 2,4 % ist zwar nicht mehr so stark wie noch im Jahr 2015, jedoch hält sich die Gesamtzahl nahezu auf dem niedrigen Vorjahresniveau.



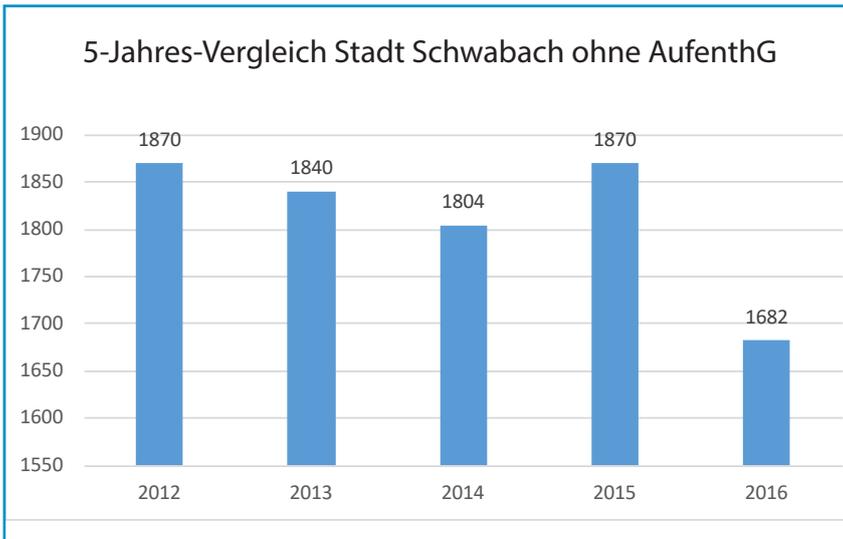
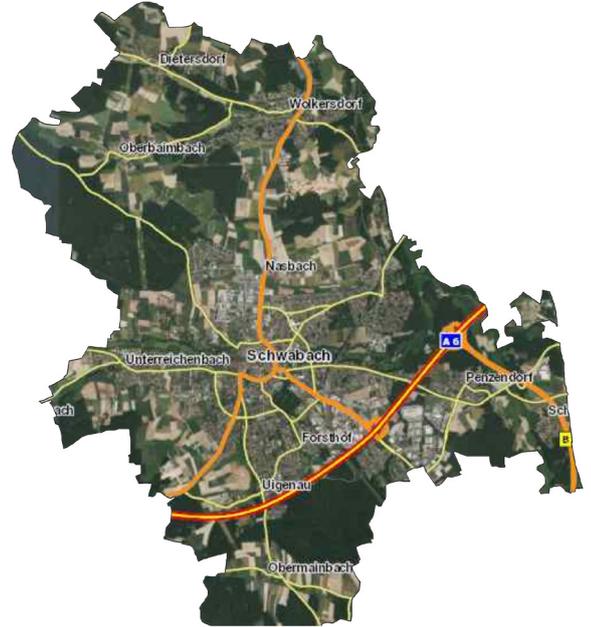
2.5.4 Stadt Schwabach

Zuständige Polizeidienststellen:

PI Schwabach

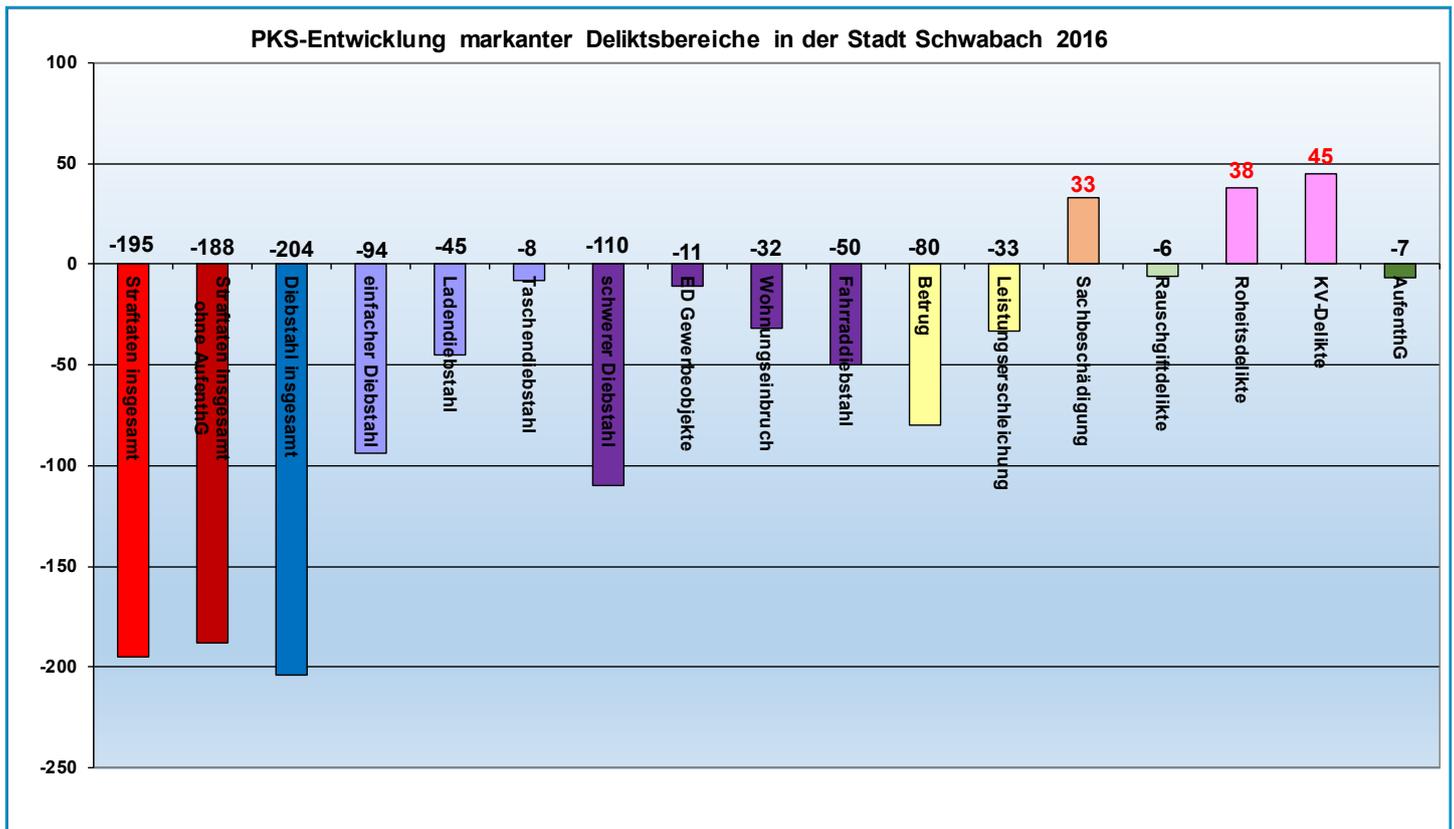
KPI Schwabach

Einwohner	40.428
Fläche	40,82 km ²
Bevölkerungsdichte	990 Einwohner je km ²
Ausländeranteil	11,0%



Nach einem Anstieg der Gesamtkriminalität im Vorjahr konnte für das Jahr 2016 ein markanter Rückgang der Straftaten von 188 Fällen (- 10 %) registriert werden. Die Aufklärungsquote (AQ) steigt seit dem Jahr 2013. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die AQ nochmals um 5,2 Prozentpunkte auf 65,8 % erhöht werden.

Die Stadt Schwabach weist auch in diesem Jahr mit einem Wert von 4.160 die niedrigste Häufigkeitszahl im Vergleich der Kreisfreien Städte in Mittelfranken auf.



Bei den Sachbeschädigungen messen wir einen Anstieg von 14,2 %. Während die Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen um 17 Fälle (- 17,2 %) zurückgingen, stiegen die Fallzahlen im öffentlichen Raum um 45 Fälle. Die Steigerung sowie die hohe AQ beruhen auf einer Serie von Graffiti-Schmierereien mit 54 Fällen, die durch hervorragende Ermittlungsarbeit umfassend aufgeklärt werden konnte. Nach Hinweisen von Zeugen konnten ein 13-jähriges Kind und drei 14-jährige Jugendliche als Täter überführt werden.

Bei den Rohheitsdelikten registrierten wir ebenfalls eine Steigerung von 13,2 %. Ursächlich hierfür ist die Zunahme bei den Körperverletzungen um 21,7 %.

Eine positive Entwicklung verzeichnen wir insbesondere bei den Eigentumsdelikten. Der einfache Diebstahl sank um 22,4 %, der schwere Diebstahl um 41,2 %. Besonders erfreulich ist der Rückgang der Wohnungseinbruchsdiebstähle von 46 Fällen auf nunmehr 14 Fälle (- 69,6 %).

Beim Betrug registrierten wir ebenfalls einen Rückgang um 32,3 %. Sinkende Fallzahlen stellen wir insbesondere beim Erschleichen von Leistungen (- 50,8 %) fest. Diese Zahlen werden durch das Kontrollverhalten der Verkehrsbetriebe beeinflusst.

Erfreulich ist die Entwicklung bei der Straßenkriminalität. Diese ging um 4,2 % auf 386 Fälle zurück.



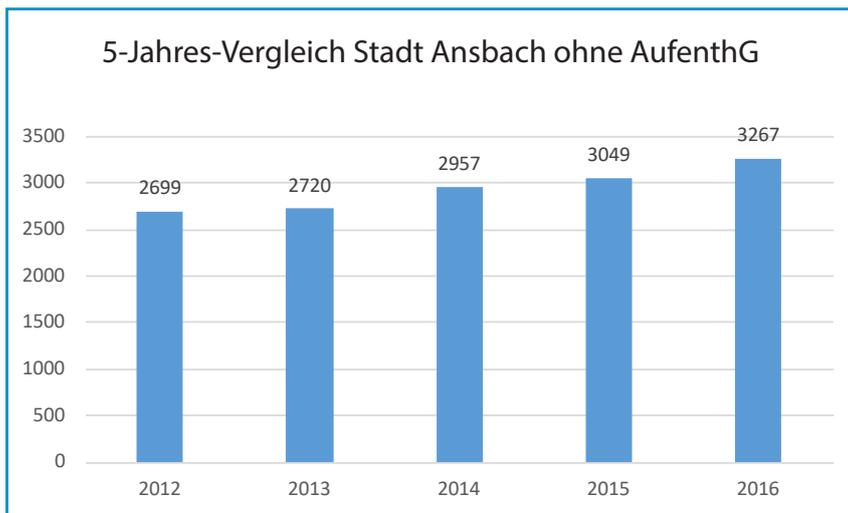
2.5.5 Stadt Ansbach

Zuständige Polizeidienststellen:

PI Ansbach

KPI Ansbach

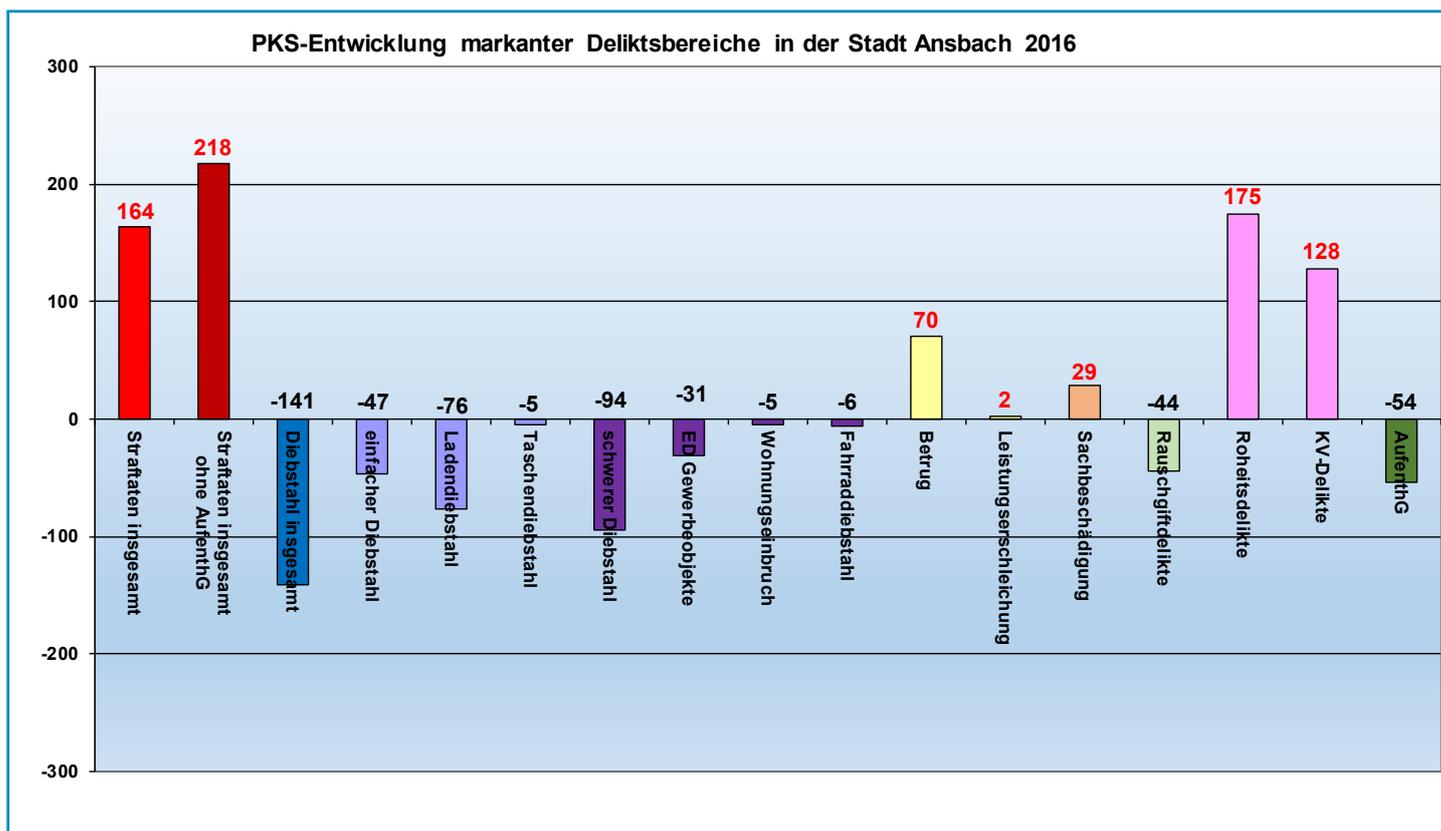
Einwohner	41.159
Fläche	99,91 km ²
Bevölkerungsdichte	412 Einwohner je km ²
Ausländeranteil	10,7%



In Ansbach stieg die Gesamtzahl aller Straftaten im Jahr 2016 um 7,2 % auf 3.267 Fälle.

Die Häufigkeitszahl (HZ) als Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung beträgt hier 7.938 (+ 4,16 %).

Die Aufklärungsquote (AQ) steigt seit dem Jahr 2011 kontinuierlich. Im Vergleich zum Vorjahr konnte diese nochmals um 3,3 Prozentpunkte auf in Mittelfranken einmalige 73,9 % im Städtevergleich erhöht werden.



Beim Wohnungseinbruchdiebstahl (WED) stellen wir einen Rückgang von 20,8 %, bei den Rauschgiftdelikten von 23 % sowie beim schweren Diebstahl von 37,5 % fest.

Bei den Rohheitsdelikten liegt Ansbach im gesamtmitelfränkischen Trend. Hier kam es zu einem Anstieg von 29,9 % (+ 175 Fälle). Ursächlich hierfür ist die Entwicklung der Körperverletzungsdelikte (+ 28,6 %).

Beim Betrug stiegen die Zahlen (+ 20,3 %). Ursächlich hierfür sind die erhöhten Fallzahlen im Deliktsbereich des Waren- und Warenkreditbetruges um 93 Fälle (77,5 %). Hierbei wird von den Tätern häufig die Anonymität des Internets genutzt.

Im Bereich der Straßenkriminalität blieb die Anzahl der erfassten Straftaten im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant (+ 17 Fälle).

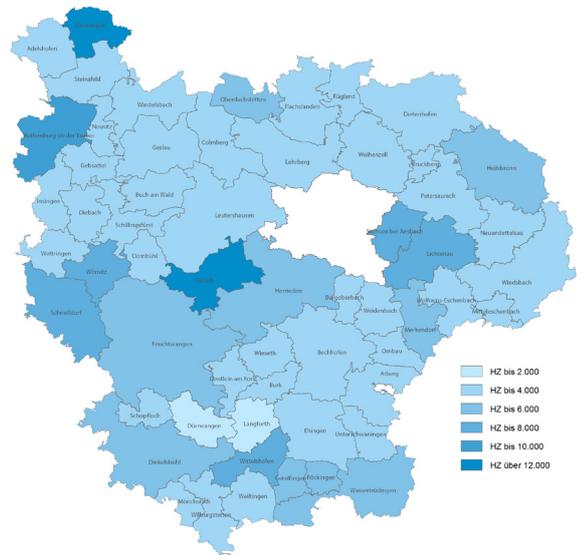
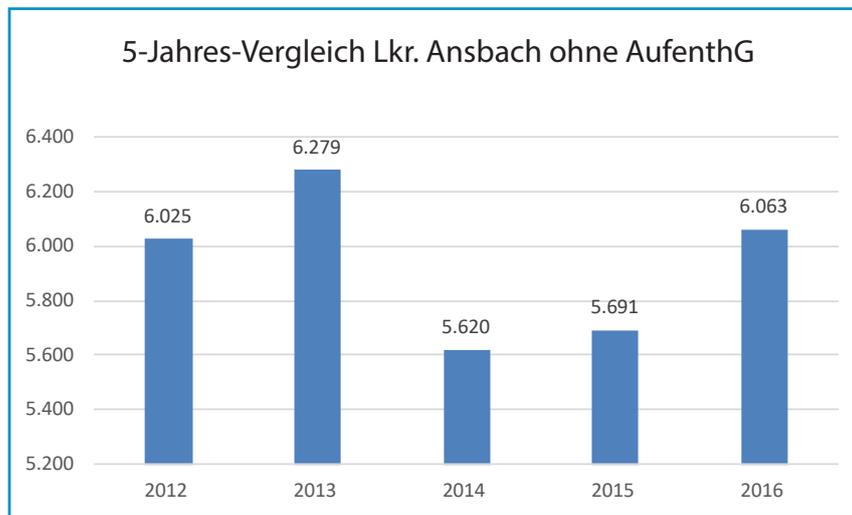


2.5.6 Landkreis Ansbach

Zuständige Polizeidienststellen:

- PI Ansbach
- PI Heilsbrunn
- PI Dinkelsbühl
- PI Feuchtwangen
- PI Rothenburg o. d. Tauber
- KPI Ansbach

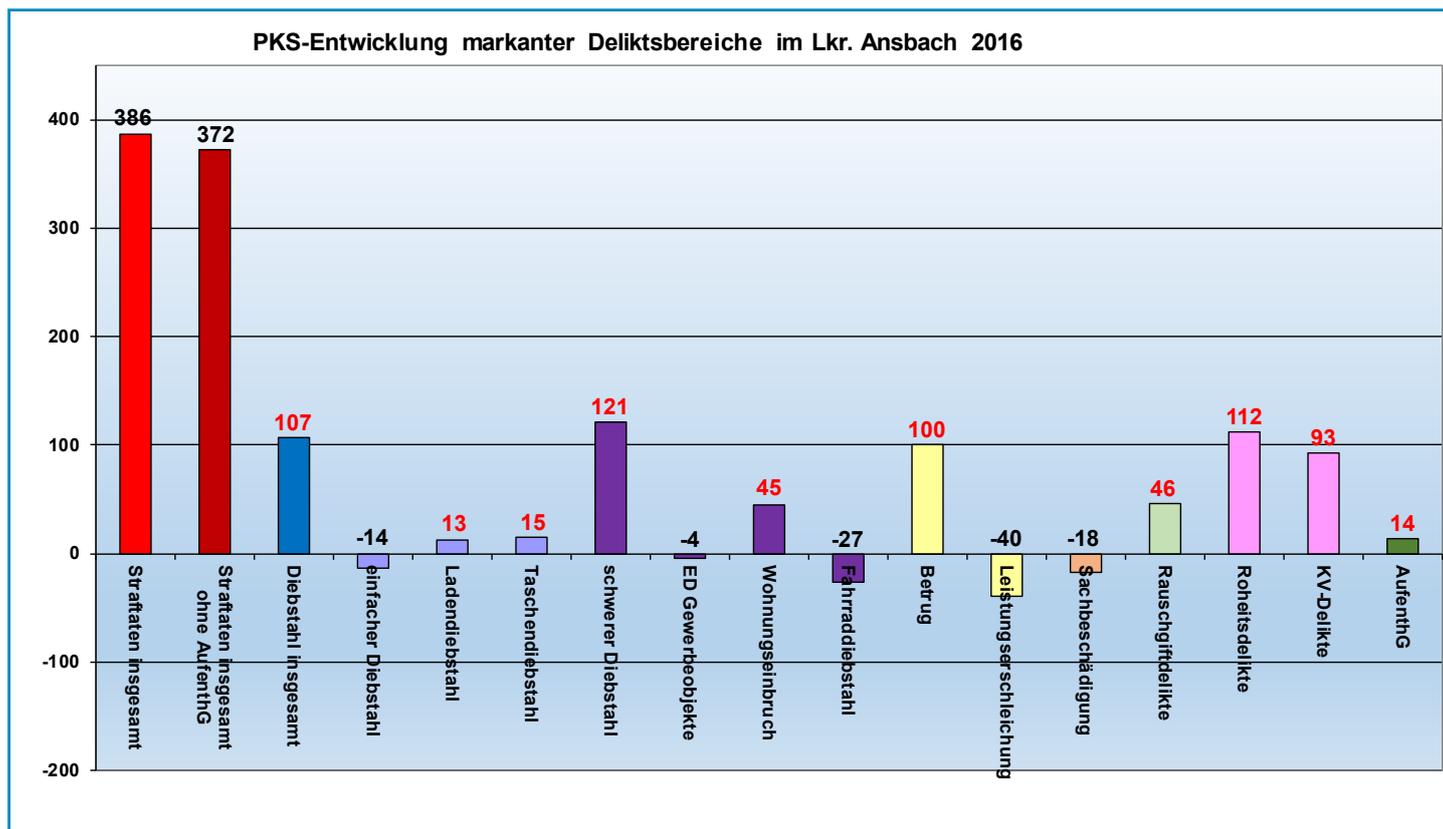
Einwohner	181.314
Fläche	1.971,84 km ²
Bevölkerungsdichte	92 Einwohner je km ²
Ausländeranteil	7,0%



Im Landkreis Ansbach wurden im Jahr 2016 insgesamt 6.063 Straftaten in der PKS erfasst. Dies ist eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 372 Fälle (+ 6,5 %).

Die Aufklärungsquote (AQ) konnte von 62,3 % auf 63,6 % leicht um 1,3 Prozentpunkte gesteigert werden.

Die Häufigkeitszahl (HZ) stieg von 3.172 auf 3.344.



Die schweren Diebstähle sind nach einem Rückgang im Vorjahr signifikant um 24,2 % (+ 121 Fälle) gestiegen. Gleichzeitig konnte hier aber die AQ von 20,2 % auf 30,3 % deutlich gesteigert werden. Zum Anstieg beim schweren Diebstahl haben unter anderen die Wohnungseinbrüche beigetragen.

Der Wohnungseinbruchdiebstahl (WED) stieg um 61 Fälle auf 106 Fälle (+ 73,8 %). Allgemein ist festzustellen, dass es im Jahr 2016 zu einer Verlagerung der Wohnungseinbrüche vom nordöstlichen Mittelfranken in ländliche Gebiete nach Westmittelfranken kam. Eine konkrete Ursache für diese Entwicklung ist derzeit nicht ersichtlich. In Dinkelsbühl konnte die Kriminalpolizeiinspektion Ansbach eine WED-Serie mit 15 Fällen klären. Durch Hinweise und Ermittlungen konnte eine örtliche Tätergruppe festgenommen und mittels DNA-Treffer der Taten überführt werden.

Die Rohheitsdelikte stiegen um 112 Fälle. Die Ursache hierfür liegt eindeutig bei den Körperverletzungen (+ 13,5 %). Im Bereich der Straßenkriminalität blieben die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.



2.5.7 Landkreis Erlangen-Höchstadt

Zuständige Polizeidienststellen:

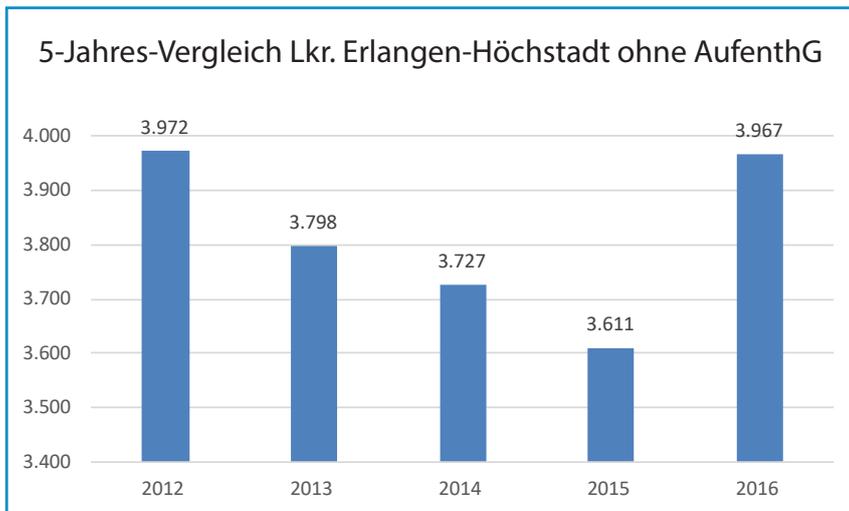
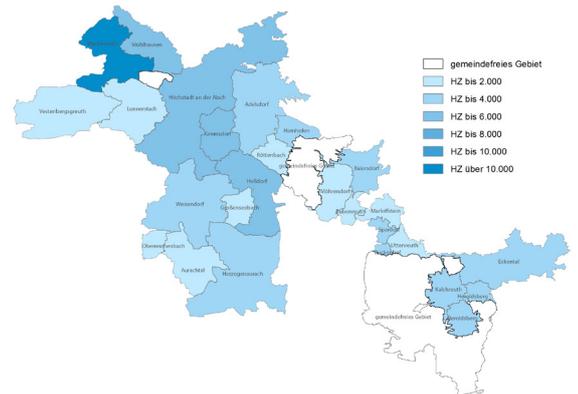
PI Erlangen-Land

PI Herzogenaurach

PI Höchststadt a. d. Aisch

KPI Erlangen

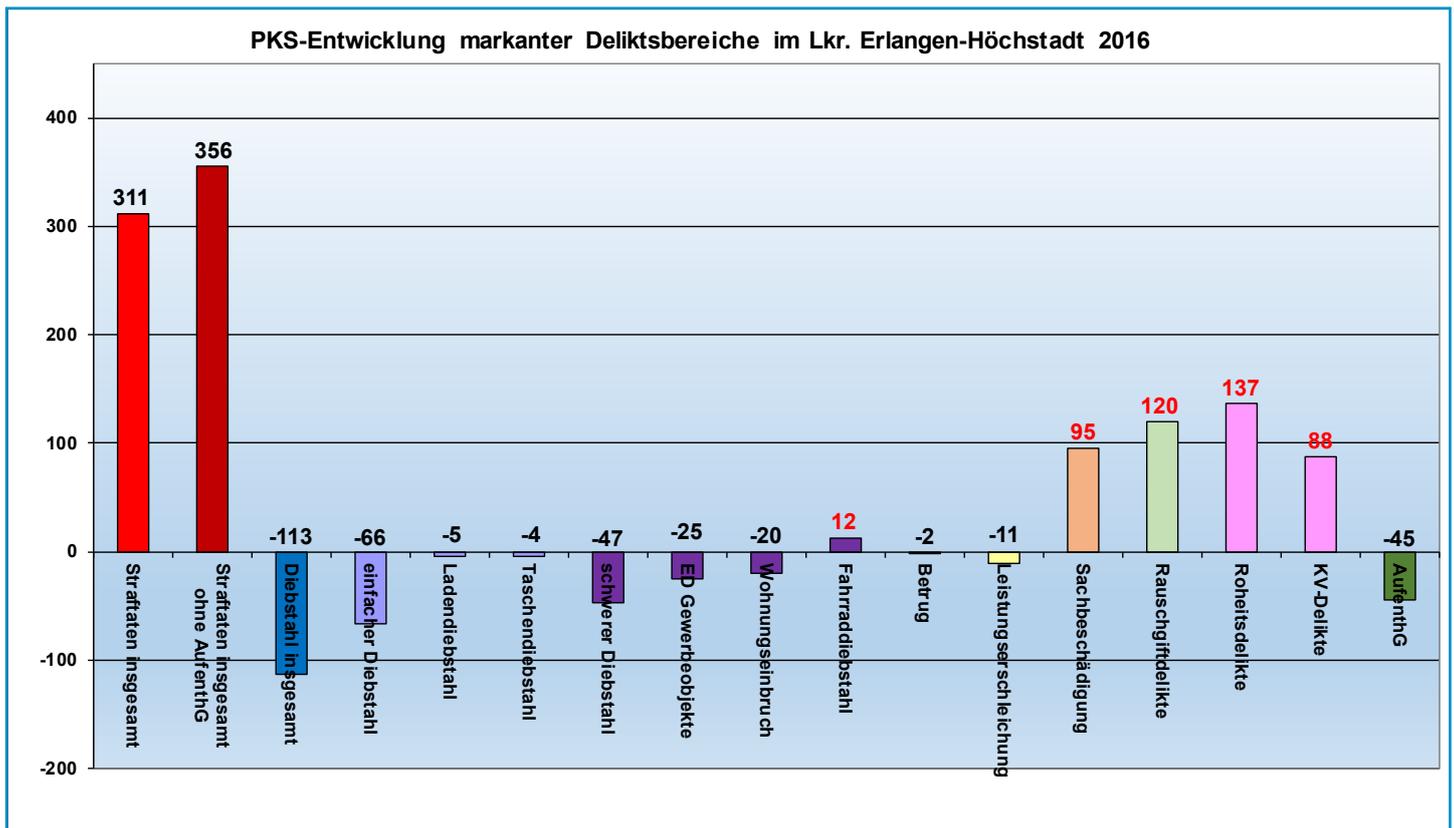
Einwohner	134.136
Fläche	564,66 km ²
Bevölkerungsdichte	238 Einwohner je km ²
Ausländeranteil	7,5%



Im Landkreis Erlangen-Höchstadt ist die Gesamtzahl der Straftaten nach einem Rückgang im Vorjahr um 356 Fälle auf 3.967 Fälle wieder auf das Niveau des Jahres 2010 angestiegen.

Gleichzeitig erhöhte sich aber die Aufklärungsquote (AQ) um 4,2 Prozentpunkte auf 64,1 %.

Die Häufigkeitszahl (HZ) stieg auf einen Wert von 2.957 an. Dies stellt im Vergleich zu den übrigen Landkreisen in Mittelfranken trotz Erhöhung einen hervorragenden Wert dar.



Die Zunahme bei den Körperverletzungen ist ursächlich für die steigenden Fallzahlen bei den Rohheitsdelikten (+ 137 Fälle/ + 25,1 %). Die hohe Aufklärungsquote vom Vorjahr (94,3 %) konnte in diesem Deliktsbereich annähernd (- 0,6 %) gehalten werden.

Bei der Betäubungsmittelkriminalität kam es ebenfalls zu einer signifikanten Steigerung von 201 Fälle auf 321 Fälle (+ 59,7 %). Die Zunahme liegt an der proaktiven Kontroll- und Ermittlungstätigkeit der Polizei.

Besonders erwähnenswert sind die Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls. Sie sanken um 20 Fälle auf 75 Fälle. Erfreulich ist die für diesen Deliktsbereich hohe AQ von 25,3 %, die deutlich über dem mittelfränkischen Durchschnitt liegt. Die erfolgreiche Ermittlungs- und Tatortarbeit der Kriminalpolizeiinspektion Erlangen im Rahmen der BAO WED des PP Mittelfranken ist hierfür ursächlich. Unter anderen konnten Taten in Heroldsberg, Höchststadt a. d. Aisch, Hannberg und Wachenroth geklärt werden.

Die Straßenkriminalität stieg um 13 % (+ 89 Fälle). Ursächlich für die Zunahme der Fallzahlen sind unter anderen die Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum (+ 87 Fälle).



2.5.8 Landkreis Fürth

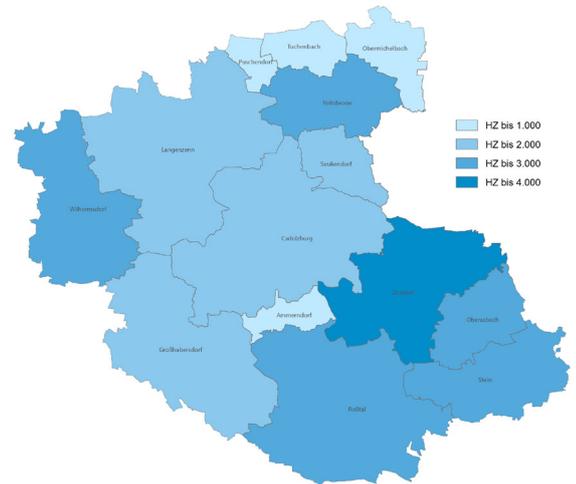
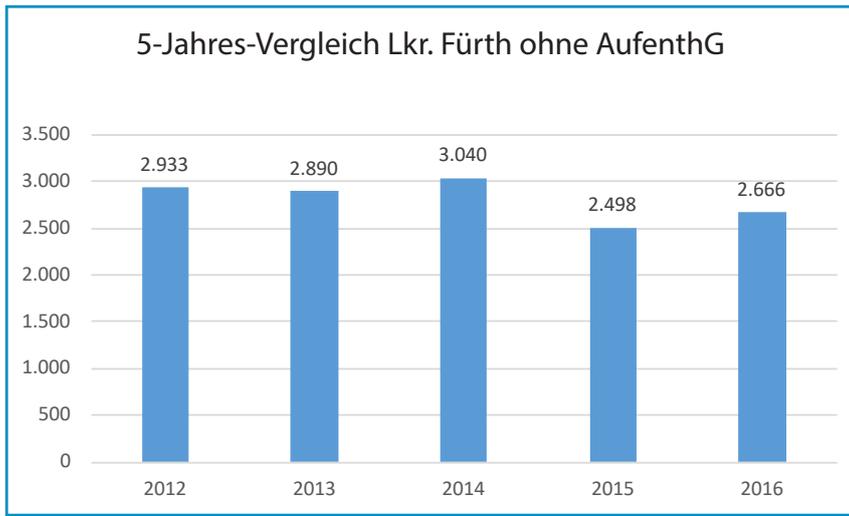
Zuständige Polizeidienststellen:

PI Stein

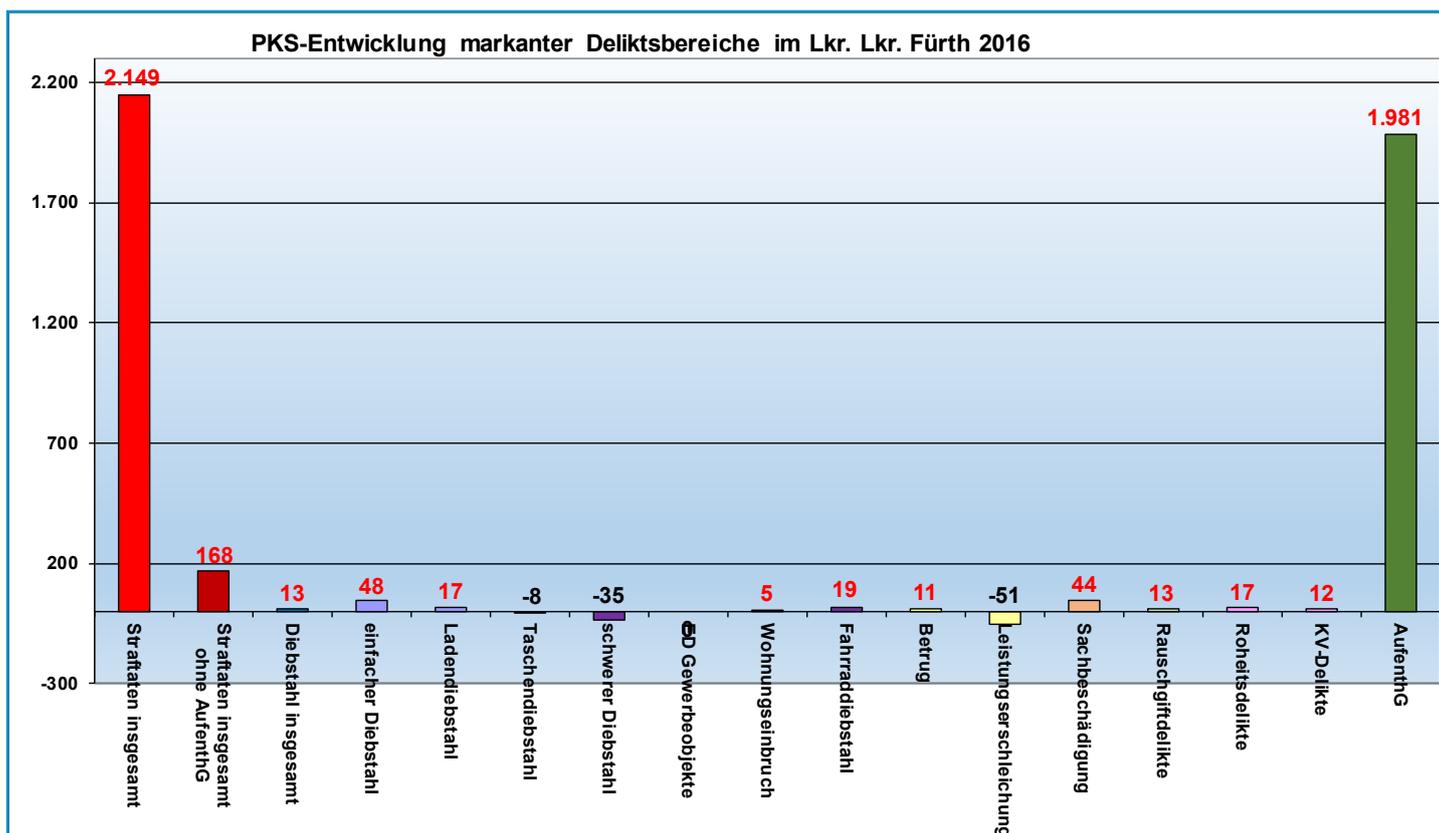
PI Zirndorf

KPI Fürth

Einwohner	114.291
Fläche	307,55 km ²
Bevölkerungsdichte	372 Einwohner je km ²
Ausländeranteil	5,2%



Die Gesamtstraftaten im Landkreis Fürth stiegen um 168 auf 2.666 Fälle (+ 6,7 %). Die Aufklärungsquote (AQ) liegt bei 64 %. Die Häufigkeitszahl (HZ) erreicht mit einem Wert von 2.333 im Vergleich zu den übrigen Landkreisen in Mittelfranken einen Spitzenwert.



Das obige Diagramm zeigt sehr gut, wie sich die Fallzahlen mit den erfassten Straftaten nach dem Ausländergesetz und Asylverfahrensgesetz in der PKS auswirken.

Im Landkreis Fürth stieg die Gesamtzahl der Straftaten inklusive der ausländerrechtlichen Verstöße um 2.149 Fälle (+ 74,3 %) auf 5.041 Fälle bei einer AQ von 80,9 % signifikant an.

Dies begründet sich dadurch, dass die PI Zirndorf als mittelfrankenweite Zentralstelle für aufenthaltsrechtliche Verstöße im Zusammenhang mit Einreise und Aufenthalt von Flüchtlingen fungiert. Diese Fälle werden von der PI Zirndorf strafrechtlich erfasst und zur PKS gemeldet.

Die ausländerrechtlichen Verstöße im Landkreis Fürth stiegen von 394 auf 2.375 Fälle (+ 1.981 Fälle) an.

Der Anstieg der Rohheits- und Rauschgiftdelikte zeigt sich im Landkreis Fürth deutlich schwächer ausgeprägt als im mittelfränkischen Durchschnitt.

Ein Anstieg der Fallzahlen im Bereich der Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum ist unter anderen auch mitursächlich für den Anstieg bei der Straßenkriminalität um 17,1 %.

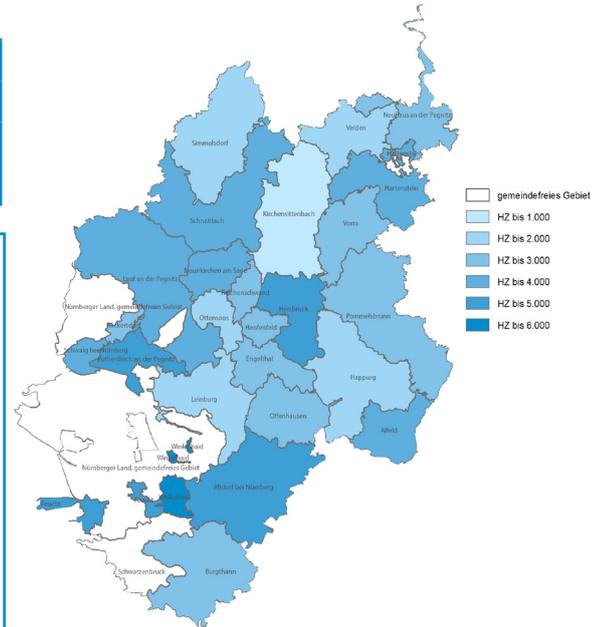
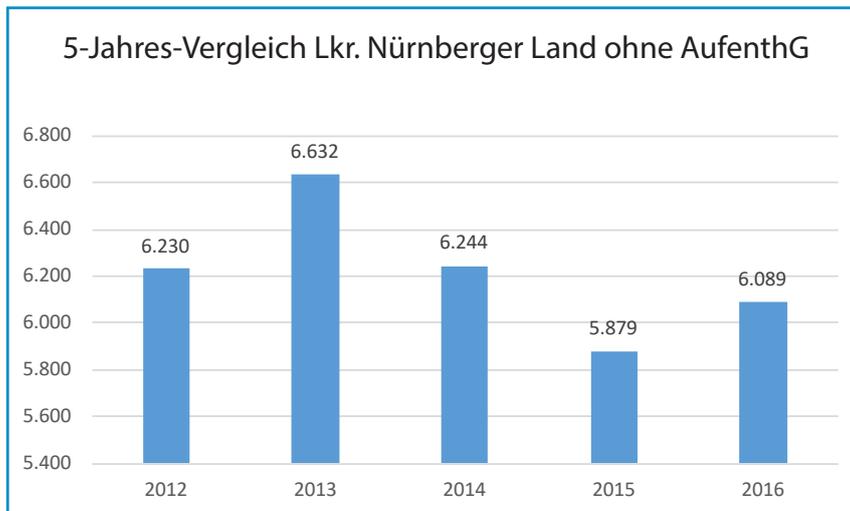


2.5.9 Landkreis Nürnberger Land

Zuständige Polizeidienststellen:

PI Altdorf
 PI Feucht
 PI Hersbruck
 PI Lauf a. d. Pegnitz
 KPI Schwabach

Einwohner	167.643
Fläche	799,57 km ²
Bevölkerungsdichte	210 Einwohner je km ²
Ausländeranteil	7,6%

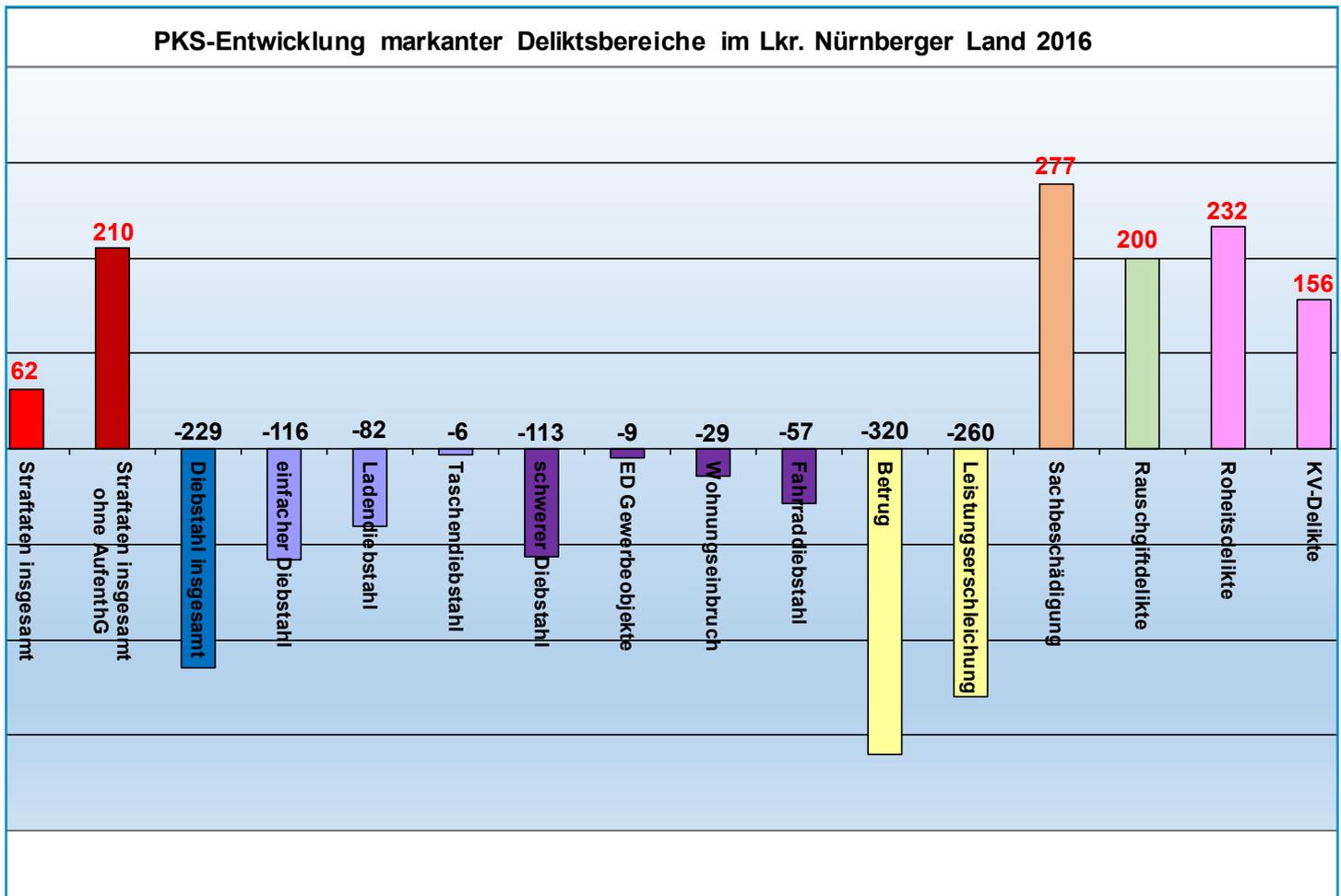


Der rückläufige Trend des Vorjahres bei den Gesamtstraftaten setzte sich nicht fort. Im Landkreis Nürnberger Land registrierten wir einen Anstieg der Gesamtstraftaten von 5.879 auf 6.089 Fälle.

Die Aufklärungsquote (AQ) erhöhte sich gleichzeitig um 1,1 Prozentpunkte auf 63,7 %.

Ebenso stieg die Häufigkeitszahl (HZ) von 3.543 auf 3.632.

Am 31.03.2016 wurde die Polizeiinspektion (PI) Feucht aufgelöst und zum 01.04.2016 mit der PI Altdorf zusammengelegt. Der ehemalige Dienstbereich der PI Feucht wurde bis auf den Bereich der Marktgemeinde Wendelstein in den Dienstbereich der PI Altdorf integriert. Die Marktgemeinde Wendelstein wird ab 01.04.2016 von der PI Schwabach betreut.



Eine positive Entwicklung zeigt sich bei den Eigentumsdelikten. Hier sanken die Fallzahlen beinahe durchgängig. Beim einfachen Diebstahl messen wir einen Rückgang von 10,9 % und beim schweren Diebstahl von 14,4 %. Bei den Ladendiebstählen registrieren wir einen Rückgang von 32,7 %.

Besonders erwähnenswert ist die Entwicklung beim Wohnungseinbruchdiebstahl. Wir messen hier einen Rückgang um 29 Fälle (- 20,4 %).

Die Rohheitsdelikte stiegen um 26,3 % (+ 232 Fälle). Die Ursache hierfür liegt eindeutig im Bereich der Körperverletzungsdelikte (+ 24,4 %).

Auch die Sachbeschädigungen stiegen um 40 %. Die Zunahme ist im Landkreis Nürnberger Land flächendeckend und relativ gleichmäßig verteilt. Ein kriminologisch valider Befund hierfür zeigt sich nicht.

Bei der Betäubungsmittelkriminalität kam es zu einem Anstieg von 300 auf 500 Fälle. In diesem Deliktsbereich werden Fallzahlen allerdings durch proaktives polizeiliches Kontrollverhalten wesentlich beeinflusst. Traditionell weisen die Straftaten in diesen Kriminalitätsfeld deshalb auch eine sehr hohe AQ (96,8 %) auf.

Der starke Anstieg der Fallzahlen der Sachbeschädigung im öffentlichen Raum ist unter anderen ursächlich für den Anstieg (+ 23,2 %) der Straßenkriminalität.



2.5.10 Landkreis Neustadt a. d. Aisch - Bad Windsheim

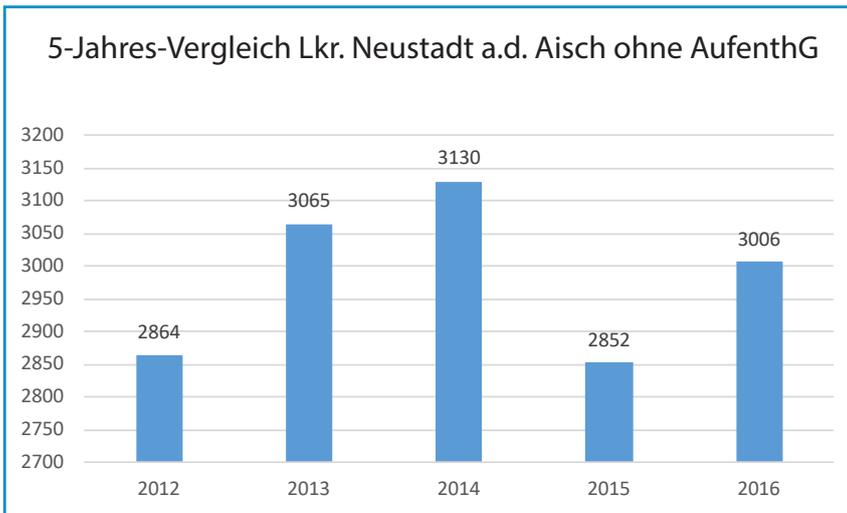
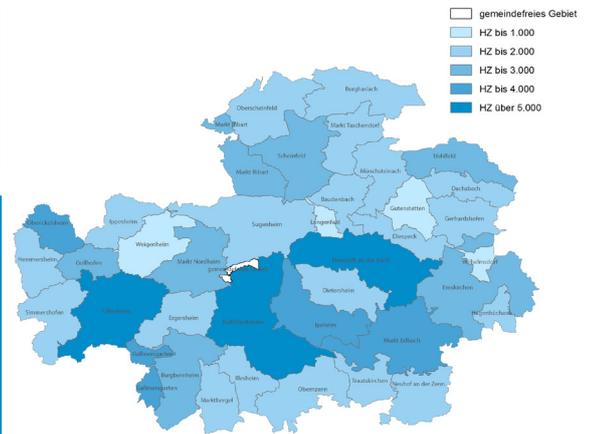
Zuständige Polizeidienststellen:

PI Neustadt a. d. Aisch

PI Bad Windsheim

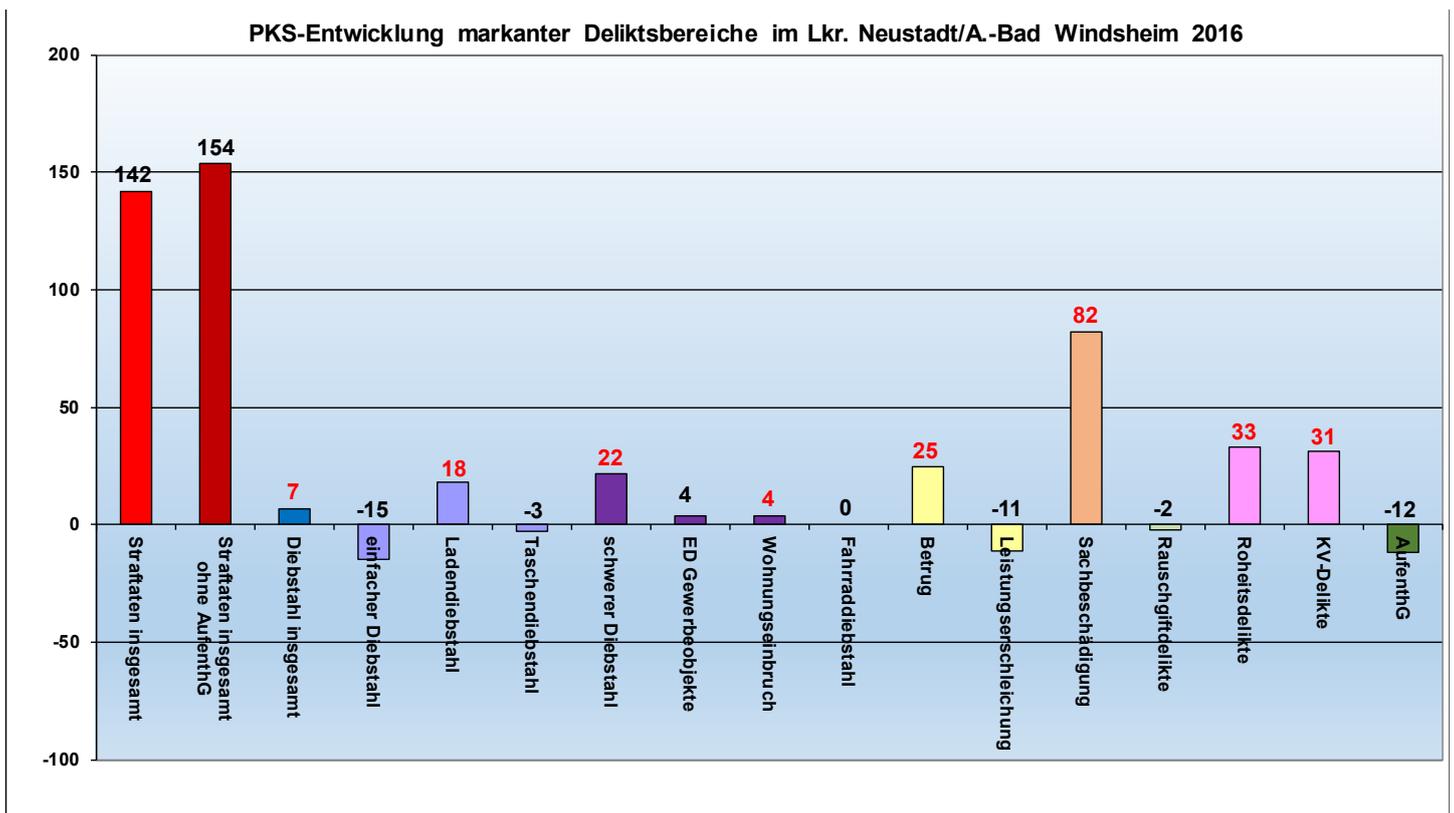
KPI Ansbach

Einwohner	98.751
Fläche	1.267,56 km ²
Bevölkerungsdichte	78 Einwohner je km ²
Ausländeranteil	6,2%



Nach einem Rückgang der Gesamtstraftaten im Vorjahr sind die Fallzahlen im Jahr 2016 um 5,4 % auf 3.006 Fälle (+ 154 Fälle) angestiegen. Die Aufklärungsquote (AQ) ist rückläufig und liegt derzeit bei 62,6 %.

Die Häufigkeitszahl (HZ) als Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung beträgt im Landkreis Neustadt a. d. Aisch - Bad Windsheim 3.044 (+ 4,4 %).



Im Deliktsbereich der Sachbeschädigung ist eine Steigerung von 442 Fälle auf 524 Fälle zu verzeichnen (+ 82 Fälle / + 18,6 %). Hauptsächlich ist die Fallzahlenerhöhung bei den Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen (+ 55 Fälle / + 42,3 %). Diese Zunahme ist auf einen Fallkomplex aus dem Jahr 2015 zurückzuführen, der an die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) erst im Jahr 2016 gemeldet wurde. Die Erfassung von Straftaten in die PKS erfolgt erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen.

Nach einem starken Rückgang der Rohheitsdelikte im Vorjahr sind diese von 520 auf 553 Fälle (+ 6,3 %) angestiegen. Insbesondere die Körperverletzungsdelikte (+ 31 Fälle) sind hierfür ursächlich.

Die Straßenkriminalität stieg um 9,7 %. Dies ist allerdings weitgehend auf die geschilderte Besonderheit bei den Sachbeschädigungen zurückzuführen.

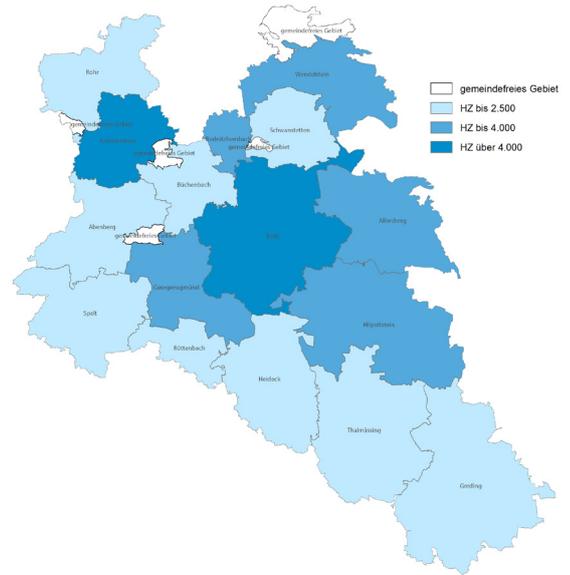
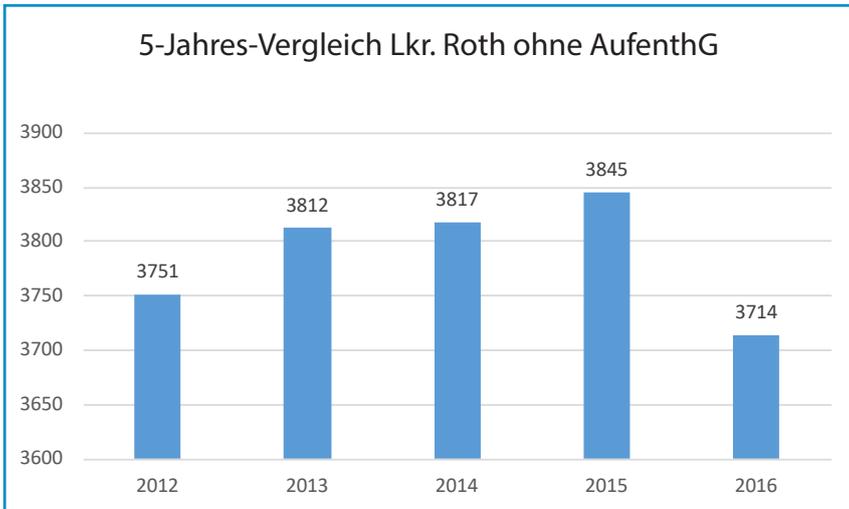


2.5.11 Landkreis Roth

Zuständige Polizeidienststellen:

- PI Hilpoltstein
- PI Roth
- PI Feucht
- PI Schwabach
- KPI Schwabach

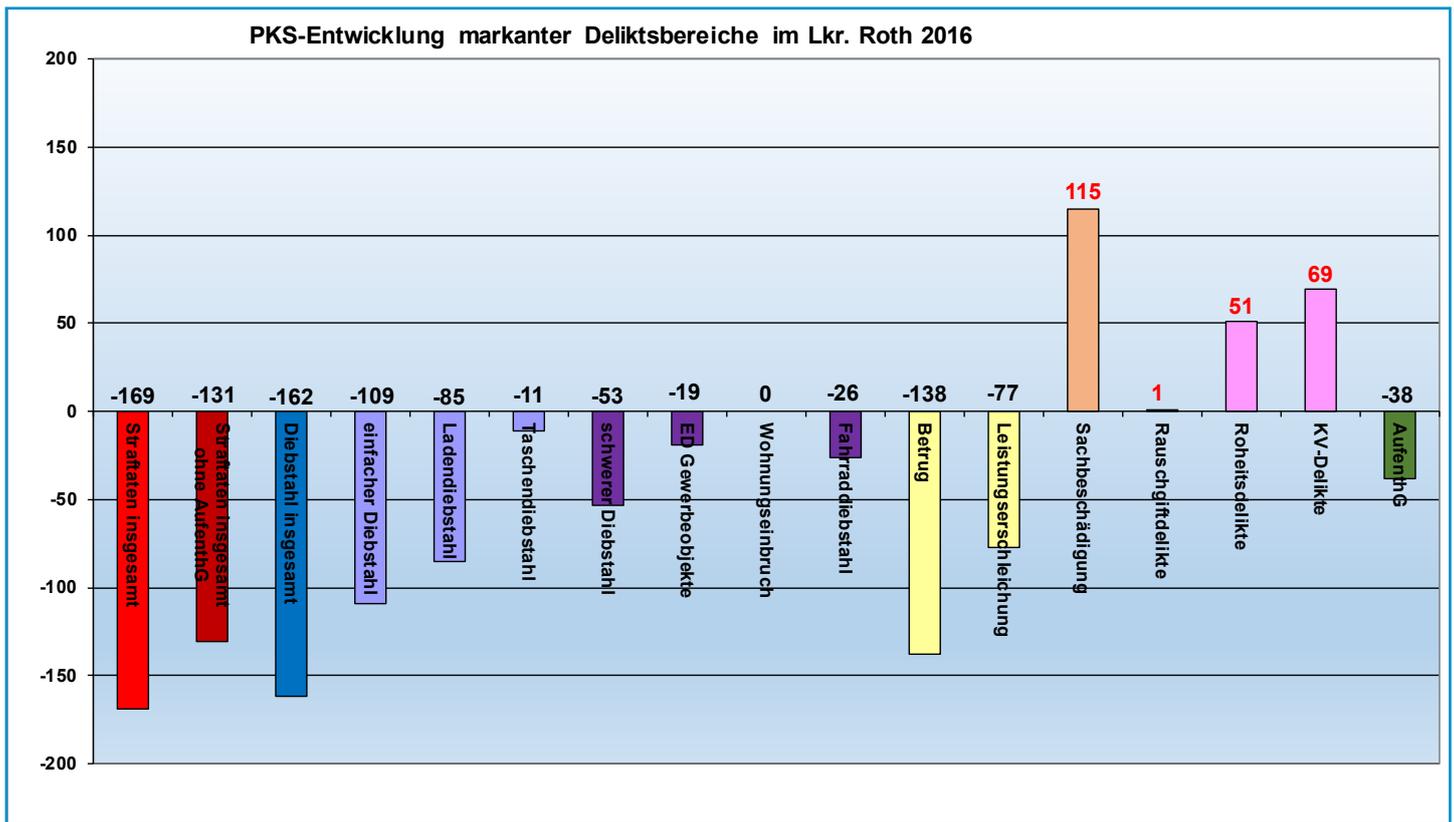
Einwohner	125.140
Fläche	895,39 km ²
Bevölkerungsdichte	140 Einwohner je km ²
Ausländeranteil	6,1%



Nach einem Anstieg der Gesamtstraftaten in den letzten drei Jahren sind die Fallzahlen im Jahr 2016 erstmals wieder rückläufig (- 131 Fälle / - 3,4 %). Die Aufklärungsquote (AQ) erhöhte sich um 0,9 Prozentpunkte auf 58,3 %.

Die Häufigkeitszahl (HZ) konnte im Landkreis Roth von 3.104 auf hervorragende 2.968 gesenkt werden.

Am 31.03.2016 wurde die Polizeiinspektion (PI) Feucht aufgelöst und zum 01.04.2016 mit der PI Altdorf zusammengelegt. Der ehemalige Dienstbereich der PI Feucht wurde bis auf den Bereich der Marktgemeinde Wendelstein in den Dienstbereich der PI Altdorf integriert. Die Marktgemeinde Wendelstein wird ab 01.04.2016 von der PI Schwabach betreut.



Erfreulich ist der Rückgang bei den Diebstahlsdelikten (- 13,1 %). Vor allem der Ladendiebstahl sticht dabei mit - 40,9 % heraus.

Die Fallzahlen beim Ladendiebstahl sind allerdings stark durch das Engagement der Einzelhandelsunternehmen, insbesondere durch den Einsatz von Ladendetektiven, beeinflusst.

Der Betrug nahm ebenfalls ab. Ursächlich hierfür sind die rückläufigen Zahlen im Deliktsbereich des Erschleichens von Leistungen um 58,3 %. Dies ist jedoch ein Delikt, deren Fallzahlen über das Kontrollverhalten der Verkehrsbetriebe beeinflusst wird und eine sehr hohe AQ aufweist.

Der Wohnungseinbruchdiebstahls (WED) stagniert auf dem Vorjahresniveau.

Die Zunahme der Körperverletzungsdelikte (+ 17,6 %) begründen unter anderen den Anstieg der Rohheitsdelikte um 51 Fälle.

Weiterhin stiegen die Sachbeschädigungen um 27,6 %. Die Zunahme ist im Landkreis Roth flächendeckend und relativ gleichmäßig verteilt. Eine valide kriminologische Ursache ist nicht zu erkennen.

Die Straßenkriminalität stieg um 6,8 %. Die Gewaltkriminalität nahm erfreulicherweise um 3,4 % ab.



2.5.12 Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

Zuständige Polizeidienststellen:

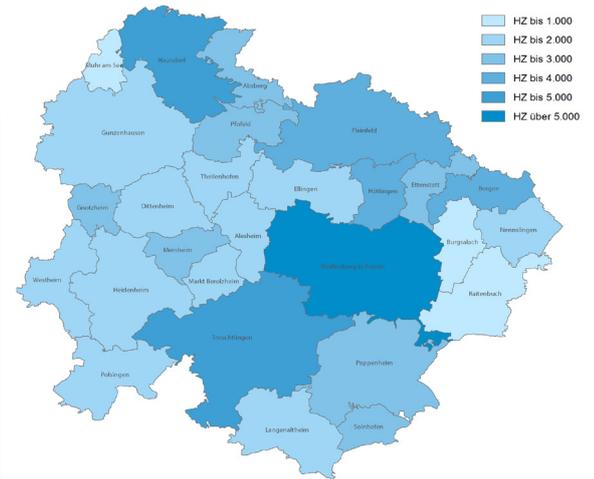
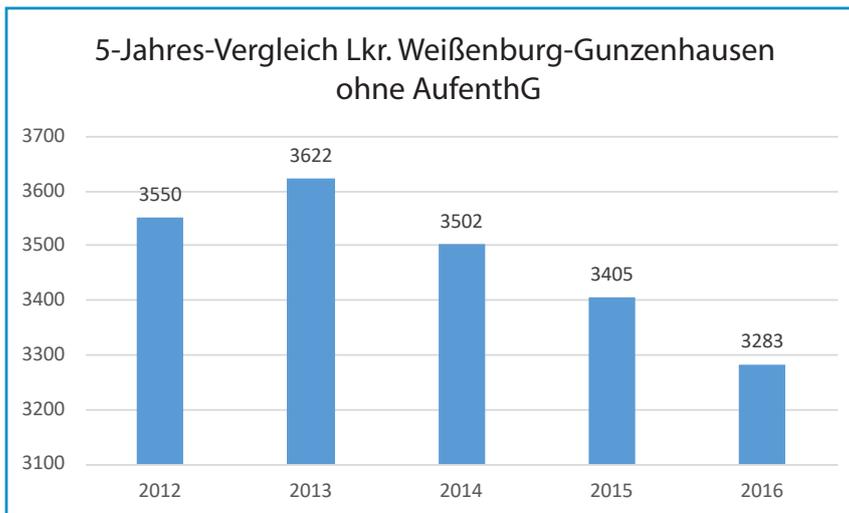
PI Weißenburg

PI Gunzenhausen

PI Treuchtlingen

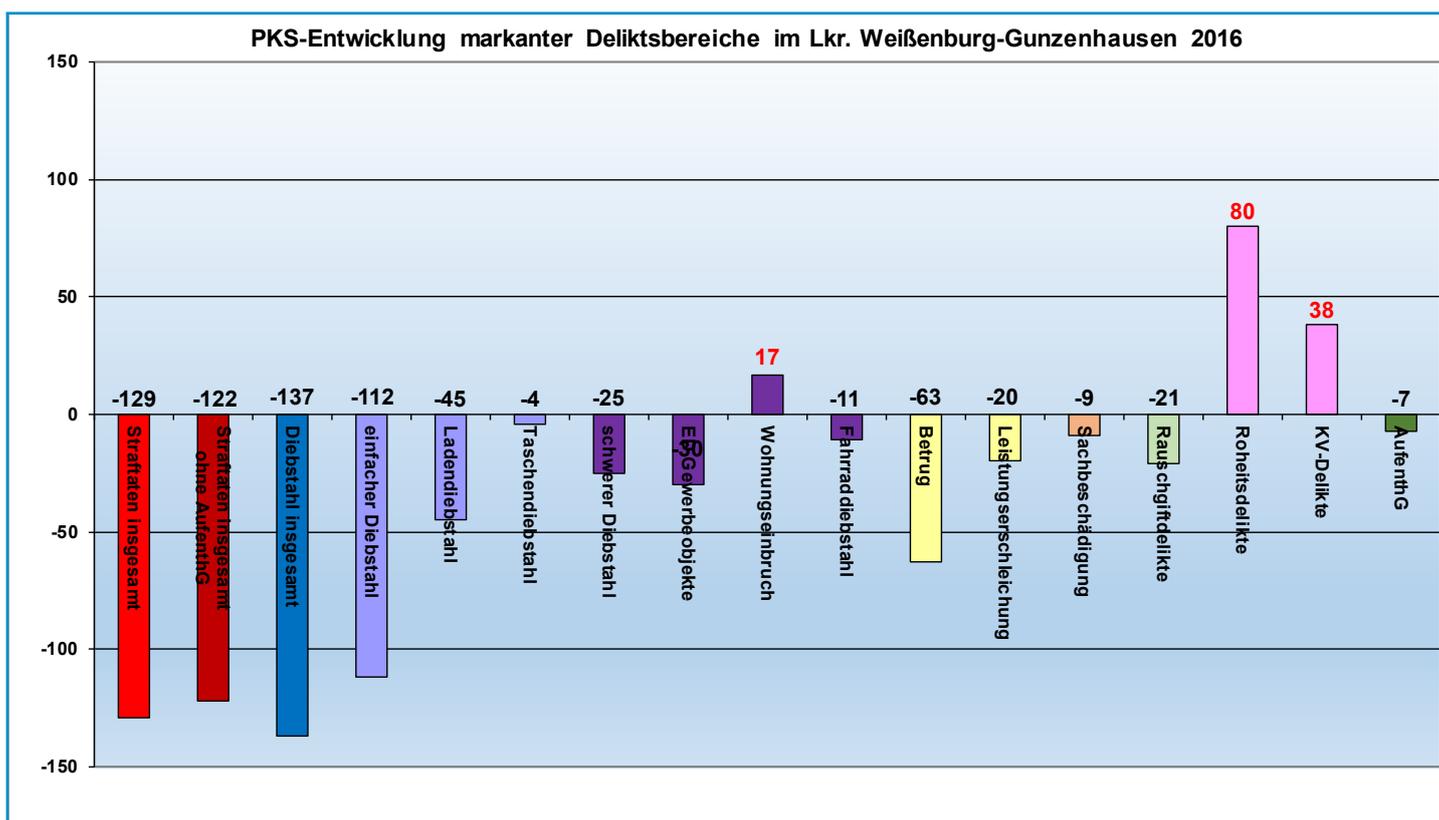
KPI Ansbach

Einwohner	93.342
Fläche	970,91 km ²
Bevölkerungsdichte	96 Einwohner je km ²
Ausländeranteil	7,4%



Im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen sind für das Jahr 2016 insgesamt 3.283 Straftaten in der PKS erfasst. Dies entspricht einem Rückgang von 122 Fällen oder - 3,6 %.

Die Aufklärungsquote (AQ) blieb im Jahr 2016 weiterhin auf einem sehr hohen Niveau von 73 %. Erneut konnte der Wert der Häufigkeitszahl (HZ) als Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung von 3.680 auf 3.517 gesenkt werden.



Die Rohheitsdelikte nahmen um 13,3 % zu. Ursächlich hierfür ist unter anderem die gestiegene Zahl der Körperverletzungen (+ 8,1 %), Nötigung (+ 18 Fälle) sowie der Bedrohung (+ 13 Fälle).

Positive Entwicklungen ergaben sich beim einfachen Diebstahl (- 16,8 %) und beim Betrug (- 13,3 %). Außerdem sind die Fallzahlen bei den Rauschgiftdelikten entgegen des mittelfränkischen Trends rückläufig (- 12,5 %).

Die Straßenkriminalität blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.



3. EINSATZ-, ORDNUNGS- UND SCHUTZAUFGABEN

3. Einsatz-, Ordnungs- und Schutzaufgaben

3.1 Einsatzstatistik PP Mittelfranken 2016

PP Mittelfranken Gesamt					
	2012	2013	2014	2015	2016
VSAM/VA gesamt	1586	1821	1747	1900	2315
VSAM	548	656	693	833	815
sonstige VA	759	928	840	833	1238
Sportveranstaltungen	279	237	214	206	262
eingesetzte Beamte	26243	21829	22301	26836	26403

Ballungsraum Nürnberg/Fürth					
	2012	2013	2014	2015	2016
VSAM/VA gesamt	650	750	758	896	1156
VSAM	404	442	515	675	625
sonstige VA	162	213	144	122	397
Sportveranstaltungen	84	95	99	99	134
eingesetzte Beamte	19926	15416	17035	22181	19700

Fläche Mittelfranken					
	2012	2013	2014	2015	2016
VSAM/VA gesamt	936	1071	989	1004	1159
VSAM	144	214	178	186	190
sonstige VA	597	715	696	711	841
Sportveranstaltungen	195	142	115	107	128
eingesetzte Beamte	6317	6413	5266	4655	6703

3.2 Versammlungen

Einsatzgeschehen 1. Mai 2016 in Mittelfranken

Die Aufzüge und Kundgebungen zum 1. Mai in Mittelfranken verliefen aus polizeilicher Sicht insgesamt friedlich und weitgehend störungsfrei.

Bei der Versammlung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) mit anschließendem Maifest in Nürnberg nahmen ca. 3500 Personen teil.

Am Aufzug der Initiative „Neue Arbeiterinnenbewegung“ in Nürnberg wurden vereinzelt Böller bzw. Bengalfackeln gezündet. Verletzt wurde dabei niemand. Ein Großteil der ca. 2000 Demonstrationsteilnehmer besuchte anschließend das Straßenfest im Stadtteil Gostenhof.



An der bereits seit Jahren stattfindenden Maiausfahrt der Motorradfahrer mit ca. 8000 Teilnehmern kam es am Vormittag im Bereich der Münchener Straße lediglich zu geringen Behinderungen für den Straßenverkehr. Die Versammlungen und Veranstaltungen der Industriegewerkschaft Metall (IG-Metall) in Mittelfranken besuchten jeweils mehrere Hundert Personen.

Versammlungsgeschehen in Zirndorf am 02.07.2016

Für das Stadtgebiet Zirndorf wurde eine Versammlung unter dem Motto „Zirndorf sagt nein zum Heim – Bürgerdialog jetzt!“ für Sonntag, 02.07.2016, angemeldet. Anmelder und Versammlungsleiter waren der rechtsextremistischen Szene zuzuordnen.

Ein breites bürgerliches Bündnis, u.a. ver.di - Bezirk Mittelfranken, das Dekanat Fürth Region Süd/ev.-luth. Kirchen, verschiedene politische Parteien und politische Vertreter der Stadt Zirndorf, haben daraufhin zu einer Gegendemonstration unter dem Motto „Zirndorf ist bunt - Nein zu Fremdenhass und Rassismus“ aufgerufen.

Ein Großteil dieser bürgerlichen Versammlung mit insgesamt 800 Teilnehmern protestierte in unmittelbarer Nähe zur Zentralen Aufnahmeeinrichtung und zur Kundgebung der Rechts-extremisten gegen deren Kundgebung. Die Lager waren durch Sperrgitter getrennt und es kam zu keinen Störungen.

Versammlung III. Weg in Fürth am 15.10.2016

An der Versammlung nahmen ca. 110 Personen der rechten Szene teil. Während des Aufzugs versuchten mehrfach Personen des linken Spektrums die Aufzugsstrecke zu blockieren. Zweimal wurde eine Spontandemonstration auf der Aufzugsstrecke durchgeführt. Nach Absprache mit dem Versammlungsleiter wurden mehrfach Alternativrouten gegangen, um zur Abschlusskundgebung zu gelangen. Drei Personen aus dem linken Spektrum wurden festgenommen. Hintergrund waren eine Körperverletzung, ein Widerstand mit Beleidigung und ein Verstoß gegen das Versammlungsgesetz. Während des Einsatzes wurde ein Beamter durch einen Kastanienwurf eines unbekanntes Täters am Auge verletzt.

An den Gegenkundgebungen nahmen insgesamt ca. 500 Personen aus dem linken Spektrum, dem bürgerlichen Lager und der „erlebnisorientierten Fußballfanszene“ teil.

Versammlungsgeschehen „Fluchtursachen bekämpfen“ in Nürnberg am 29.10.2016

Beim der Versammlung des „Bündnisses Fluchtursachen bekämpfen“ war die Besonderheit zu verzeichnen, dass ein separater „internationalistischer“ Frauenblock unter Verzicht auf Länder- oder ethnischen Zugehörigkeitszeichen mit über 300 Frauen kurz nach dem Fronttransparent lief.

Anschließend folgte der „Schwarze Block“ mit bis zu 400 Autonomen. Insgesamt wurden 1500 Teilnehmer gezählt. Während der Zwischenkundgebung kam es zu einer Auseinandersetzung von Versammlungsteilnehmern mit offensichtlich nationalistischen Türken, in deren Verlauf ein Erdogan-Schal entwendet worden sein soll. Um 18.08 Uhr wurde nach der Abschlusskundgebung vor dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge die Versammlung ohne weitere Zwischenfälle beendet.

Versammlungen von PEGIDA Nürnberg/Fürth

Im Jahr 2016 fanden in Nürnberg und Fürth insgesamt 13 Versammlungen von PEGIDA Nürnberg statt, welche allesamt von Gegenversammlungen und –protesten begleitet wurden. Hierbei kam es zu den üblichen versammlungstypischen Ordnungswidrigkeiten und Straftaten. Größere Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Lagern konnten aufgrund der umfangreichen polizeilichen Maßnahmen verhindert werden.





3.3 Veranstaltungen

3.3.1 Sportveranstaltungen

Fußball

Das Polizeipräsidium Mittelfranken betreute im Jahr 2016 die Spiele der Zweitligamannschaften des 1. FC Nürnberg und der SpVgg Greuther Fürth.

Aus polizeilicher Sicht verliefen die Fußballspiele weitgehend problemlos. Insgesamt wurden 38 Heimspiele mit 739700 Zuschauern (FCN 577976, Fürth 161724) von 6381 (FCN 4343, Fürth 2048) Polizeibeamten betreut.

Dabei gab es 60 Festnahmen und 54 Gewahrsamnahmen. Zwei Polizeibeamte wurden dabei verletzt.

Der 1. FC Nürnberg bestritt als Saisondritter die Aufstiegsrelegationsspiele gegen Eintracht Frankfurt. Beim ausverkauften Relegationsrückspiel unterlag der „Club“ am 23.05.2016 vor fast 50000 Zuschauern im Nürnberger Stadion mit 0:1.

Unter der Einsatzleitung des PP Mittelfranken verliefen die Geschehnisse beim Public-Viewing am Hauptmarkt, sowie im und um das Stadion des 1. FCN nahezu störungsfrei.

Weitere Highlights waren das Derby gegen die SpVgg Greuther Fürth am 26.02.2016, (hier wurde ein Polizeibeamter durch einen Aschenbecherwurf eines Fürther Anhängers verletzt), sowie das Spiel des 1. FCN gegen RB Leipzig. Am 20.09.2016 fand das 261. Derby 1. FCN gegen die SpVgg Greuther Fürth statt. Die Fürther gewannen vor ca. 32000 Zuschauern mit 1:2.

Eishockey

Im Bereich des PP Mittelfranken werden die Eishockeyspiele der Nürnberger Thomas Sabo Ice Tigers, DEL, sowie des Höchstadter EC, Eishockeyoberliga Süd, polizeilich betreut.

Die Eishockey-Saison der Thomas Sabo Ice Tigers Nürnberg verlief aus polizeilicher Sicht in der ARENA problemlos.

Die 27 Heimspiele der Ice Tigers im Jahr 2016 fanden in der ARENA Nürnberg (Fassungsvermögen ca. 7800 Zuschauer) statt und wurden durch die PI Nürnberg Süd mit temporärer Unterstützung durch Fremdkräfte betreut.

Dem Höchstadter EC gelang nach der Spielzeit 2015/2016 der Aufstieg aus der Bayernliga in die Oberliga Süd. Hier belegte die Mannschaft aktuell den neunten Tabellenplatz nach der Hauptrunde der Spielzeit 2016/2017.

Die Heimspiele wurden durch die PI Höchststadt/Aisch betreut und verliefen nahezu störungsfrei.

Lediglich beim Heimspiel der „Alligators“ gegen den Regensburger EV am 02.12.2016 wurde ein Feuerwerkskörper auf das Dach der Eissporthalle geworfen. Durch die Detonation wurde ein 40 mal 40 Zentimeter großes Loch ins Hallendach gerissen. Verletzt wurde niemand. Die Oberliga-Partie des Höchstadter EC gegen den EV Regensburg wurde trotz des Vorfalls fortgesetzt und endete 3:5. Die polizeilichen Ermittlungen gegen Unbekannt sind noch nicht abgeschlossen.

Handball

Der HC Erlangen, Rückkehrer in die Handball-Bundesliga, trug alle Heimspiele des Jahres 2016 in der Arena Nürnberger Versicherungen aus und liegt aktuell auf dem achten Tabellenplatz.

Der Zuschauerdurchschnitt lag bisher bei ca. 3200 Zuschauern. Alle Heimspiele verliefen aus polizeilicher Sicht ohne besondere Vorkommnisse.





3.3.2 Sonstige Veranstaltungen

Christkindlesmarkt

Der Nürnberger Christkindlesmarkt zählt zu den berühmtesten Weihnachtsmärkten der Welt. Der Markt wird jedes Jahr am Freitag vor dem ersten Advent mit einer feierlichen Zeremonie auf dem Hauptmarkt eröffnet. Vom 25.11.2016 bis zum Vormittag des 24.12.2016 war der Markt für Besucher aus aller Welt 30 Tage der Mittelpunkt der Stadt Nürnberg.



Insbesondere nach den Anschlägen in Nizza im Jahr 2016 wurden durch die Polizei in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden die Sicherheitsmaßnahmen in Bezug auf das Marktgeschehen überprüft und punktuell angepasst. Deutlich mehr uniformierte und zivile Polizeibeamte waren im Einsatz. Erstmals wurden seit Beginn des Christkindlesmarktes „Fahrzeugsperren“ an neuralgischen Punkten errichtet, um so eine abstrakte Gefährdung durch durchbrechende Fahrzeuge zu verringern.

Nach dem verheerenden Anschlag auf den Weihnachtsmarkt in Berlin am 19.12.2016 erfolgte durch die Polizei und die Stadt Nürnberg eine erneute Überprüfung der Sicherheitsvorkehrungen. Da jedoch ein entsprechendes Szenario in den Einsatzplanungen bereits berücksichtigt wurde, mussten keine weitreichenden Änderungen erfolgen. Das Nürnberger Konzept wurde wiederholt beispielhaft in der Medienberichterstattung genannt.

Erfreulicherweise ließen sich die Besucher durch die Terroranschläge des Jahres 2016 nicht verunsichern. Die Stadt Nürnberg konnte in ihrer Bilanz einen deutlichen Anstieg auf ca. 2,5 Million Besucher verzeichnen.

Auch aus polizeilicher Sicht verlief der Christkindlesmarkt erfolgreich. Der Einsatz der mittelfränkischen Polizei mit umfangreicher Unterstützung von Beamten der Bayerischen Bereitschaftspolizei wirkte sich positiv auf die Kriminalitätsentwicklung aus. Wie auch im Vorjahr konnte die Anzahl der Taschendiebstähle erneut reduziert werden. Während der gesamten Marktdauer mussten 20 Taschendiebstähle (Vorjahr: 34) registriert werden.

Mit Ausnahme der angespannten Verkehrssituation im Umfeld des Hauptmarktes kam es zu keinen weiteren Sicherheitsstörungen.

„Rock im Park“ in Nürnberg

Für das jährliche Musikfestival wurde 2016 insgesamt 80 000 Tickets verkauft. Die polizeiliche Betreuung unter Leitung der PI Nürnberg-Süd erstreckte sich nicht nur auf die eigentlichen Festivaltage (Freitag, 03.06, bis Sonntag, 05.06), sondern auch auf zwei Vorlauf- und einen Nachlaufstag, sodass an insgesamt sechs Tagen Kräfte des Polizeipräsidiums Mittelfranken und der Bayerischen Bereitschaftspolizei im Einsatz waren.

Die seit Jahren bestehende sehr gute Zusammenarbeit zwischen Veranstalter, Stadt, Polizei und weiteren Sicherheitsbehörden wurde auch 2016 fortgeführt, beispielsweise sei hier die reibungslose Zusammenarbeit in einer gemeinsamen Sicherheitszentrale genannt.

Größere Sicherheitsstörungen waren nicht zu verzeichnen, einzig die hohe Zahl an Diebstählen aus Zelt (64) und die Verkehrshinderungen durch den An- und Abreiseverkehr sowie regelwidrig geparkte PKWs von Festivalgästen sind zu nennen.





„Summer Breeze“ in Dinkelsbühl

Die neunzehnte Auflage des bundesweit bekannten Heavy-Metal-Festivals wurde vom 17. -20.08. 2016 von 35 000 Gästen besucht. Der Einsatz wurde durch das PP Mittelfranken geleitet, tatkräftige Unterstützung kam hierbei von der PI Dinkelsbühl und den Einsatzeinheiten des PP Mittelfranken und der Bayerischen Bereitschaftspolizei.

Das „Summer Breeze“ wurde einmal mehr seinem Ruf als friedliches Festival gerecht, es kam nur zu wenigen festivaltypischen Sicherheitsstörungen bzw. Straftaten. Trotz der peripheren Lage außerhalb von Dinkelsbühl hielten sich die Verkehrsstörungen durch An- und Abreise im Rahmen, die mehrtägige Streckung der Anreise ab dem 15. August bewährte sich.

Silvester 2016

Nach den Vorkommnissen der Silvesternacht 2015 in deutschen Großstädten bereitete sich die mittelfränkische Polizei in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Sicherheitsbehörden auf den Jahreswechsel 2016 vor.

Die Sicherheitsvorkehrungen wurden diesbezüglich auf den Prüfstand gestellt und der Einsatz von Polizeibeamten zur Verhinderungen von Straftaten erneut erhöht. Zielsetzung war deutlich mehr uniformierte Beamte einzusetzen um die Sicherheit der Bürger zu gewährleisten.

Für das Stadtgebiet wurde unter maßgeblicher Beteiligung der Polizei für den Bereich um die Kaiserburg das Mitführverbot von pyrotechnischen Gegenständen durch den Stadtrat erweitert, um Sicherheitsstörungen durch die Verwendung von „Silvesterböllern“ zu verhindern.

Am Ende der Nacht konnte eine positive Einsatzbilanz gezogen werden. Die mittelfränkische Polizei musste mit Bezug auf die Silvesterfeierlichkeiten 489 Einsätze verzeichnen – in der Mehrzahl handelte es sich hier um Ruhestörungen und Sicherheitsstörungen, die in vielen Fällen im übermäßigen Alkoholkonsum ihren Ursprung hatten.

Mittelfrankenweit erlitten 56 Personen Verletzungen die in unmittelbaren Bezug zu den Silvesterfeierlichkeiten zu sehen sind. Erwähnenswert ist hierbei die Herbeiführung einer Sprengstoffexplosion im Stadtgebiet Nürnberg durch die Verwendung eines illegalen Böllers, der aus der Tschechischen Republik eingeführt wurde. Die Gefährlichkeit dieser unzulässigen pyrotechnischen Gegenstände stellte sich bedauernswerterweise durch sieben verletzte Personen, sieben beschädigten Fahrzeugen und Sachschäden an mehreren Gebäuden dar.

Bardentreffen und Blaue Nacht

Beide kulturellen Großveranstaltungen in der Stadt Nürnberg wurden wie in den Vorjahren sehr gut besucht. Die verschiedenen Veranstaltungsflächen des Bardentreffens 2016 in der Altstadt Nürnberg besuchten mehr als 200.000 Personen, zur Blauen Nacht 2016 konnten ca. 130.000 Besucher in der Stadt Nürnberg begrüßt werden.

Auch für diese beiden Großereignisse wurden im Vorfeld die Sicherheitskonzepte im Zusammenwirken mit der Sicherheitsbehörde überprüft und aktualisiert. Auch bei diesen Veranstaltungen erhöhte die Polizei ihren Personalansatz und zeigte deutlich mehr Präsenz im öffentlichen Raum. Beide Veranstaltungen verliefen friedlich und störungsfrei.

3.3.3 Weitere herausragende Ereignisse

Besuch des niederländischen Königspaares in Mittelfranken

Adliger Besuch in Nürnberg und Erlangen - Auf Einladung und Organisation der Bayerischen Staatskanzlei besuchte das niederländische Königspaar, König Willem-Alexander und Königin Máxima, am 14.04.2016 Nürnberg und Erlangen.

Den Höhepunkt stellte sicherlich der Empfang vor dem Nürnberger Rathaus dar - mehrere Tausend Zuschauer jubelten dem niederländischen Staatsoberhaupt und seine Frau zu, als sie bei strahlendem Sonnenschein am alten Rathaus über den roten Teppich schritten und vom Nürnberger Oberbürgermeister, Dr. Ulrich Maly, begrüßt wurden. Dieser nicht alltägliche Einsatz unter der Gesamtverantwortung des PP Mittelfranken konnte dank des professionellen und engagierten Einsatzes aller Beteiligten hervorragend bewältigt werden.

Konferenz „Tenth International Humanitarian Law Dialogs“ in Nürnberg mit der Justizministerin der USA

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum 70. Jahrestag der Urteilsverkündung bei den „Nürnberger Prozessen“ fand am 29. und 30.09.2016 die Veranstaltung „Tenth International Humanitarian Law Dialogs“ statt.





Da an dieser Veranstaltung neben einer Vielzahl anderer Gäste aus Politik, Justiz und Gesellschaft auch die Justizministerin der USA, Frau Loretta Lynch teilnahm, waren seitens der Polizei umfangreiche Vorbereitungs- und Einsatzmaßnahmen erforderlich.

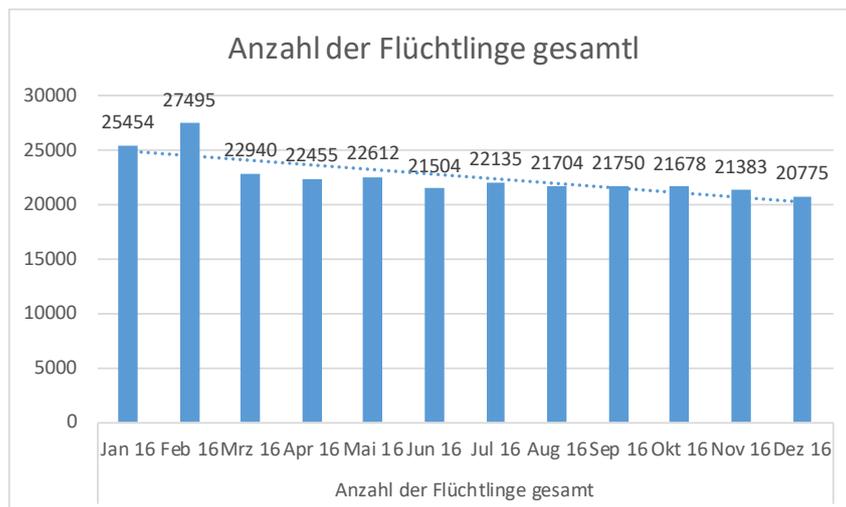
Auf dem Programm des zweitägigen Besuchs standen neben der Veranstaltung im Justizpalast noch das Reichsparteitagsgelände, die Ausstellung Memorium Nürnberger Prozesse, ein Empfang der Stadt Nürnberg im Rathaus, die Kaiserburg sowie zwei Essen der Ministerin in örtlichen Gaststätten. Außerdem musste im Rahmen der Einsatzvorbereitung zusammen mit dem FBI ein Klinikum besichtigt werden, welches für die Behandlung von Schussverletzungen zuständig ist.

Zurückblickend kann festgestellt werden, dass der Besuch, welcher ohne besondere Vorkommnisse verlaufen ist, in der Öffentlichkeit kaum Beachtung fand.

3.4 Asylthematik

Seit 2014 steht Deutschland im Mittelpunkt einer in der europäischen Neuzeit beispiellosen Migrationswelle. Diese stellt die Bundesrepublik und ihre Bürger, somit selbstverständlich auch das PP Mittelfranken, vor gewaltige Herausforderungen. Durch den unermüdlichen Einsatz von u.a. Behördenmitarbeitern, Vereinen und Freiwilligen konnten bereits viele Aufgaben erledigt und Weichen gestellt werden. Trotzdem sind auch in Zukunft zahlreiche Anstrengungen nötig, um negative Folgewirkungen zu minimieren, das entstandene Potential gewinnbringend zu nutzen und auf eventuelle weitere Krisensituation vorbereitet zu sein.

Im Folgenden werden Eckpunkte, die für die mittelfränkische Polizei von Relevanz sind, tabellarisch dargestellt und kurz erläutert:

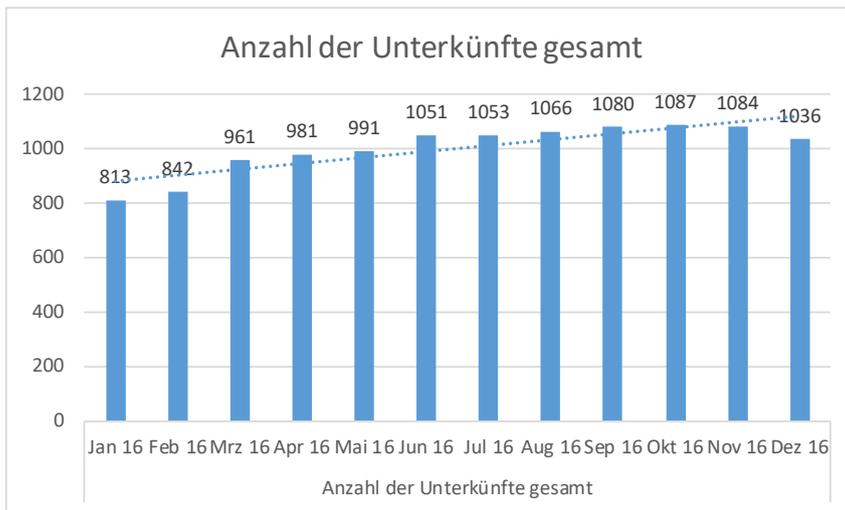


Aufgrund des bis zum Frühjahr 2016 anhaltenden starken Flüchtlingszustroms erreichte die Zahl der in Asylbewerberunterkünften in Mittelfranken wohnhaften Flüchtlinge Anfang des Jahres ihren bisherigen Höchststand.

Der konsequente Rückgang seit März begründet sich in der Tatsache, dass ab diesem Zeitpunkt nur noch wenige Flüchtlinge nach Deutschland gelangten.

Die Ursache für den sehr deutlichen Rückgang der Belegungszahlen von Februar auf März ist einer statistischen Bereinigung geschuldet.

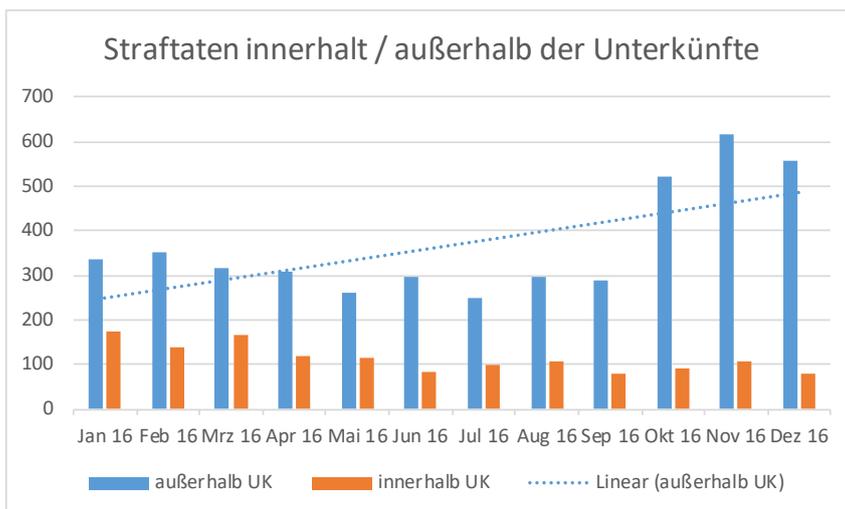




Der Flüchtlingszustrom, welcher sich im Herbst 2015 nochmals massiv zuspitzte, bedingte die sukzessive Akquirierung weiterer Asylbewerberunterkünfte. Damit einhergehend konnte auch die Philosophie der Unterbringung in kleineren dezentralen Einheiten, zur Minimierung von Konfliktpotential und besseren integrationistischen Begleitung, umgesetzt werden.

Aufgrund des beschriebenen Rückgangs an Asylbewerbern konnten zum Jahresende einige wieder geschlossen werden.

Es ist angedacht, Zuwanderer in Zukunft wieder vermehrt in größeren Gemeinschaftsunterkünften unterzubringen.



Die Anzahl der Straftaten, welche innerhalb von Asylbewerberunterkünften begangen wurden, entwickelte sich im entsprechenden Verhältnis zur Anzahl der untergebrachten Personen. Dies erklärt auch den leichten Rückgang zum Jahresende.

Bis September spiegelte sich diese Entwicklung auch bei den Straftaten außerhalb von Unterkünften wieder. Dann musste jedoch in nahezu allen Deliktsfeldern ein deutlicher Anstieg an verübten Straftaten verzeichnet werden. Dies betrifft sowohl Zuwanderer als Tatverdächtige wie auch Delikte zu deren Nachteil.



Platz für Ihre Notizen...



A large rectangular area with horizontal blue lines, intended for taking notes.

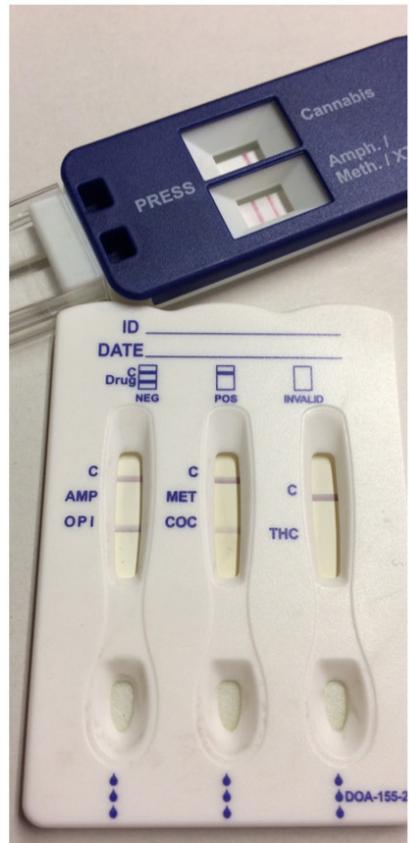
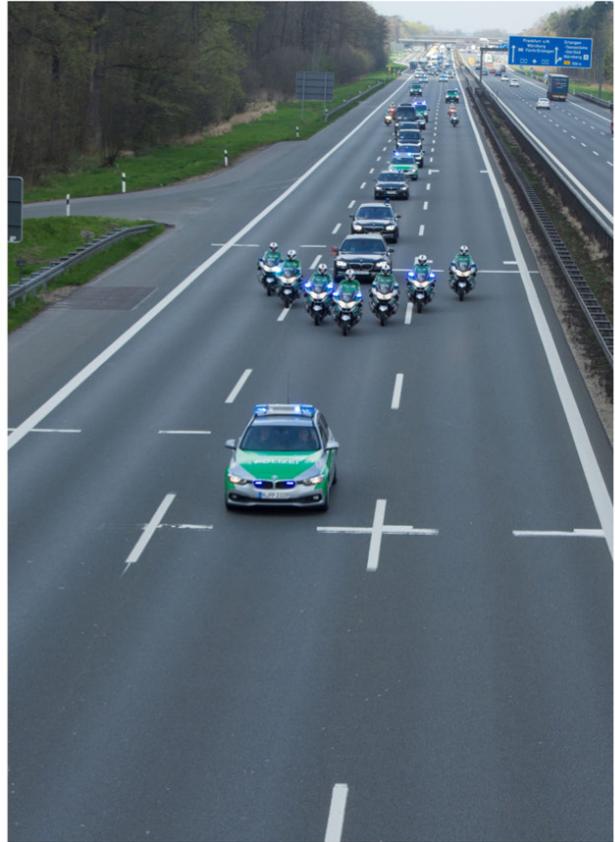




4. VERKEHRSAUFGABEN



4. Verkehrsaufgaben





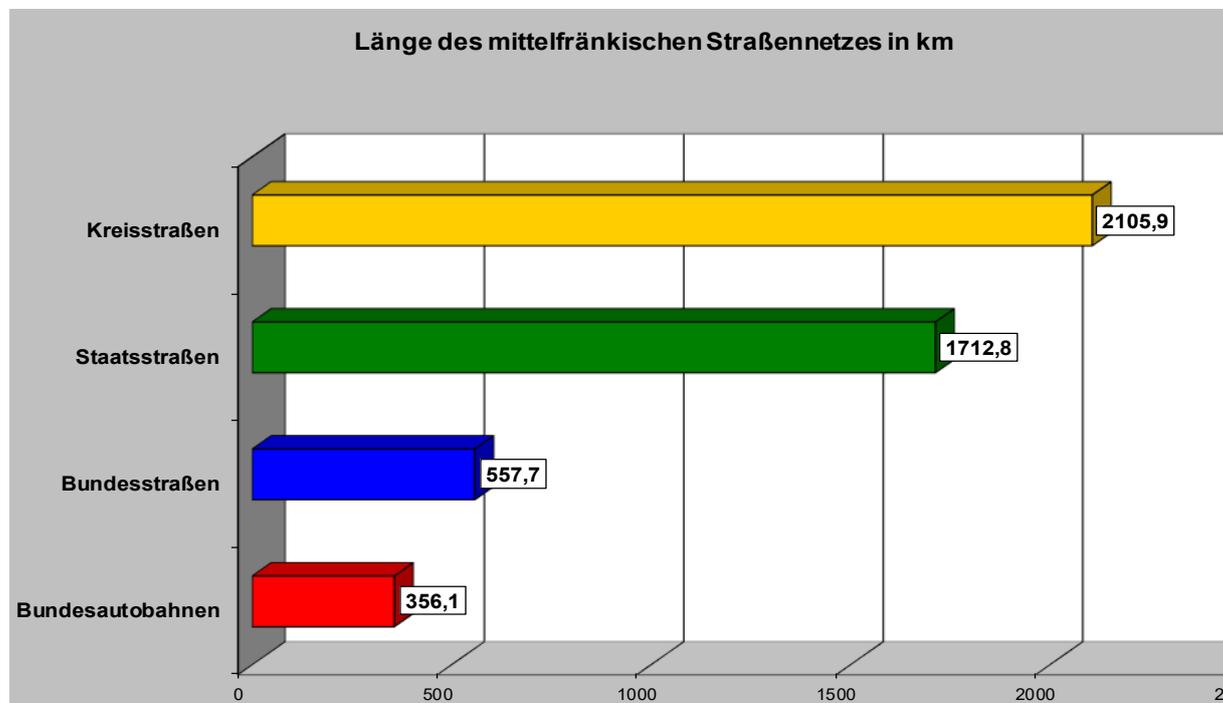
4.1 Strukturdaten Verkehr und Begriffe

4.1.1 Kraftfahrzeugbestand

Jahresfortschreibung	2012	2013	2014	2015	2016*	Veränderung gegenüber Vorjahr
Mittelfranken	1.149.768	1.166.662	1.180.961	1.199.316	1.219.939	1,72%
Bayern	8.959.539	9.103.344	9.240.580	9.403.527	9.575.438	1,83%
Deutschland	51.735.177	52.391.012	52.966.819	53.715.641	54.602.441	1,65%

Stand: 01.01.

4.1.2 Straßennetz



4.1.3 Begriffsdefinitionen

VUPS Verkehrsunfälle mit Personenschaden Unfall mit Getöteten

Als Getötete werden alle Personen gezählt, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen verstorben sind.

Unfall mit Verletzten

Verletzte sind Personen, die bei einem Unfall Körperschaden erlitten haben. Werden sie deshalb zur stationären Behandlung (d. h. mindestens 24 Stunden) in ein Krankenhaus aufgenommen, so gelten sie als Schwerverletzte.

VUSW Verkehrsunfälle mit Sachschaden Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden

Ein schwerwiegender Unfall mit Sachschaden liegt vor, wenn nach den Feststellungen der Polizei als Unfallursache eine Ordnungswidrigkeit begangen wurde, bei der nach dem bundeseinheitlichen Tatbestandskatalog eine Geldbuße festzusetzen oder eine Straftat im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr anzunehmen ist. Ein schwerwiegender Unfall mit Sachschaden liegt auch vor, wenn ohne Rücksicht auf die Art des Sachschadens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung oder unter dem Einfluss berauscher Mittel gestanden ist.



**VUK Sonstiger Unfall mit Sachschaden (Kleinunfall)**

Ein sonstiger Unfall mit Sachschaden liegt vor, wenn von der Polizei keine oder lediglich eine geringfügige Verkehrsordnungswidrigkeit (d. h. eine VOWi, bei der gemäß Tatbestandskatalog noch keine Geldbuße festzusetzen ist) festgestellt wird.

Alkoholunfall

Ein Alkoholunfall liegt vor, wenn einer der Unfallverursacher unter Alkoholeinfluss steht.

Schulwegunfall

Verkehrsunfall, bei dem Schüler bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres auf dem Weg von und zu einer schulischen Veranstaltung, einer Betreuungseinrichtung oder einem Hort verletzt oder getötet werden.

Freizeitunfall

Ein Freizeitunfall liegt vor, wenn Personen im Alter von 18 – 30 Jahren in der Zeit von 20.00 bis 06.00 Uhr auf Fahrten zu, zwischen oder von Vergnügungen verunglücken und dabei eine der Unfallursachen Geschwindigkeit, Alkohol-, Drogeneinfluss oder Ermüdung durch die Polizei festgestellt wird.

4.2 Verkehrsunfallentwicklung im PP Mittelfranken**4.2.1 Überregionaler Vergleich****4.2.1.1 Gesamtunfälle – Vergleich zum Vorjahr**

Gesamtunfälle	2015	2016	Veränderung gegenüber Vorjahr
Mittelfranken	51.686	51.590	-0,19%
Bayern	391.125	398.100	1,78%
Deutschland *	2.281.636	2.570.000	12,64%

4.2.1.2 Unfallfolgen – Getötete Personen

Getötete	2015	2016	Veränderung gegenüber Vorjahr
Mittelfranken	73	70	-4,11%
Bayern	614	616	0,33%
Deutschland *	3.177	2.989	-5,92%





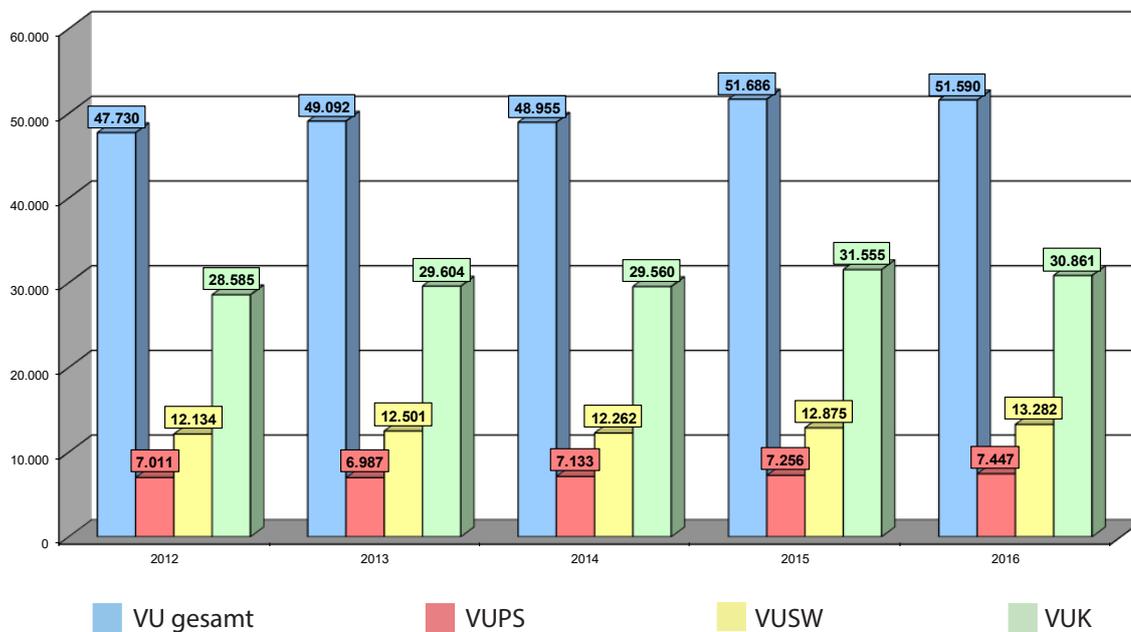
4.2.1.3 Unfallfolgen – Verletzte Personen

Verletzte	2015	2016	Veränderung gegenüber Vorjahr
Mittelfranken	9.600	9.810	2,19%
Bayern	71.161	71.763	0,85%
Deutschland *	364.163	364.280	0,03%

* vorläufige Deutschlandzahlen 2016

4.2.2 Entwicklung des Unfallgeschehens in Mittelfranken

Aufteilung der Verkehrsunfälle



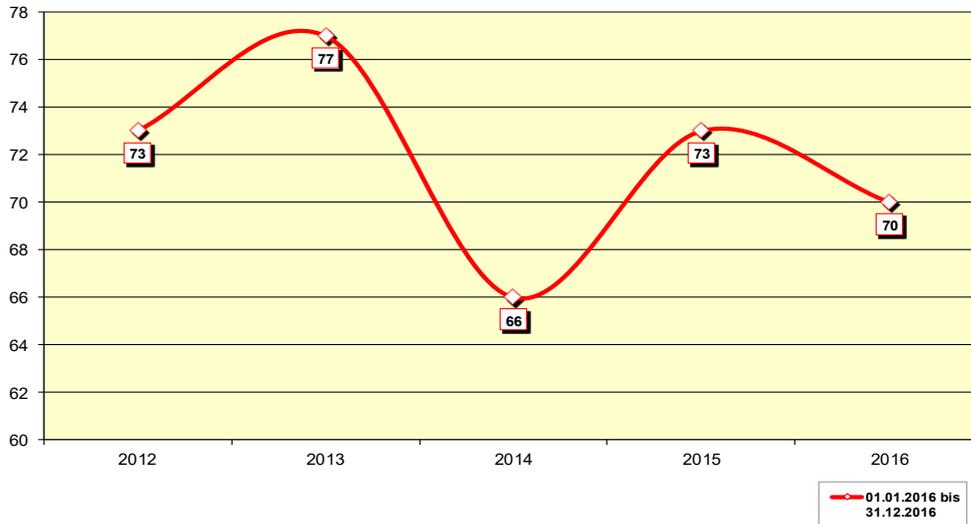
Veränderungen zum Vorjahr in Prozent:

VU gesamt -0,19% **VUPS +2,63%** **VUSW 3,16%** **VUK -2,20%**



4.2.3 Getötete Personen in Mittelfranken

getötete Personen

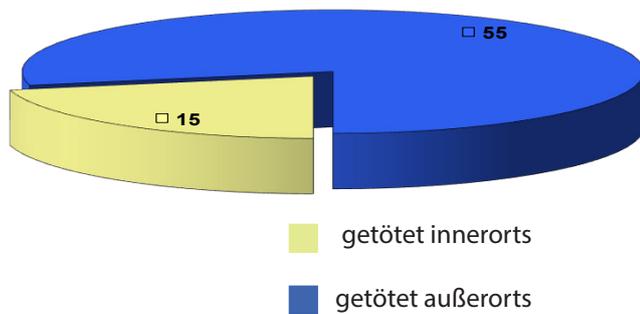


Leichter Rückgang bei den Verkehrstoten!

Im Verlauf der letzten fünf Jahre kamen auf Mittelfrankens Straßen im Jahres-durchschnitt 72 Menschen ums Leben. Im Jahr 2016 lag die Zahl der Verkehrstoten unter diesem Durchschnittswert.

Innerorts verstarben 15 (Vorjahr: 19) Personen, außerorts wurden 55 (54) Menschen getötet.

getötete Personen nach Ortslage

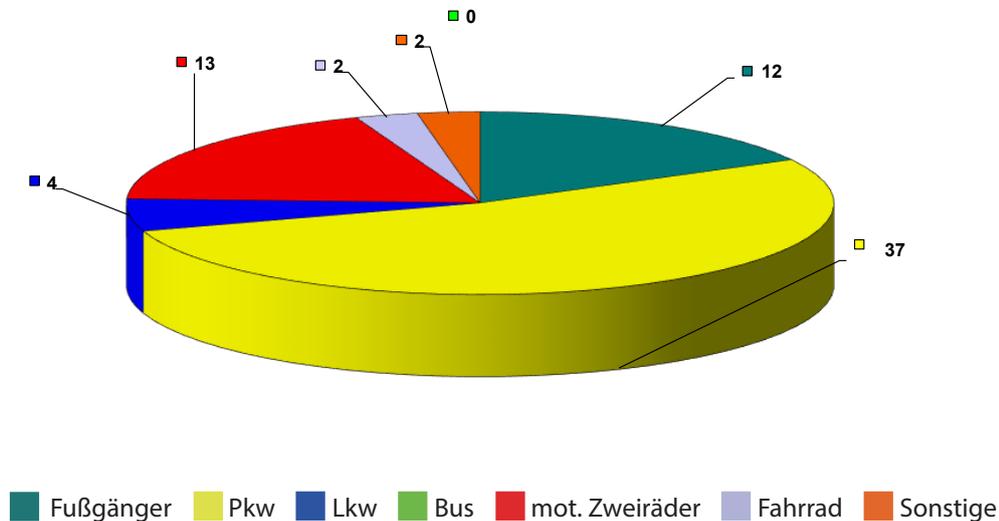


Innerorts verstarben 15 (Vorjahr: 19) Personen, außerorts wurden 55 (54) Menschen getötet



4.2.4 Getötete nach Beteiligungsarten

Getötete nach Beteiligungsarten



Getötete Pkw-Insassen:.....	37 (Vorjahr 34)
Getötete Benutzer mot. Zweiräder:.....	13 (Vorjahr 9)
Getötete Fußgänger:.....	12 (Vorjahr 12)
Getötete Fahrradbenutzer:.....	2 (Vorjahr 11)
Getötete Lkw-Insassen:.....	4 (Vorjahr 4)
Getötete Bus-Insassen:	0 (Vorjahr 1)
Getötete sonstige Personen.....	2 (Vorjahr 2)

Von den insgesamt 70 (73) Getöteten waren 37 (34) Fahrer bzw. Mitfahrer im Pkw. Als Fußgänger wurden 12 (12) und als Radfahrer 2 (11) Personen getötet.

Von den Getöteten hatten 7 (11) den Sicherheitsgurt nicht angelegt, obwohl die entsprechenden Sicherungsmöglichkeiten vorhanden waren. Bei weiteren 9 (7) Getöteten war der Sicherungsstatus nicht zu klären.

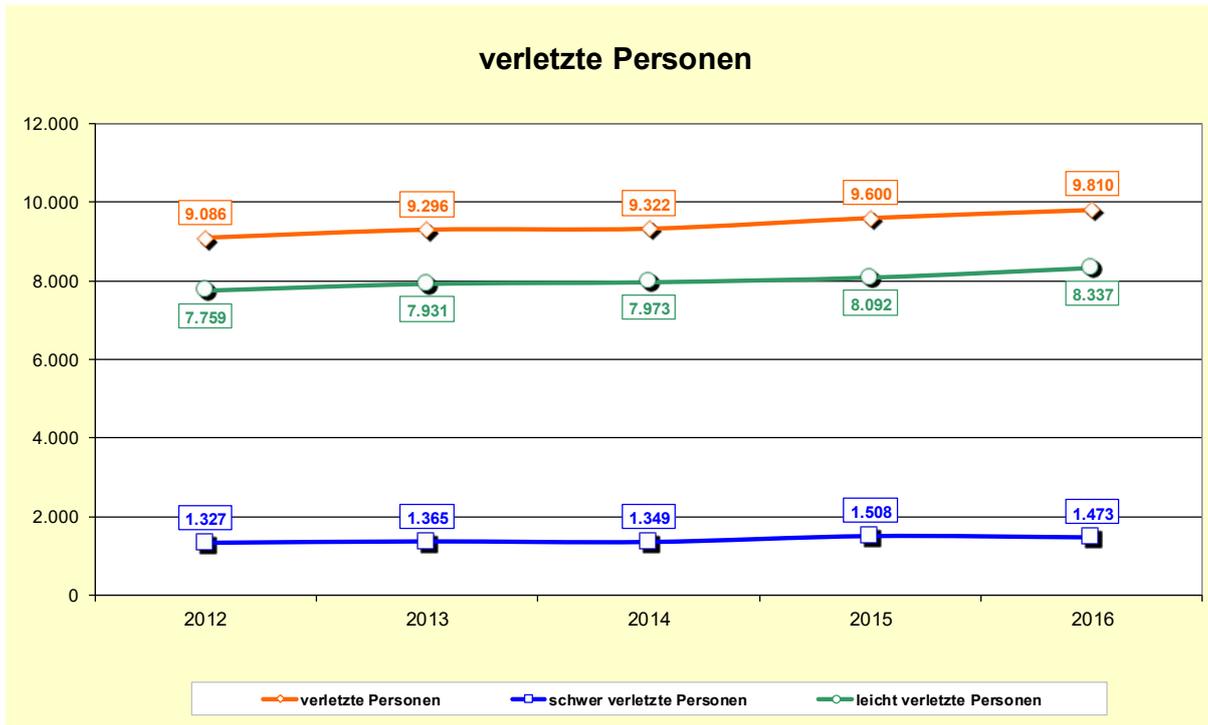
4.2.4.1 Getötete nach Risikogruppen

Kinder im Alter bis 13 Jahre.....	4 (Vorjahr 1)
Junge Erwachsene von 18 bis 24 Jahre:.....	6 (Vorjahr 2)
Senioren ab 65 Jahre:.....	16 (Vorjahr 23)



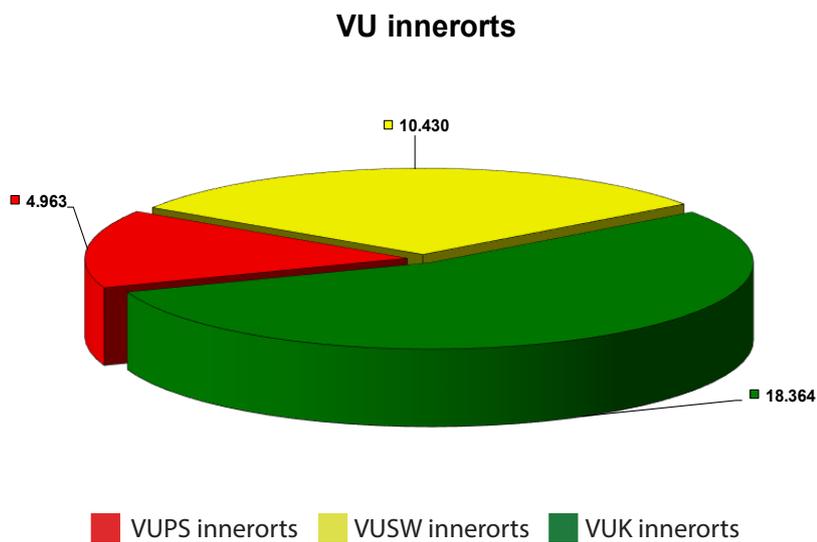


4.2.5 Verletzte Personen in Mittelfranken



Leichter Rückgang bei den schwerverletzten Personen um -2,32 %. Anstieg bei den leicht verletzten Personen um 3,03 %.

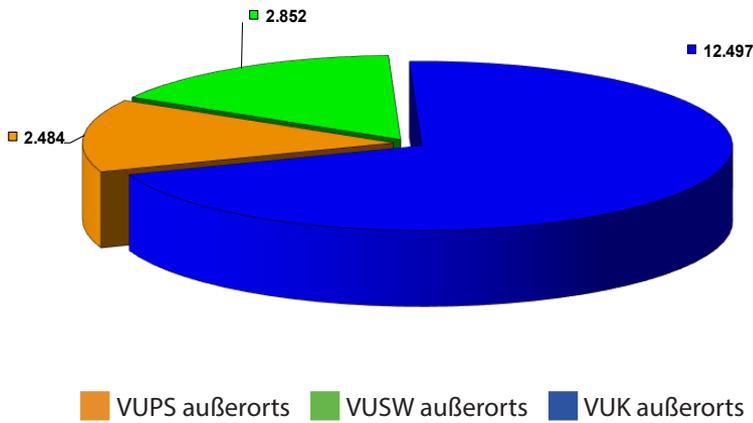
4.2.6 Örtliche Verteilung der Verkehrsunfälle



33757 Unfälle innerorts
2/3 aller Unfälle ereigneten sich innerorts

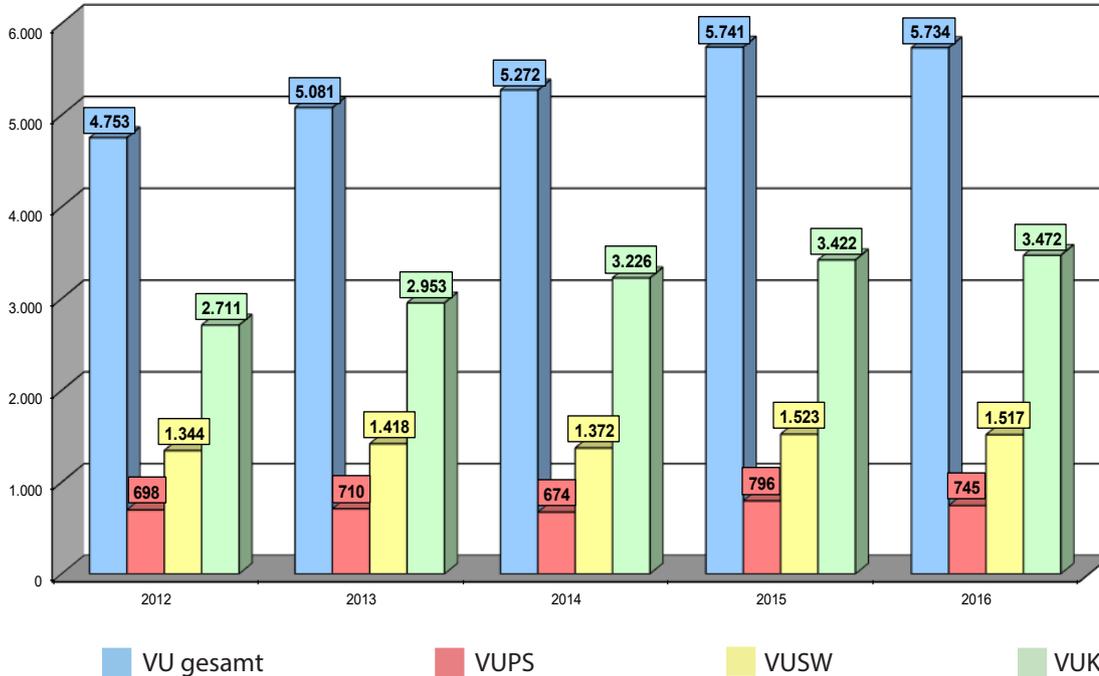


VU außerorts



17833 Unfälle außerorts
 1/3 der Unfälle ereigneten sich außerorts

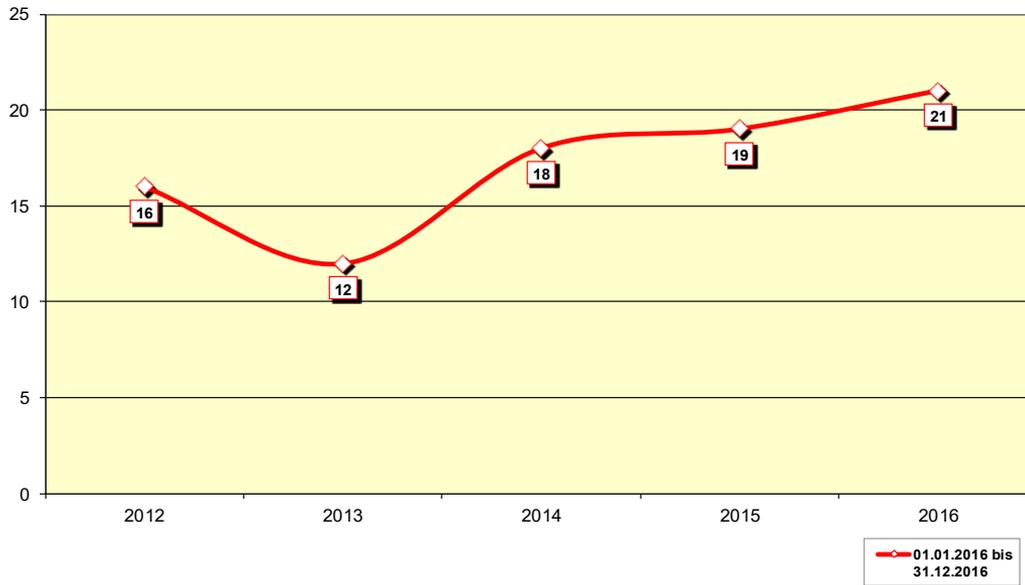
4.2.6.1 Entwicklung des Unfallgeschehens auf den Autobahnen





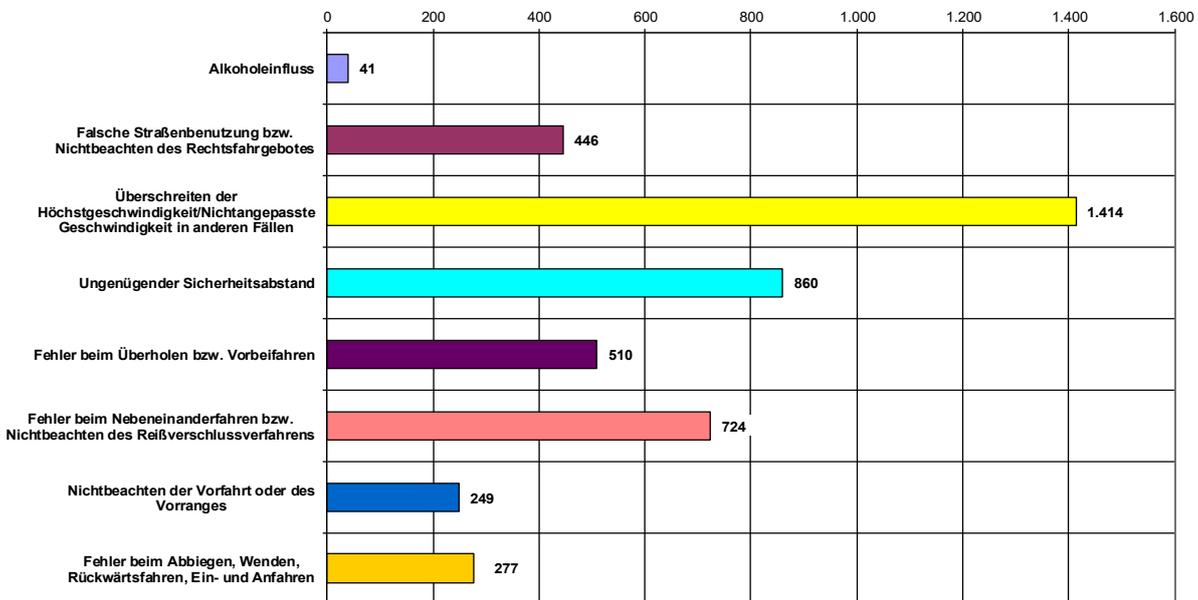
4.2.6.1.1 Getötete Personen auf BAB

getötete Personen



4.2.6.1.2 BAB-Unfälle - Hauptunfallursachen

Hauptunfallursachen (1. Ursache beim Beteiligten 01; inkl. Kleinunfälle)



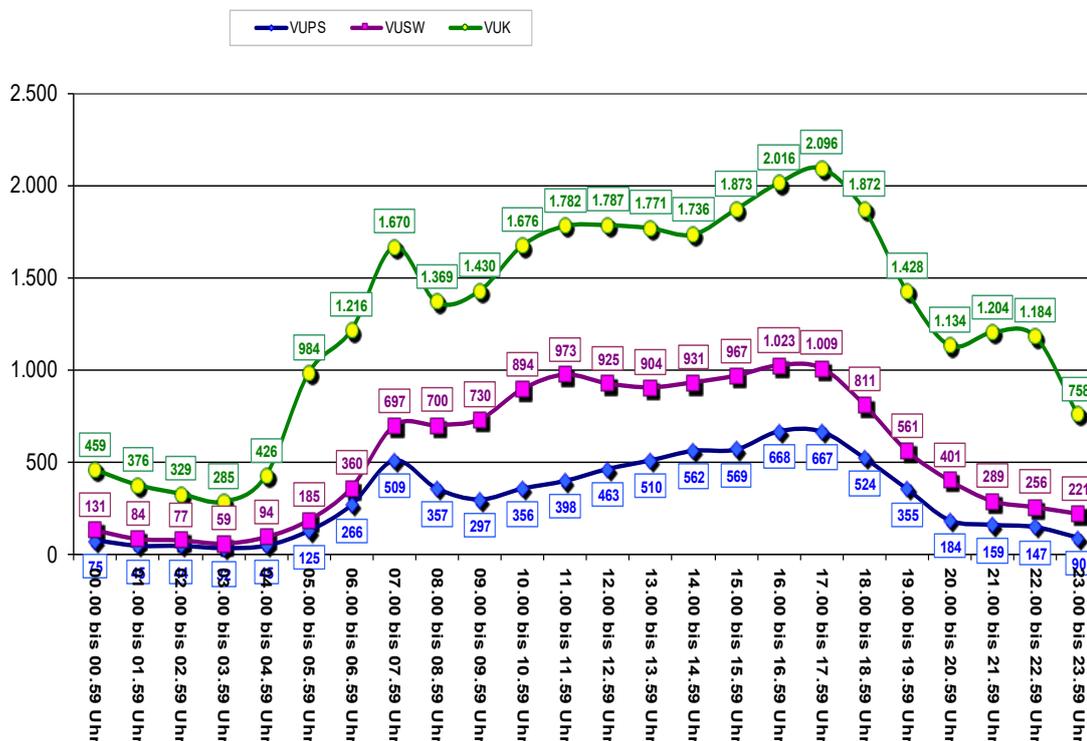
Die Hauptunfallursache auf den Autobahnen war „Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit / Nicht-angepasste Geschwindigkeit in anderen Fällen“.



4.2.7 Zeitliche Verteilung

4.2.7.1 VU nach Tageszeiten

VU nach Tageszeiten

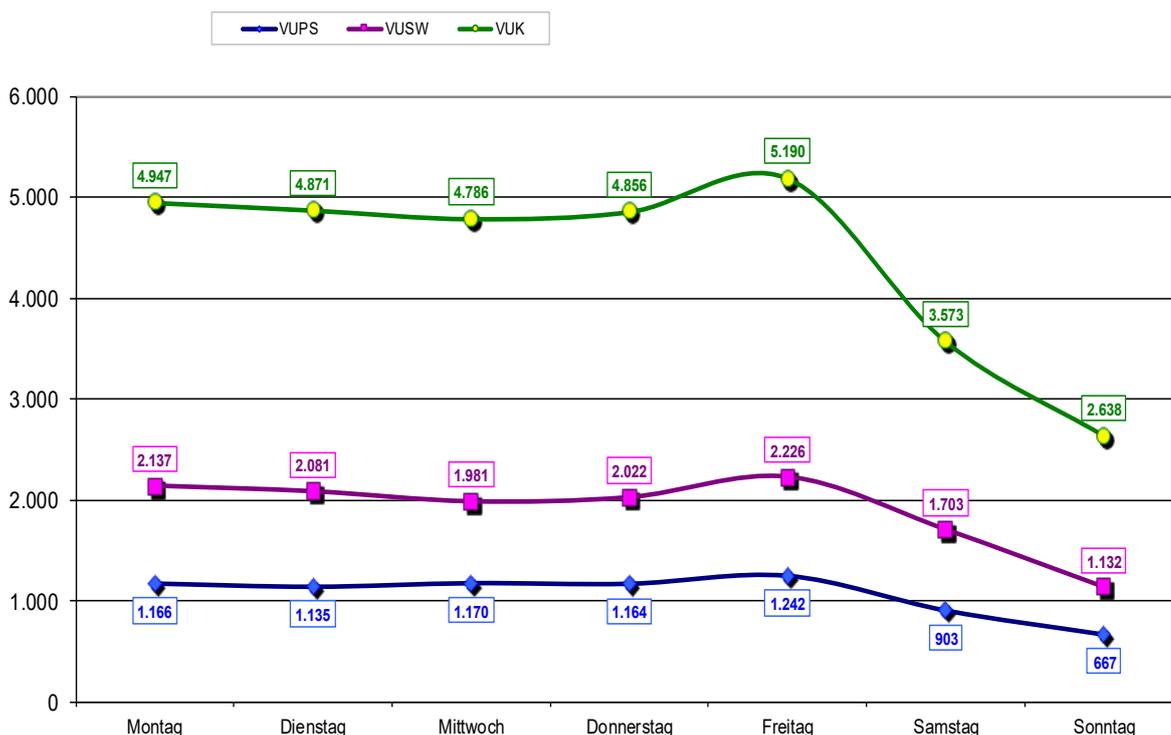


Rush-Hour besonders gefährlich!

Insbesondere in der "Rushhour", zwischen 16.00 und 18.00 Uhr, ereigneten sich die meisten Verkehrsunfälle.

4.2.7.2 VU nach Wochentagen

VU nach Wochentagen



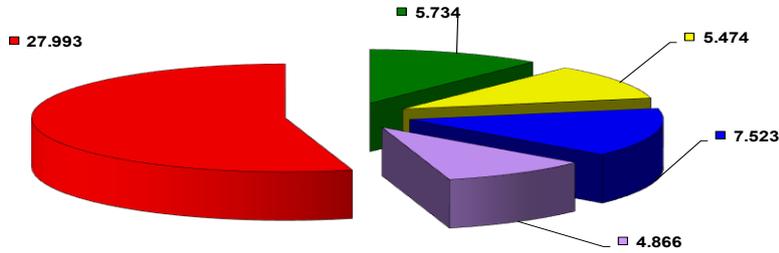
Montags und freitags wurden die meisten Unfälle gemeldet, die Sonntage waren am geringsten belastet.





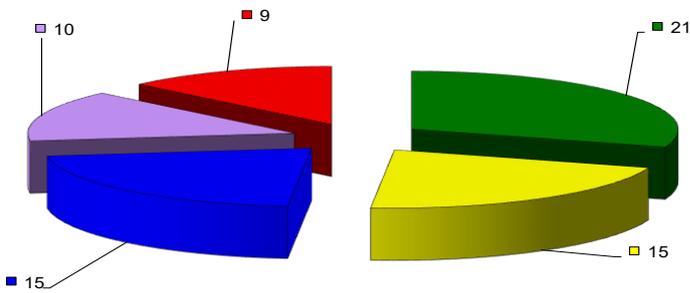
4.2.7.2.1 VU nach Straßenklassen

VU nach Straßenklassen



4.2.7.2.2 Getötete nach Straßenklassen

Getötete nach Straßenklassen



Statistisch gesehen

- ereignete sich in Mittelfranken alle 10 Minuten ein Verkehrsunfall
- wurde jede Stunde ein Verkehrsteilnehmer verletzt
- kam alle fünf Tage ein Verkehrsteilnehmer ums Leben





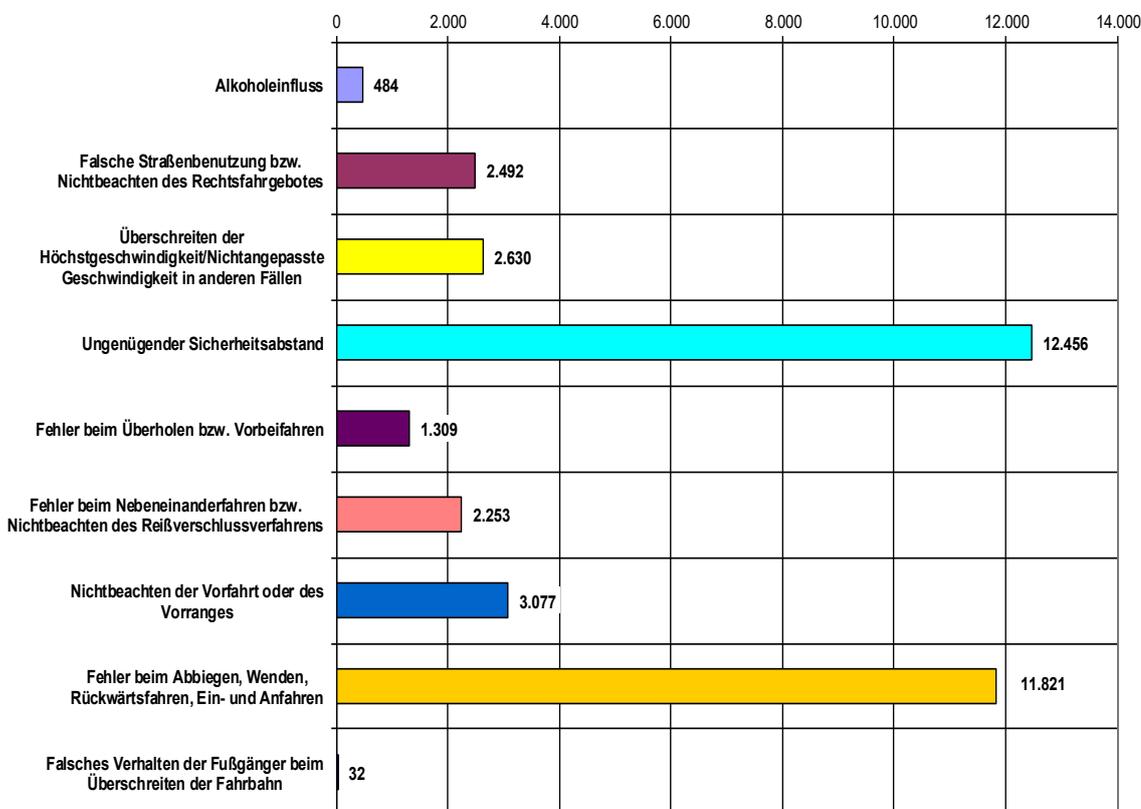
4.2.8 Unfallursachen

Die drei häufigsten Hauptunfallursachen in Mittelfranken sind:

- Ungenügender Sicherheitsabstand
- Fehler beim Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren/Ein- und Anfahren
- Nichtbeachten der Vorfahrt oder des Vorranges

Nachfolgende Grafik stellt die wesentlichen Hauptunfallursachen beim Fahrzeugführer/Fußgänger auf Mittelfrankens Straßen dar.

Hauptunfallursachen (1. Ursache beim Beteiligten 01; inkl. Kleinunfälle)



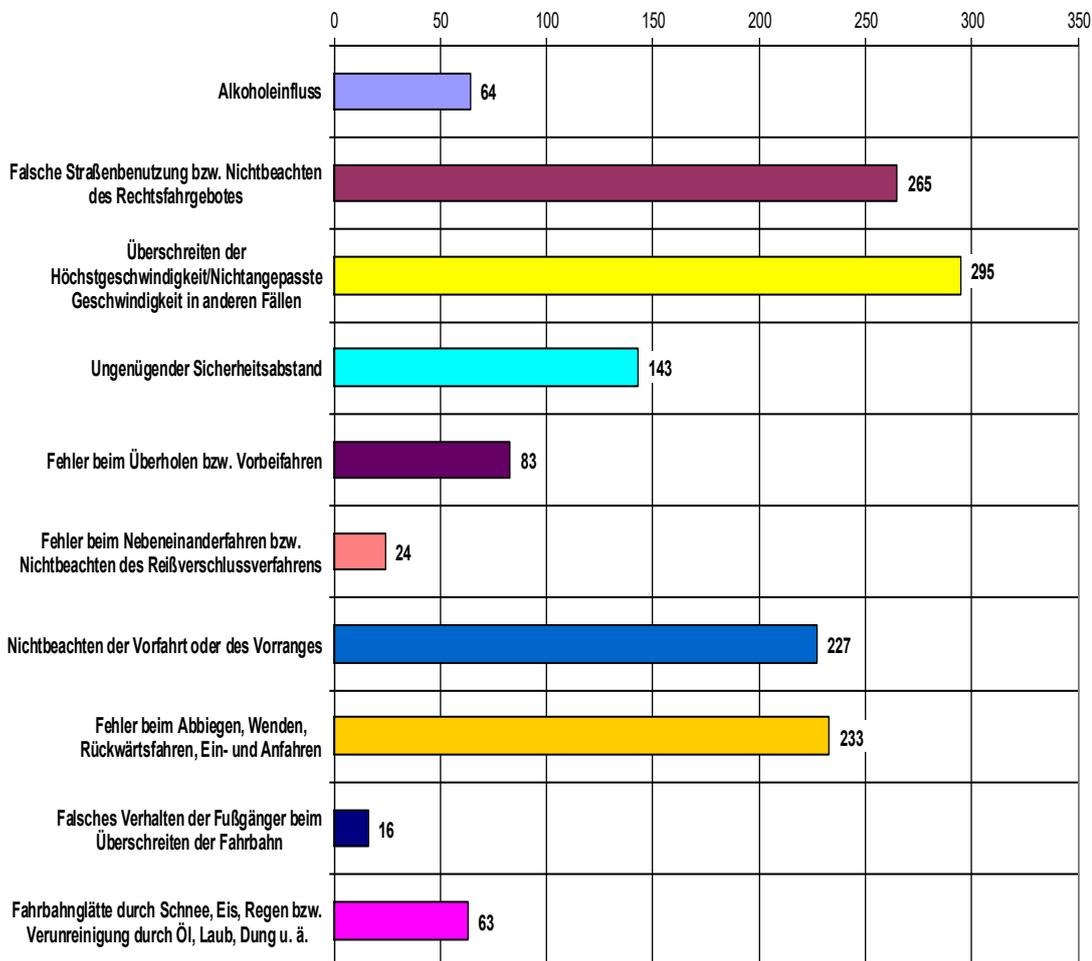


Die drei häufigsten Unfallursachen bei Unfällen mit Toten und/oder Schwerverletzten sind:

- Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit / Nichtangepasste Geschwindigkeit in anderen Fällen
- Falsche Straßenbenutzung bzw. Nichtbeachten des Rechtsfahrgebotes
- Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren

Nachfolgende Grafik stellt die häufigsten Unfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Toten und/oder Schwerverletzten dar.

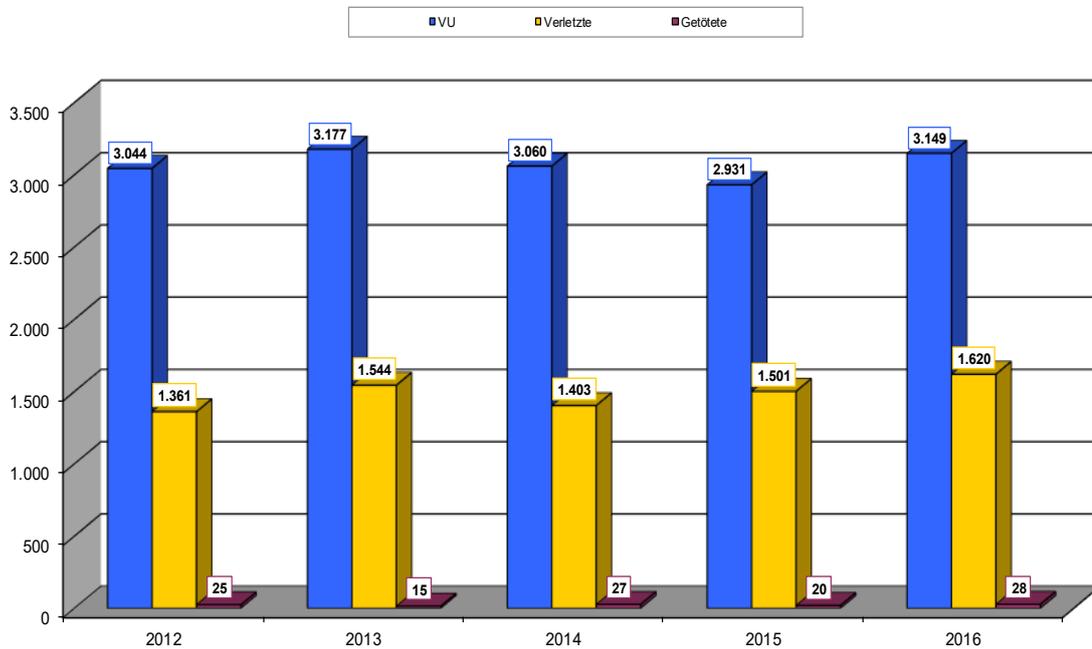
häufigste Unfallursachen (bei VU mit Toten und/oder Schwerverletzten)





4.2.9 Geschwindigkeitsunfälle

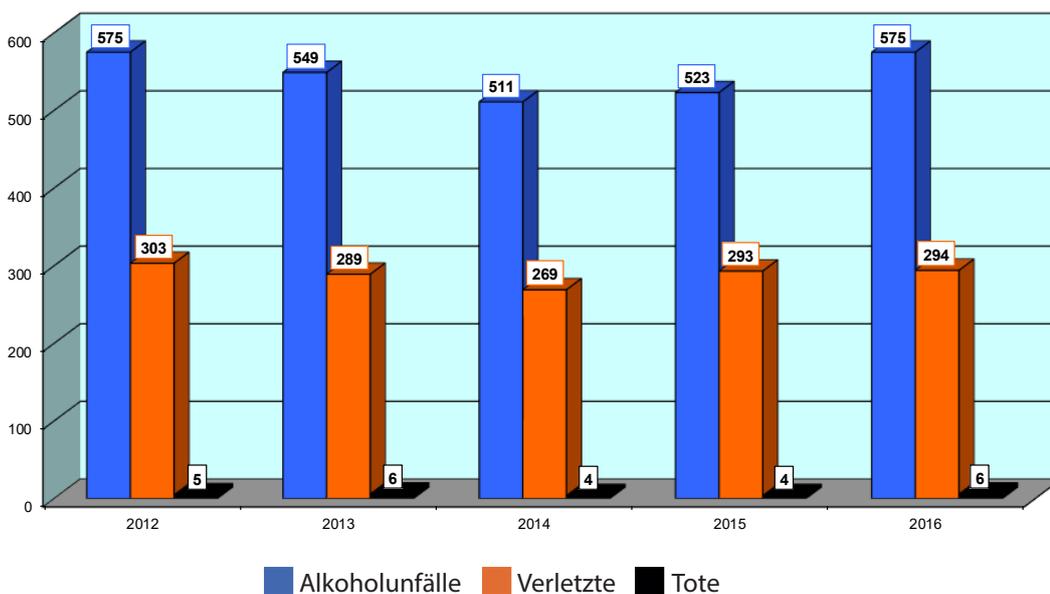
Geschwindigkeitsunfälle



Deutlicher Anstieg der Getöteten aufgrund „Raserei“. Waren im Vorjahr noch 27 % der Getöteten auf diese Unfallursache zurückzuführen, sind es im Jahr 2016 knapp 40 %.

4.2.10 Alkoholunfälle

Entwicklung der Alkoholunfälle



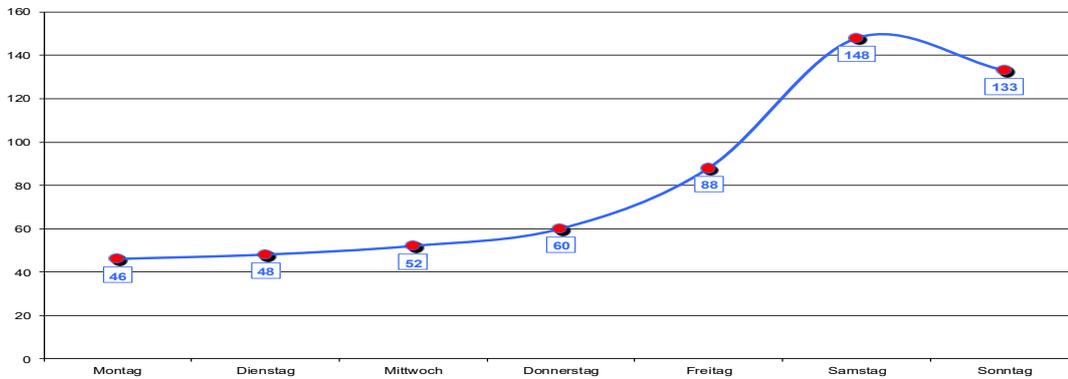
Es ereigneten sich im abgelaufenen Jahr 575 Verkehrsunfälle mit Alkoholeinwirkung (Vorjahr 523, Veränderung: 9,94%).

Es wurden 294 (293) Personen verletzt und 6 (4) Personen getötet.





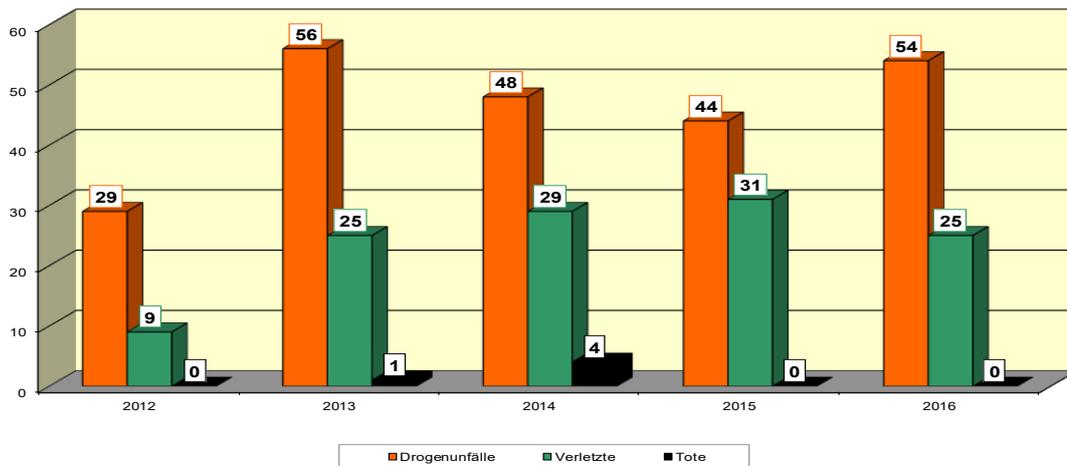
Alkoholfälle nach Wochentagen



An den Wochentagen Samstag und Sonntag ereigneten sich die meisten Alkoholfälle.

4.2.1 Verkehrsunfälle unter Drogeneinwirkung

Entwicklung der Drogenunfälle

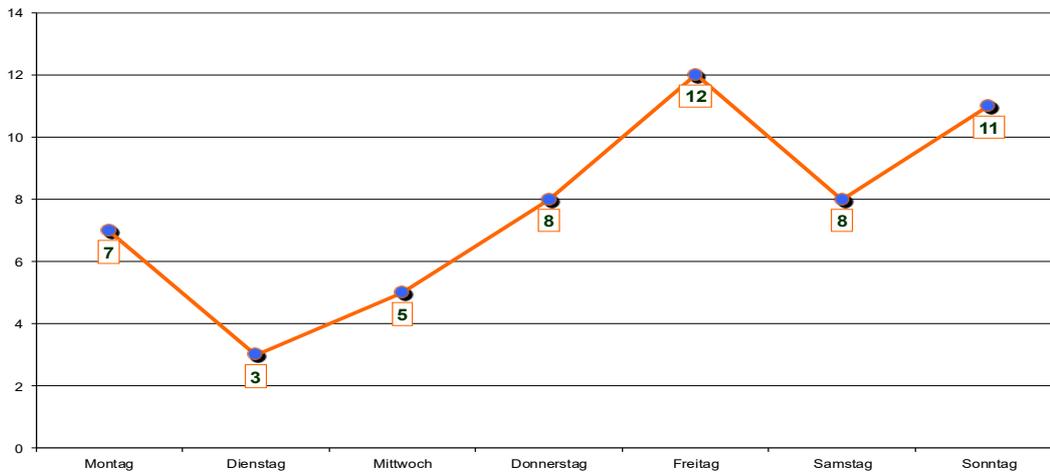


Es wurden 54 Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (Drogen, Medikamente) registriert. (Vorjahr: 44, Rückgang von 22,73%)

Bei Drogenunfällen wurden im abgelaufenen Jahr 25 (31) Personen verletzt und 0 (0) Person getötet.



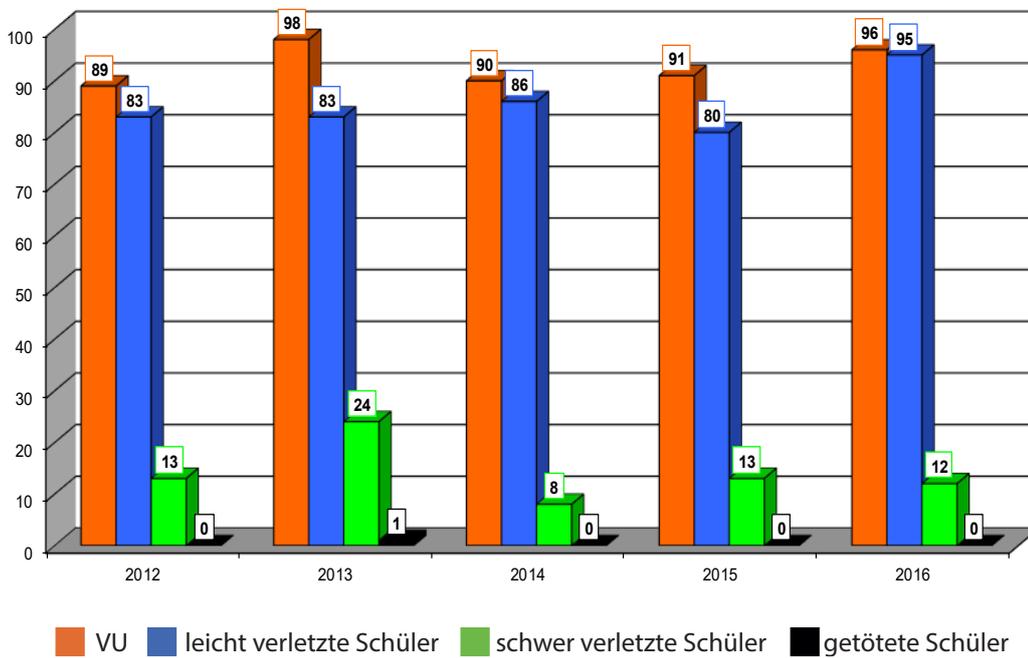
Drogenunfälle nach Wochentagen



An den Freitagen wurden 12 und Sonntagen 11 Drogenunfälle gezählt.

4.2.12 Schulwegunfälle

Schulwegunfälle

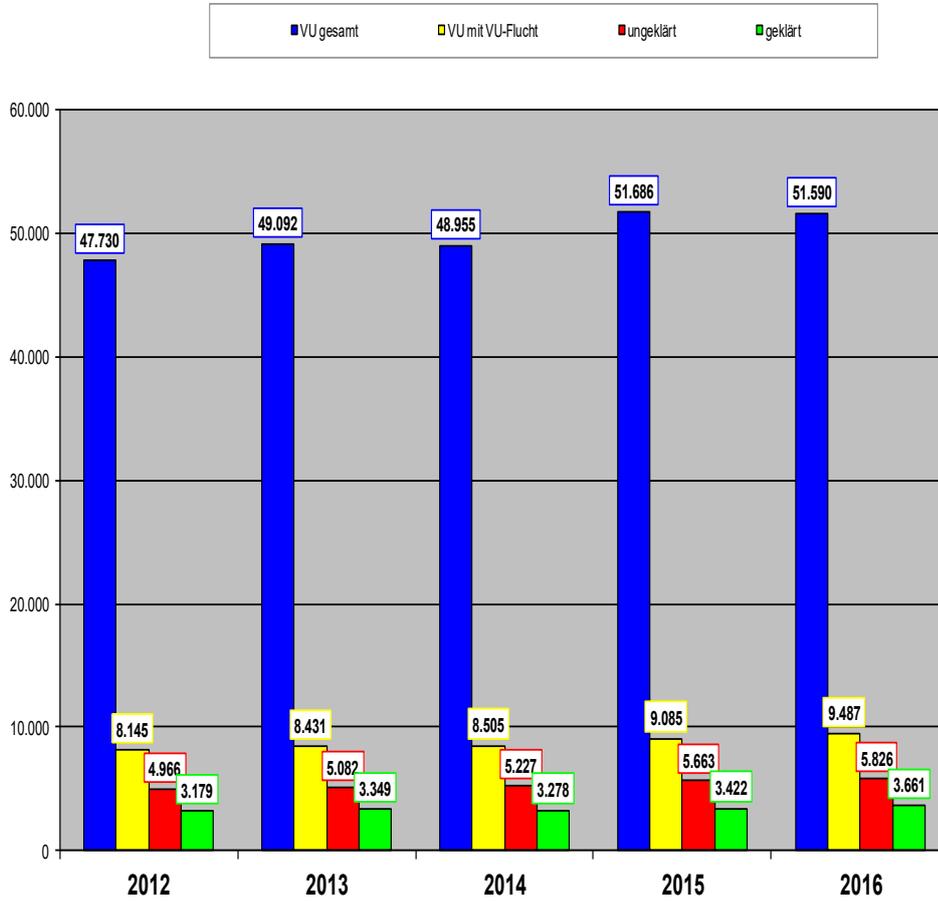


Es ereigneten sich 96 Schulwegunfälle. (Veränderung zum Vorjahr mit 91 Unfällen: 5,49%)



4.2.13 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort



Veränderungen zum Vorjahr in Prozent:

Unfälle: +4,42%
Ungeklärt: +2,88%
Geklärt: +6,98%

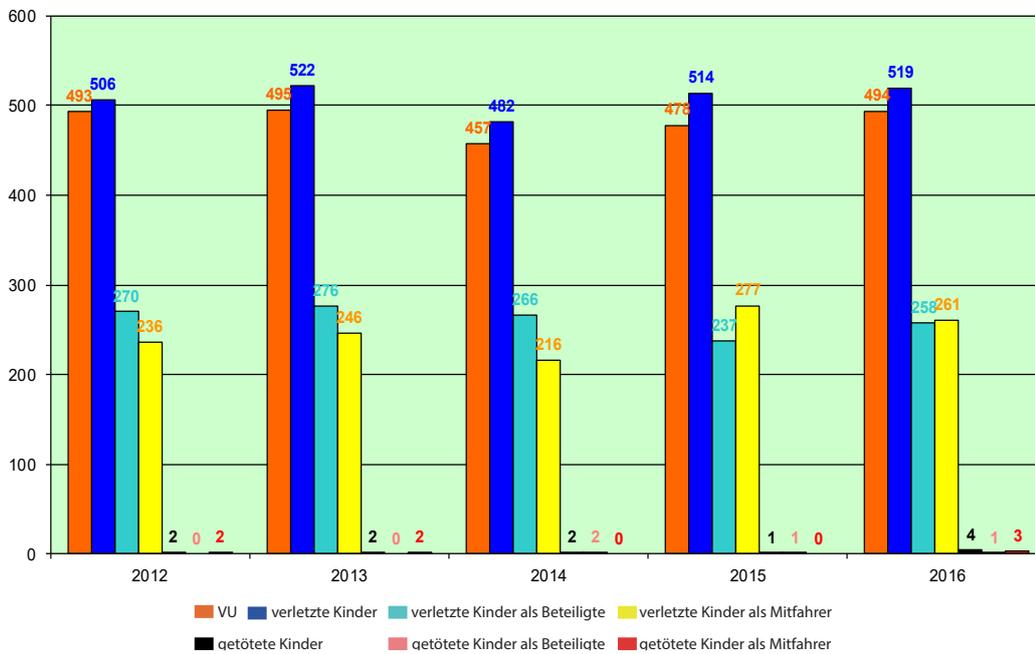
Von den insgesamt 51.590 Verkehrsunfällen in Mittelfranken waren im abgelaufenen Jahr 9.487 (9.085) Unfälle mit Flucht zu bearbeiten. Die Aufklärungsquote lag bei 38,5 % (37,6 %).



4.2.14 Risikogruppen

4.2.14.1 Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahren

VU mit Beteiligung und/oder Schädigung von Kindern
(im Alter von 0 bis 13 Jahren)



Es wurden 4 Kinder getötet!

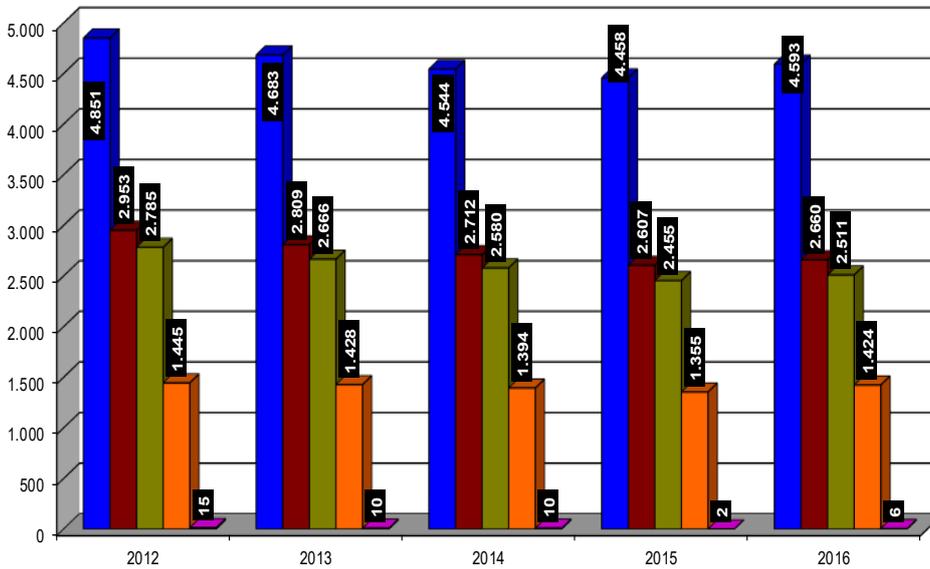
Kinder (im Alter von 0 bis 13 Jahren) waren an 494 Unfällen (Vorjahr: 478, Veränderung: 3,35%) beteiligt. Bei diesen Verkehrsunfällen wurden insgesamt 519 (514, 0,97%) Kinder verletzt. 4 Kinder wurden getötet.





4.2.14.2 „Junge Erwachsene“ im Alter von 18 bis 24 Jahren

VU mit Beteiligung von Jungen Erwachsenen
(im Alter von 18 bis 24 Jahren)



■ VU gesamt ■ JE als Verursacher ■ JE als Hauptverursacher ■ verletzte JE ■ getötete JE

Veränderungen zum Vorjahr in Prozent:

Unfälle: +3,03%
Verletzte: +5,09%
Getötete: +200%

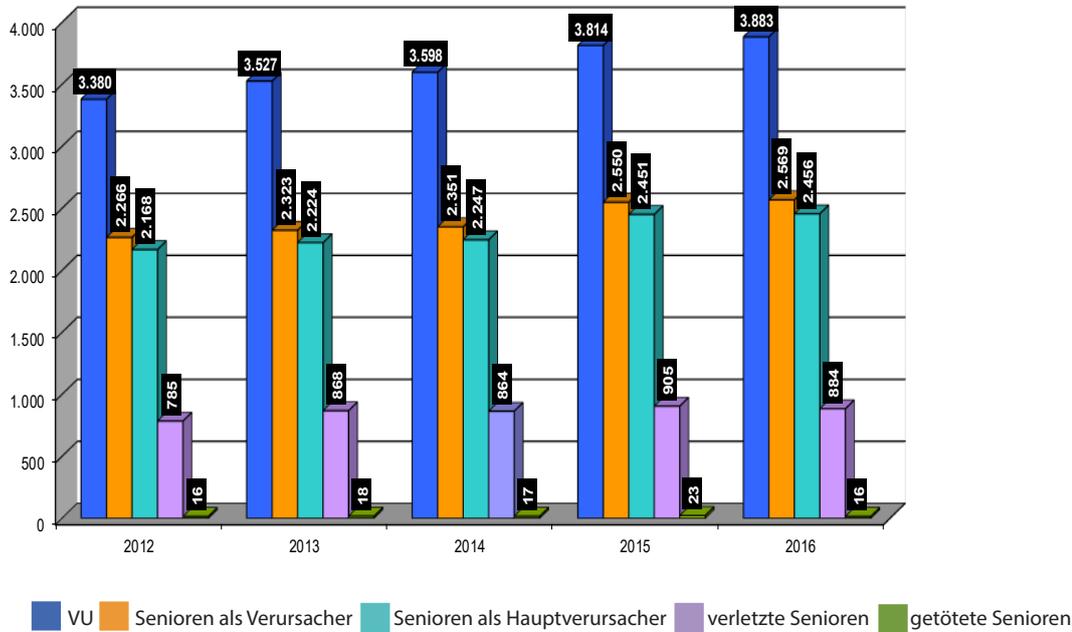
Der Anteil der Altersgruppe „Junge Erwachsene“ (18 bis 24 Jahre) am Gesamtunfallgeschehen (ohne Kleinunfälle) beträgt 22,16 %, obwohl der Bevölkerungsanteil nur bei 8,2 % liegt. Die jungen Erwachsenen sind deshalb die am stärksten gefährdete Altersgruppe.

Von den 4.593 (4.458) Verkehrsunfällen mit Beteiligung von Jungen Erwachsenen haben 2.511 (2.455) Unfälle die Jungen Erwachsenen (als Hauptverursacher) selbst verschuldet.



4.2.14.3 Senioren

VU mit Beteiligung von Senioren
(im Alter ab 65 Jahre)



Veränderungen zum Vorjahr in Prozent:

- Unfälle: +1,81%
- Verletzte: -2,32%
- Getötete: -30,43%

Die Senioren, deren Anteil an der Gesamtbevölkerung 20 % im Regierungsbezirk Mittelfranken beträgt, sind nur mit 11,85 % als Hauptunfallverursacher am Gesamtunfallgeschehen (VUPS/VUSW ohne Kleinunfälle) beteiligt.

Von den 3.883 (3.814) Verkehrsunfällen mit Beteiligung von Senioren haben 2.456 (2.451) Unfälle die Senioren (als Hauptverursacher) selbst verschuldet. Es gab einen deutlichen Rückgang bei Verkehrsunfällen getöteten Senioren.

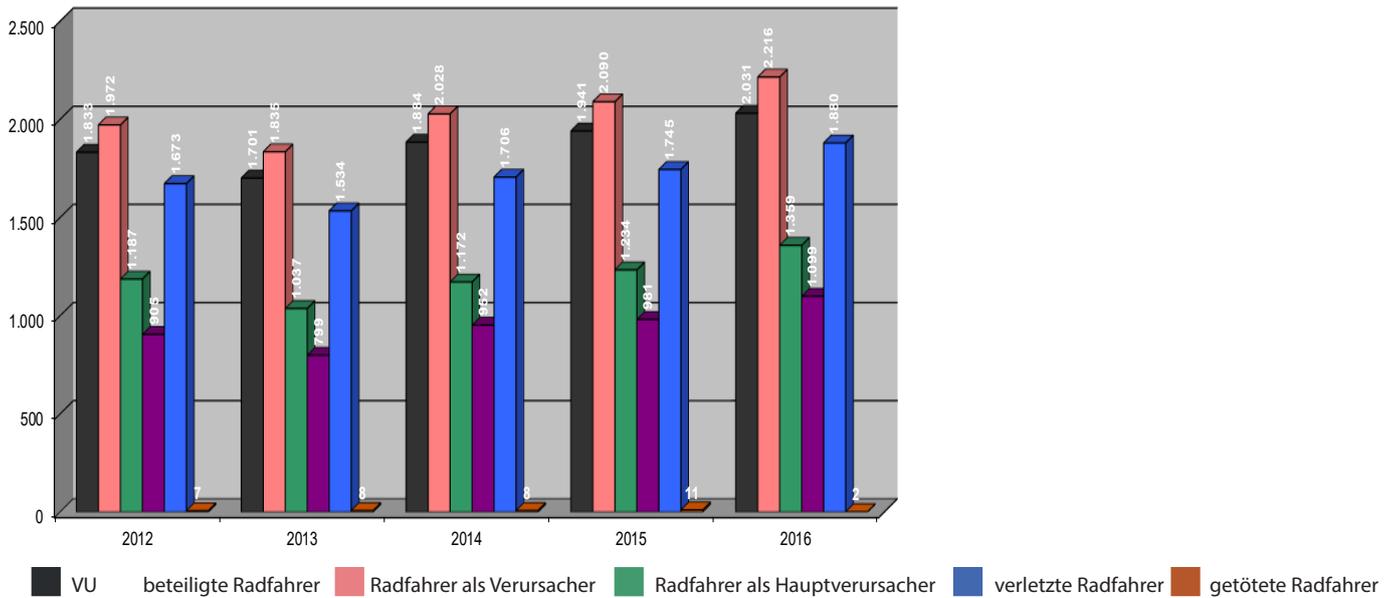
Senioren fahren sicher, aber: 23% der Getöteten waren Senioren!



4.2.15 Risikogruppen nach Verkehrsbeteiligung

4.2.15.1 Radfahrunfälle

Radfahrunfälle



Veränderungen zum Vorjahr in Prozent:

Unfälle: +4,64%
 Verletzte: +7,74%
 Getötete: -81,82%

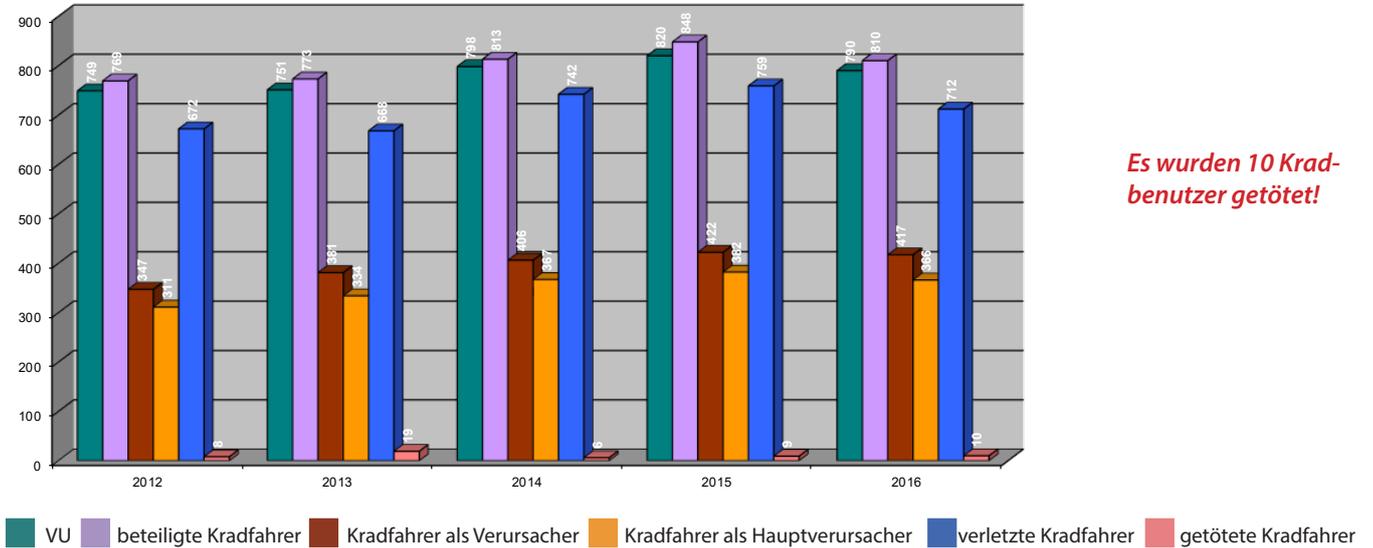
Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung der Radfahrer betrug im abgelaufenen Jahr 2.031 (Vorjahr: 1.941) mit 2 (11) getöteten und 1.880 (1.745) verletzten Radfahrern.

Von den 2.031 (1.941) Verkehrsunfällen haben 1.099 (981) Unfälle die Radfahrer (als Hauptverursacher) selbst verschuldet.



4.2.15.2 Motorradunfälle

Motorradunfälle



Es wurden 10 Kradbenutzer getötet!

Im vergangenen Jahr ereigneten sich 790 Unfälle mit motorisierten Zweirädern (Vorjahr 820, Rückgang von -3,66%).

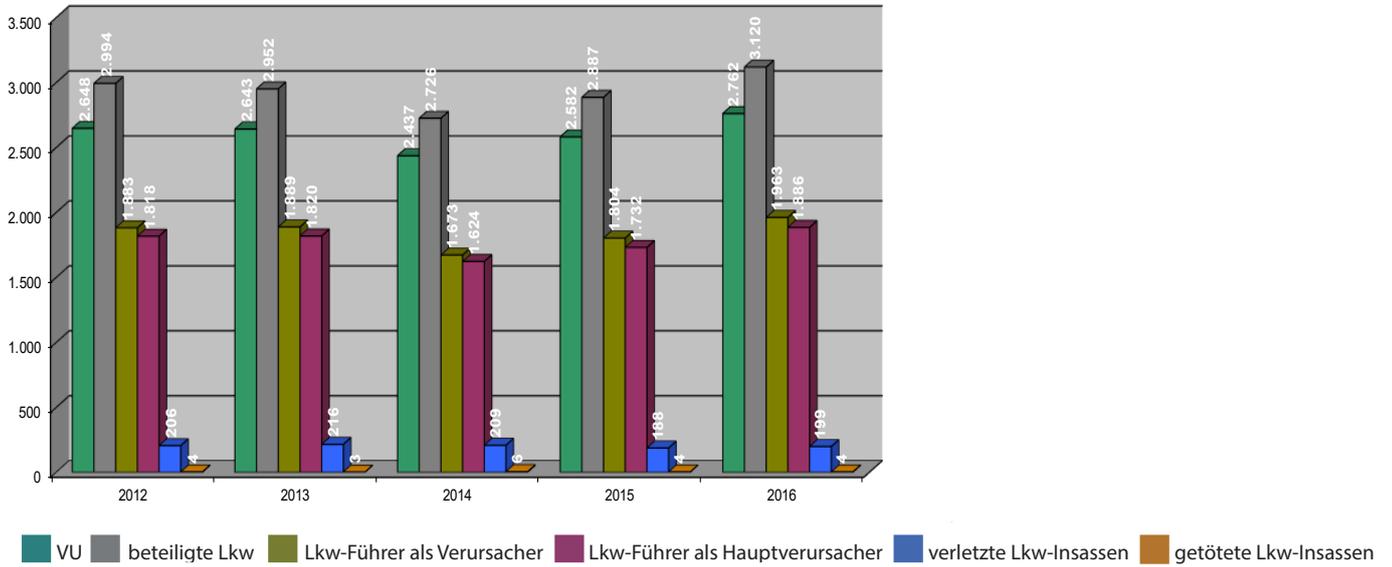
Es wurden 10 (9) Kradbenutzer getötet und 712 (759,+6,19%) verletzt.

Von den 790 Motorradunfällen haben 366 (46,63%) Unfälle die Motorradfahrer (als Hauptverursacher) selbst verschuldet.



4.2.15.3 LKW-Unfälle

Lkw-Unfälle



Veränderungen zum Vorjahr in Prozent:

Unfälle: +6,97%
 Verletzte: +5,85%
 Getötete: 0,00%

Bei den Verkehrsunfällen mit Beteiligung von LKW wurden 4 (4) Lkw-Insassen getötet und 199 (188) verletzt.

Von den 2.762 (2.582)LKW-Unfällen haben die LKW-Führer (als Hauptverursacher) 1.886 Unfälle (1.732) selbst verschuldet.



4.2.16 Herausragende Verkehrsunfälle



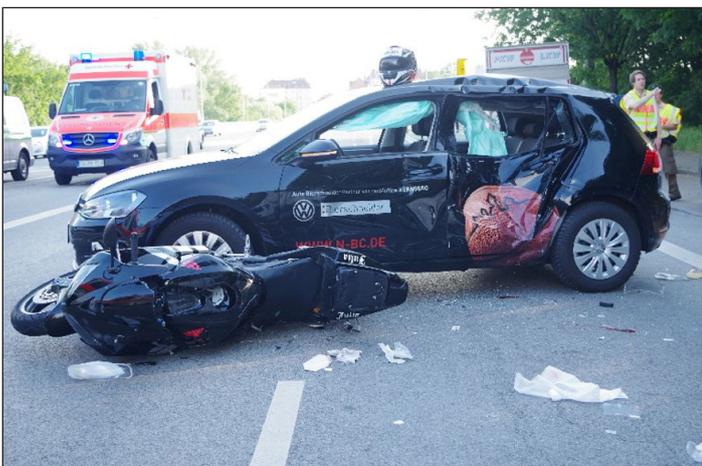
Sattelzug schiebt Familien-Pkw am Stauende unter Sattelzug – vier Tote

Feucht – Am 17. Mai kam es aufgrund von hohem Verkehrsaufkommen zu einem Stau auf der BAB 6 in FR Heilbronn kurz vor dem AK Nbg.-Ost. Ein 44-jähriger Bulgare übersieht mit seinem Sattelzug das Stauende und fährt ungebremst auf den stehenden Pkw einer fünfköpfigen Familie auf. Hier-bei wurde der Pkw der Familie unter den davor ebenfalls stehenden Sattelzug geschoben. Die Mutter und ihre drei Kinder versterben an der Unfallstelle. Der Familienvater überlebt schwerstverletzt.



Frontalzusammenstoß nach Abkommen auf die Gegenfahrbahn

Wendelstein – Am 28. August geriet ein 50-jähriger mit seinem Pkw auf der Kreisstraße RH 17 im Landkreis Roth aus ungeklärter Ursache ins Schleudern. Hierbei kam dieser mit seinem Pkw auf die Gegenfahrbahn ab und stieß frontal mit dem Pkw einer dreiköpfigen Familie zusammen. Der Pkw des Unfallverursachers geriet in Brand und brannte samt Fahrer komplett aus. Die Tochter auf der Rückbank des anderen Pkws verstarb hierbei ebenfalls während Fahrer und Beifahrerin den Unfall schwer verletzt überlebten.



Motorradfahrer rast am 27. Mai durch die Innenstadt und kollidiert mit Pkw

Nürnberg – 29-jähriger Motorradfahrer rast mit Geschwindigkeiten bis zu 140 km/h durch die Nürnberger Innenstadt. Am Nordwestring war der Mann mit einer Geschwindigkeit von ca. 95-100 km/h unterwegs, als er mit der Fahrerseite eines ausparkenden Pkws, welcher verkehrsbedingt halten musste, kollidierte. Der 29-jährige verstarb noch an der Unfallstelle. Die Geschwindigkeit konnte anhand der Helmkamera ermittelt werden.





Pkw zerschellt auf Landstraße mit 165 km/h an einem Baum in zwei Teile

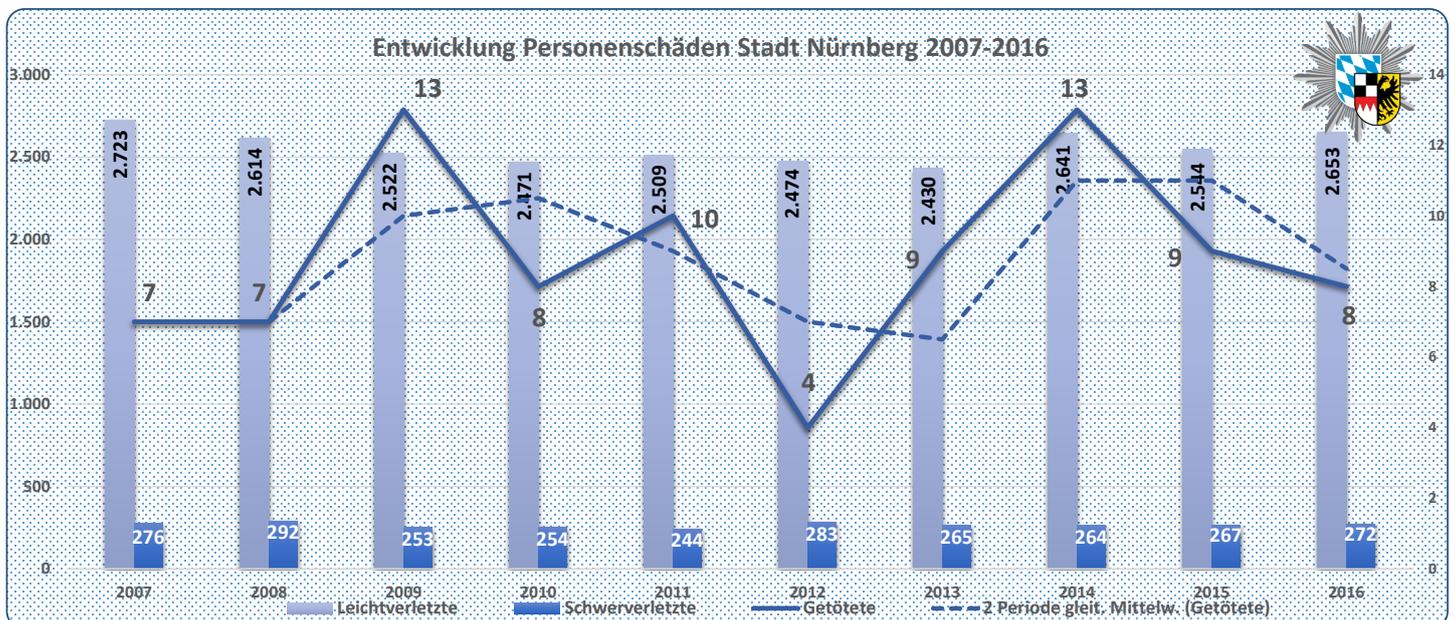
Weissendorf im Lkrs. Erlangen-Höchstadt – Ein 24-jähriger Kraftfahrzeugführer gerät mit seinem Pkw in einer leichten Linkskurve bei erlaubten 70 km/h nach rechts von der Fahrbahn in den dortigen Grünstreifen ab und kollidiert hierbei mit einem Baum. Der Pkw wird in zwei Einzelteile zerrissen wobei der eine Teil sofort im Flammen aufgeht. Im anderen Teil des Pkws verstirbt der Unfallfahrer an einem Genickbruch. Der Tacho bleibt zum Zeitpunkt des Aufpralls bei 165 km/h stehen.



4.3 Verkehrsunfallentwicklung regional

4.3.1 Stadt Nürnberg

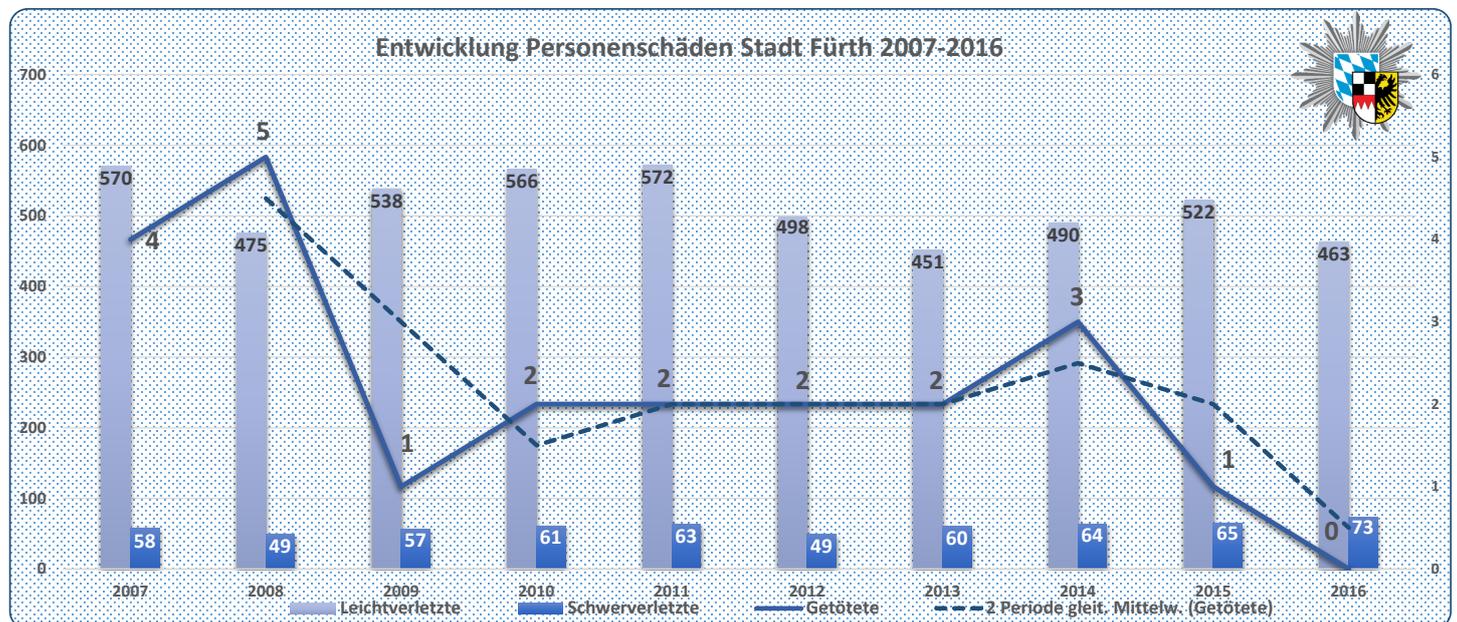
Verkehrsunfallentwicklung: Stadt Nürnberg (mit BAB) 2007-2016												Entwick- lung +/-
	Beschreibung/Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
Verkehrsunfälle gesamt	Verkehrsunfälle gesamt	14.112	14.023	13.880	14.076	13.859	14.093	14.600	14.796	14.710	14.405	-2,1%
	VU mit Personenschaden (P)	2.391	2.335	2.235	2.188	2.216	2.242	2.148	2.284	2.279	2.373	4,1%
	VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	3.850	3.616	3.514	3.750	3.929	4.062	4.200	4.180	4.359	4.415	1,3%
	Kleinunfälle (VUK)	7.871	8.072	8.131	8.138	7.714	7.789	8.252	8.332	8.072	7.617	-5,6%
	getötete Personen	7	7	13	8	10	4	9	13	9	8	-11,1%
	verletzte Personen	2.999	2.906	2.775	2.725	2.753	2.757	2.695	2.905	2.811	2.925	4,1%
	schwer verletzte Personen	276	292	253	254	244	283	265	264	267	272	1,9%
	leicht verletzte Personen	2.723	2.614	2.522	2.471	2.509	2.474	2.430	2.641	2.544	2.653	4,3%
	Sachschäden (in tsd. EUR)	31.688	19.534	18.287	19.615	19.607	19.923	20.475	21.216	21.413	22.117	3,3%
	Verkehrstote	Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	7	7	11	7	8	4	9	11	8	7
Getötete außerhalb geschl. Ortschaft		0	0	2	1	2	0	0	2	1	1	0,0%
getötete Personen auf BAB		0	0	1	1	0	0	0	1	1	1	0,0%
getötete Personen auf Bundesstraßen		2	0	1	4	4	1	1	5	4	2	-50,0%
getötete Personen auf Staatsstraßen		0	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0,0%
getötete Personen auf Kreisstraßen		0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0,0%
getötete Personen auf Gemeindestraßen		5	6	10	3	6	3	6	6	4	5	25,0%
Alkohol	Alkoholunfälle	242	214	197	200	179	187	169	160	175	187	6,9%
	Alkoholunfälle, getötete Personen	0	2	2	0	3	1	0	1	1	1	0,0%
	Alkoholunfälle, verletzte Personen	112	107	95	100	67	88	76	93	78	93	19,2%
Geschwin- digkeit	VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	382	269	340	412	284	290	331	388	337	389	15,4%
	Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	154	163	134	227	165	130	168	175	177	188	6,2%
	Getötete bei VU mit Ursache 12/13	1	1	2	4	1	1	0	5	1	3	200,0%
Flucht	VU mit VU-Flucht (1/2)	2.850	2.674	2.616	2.792	3.090	3.127	3.275	3.298	3.517	3.605	2,5%
	VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	1.786	1.731	1.683	1.789	1.993	1.983	2.010	2.076	2.166	2.239	3,4%
	VU mit geklärter VU-Flucht (2)	1.064	943	933	1.003	1.097	1.144	1.265	1.222	1.351	1.366	1,1%
	Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	37,3%	35,3%	35,7%	35,9%	35,5%	36,6%	38,6%	37,1%	38,4%	37,9%	-1,4%





4.3.2 Stadt Fürth

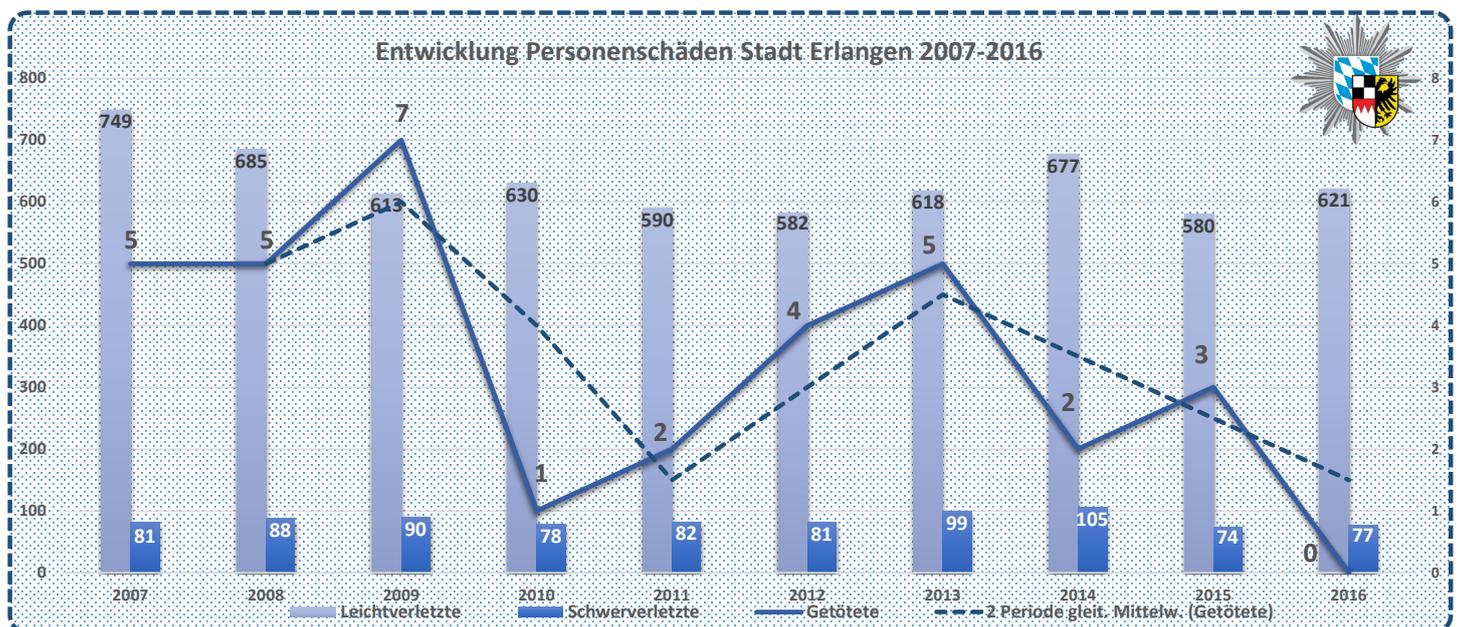
Verkehrsunfallentwicklung: Stadt Fürth (mit BAB) 2007-2016												Entwick- lung +/-
Beschreibung/Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016		
Verkehrsunfälle gesamt	2.809	2.662	2.647	2.809	3.061	3.043	3.169	3.180	3.341	3.145	-5,9%	
VU mit Personenschaden (P)	498	428	471	477	460	440	423	443	455	420	-7,7%	
VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	773	757	740	787	756	739	734	830	886	873	-1,5%	
Kleinunfälle (VUK)	1.538	1.477	1.436	1.545	1.845	1.864	2.012	1.907	2.000	1.852	-7,4%	
getötete Personen	4	5	1	2	2	2	2	3	1	0	-100,0%	
verletzte Personen	628	524	595	627	635	547	511	554	587	536	-8,7%	
schwer verletzte Personen	58	49	57	61	63	49	60	64	65	73	12,3%	
leicht verletzte Personen	570	475	538	566	572	498	451	490	522	463	-11,3%	
Sachschäden (in tsd. EUR)	6.766	3.780	3.912	5.114	3.960	3.709	3.426	4.160	4.188	3.707	-11,5%	
Verkehrstote												
Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	2	5	1	2	1	2	1	2	1	0	-100,0%	
Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	2	0	0	0	1	0	1	1	0	0	0,0%	
getötete Personen auf BAB	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0%	
getötete Personen auf Bundesstraßen	0	2	0	0	0	0	1	2	0	0	0,0%	
getötete Personen auf Staatsstraßen	1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0,0%	
getötete Personen auf Kreisstraßen	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0,0%	
getötete Personen auf Gemeindestraßen	2	1	1	2	0	2	1	1	1	0	-100,0%	
Alkohol												
Alkoholunfälle	40	58	35	48	45	34	24	29	27	44	63,0%	
Alkoholunfälle, getötete Personen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0%	
Alkoholunfälle, verletzte Personen	26	25	16	29	19	12	9	14	11	22	100,0%	
Geschwindigkeit												
VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	67	54	65	89	60	53	70	76	51	50	-2,0%	
Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	45	23	33	47	66	28	30	28	24	37	54,2%	
Getötete bei VU mit Ursache 12/13	2	0	0	0	2	1	0	1	0	0	0,0%	
Flucht												
VU mit VU-Flucht (1/2)	564	570	554	606	605	571	579	635	708	720	1,7%	
VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	356	356	344	378	387	343	338	373	469	448	-4,5%	
VU mit geklärter VU-Flucht (2)	208	214	210	228	218	228	241	262	239	272	13,8%	
Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	36,9%	37,5%	37,9%	37,6%	36,0%	39,9%	41,6%	41,3%	33,8%	37,8%	11,9%	





4.3.3 Stadt Erlangen

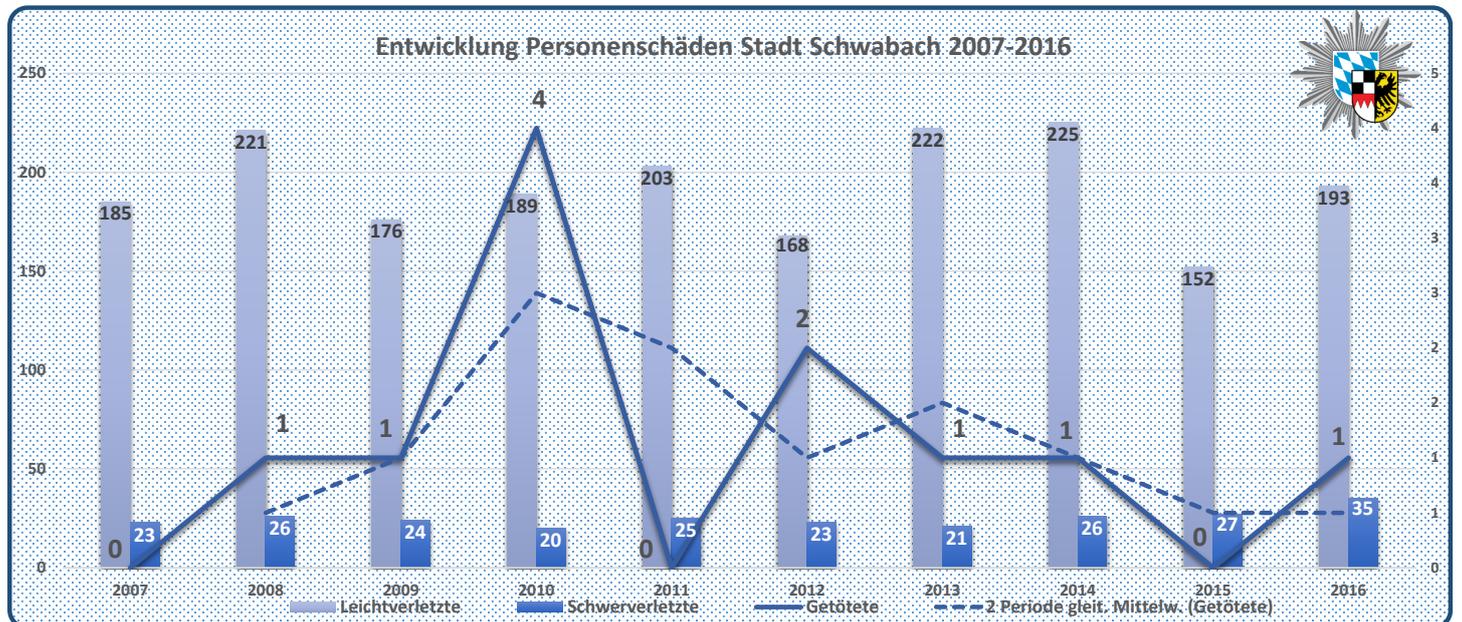
Verkehrsunfallentwicklung: Stadt Erlangen (mit BAB) 2007-2016												Entwick- lung +/-
Verkehrsunfälle gesamt	Beschreibung/Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
	Verkehrsunfälle gesamt	4.120	3.642	3.466	3.686	3.742	3.569	3.756	3.972	3.702	3.693	-0,2%
	VU mit Personenschaden (P)	669	627	575	573	575	558	599	648	528	563	6,6%
	VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	1.327	1.068	1.052	1.182	1.217	1.173	1.269	1.213	1.171	1.122	-4,2%
	Kleinunfälle (VUK)	2.124	1.947	1.839	1.931	1.950	1.838	1.888	2.111	2.003	2.008	0,2%
	getötete Personen	5	5	7	1	2	4	5	2	3	0	-100,0%
	verletzte Personen	830	773	703	708	672	663	717	782	654	698	6,7%
	schwer verletzte Personen	81	88	90	78	82	81	99	105	74	77	4,1%
	leicht verletzte Personen	749	685	613	630	590	582	618	677	580	621	7,1%
	Sachschäden (in tsd. EUR)	11.255	5.807	5.117	4.978	4.694	5.018	5.537	5.875	5.668	5.179	-8,6%
Verkehrstote	Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	3	1	3	1	1	1	2	1	2	0	-100,0%
	Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	2	4	4	0	1	3	3	1	1	0	-100,0%
	getötete Personen auf BAB	2	3	1	0	0	2	2	0	1	0	-100,0%
	getötete Personen auf Bundesstraßen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0%
	getötete Personen auf Staatsstraßen	1	1	0	1	1	1	2	1	0	0	0,0%
	getötete Personen auf Kreisstraßen	0	0	1	0	1	1	0	0	0	0	0,0%
	getötete Personen auf Gemeindestraßen	2	1	5	0	0	0	1	1	2	0	-100,0%
Alkohol	Alkoholunfälle	59	48	46	52	40	56	40	48	49	33	-32,7%
	Alkoholunfälle, getötete Personen	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0,0%
	Alkoholunfälle, verletzte Personen	34	41	30	24	30	30	18	22	31	15	-51,6%
Geschwin- digkeit	VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	419	344	317	343	232	318	372	403	301	283	-6,0%
	Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	173	146	133	139	88	100	125	160	131	134	2,3%
	Getötete bei VU mit Ursache 12/13	3	4	4	0	0	2	4	0	1	0	-100,0%
Flucht	VU mit VU-Flucht (1/2)	854	739	711	803	831	769	826	786	822	800	-2,7%
	VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	447	423	378	452	481	431	476	473	535	534	-0,2%
	VU mit geklärter VU-Flucht (2)	407	316	333	351	350	338	350	313	287	266	-7,3%
	Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	47,7%	42,8%	46,8%	43,7%	42,1%	44,0%	42,4%	39,8%	34,9%	33,3%	-4,8%





4.3.4 Stadt Schwabach

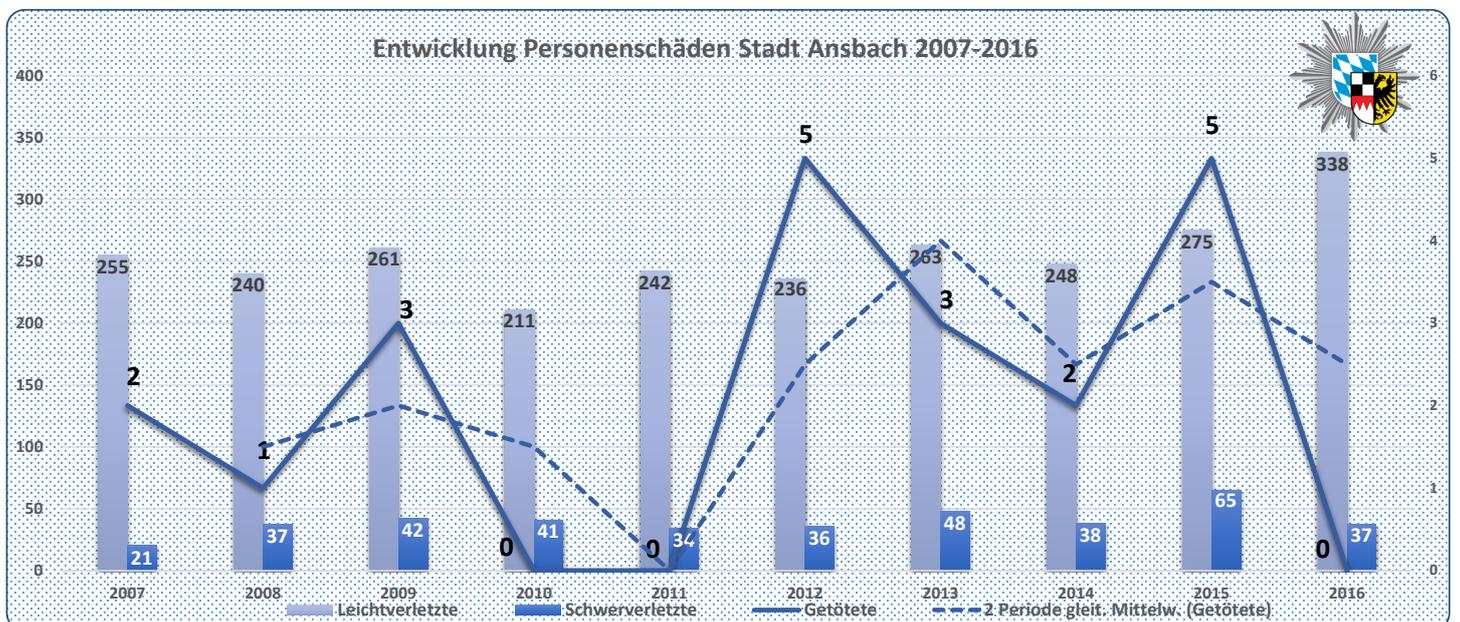
Verkehrsunfallentwicklung: Stadt Schwabach (mit BAB) 2007-2016												Entwick- lung +/-
Beschreibung/Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016		
Verkehrsunfälle gesamt	1.162	1.301	1.186	1.220	1.206	1.159	1.197	1.245	1.198	1.265	5,6%	
VU mit Personenschaden (P)	161	189	156	176	178	153	178	195	142	176	23,9%	
VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	329	340	327	345	348	340	310	294	340	351	3,2%	
Kleinunfälle (VUK)	672	772	703	699	680	666	709	756	716	738	3,1%	
getötete Personen	0	1	1	4	0	2	1	1	0	1	100,0%	
verletzte Personen	208	247	200	209	228	191	243	251	179	228	27,4%	
schwer verletzte Personen	23	26	24	20	25	23	21	26	27	35	29,6%	
leicht verletzte Personen	185	221	176	189	203	168	222	225	152	193	27,0%	
Sachschäden (in tsd. EUR)	15.672	16.199	11.108	9.720	11.361	10.137	10.030	9.586	9.834	11.390	15,8%	
Verkehrstote												
Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	0	0	1	3	0	1	0	1	0	0	0,0%	
Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	0	1	0	1	0	1	1	0	0	1	100,0%	
getötete Personen auf BAB	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0,0%	
getötete Personen auf Bundesstraßen	0	0	1	1	0	0	1	0	0	1	100,0%	
getötete Personen auf Staatstraßen	0	0	0	2	0	1	0	0	0	0	0,0%	
getötete Personen auf Kreisstraßen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0%	
getötete Personen auf Gemeindestraßen	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0,0%	
Alkohol												
Alkoholunfälle	17	14	11	14	9	13	9	13	9	12	33,3%	
Alkoholunfälle, getötete Personen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0%	
Alkoholunfälle, verletzte Personen	9	4	3	10	2	3	2	9	8	4	-50,0%	
Geschwin- digkeit												
VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	147	129	127	157	137	89	103	88	99	77	-22,2%	
Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	51	44	50	41	46	34	49	42	34	34	0,0%	
Getötete bei VU mit Ursache 12/13	0	0	0	3	0	1	0	0	0	1	100,0%	
Flucht												
VU mit VU-Flucht (1/2)	200	213	182	204	225	235	207	202	232	240	3,4%	
VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	130	139	115	132	155	144	118	120	141	136	-3,5%	
VU mit geklärter VU-Flucht (2)	70	74	67	72	70	91	89	82	91	104	14,3%	
Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	35,0%	34,7%	36,8%	35,3%	31,1%	38,7%	43,0%	40,6%	39,2%	43,3%	10,5%	





4.3.5 Stadt Ansbach

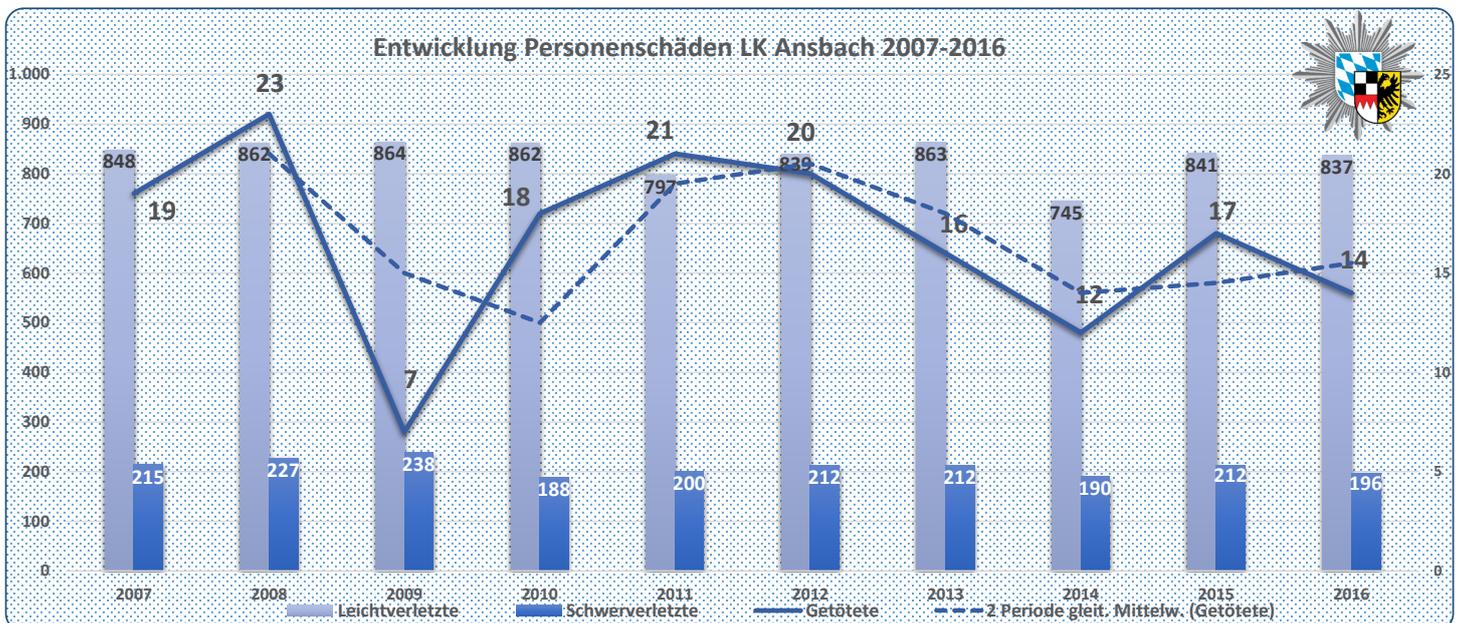
Verkehrsunfallentwicklung: Stadt Ansbach (mit BAB) 2007-2016												Entwick- lung +/-
	Beschreibung/Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
Verkehrsunfälle gesamt	Verkehrsunfälle gesamt	1.676	1.591	1.693	1.611	1.642	1.656	1.668	1.651	1.747	1.883	7,8%
	VU mit Personenschaden (P)	225	213	240	187	217	213	232	230	252	263	4,4%
	VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	441	410	439	411	453	420	408	394	491	477	-2,9%
	Kleinunfälle (VUK)	1.010	968	1.014	1.013	972	1.023	1.028	1.027	1.004	1.143	13,8%
	getötete Personen	2	1	3	0	0	5	3	2	5	0	-100,0%
	verletzte Personen	276	277	303	252	276	272	311	286	340	375	10,3%
	schwer verletzte Personen	21	37	42	41	34	36	48	38	65	37	-43,1%
	leicht verletzte Personen	255	240	261	211	242	236	263	248	275	338	22,9%
	Sachschäden (in tsd. EUR)	3.676	2.502	2.547	1.891	2.612	2.326	2.296	2.460	3.291	2.650	-19,5%
	Verkehrstote	Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	0	0	0	0	0	2	2	1	0	0
Getötete außerhalb geschl. Ortschaft		2	1	3	0	0	3	1	1	5	0	-100,0%
getötete Personen auf BAB		1	0	0	0	0	0	0	1	1	0	-100,0%
getötete Personen auf Bundesstraßen		0	1	1	0	0	3	2	0	3	0	-100,0%
getötete Personen auf Staatsstraßen		0	0	2	0	0	1	0	0	1	0	-100,0%
getötete Personen auf Kreisstraßen		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0%
getötete Personen auf Gemeindestraßen		1	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0,0%
Alkohol	Alkoholunfälle	23	18	16	15	14	17	13	13	25	18	-28,0%
	Alkoholunfälle, getötete Personen	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0,0%
	Alkoholunfälle, verletzte Personen	6	5	9	6	4	15	8	3	17	6	-64,7%
Geschwin- digkeit	VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	59	60	85	86	49	77	55	62	64	79	23,4%
	Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	14	24	32	44	16	30	25	32	32	54	68,8%
	Getötete bei VU mit Ursache 12/13	1	0	2	0	0	2	1	1	1	0	-100,0%
Flucht	VU mit VU-Flucht (1/2)	279	238	250	244	290	286	273	291	359	350	-2,5%
	VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	157	140	128	134	165	169	146	171	197	194	-1,5%
	VU mit geklärter VU-Flucht (2)	122	98	122	110	125	117	127	120	162	156	-3,7%
	Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	43,7%	41,2%	48,8%	45,1%	43,1%	40,9%	46,5%	41,2%	45,1%	44,6%	-1,2%





4.3.6 Landkreis Ansbach

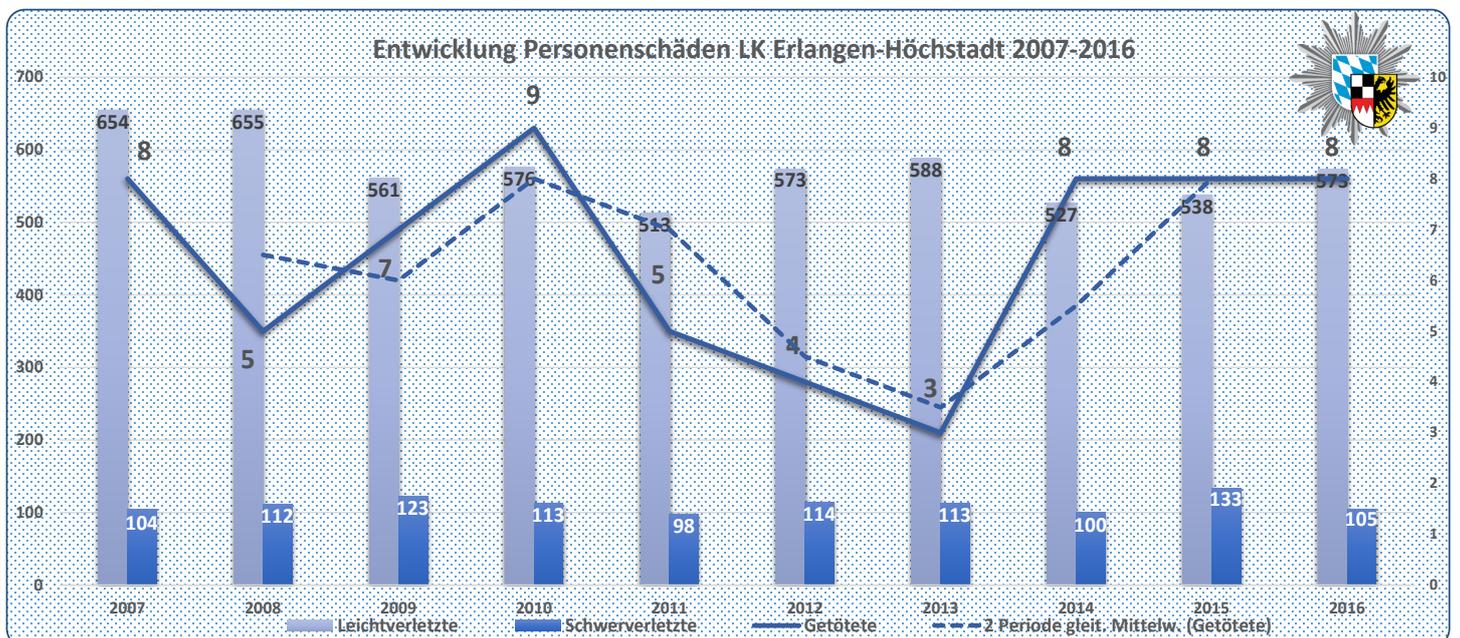
Verkehrsunfallentwicklung: Landkreis Ansbach (mit BAB) 2007-2016												Entwick- lung +/-
Beschreibung/Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016		
Verkehrsunfälle gesamt	5.367	5.362	5.335	5.638	5.114	5.471	5.679	5.372	5.953	6.121	2,8%	
VU mit Personenschaden (P)	755	796	786	768	746	751	780	681	742	752	1,3%	
VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	1.117	1.041	1.024	1.309	1.105	1.094	1.219	1.056	1.138	1.292	13,5%	
Kleinunfälle (VUK)	3.495	3.525	3.525	3.561	3.263	3.626	3.680	3.635	4.073	4.077	0,1%	
getötete Personen	19	23	7	18	21	20	16	12	17	14	-17,6%	
verletzte Personen	1.063	1.089	1.102	1.050	997	1.051	1.075	935	1.053	1.033	-1,9%	
schwer verletzte Personen	215	227	238	188	200	212	212	190	212	196	-7,5%	
leicht verletzte Personen	848	862	864	862	797	839	863	745	841	837	-0,5%	
Sachschäden (in tsd. EUR)	16.888	9.960	9.729	12.147	9.979	12.247	11.774	9.759	10.943	12.713	16,2%	
Verkehrstote												
Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	0	4	1	1	2	2	2	1	4	2	-50,0%	
Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	19	19	6	17	19	18	14	11	13	12	-7,7%	
getötete Personen auf BAB	5	5	2	5	0	4	3	3	3	5	66,7%	
getötete Personen auf Bundesstraßen	4	3	3	0	1	1	2	0	2	4	100,0%	
getötete Personen auf Staatsstraßen	8	8	2	11	15	8	8	5	9	2	-77,8%	
getötete Personen auf Kreisstraßen	1	2	0	2	4	2	0	1	1	1	0,0%	
getötete Personen auf Gemeindestraßen	1	5	0	0	1	5	3	3	2	2	0,0%	
Alkohol												
Alkoholunfälle	62	65	59	50	48	56	54	56	47	59	25,5%	
Alkoholunfälle, getötete Personen	0	4	1	0	0	1	0	1	0	0	0,0%	
Alkoholunfälle, verletzte Personen	41	46	56	29	25	26	29	28	36	30	-16,7%	
Geschwin- digkeit												
VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	377	362	378	551	302	384	386	333	346	401	15,9%	
Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	188	203	199	222	156	196	198	149	193	206	6,7%	
Getötete bei VU mit Ursache 12/13	8	8	1	6	3	5	4	4	5	4	-20,0%	
Flucht												
VU mit VU-Flucht (1/2)	649	612	567	654	648	574	685	644	709	772	8,9%	
VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	380	374	337	408	408	338	417	417	431	454	5,3%	
VU mit geklärter VU-Flucht (2)	269	238	230	246	240	236	268	227	278	318	14,4%	
Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	41,4%	38,9%	40,6%	37,6%	37,0%	41,1%	39,1%	35,2%	39,2%	41,2%	5,1%	





4.3.7 Landkreis Erlangen-Höchstadt

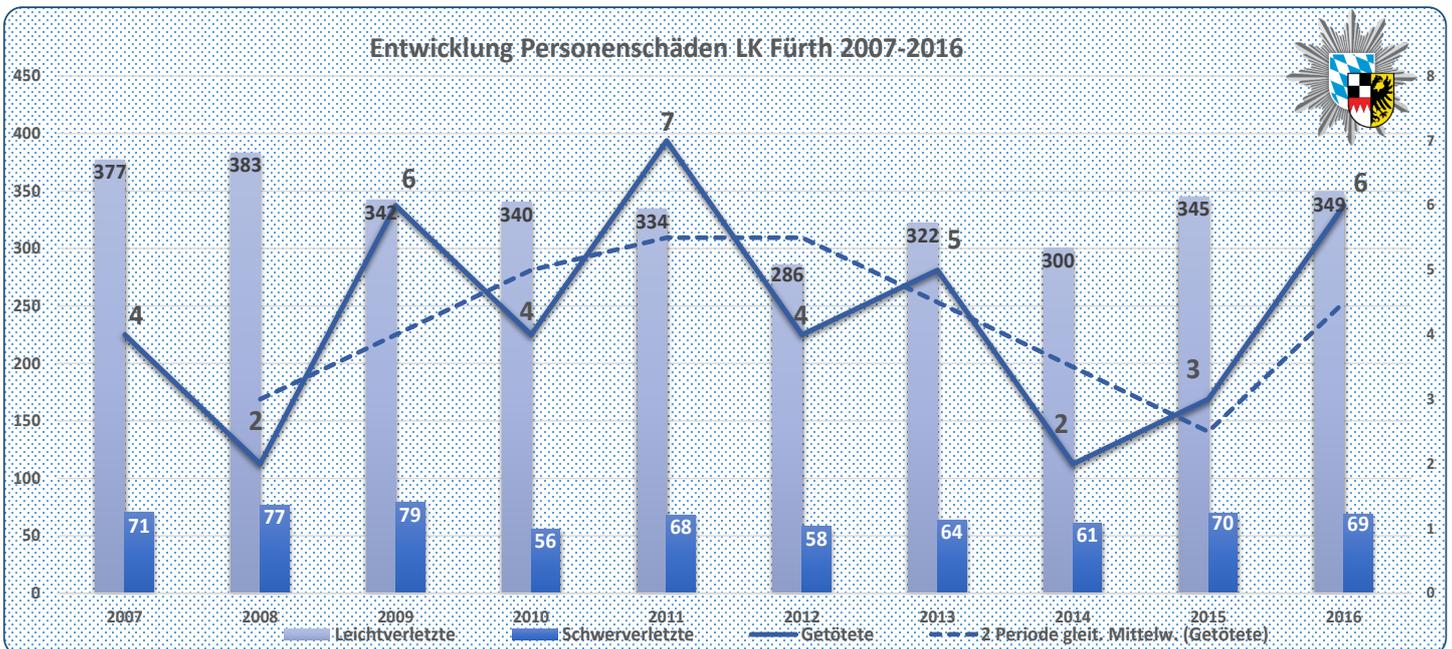
Verkehrsunfallentwicklung: Landkreis Erlangen-Höchstadt (mit BAB) 2007-2016												Entwick- lung +/-
Beschreibung/Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016		
Verkehrsunfälle gesamt	3.127	3.272	3.011	3.338	3.099	3.309	3.392	3.223	3.498	3.653	4,4%	
VU mit Personenschaden (P)	566	547	497	496	463	495	476	451	508	498	-2,0%	
VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	812	723	712	917	815	806	801	820	875	927	5,9%	
Kleinunfälle (VUK)	1.749	2.002	1.802	1.925	1.821	2.008	2.115	1.952	2.115	2.228	5,3%	
getötete Personen	8	5	7	9	5	4	3	8	8	8	0,0%	
verletzte Personen	758	767	684	689	611	687	701	627	671	678	1,0%	
schwer verletzte Personen	104	112	123	113	98	114	113	100	133	105	-21,1%	
leicht verletzte Personen	654	655	561	576	513	573	588	527	538	573	6,5%	
Sachschäden (in tsd. EUR)	9.949	6.151	6.088	6.297	5.678	6.614	6.874	6.460	6.764	7.202	6,5%	
Verkehrstote												
Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	1	2	0	2	0	1	0	2	2	0	-100,0%	
Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	7	3	7	7	5	3	3	6	6	8	33,3%	
getötete Personen auf BAB	3	3	1	1	2	1	2	4	3	2	-33,3%	
getötete Personen auf Bundesstraßen	1	0	3	0	2	1	1	0	1	1	0,0%	
getötete Personen auf Staatsstraßen	1	2	1	0	1	1	0	0	0	3	300,0%	
getötete Personen auf Kreisstraßen	2	0	2	6	0	0	0	2	1	0	-100,0%	
getötete Personen auf Gemeindestraßen	1	0	0	2	0	1	0	2	3	2	-33,3%	
Alkohol												
Alkoholunfälle	62	54	43	39	37	35	40	39	31	46	48,4%	
Alkoholunfälle, getötete Personen	0	0	0	1	0	0	1	1	0	3	100,0%	
Alkoholunfälle, verletzte Personen	37	37	24	17	23	13	32	22	11	26	136,4%	
Geschwin- digkeit												
VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	393	380	386	505	343	380	412	413	381	464	21,8%	
Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	200	199	188	196	134	171	200	180	152	193	27,0%	
Getötete bei VU mit Ursache 12/13	2	2	3	4	0	1	2	5	1	4	300,0%	
Flucht												
VU mit VU-Flucht (1/2)	520	458	420	492	514	478	454	460	502	548	9,2%	
VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	312	267	241	280	295	274	273	278	315	349	10,8%	
VU mit geklärter VU-Flucht (2)	208	191	179	212	219	204	181	182	187	199	6,4%	
Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	40,0%	41,7%	42,6%	43,1%	42,6%	42,7%	39,9%	39,6%	37,3%	36,3%	-2,5%	





4.3.8 Landkreis Fürth

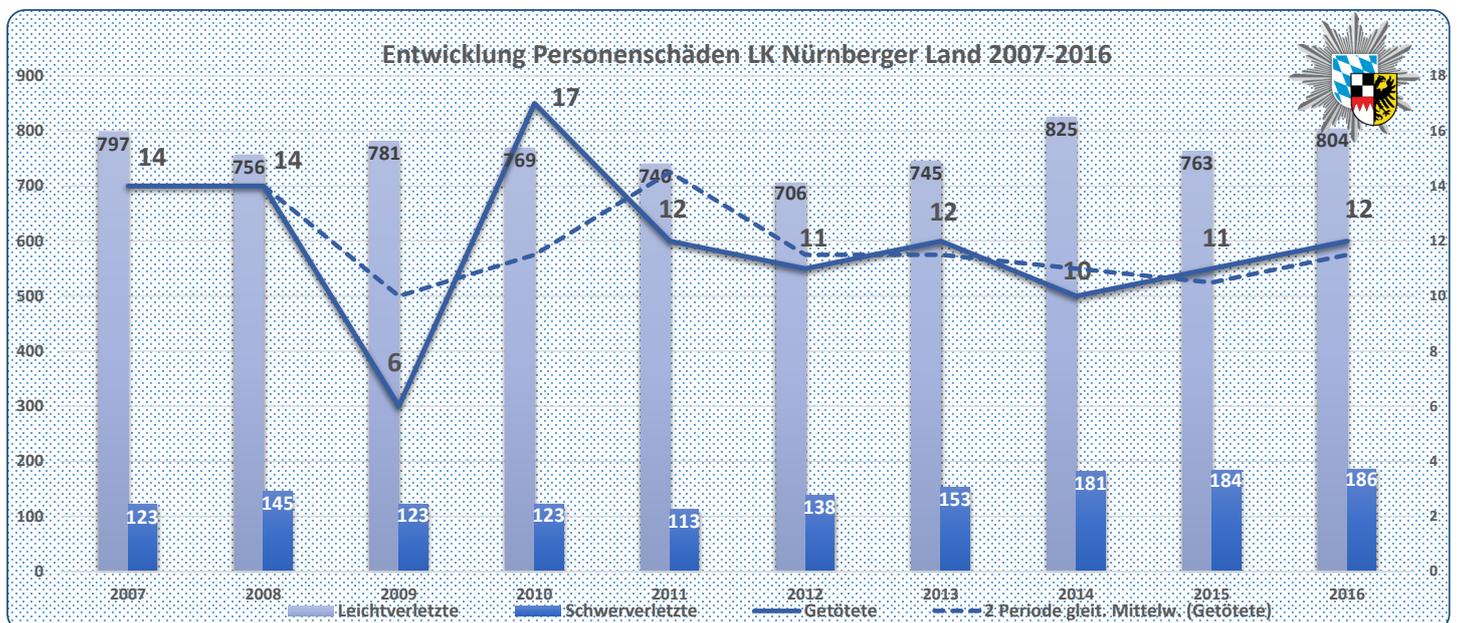
Verkehrsunfallentwicklung: Landkreis Fürth mit BAB) 2007-2016												Entwick- lung +/-
Beschreibung/Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016		
Verkehrsunfälle gesamt	2.020	1.980	1.891	2.096	1.913	2.011	2.027	2.001	2.129	2.160	1,5%	
VU mit Personenschaden (P)	349	341	334	302	297	282	289	285	300	304	1,3%	
VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	484	482	459	548	481	483	500	506	459	488	6,3%	
Verkehrsunfälle gesamt	1.187	1.157	1.098	1.246	1.135	1.246	1.238	1.210	1.370	1.368	-0,1%	
getötete Personen	4	2	6	4	7	4	5	2	3	6	100,0%	
verletzte Personen	448	460	421	396	402	344	386	361	415	418	0,7%	
schwer verletzte Personen	71	77	79	56	68	58	64	61	70	69	-1,4%	
leicht verletzte Personen	377	383	342	340	334	286	322	300	345	349	1,2%	
Sachschäden (in tsd. EUR)	5.153	4.661	3.924	3.037	3.485	2.792	2.992	3.758	3.671	3.742	1,9%	
Verkehrstote	1	1	2	1	1	1	1	2	0	2	100,0%	
Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	3	1	4	3	6	3	4	0	3	4	33,3%	
Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0%	
getötete Personen auf BAB	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0%	
getötete Personen auf Bundesstraßen	0	0	0	0	5	2	0	0	0	2	100,0%	
getötete Personen auf Staatstraßen	0	0	1	1	0	2	3	0	2	4	100,0%	
getötete Personen auf Kreisstraßen	3	0	5	2	1	0	1	0	1	0	-100,0%	
getötete Personen auf Gemeindestraßen	1	2	0	1	1	0	1	2	0	0	0,0%	
Alkohol	25	35	33	23	26	19	35	22	19	31	63,2%	
Alkoholunfälle, getötete Personen	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	100,0%	
Alkoholunfälle, verletzte Personen	15	15	15	18	8	8	22	13	9	21	133,3%	
Geschwin- digkeit	132	121	142	202	102	109	99	79	77	74	-3,9%	
VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	62	52	54	65	42	34	50	37	46	35	-23,9%	
Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	2	1	0	1	4	1	0	0	1	1	0,0%	
Getötete bei VU mit Ursache 12/13												
Flucht	347	354	335	423	386	399	392	389	332	355	6,9%	
VU mit VU-Flucht (1/2)	210	228	213	262	269	242	263	253	217	224	3,2%	
VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	137	126	122	161	117	157	129	136	115	131	13,9%	
VU mit geklärter VU-Flucht (2)												
Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	39,5%	35,6%	36,4%	38,1%	30,3%	39,3%	32,9%	35,0%	34,6%	36,9%	6,5%	





4.3.9 Landkreis Nürnberger Land

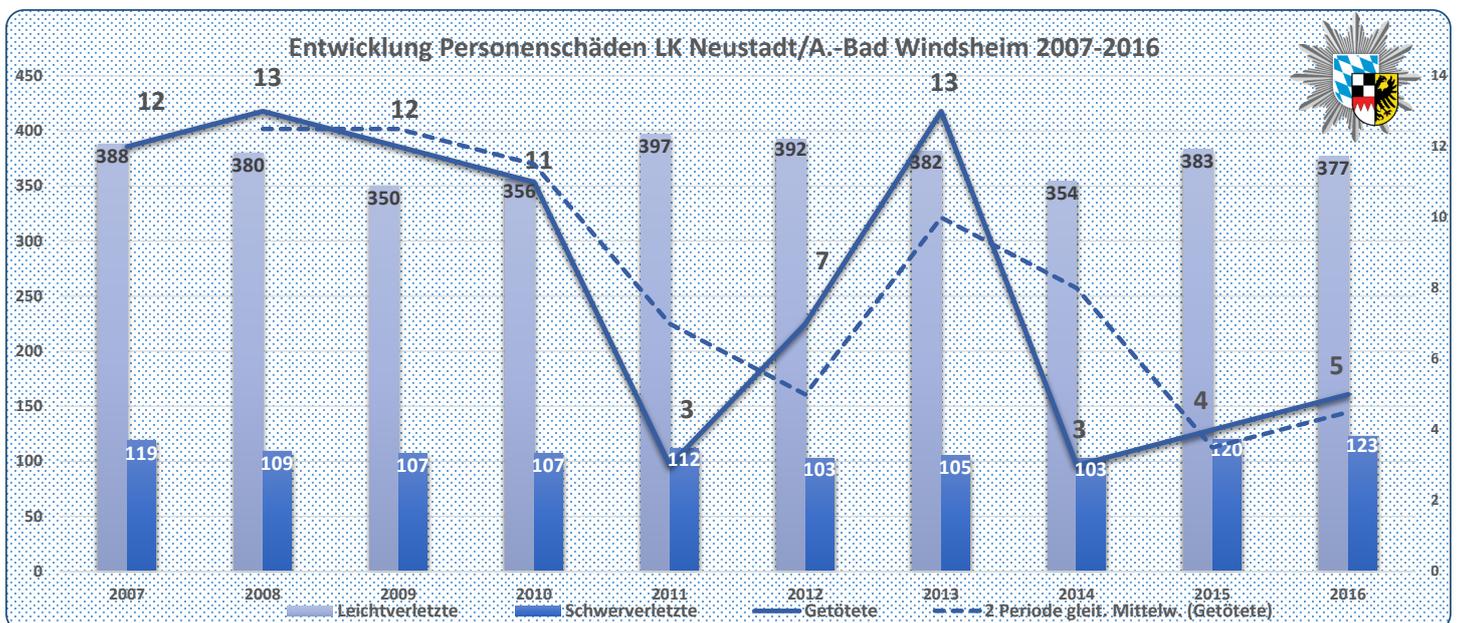
Verkehrsunfallentwicklung: Landkreis Nürnberger Land (mit BAB) 2007-2016												Entwick- lung +/-
Beschreibung/Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016		
Verkehrsunfälle gesamt	4.444	4.454	4.224	4.517	4.248	4.370	4.585	4.669	5.166	5.164	0,0%	
VU mit Personenschaden (P)	690	699	661	655	620	624	620	727	690	721	4,5%	
VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	1.269	1.215	1.223	1.283	1.275	1.322	1.326	1.253	1.352	1.412	4,4%	
Verkehrsunfälle gesamt	2.485	2.540	2.340	2.579	2.353	2.424	2.639	2.689	3.124	3.031	-3,0%	
getötete Personen	14	14	6	17	12	11	12	10	11	12	9,1%	
verletzte Personen	920	901	904	892	853	844	898	1.006	947	990	4,5%	
schwer verletzte Personen	123	145	123	123	113	138	153	181	184	186	1,1%	
leicht verletzte Personen	797	756	781	769	740	706	745	825	763	804	5,4%	
Sachschäden (in tsd. EUR)	16.199	11.108	9.720	11.361	10.137	10.030	9.586	9.834	11.390	11.043	-3,0%	
Verkehrstote	3	3	1	2	2	0	1	2	1	2	100,0%	
Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	11	11	5	15	10	11	11	8	10	10	0,0%	
getötete Personen auf BAB	3	5	3	4	3	6	4	6	5	8	60,0%	
getötete Personen auf Bundesstraßen	2	4	1	1	1	2	2	0	1	1	0,0%	
getötete Personen auf Staatstraßen	1	3	0	9	2	1	3	0	3	0	-100,0%	
getötete Personen auf Kreisstraßen	5	1	1	1	1	1	2	1	0	3	100,0%	
getötete Personen auf Gemeindestraßen	3	1	1	2	5	1	1	3	2	0	-100,0%	
Alkohol	75	64	65	59	61	54	62	46	47	41	-12,8%	
Alkoholunfälle, getötete Personen	0	0	2	1	4	1	1	0	1	0	-100,0%	
Alkoholunfälle, verletzte Personen	36	38	38	26	42	29	37	19	32	21	-34,4%	
Geschwin- digkeit	672	570	642	632	523	546	517	539	536	539	0,6%	
Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	265	232	293	266	255	235	248	262	257	288	12,1%	
Getötete bei VU mit Ursache 12/13	8	7	4	8	4	6	2	3	4	9	125,0%	
Flucht	670	666	692	733	802	808	803	814	871	956	9,8%	
VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	435	415	416	472	511	527	485	515	598	607	1,5%	
VU mit geklärter VU-Flucht (2)	235	251	276	261	291	281	318	299	273	349	27,8%	
Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	35,1%	37,7%	39,9%	35,6%	36,3%	34,8%	39,6%	36,7%	31,3%	36,5%	16,5%	





4.3.10 Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim

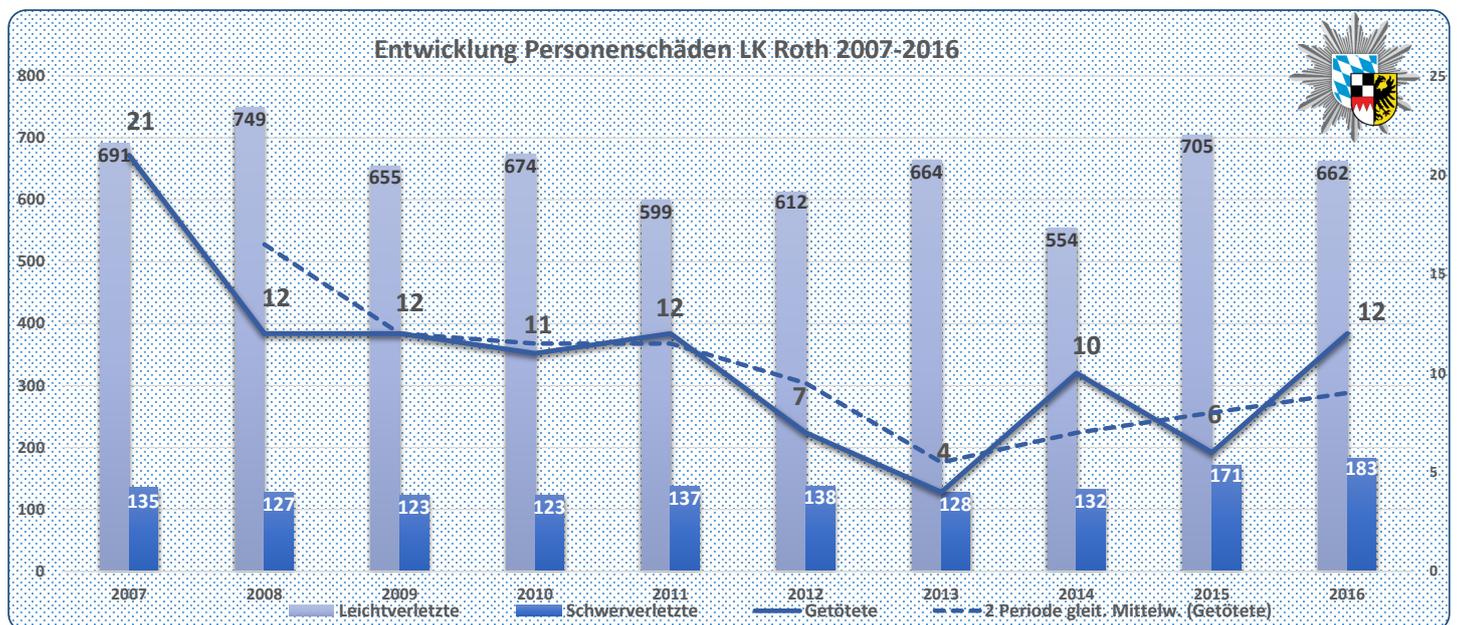
Verkehrsunfallentwicklung: Landkreis Neustadt/Aisch- Bad Windsheim (mit BAB) 2007-2016												Entwick- lung +/-
Beschreibung/Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016		
Verkehrsunfälle gesamt	2.246	2.212	2.224	2.296	2.262	2.389	2.359	2.368	2.672	2.626	-1,7%	
VU mit Personenschaden (P)	357	373	337	345	373	351	339	337	369	369	0,0%	
VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	429	419	404	394	413	414	445	497	464	513	10,6%	
Verkehrsunfälle gesamt	1.460	1.420	1.483	1.557	1.476	1.624	1.575	1.534	1.839	1.744	-5,2%	
getötete Personen	12	13	12	11	3	7	13	3	4	5	25,0%	
verletzte Personen	507	489	457	463	509	495	487	457	503	500	-0,6%	
schwer verletzte Personen	119	109	107	107	112	103	105	103	120	123	2,5%	
leicht verletzte Personen	388	380	350	356	397	392	382	354	383	377	-1,6%	
Sachschäden (in tsd. EUR)	6.287	3.790	3.625	3.913	4.149	4.143	4.295	4.070	4.712	4.257	-9,7%	
Verkehrstote	3	1	2	2	1	1	1	0	0	0	0,0%	
Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	9	12	10	9	2	6	12	3	4	5	25,0%	
Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	0	0	1	1	0	1	1	0	1	1	0,0%	
getötete Personen auf BAB	5	6	4	4	1	2	7	2	2	3	50,0%	
getötete Personen auf Bundesstraßen	2	3	4	2	1	0	4	1	0	0	0,0%	
getötete Personen auf Staatstraßen	2	2	2	1	0	3	1	0	1	1	0,0%	
getötete Personen auf Kreisstraßen	3	2	1	3	1	1	0	0	0	0	0,0%	
getötete Personen auf Gemeindestraßen	44	52	33	27	27	30	33	27	35	37	5,7%	
Alkohol	1	3	0	0	0	0	1	0	0	0	0,0%	
Alkoholunfälle, getötete Personen	39	48	17	10	13	27	16	15	26	19	-26,9%	
Alkoholunfälle, verletzte Personen	162	175	148	185	127	153	189	145	124	165	33,1%	
Geschwindigkeit	111	125	82	81	83	104	113	78	71	108	52,1%	
VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	5	5	4	2	0	3	2	0	1	1	0,0%	
Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	227	232	232	205	236	229	238	289	258	274	6,2%	
VU mit VU-Flucht (1/2)	132	139	128	85	112	113	132	159	124	105	-15,3%	
VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	95	93	104	120	124	116	106	130	134	169	26,1%	
VU mit geklärter VU-Flucht (2)	41,9%	40,1%	44,8%	58,5%	52,5%	50,7%	44,5%	45,0%	51,9%	61,7%	18,8%	
Flucht	Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht											





4.3.11 Landkreis Roth

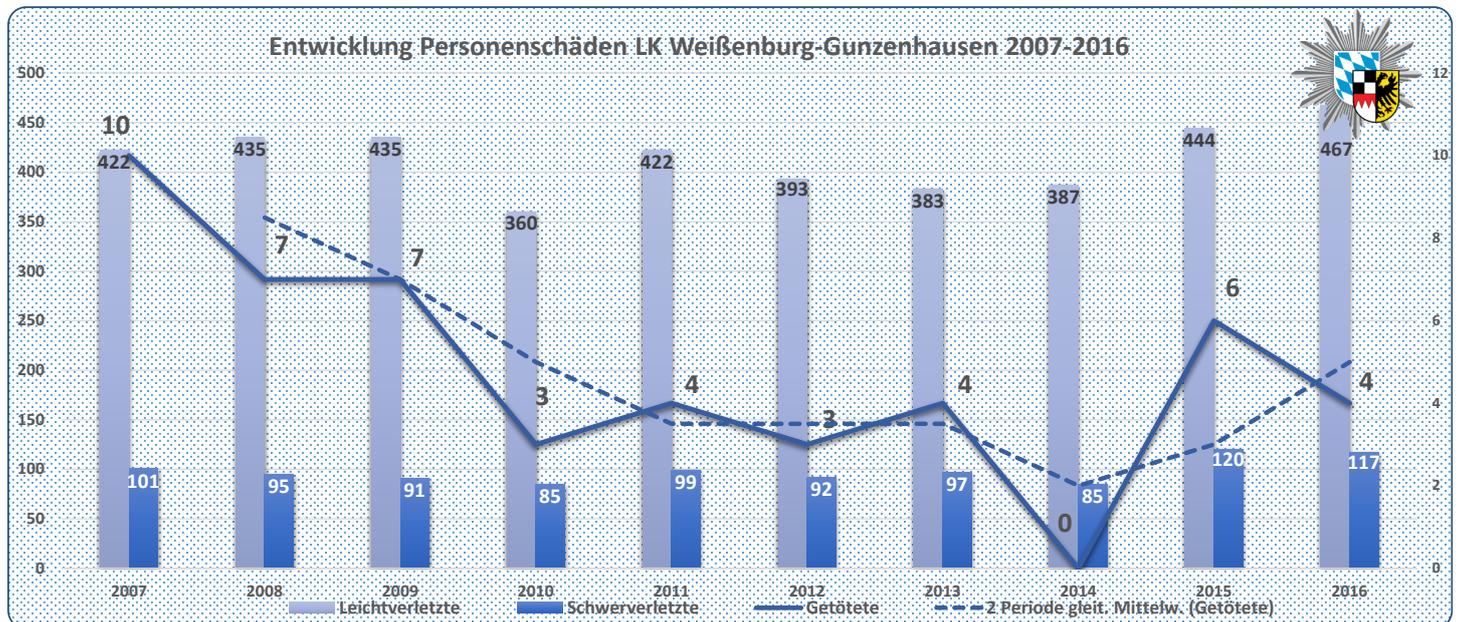
Verkehrsunfallentwicklung: Landkreis Roth (mit BAB) 2007-2016												Entwick- lung +/-
Beschreibung/Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016		
Verkehrsunfälle gesamt	3.577	3.668	3.645	3.753	3.479	3.686	3.745	3.619	4.291	4.286	-0,1%	
VU mit Personenschaden (P)	572	615	546	560	535	538	561	498	591	565	-4,4%	
VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	913	812	875	929	810	824	850	779	872	923	5,8%	
Verkehrsunfälle gesamt	2.092	2.241	2.224	2.264	2.134	2.324	2.334	2.342	2.828	2.798	-1,1%	
Kleinunfälle (VUK)	21	12	12	11	12	7	4	10	6	12	100,0%	
getötete Personen	826	876	778	797	736	750	792	686	876	845	-3,5%	
verletzte Personen	135	127	123	123	137	138	128	132	171	183	7,0%	
schwer verletzte Personen	691	749	655	674	599	612	664	554	705	662	-6,1%	
leicht verletzte Personen	14.811	10.216	8.755	10.591	8.094	9.337	9.328	9.976	9.507	10.004	5,2%	
Sachschäden (in tsd. EUR)												
Verkehrstote	2	4	3	0	3	1	0	1	0	2	100,0%	
Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	19	8	9	11	9	6	4	9	6	10	66,7%	
Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	6	4	1	2	1	2	0	3	4	4	0,0%	
getötete Personen auf BAB	5	0	0	0	1	2	1	0	1	1	0,0%	
getötete Personen auf Bundesstraßen	4	5	1	6	7	1	2	4	0	4	100,0%	
getötete Personen auf Staatstraßen	4	1	5	3	2	1	1	1	0	3	100,0%	
getötete Personen auf Kreisstraßen	2	2	5	0	1	1	0	2	1	0	-100,0%	
getötete Personen auf Gemeindestraßen												
Alkohol	62	53	47	41	41	54	52	36	39	41	5,1%	
Alkoholunfälle	4	0	1	2	0	0	0	1	1	1	0,0%	
Alkoholunfälle, getötete Personen	45	24	31	19	20	38	30	21	24	26	8,3%	
Alkoholunfälle, verletzte Personen												
Geschwin- digkeit	615	576	551	623	462	536	532	437	512	501	-2,1%	
VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	298	305	260	306	234	243	276	197	312	260	-16,7%	
Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	11	2	3	1	4	2	0	8	2	4	100,0%	
Getötete bei VU mit Ursache 12/13												
Flucht	439	380	415	409	402	402	435	444	484	563	16,3%	
VU mit VU-Flucht (1/2)	246	219	259	261	267	247	271	253	313	364	16,3%	
VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	193	161	156	148	135	155	164	191	171	199	16,4%	
VU mit geklärter VU-Flucht (2)												
Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	44,0%	42,4%	37,6%	36,2%	33,6%	38,6%	37,7%	43,0%	35,3%	35,3%	0,0%	





4.3.12 Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

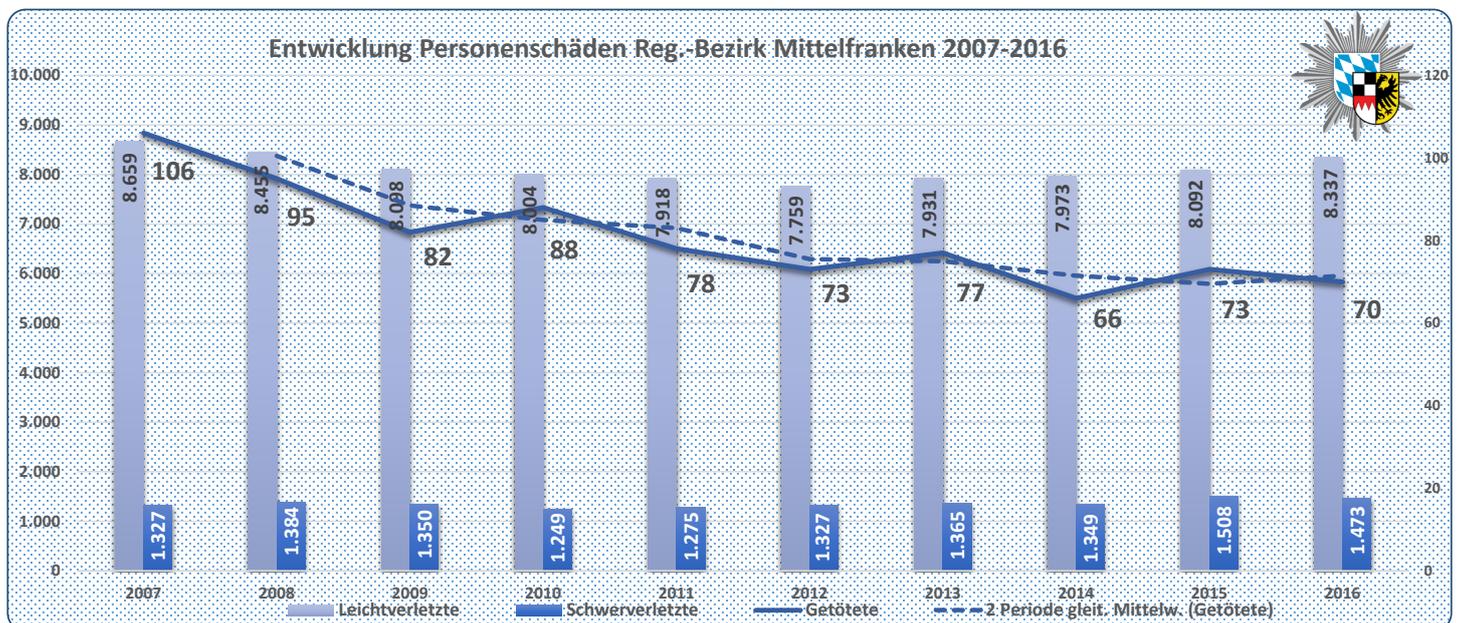
Verkehrsunfallentwicklung: Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen (mit BAB) 2007-2016												Entwick- lung +/-
Beschreibung/Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016		
Verkehrsunfälle gesamt	2.730	2.720	2.699	2.816	2.726	2.973	2.913	2.857	3.275	3.185	-2,7%	
VU mit Personenschaden (P)	382	390	391	340	358	364	342	354	400	443	10,8%	
VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	548	512	449	531	479	456	437	439	465	485	4,3%	
Verkehrsunfälle gesamt	1.800	1.818	1.859	1.945	1.889	2.153	2.134	2.064	2.410	2.257	-6,3%	
getötete Personen	10	7	7	3	4	3	4	0	6	4	-33,3%	
verletzte Personen	523	530	526	445	521	485	480	472	564	584	3,5%	
schwer verletzte Personen	101	95	91	85	99	92	97	85	120	117	-2,5%	
leicht verletzte Personen	422	435	435	360	422	393	383	387	444	467	5,2%	
Sachschäden (in tsd. EUR)	5.609	3.458	3.929	3.572	3.799	3.708	3.924	4.062	4.560	4.746	4,1%	
Verkehrstote	1	1	3	0	0	0	2	0	1	0	-100,0%	
Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	9	6	4	3	4	3	2	0	5	4	-20,0%	
Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0%	
getötete Personen auf BAB	3	1	1	1	1	1	1	0	4	0	-100,0%	
getötete Personen auf Bundesstraßen	2	2	1	1	3	2	0	0	1	2	100,0%	
getötete Personen auf Staatsstraßen	4	3	4	0	0	0	1	0	0	2	100,0%	
getötete Personen auf Kreisstraßen	1	1	1	1	0	0	2	0	1	0	-100,0%	
getötete Personen auf Gemeindestraßen	49	34	32	29	29	20	18	22	20	26	30,0%	
Alkohol	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	-100,0%	
Alkoholunfälle, getötete Personen	36	18	19	13	19	14	10	10	10	11	10,0%	
Alkoholunfälle, verletzte Personen	113	114	98	134	83	109	111	97	103	127	23,3%	
Geschwin- digkeit	70	82	57	62	59	56	62	63	72	83	15,3%	
VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	3	1	2	0	0	0	0	0	3	1	-66,7%	
Getötete bei VU mit Ursache 12/13	377	317	293	296	302	266	262	252	288	300	4,2%	
VU mit VU-Flucht (1/2)	244	197	182	194	181	154	151	138	154	168	9,1%	
VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	133	120	111	102	121	112	111	114	134	132	-1,5%	
VU mit geklärter VU-Flucht (2)	35,3%	37,9%	37,9%	34,5%	40,1%	42,1%	42,4%	45,2%	46,5%	44,0%	-5,4%	
Flucht	Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht											





4.3.13 Regierungsbezirk Mittelfranken

Verkehrsunfallentwicklung: Regierungsbezirk Mittelfranken (mit BAB) 2007-2016												Entwick- lung +/-
Beschreibung/Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016		
Verkehrsunfälle gesamt	47.390	46.887	45.902	47.857	46.354	47.730	49.092	48.955	51.686	51.590	-0,2%	
VU mit Personenschaden (P)	7.615	7.553	7.229	7.067	7.038	7.011	6.987	7.133	7.256	7.447	2,6%	
VU mit schwerwiegendem Sachschaden (S)	12.292	11.395	11.219	12.387	12.084	12.134	12.501	12.262	12.875	13.282	3,2%	
Kleinunfälle (VUK)	27.483	27.939	27.454	28.403	27.232	28.585	29.604	29.560	31.555	30.861	-2,2%	
getötete Personen	106	95	82	88	78	73	77	66	73	70	-4,1%	
verletzte Personen	9.986	9.839	9.448	9.253	9.193	9.086	9.296	9.322	9.600	9.810	2,2%	
schwer verletzte Personen	1.327	1.384	1.350	1.249	1.275	1.327	1.365	1.349	1.508	1.473	-2,3%	
leicht verletzte Personen	8.659	8.455	8.098	8.004	7.918	7.759	7.931	7.973	8.092	8.337	3,0%	
Sachschäden (in tsd. EUR)	131.626	84.168	78.288	84.346	79.072	81.429	82.839	83.377	87.880	89.114	1,4%	
Verkehrstote												
Getötete innerhalb geschl. Ortschaft	23	29	28	21	19	16	21	24	19	15	-21,1%	
Getötete außerhalb geschl. Ortschaft	83	66	54	67	59	57	56	42	54	55	1,9%	
getötete Personen auf BAB	21	21	10	15	6	16	12	18	19	21	10,5%	
getötete Personen auf Bundesstraßen	22	17	15	11	16	15	19	9	18	15	-16,7%	
getötete Personen auf Staatsstraßen	20	26	13	33	31	18	23	11	16	15	-6,3%	
getötete Personen auf Kreisstraßen	21	10	20	15	10	8	7	6	4	10	150,0%	
getötete Personen auf Gemeindestraßen	22	21	24	14	15	16	16	22	16	9	-43,8%	
Alkohol												
Alkoholunfälle	760	709	617	597	556	575	549	511	523	575	9,9%	
Alkoholunfälle, getötete Personen	6	9	7	4	7	5	6	4	4	6	50,0%	
Alkoholunfälle, verletzte Personen	436	408	353	301	272	303	289	269	293	294	0,3%	
Geschwin- digkeit												
VU mit Ursache 12/13 (Geschwindigkeit)	3.538	3.154	3.279	3.919	2.704	3.044	3.177	3.060	2.931	3.149	7,4%	
Verletzte bei VU mit Ursache 12/13	1.631	1.598	1.515	1.696	1.344	1.361	1.544	1.403	1.501	1.620	7,9%	
Getötete bei VU mit Ursache 12/13	46	31	25	29	18	25	15	27	20	28	40,0%	
Flucht												
VU mit VU-Flucht (1/2)	7.976	7.453	7.268	7.862	8.334	8.145	8.431	8.505	9.085	9.487	4,4%	
VU mit ungeklärter VU-Flucht (1)	4.835	4.628	4.425	4.848	5.227	4.966	5.082	5.227	5.663	5.826	2,9%	
VU mit geklärter VU-Flucht (2)	3.141	2.825	2.843	3.014	3.107	3.179	3.349	3.278	3.422	3.661	7,0%	
Aufklärungsquote (AQ) VU-Flucht	39,4%	37,9%	39,1%	38,3%	37,3%	39,0%	39,7%	38,5%	37,7%	38,6%	2,5%	



4.4 Maßnahmen und Tätigkeiten im Verkehrsdienst

4.4.1 Verkehrsdelikte

Durch Alkoholkontrollen wurden 2614 Fahrten unter Alkoholeinfluss gem. §§ 315 c, 316 StGB und § 24 a/I StVG festgestellt. Darüber hinaus konnten 413 Trunkenheitsfahrten verhütet werden (Vorjahr 357 bzw. + 15,6 %)

Fahrten unter Alkoholeinfluss	2015	2016	Veränderung
	2582	2614	+1,2 %

Bei Drogenkontrollen, durchgeführt von speziell ausgebildeten Beamten und mit Hilfe von Drogenschnelltests, wurden im vergangenen Jahr 1362 folgenlose Drogenfahrten gem. §§ 315 c, 316 StGB und 24 a/II StVG festgestellt.

Fahrten unter Drogeneinfluss	2015	2016	Veränderung
	942	1362	+44,5 %

Darüber hinaus wurden im Jahr 2016 insgesamt 4171 sonstige Verkehrsstraftaten angezeigt bzw. festgestellt. Hierbei sind besonders zu erwähnen:

Sonstige Verkehrsstraftaten	2015	2016	Veränderung
Nötigung im Straßenverkehr (§ 240 StGB)	669	609	-9 %
Gefährdung d. Straßenverkehrs (315 c StGB)	259	261	+1 %
Gefährl. Eingriff i.d. Straßenverkehr (§ 315 b StGB)	352	360	+2 %
Beleidigung (§ 185 StGB)	389	394	+1 %
Bedrohung (§ 241 StGB)	25	26	+4 %
Körperverletzung (§ 223 ff StGB, ohne VU)	93	97	+4 %
Kennzeichenmissbrauch (§ 22 StVG)	236	223	-6 %
Fahren ohne Fahrerlaubnis (§ 21 StVG)	2143	2201	+3 %
gesamt	4166	4171	+0 %

4.4.2 Technische Verkehrsüberwachung

Zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen „Überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit“ und „Nichteinhaltung des Sicherheitsabstandes“ wurden durch die Verkehrspolizeiinspektionen ganzjährig polizeiliche Geschwindigkeits-/Abstandsmessungen mit Großgeräten durchgeführt (Vorjahreszahlen in Klammern):

Mobile Geschwindigkeitsmessungen	2015	2016	Veränderung
Einsatzstunden	26912	22248	-17,3 %
Bußgeldanzeigen	26222	29518	+12,6 %
gebührenpflichtige Verwarnungen	138864	142955	+2,9 %

Darüber hinaus erfolgen auch durch die örtlich zuständigen Dienststellen Geschwindigkeitsmessungen mit Laserhandpistolen:

Lasermessungen	2015	2016	Veränderung
Einsatzstunden	9423	8981	-4,7 %
Bußgeldanzeigen	6282	5908	-5,9 %
gebührenpflichtige Verwarnungen	11276	9385	-16,7 %



Durch den Einsatz ziviler Dienstfahrzeuge mit eingebauten Videoanlagen erfolgt ferner eine verstärkte Verkehrsüberwachung insbesondere auf den Fernstraßen:

Mobile Geschwindigkeitsmessungen	2015	2016	Veränderung
Einsatzstunden	26912	22248	-17,3 %
Bußgeldanzeigen	26222	29518	+12,6 %
gebührenpflichtige Verwarnungen	138864	142955	+2,9 %

Im Rahmen von stationären Abstandsmessungen auf den Fernstraßen wurden nachfolgende Ergebnisse erzielt:

Abstandsmessungen	2015	2016	Veränderung
Einsatzstunden	1220	1136	-6,8 %
Bußgeldanzeigen	13265	11084	-16,4 %

4.4.3 Gurtanlegepflicht und Benutzung von Mobiltelefonen

Das Nichtanlegen des Sicherheitsgurtes und/oder die unzulässige Benutzung von Mobiltelefonen durch Kraftfahrzeugführer beeinflussen als mittelbare Ursachen das Unfallgeschehen bzw. die daraus resultierenden Personenschäden nachhaltig und werden gezielt geahndet:

„Handyverstöße“	2015	2016	Veränderung
Bußgeldanzeigen	9331	10143	+8,7 %

Verstöße gegen die Anschnallpflicht	2015	2016	Veränderung
gebührenpflichtige Verwarnungen (gesamt)	13003	13142	+1,0 %

4.4.4 Überwachung des Güter- und Personenverkehrs

Im Jahr 2016 wurden in Mittelfranken insgesamt 46.596 Nutzfahrzeuge kontrolliert und davon 11.840 Fahrzeuge überwiegend wegen Verstößen gegen die Sozialvorschriften, einer mangelhaften Ausrüstung oder unzureichenden Ladungssicherung beanstandet. In 581 Fällen musste die Weiterfahrt untersagt werden.

Überwachung Güter- und Personenverkehr	2015	2016	Veränderung
Anzahl der kontrollierten Nutzfahrzeuge	44.912	46.596	+3,7 %
Anzahl der beanstandeten Nutzfahrzeuge	9.466	11.840	+25,0 %
Untersagungen der Weiterfahrt	673	581	-13,6 %

Dabei handelte es sich in 1105 Fällen um Gefahrguttransporter, die in 241 Fällen wegen Verstößen nach gefahrgutrechtlichen Bestimmungen beanstandet werden mussten. In 75 Fällen musste die Weiterfahrt untersagt werden.

Kontrolle von Gefahrguttransportern	2015	2016	Veränderung
Anzahl der kontrollierten Gefahrguttransporte	1377	1105	-19,7 %
Anzahl der Beanstandungen (gesamt)	252	241	-4,4 %
Anzahl der stillgelegten Beförderungseinheiten	69	75	+8,7 %





4.4.5 **Schwerpunktaktionen**

1. **Einsatzerfahrungen zur Schwerpunktaktion „Geschwindigkeitskontrollen auf Landstraßen des PP Mittelfranken im Juli 2016“**

Ausgangslage

Gemäß Auftrag des o. g. IMS wurden die mittelfränkischen Dienststellen beauftragt verstärkt zusätzliche Geschwindigkeitskontrollen auf Landstraßen durchzuführen, die sich an der tageszeitlichen Verteilung der Geschwindigkeitsunfälle orientieren sollten.

Die Kontrollen wurden von den Dienststellen entsprechend vorbereitet und mit hohem Engagement durchgeführt.

Pressetermin mit Herrn Staatsminister Herrmann

Im Zuge dieser Aktion wurde von der VPI Erlangen am 08.07.2016 eine Großkontrolle auf der B 505, Höhe von Schweinbach, durchgeführt.

Es wurden abgesetzt Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt und die „Spitzenreiter“, sowie insbesondere ausländische Lkw an der Kontrollstelle angehalten, ausgeleitet und einer Kontrolle und Anhörung (ggf. mit Sicherheitsleistung) unterzogen.

Hierbei wurden 12 Lkw und 22 Pkw/Kräder beanstandet. 6 Sicherheitsleistungen wurden erhoben.

Ein polnischer Lkw durfte erst nach einem Reifenwechsel seine Weiterfahrt fortsetzen.

Von der VPI Erlangen wurden an der Kontrollstelle verschiedene Geschwindigkeitsüberwachungsgeräte sowie ein ProVi-Da-Fahrzeug vorgeführt, damit sich die Medienvertreter vom hohen technischen Standard informieren konnten.

Der Bayerische Staatsminister des Innern für Bau und Verkehr, Herr Joachim Herrmann, stellte an dieser Kontrollstelle den Medien die bayernweite Schwerpunktaktion vor und stand für die zahlreich anwesenden und sehr am Thema interessierten Pressevertreter Rede und Antwort.

Herr Polizeivizepräsident Roman Fertinger stellte zusätzlich die mittelfränkische Verkehrssicherheitsaktion vor und informierte über die regionale Unfallsituation.

Die Medienvertreter waren von den abgegebenen Statements und der professionell organisierten Kontrollstelle sehr beeindruckt, was sich in einer positiven Berichterstattung in den Printmedien, den Rundfunk- und Fernsehbeiträgen äußerte.

Die Verkehrspolizeiinspektionen des Polizeipräsidiums Mittelfranken führten während der Zeit vom 01.07. - 31.07.2016 auf Landstraßen zusätzliche Geschwindigkeitskontrollen mit mobilen Messgeräten (Großgeräten) durch.

Zudem wurden von den Polizeiinspektionen insgesamt 222 Messungen mit „Laserpistolen“ an 192 unterschiedlichen Örtlichkeiten durchgeführt.

Bei allen Messungen waren 467 Beamte im Einsatz.

Die Messgeräte waren dabei mehr als 540 Stunden im Einsatz (reine Messzeit); insgesamt wurden dabei von allen Beamten mehr als 1.240 Personalstunden geleistet.

Ergebnisse der Geschwindigkeitskontrollen

Insgesamt wurden 55.195 Fahrzeuge messtechnisch erfasst.

Die Anzahl der beanstandeten Fahrzeuge (Großgeräte und Laser) betrug 2.433, wobei 647 Kraftfahrzeuge durch Laserpistolen und 1.786 durch Großgeräte gemessen wurden.

Die Beanstandungsquote (insgesamt) lag somit bei 4,4 %.

Höchste Geschwindigkeitsüberschreitungen

Bei einer Messung mit Großgerät auf der Bundesstraße 13, im Bereich Oberdachstetten (LK Ansbach) wurde am 16.07.2016 ein Kradfahrer aus dem Lkr. Eichstätt bei zulässigen 100 km/h mit 191 km/h gemessen.

Im Rahmen einer Lasermessung am 25.07.2016 wurde in Fürth, Veitsbronner Straße (innerorts) ein 25-jähriger Kraftfahrer aus dem Lkr. Forchheim bei zulässigen 50 km/h mit 108 km/h gemessen.

Sonstige Verstöße

Neben den o.g. Überschreitungen wegen Geschwindigkeit wurden 50 weitere Beanstandungen festgestellt:

In 45 Fällen wurden sonstige verkehrsrechtliche Verstöße geahndet, wobei in

- 21 Fällen Bußgeldverfahren eingeleitet und in
- 24 Fällen gebührenpflichtige Verwarnungen erteilt wurden.
- In 5 Fällen mussten Strafanzeigen erstattet werden:
- In 3 Fällen waren Kraftfahrzeugführer ohne die erforderliche Fahrerlaubnis unterwegs
- 1 Kraftfahrer wurde unter Alkoholeinfluss (1,18 Promille) angetroffen
- 1 Pkw wurde wegen fehlendem Versicherungsschutz aus dem Verkehr gezogen.

Schlussbemerkung

Die zusätzlichen Kontrollen wurden mit hohem Engagement und Erfolg durchgeführt.

Durch die Aktion wurde die Problematik wieder ins Bewusstsein der Fahrzeugführer und der Öffentlichkeit gebracht.





2. Länderübergreifende Kontrollaktion „Gewerblicher Personen- und Güterverkehr“ vom 27.07.16, 06:00 Uhr bis 28.07.16, 06:00 Uhr

Während o.g. Zeit fanden bundesweite Kontrollen des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs statt. Die mittelfränkische Polizei beteiligte sich an der Schwerpunktaktion während des festgelegten Zeitraumes durch stationäre und mobile Kontrollen, insbesondere von Lkw und Bussen auf den Autobahnen.

Von 427 überprüften Fahrzeugen wurden 68 Fahrzeuge wegen technischer Mängel und Verstößen nach den Sozial- und Gefahrgutvorschriften beanstandet. Dies ergibt eine Beanstandungsquote von nahezu 16 v.H.

Dabei handelte es sich bei 5 beanstandeten Fahrzeugen um inländische Gefahrguttransporte, wobei in 4 Fällen Bußgeldverfahren eingeleitet wurden und in einem Fall 1 gebührenpflichtige Verwarnung erteilt werden konnte. In 2 Fällen musste auch die Weiterfahrt untersagt werden.

In 63 Fällen wurden Verstöße nach dem Fahrpersonalrecht festgestellt, wobei Verstöße gegen die Lenk- und Ruhezeiten im Vordergrund standen. Bei den beanstandeten Fahrzeugen wurden in 15 Fällen zudem technische Mängel festgestellt. Eine Untersagung der Weiterfahrt erfolgte hier in keinem Fall.

Kombinierte Schwerverkehrs- und Abstandskontrolle im Bereich Ansbach

Am 27.07.2016, von 09:00 bis 13:00 Uhr, führte die VPI Ansbach im Rahmen der o.g. Kontrollaktion eine kombinierte Schwerverkehrs- und Abstandskontrolle durch.

Eingesetzt waren dabei Kräfte der VPI Ansbach, des Einsatzzuges Ansbach, 2 Beamte Hauptzollamt Nürnberg (HZA) und ein Diensthundeführer.

Ort der Kontrolle: BAB A6 zw. AS Herrieden und AS Aurach

Zusätzliches Ergebnis:

- Insgesamt 43 Fahrer von Lkws mit ausländischer Zulassung wurden der Kontrollstelle zugeführt und nach Einbehaltung von Sicherheitsleistungen jeweils ein VOWi-Verfahren wegen Unterschreitung des Sicherheitsabstandes eingeleitet.
- Beamte des HZA Nürnberg konnten insgesamt 9 Vollstreckungsbescheide vollziehen und eine Geldsumme von 1405,-- Euro einbehalten.
- Weiterhin wurde bei 2 Lkw-Fahrern auf Grund mangelnder Ladungssicherung die Weiterfahrt bis zur ordnungsgemäßen Sicherung unterbunden.

Festgestellte Verstöße KraftStG.

Im Bereich der PI Rothenburg o.d.T. wurden 2 Fahrzeugkombinationen (Sattelzugmaschine mit Auflieger) festgestellt, bei denen ein dringender Verdacht des Nichtentrichtens des Anhängerzuschlages (Verstoß Kraftfahrzeugsteuergesetz) besteht.

Die Sachbearbeitung wurde durch das HZA Nürnberg übernommen.

3. Landesweite Aktionstage „Überwachung der Gurtanlage- und Kindersicherungspflicht“

Ergebnis der ersten 4 Schultage vom 13.09. - 16.09.2016

Der Anteil der nicht gesicherten Pkw-Insassen bei den Verkehrstoten ist weiterhin hoch. In Bayern war etwa jeder vierte tödlich verunglückte Pkw-Insasse im Jahr 2015 nicht angeschnallt – 271 Menschen kamen im Pkw ums Leben – 67 davon waren nicht angeschnallt!

Zudem kam wieder ein Kind ums Leben, das nicht ordnungsgemäß gesichert im Pkw mitgenommen wurde.

Seit dem ersten Schultag wurden durch die Dienststellen des Polizeipräsidiums Mittelfranken im Rahmen der oben genannten „Landesweiten Aktionstage“ die Gurtanlage- und Kindersicherungspflicht im Bereich von Schulen, Kindergärten und auf den von Schülern stark frequentierten Schulwegen zu Schulbeginn und –ende schwerpunktmäßig überwacht.

Als Bilanz der Kontrollaktion muss leider festgestellt werden, dass das Verhalten vieler Autofahrer beim Anschnallen bzw. bei der Kindersicherung sehr zu wünschen übrig lässt.

So mussten insgesamt 220 Pkw-Fahrer wegen Nichtanlegen des Sicherheitsgurtes verwarnt werden.

Weiterhin wurden 48 Personen beanstandet, weil sie ihre Kinder nicht ordnungsgemäß gesichert hatten.

Weiterhin wurden 744 Verwarnungen und Anzeigen wegen verbotswidrigen Parkens, bzw. wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen im Bereich von Schulen erteilt.

4. Schwerpunkteinsätze zur Bekämpfung des zu geringen Sicherheitsabstandes von Lkw auf Bundesautobahnen

Im September fanden auf der A 6 Abstandsmessungen des Schwerverkehrs statt um der Hauptunfallursache „zu geringer Sicherheitsabstand“ entgegenzuwirken.

Um insbesondere auch ausländische Lkw der Ahndung zuzuführen, wurden entsprechende Kontrollstellen eingerichtet, wo die Fahrzeuge angehalten wurden.

Hierbei wurden insgesamt 156 Lastkraftwagenfahrer beanstandet. Bei 130 ausländischen Lkw-Fahrern wurde eine Sicherheitsleistung erhoben, die restlichen Lkw-Fahrer erhalten einen Bußgeldbescheid durch die ZBS.



4.5 Verkehrsprävention/-erziehung

4.5.1 Verkehrserziehung (JVS)

Die Verkehrserzieher der Dienststellen des Polizeipräsidiums Mittelfranken führten im Jahr 2016 insgesamt 4.147 Veranstaltungen (Vorträge, Unterrichte usw.) im Bereich der Verkehrsprävention/Verkehrserziehung durch. Der Schwerpunkt liegt mit 2.861 Unterrichtseinheiten bei der Ausbildung von Schülern.

Die Durchführung der Radfahrausbildung im Rahmen Jugendverkehrsschule (JVS) in der 4. Jahrgangsstufe nimmt davon mit 1.765 Unterrichtseinheiten den größten Bereich ein.

Bei diesen Unterrichten konnten fast alle (98,06 %) der 14.443 Schüler der 4. Klassen ausgebildet werden.

Von den 14.136 ausgebildeten Schülern bestanden 11.997 die Radfahrprüfung (= 84,57 %).

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Beschulung der Kindergartenkinder.

Hier wurden 919 Unterrichte abgehalten.

Darüber hinaus wurden u. a. Vorträge bei Senioren (28), Feuerwehren (10), und Fahrschulen (6) abgehalten.

Bei den 4.147 Vorträgen leisteten die Beamtinnen und Beamten des Polizeipräsidiums Mittelfranken 8.977,15 Stunden vor insgesamt 137.159 Personen. Dies entspricht etwa 33 Teilnehmer pro Veranstaltung.

Bis zur Einführung des Verkehrspräventionskalenders im Jahr 2014 konnten die Tätigkeiten im Bereich der Prävention statistisch nicht erfasst und ausgewertet werden.

Zum Jahresbeginn 2016 wurde der Präventionskalender technisch umgestellt, so dass ein Vergleich der durchgeführten Präventionstätigkeiten mit den Vorjahren nicht möglich ist.

4.5.2 Sicher zur Schule – Sicher nach Hause

Die Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“ richtet sich in ihren Zielen an die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg.

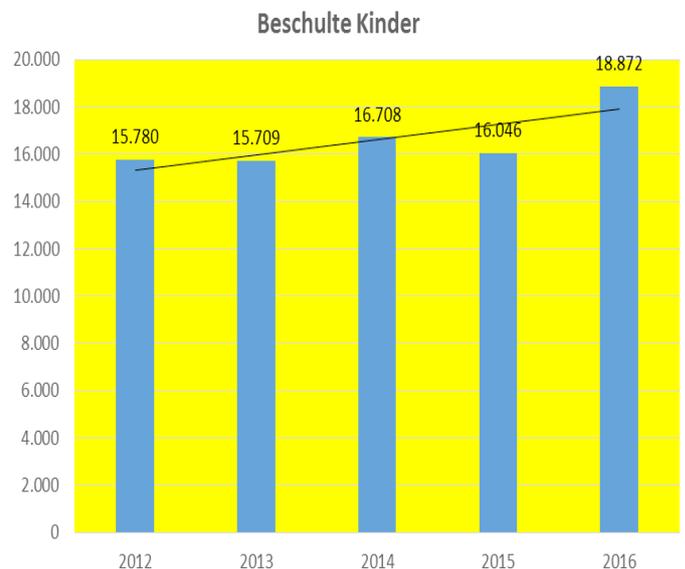
Die Unfallschwerpunkte, Lichtzeichenanlagen, Fußgängerüberwege, Radwege über Verkehrsknoten und Schulbushaltestellen bedürfen hierbei besonderer Aufmerksamkeit.

Die Straßenverkehrsbehörden, die Polizei und die Verkehrssicherheitsbeauftragten führen die Maßnahmen jeweils mit ihren Kräften durch.

Im Jahr 2016 wurden durch das Innenministerium als Schwerpunkte ausgegeben:

- Werbung, Ausbildung und Einsatz von Schulweghelfern

- Kennzeichnung und Sicherung von Schulbushaltestellen und Gewinnung von Aufsichtspersonen in Schulbussen
- Veranstaltungen für Schulbusfahrer
- Schulwegtraining für die zur Schule angemeldeten Kinder
- Sicherung des Schulumfeldes
- Schulbuskontrollen
- Überwachung der Schulwege durch die Polizei vom 13.09. bis 30.09.2016



Weiterhin wurde durch die Gemeinschaftsaktion eine Herbstplakataktion mit dem Titel: „Bremsbereit für uns“ durchgeführt.

Der thematische Schwerpunkt wurde auf die vorausschauende Bremsbereitschaft der Verkehrsteilnehmer im Bereich von Schulen gesetzt.

Bei der Motivwahl wurde ein besonderes Augenmerk auf die Inklusion gelegt.

Hiermit sollen die Verkehrsteilnehmer auf die Schülerinnen und Schüler mit Handicap und Mobilitätseinschränkungen sensibilisiert werden.



BREMSBEREIT

für uns!



Foto: Weiser Studios



4.5.3 Verkehrsunterricht

Eine Vorladung zum Verkehrsunterricht ist gemäß der Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung i. d. R. nur zulässig bei Personen über 14 Jahren, welche die Verkehrsvorschriften nicht oder nur unzureichend kennen oder beherrschen oder bei solchen Personen, welche die Bedeutung und Tragweite der Vorschriften nicht erfasst haben.

Aufgrund der Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes vom 22.10.1990 ist die Anordnung eines Verkehrsunterrichtes nur zulässig, wenn das behördliche Ermessen rechtsfehlerfrei ausgeübt wurde, d. h.:

- Anhaltspunkte für ein Erziehungsbedürfnis müssen vorliegen und
- Diese müssen auch entsprechend aufgezeigt werden.
- Die erzieherische Wirkung einer Strafe oder eines Bußgeldes genügt nicht.

Ein Erziehungsbedürfnis liegt vor, wenn es folgende Anzeichen gibt:

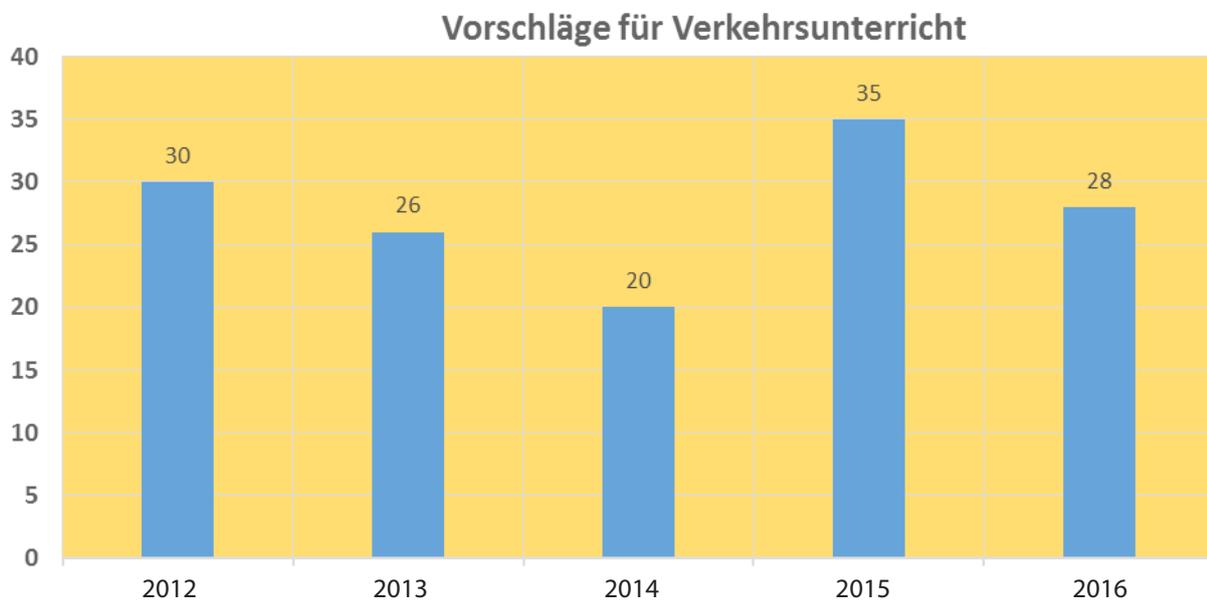
- Der Betroffene weist ungenügende Kenntnisse der Vorschriften auf oder
- Er erkennt deren Bedeutung oder
- Er kann aus charakterlichen Gründen nicht seiner Einsicht entsprechend handeln.

Dies ist insbesondere bei Mehrfachtätern der Fall. Bei Ersttätern ggf. nur dann, wenn ein grober Verstoß gegen eine grundlegende Vorschrift vorliegt oder sich der Betroffene trotz Belehrung uneinsichtig zeigt.

Die Vorladung wird in der Regel von der Straßenverkehrsbehörde, auf Vorschlag der Polizei, ausgesprochen.

Wer der Vorladung zum Verkehrsunterricht nicht Folge leistet, handelt ordnungswidrig. In diesem Fall kann ein Bußgeld verhängt werden.

Die Anzahl der Vorschläge zur Vorladung zum Verkehrsunterricht bewegen sich in Mittelfranken im Langzeitvergleich auf geringem Niveau.





4.6 Begleitung von Großraum- und Schwertransporten

Pilotprojekt „Verwaltungshelfer der Polizei“ beim Polizeipräsidium Mittelfranken -

Rückblickend war ab dem Jahre 2013 ein stetiger Zuwachs der Schwertransportbegleitungen mit stark ansteigenden Einsatzstunden analog der bayernweiten Entwicklung der Zunahme von Schwertransportbegleitungen bei den Dienststellen des PP Mittelfranken zu verzeichnen.

Neben dem stetig wachsenden Begleitaufwand für Fertigbetonteile einschließlich der Zulieferung zu Windparkanlagen fielen seit Jahresbeginn 2016 bedingt durch Baustelleneinrichtungen auf der BAB 6 im Schutzbereich Mittelfranken zusätzliche mehrstündige begleitpflichtige Schwertransportbegleitungen über Land auf den angeordneten Umfahungsstrecken durch mindestens 3 Inspektions-Bereiche und mehr an.

Zeitgleich waren mindestens 2 Streifenbesetzungen der betroffenen Inspektionen bei den Schwertransportbegleitungen gebunden und fehlten insbesondere zur Nachtzeit für die originären Polizeiaufgaben in ihrem Schutzbereich.

Aufgrund der allgemeinen Personalsituation bei allen mittelfränkischen Flächeninspektionen konnten diese Einsatzkräfte aus dem allgemeinen Dienstbetrieb nicht kompensiert werden.

Seit dem Jahre 2013 entwickelte sich die Anzahl der durch die Polizei begleitpflichtigen Schwertransporte und den daraus resultierenden Einsatzstunden in Mittelfranken wie folgt:

2013:
Anzahl Schwertransporte: 1.846 Einsatzstunden: 4.634

2014:
Anzahl Schwertransporte: 2.370 Einsatzstunden: 5.045

2015:
Anzahl Schwertransporte: 2.595 Einsatzstunden: 6.433

2016:
Anzahl Schwertransporte: 2.460 Einsatzstunden: 5.193

Auch im Schutzbereich Mittelfranken konnte zum Jahresende 2016 bei den begleitpflichtigen Schwertransporten, analog der bayernweiten Entwicklung, eine positive Trendwende festgestellt werden.

Den Ablauf der Pilotierung der Strecken in Mittelfranken und die praktische Umsetzung verlief wie nachfolgend beschrieben:

Bereits im März 2016 zeichnete sich ein erfolgversprechender Lösungsansatz zur Reduzierung der Personalengpässe durch Schwertransportbegleitungen beim Polizeipräsidium Mittelfranken ab.

Mit Schreiben vom 22.03.2016 wurden die Präsidien der bayerischen Polizei und die Regierungen durch das BayStMI gebeten, Strecken zu benennen, die aus Sicht der Polizei für einen Probebetrieb für das „Pilotprojekt Verwaltungshelfer“ zur Entlastung bei der Begleitung von Schwertransporten“ geeignet sind.

Es wurde vereinbart, dass für die erste Phase der bayernweiten Erprobung des Modells sehr zeitnah zwei Strecken je Regierungsbezirk ausgewählt werden sollen. Es wurde als zielführend erachtet, das Augenmerk zunächst auf Strecken zu legen, die mit vergleichsweise wenigen und einfachen Maßnahmen für die Umsetzung durch Verwaltungshelfer nutzbar gemacht werden können.

Durch das Sachgebiet E 4 wurde in enger Kooperation mit den örtlichen Polizeiinspektionen und den Ansprechpartnern bei der Regierung von Mittelfranken und den Kreisverwaltungsbehörden folgende Strecken für eine Pilotierung ausgearbeitet und festgelegt:

Strecke 1:

„Pilotstrecke Fa. Cadolto“: (In Erprobung seit Oktober 2016!)

Wachendorfer Straße 34, Wachendorfer Str., Nürnberger Straße, Staatsstraße 2409, Auffahrt B 8 (Seukendorf, Südwesttangente);

Zuständige Polizeiinspektionen:
VPI Fürth, PI Zirndorf

Auf der Strecke werden ganzjährig Fertigteile für den sog. Fertigbeton-Modulbau transportiert. Auch wenn die Strecke kurz ist, fielen auf Grund der hohen Anzahl (2015: 380 Transporte) mit ca. 1.000 Einsatzstunden bei der VPI Fürth an.

Strecke 2:

Großräumige Umfahrung wegen langfristiger Baustellen auf der BAB 6 im Bereich von Nürnberg und Schwabach:

A9 - AS Allersberg - RH 35 – links St 2237 - rechts B 2- rechts B 13 - rechts B 466 – links B 13 - AS Ansbach - A6 (und in Gegenrichtung).

In Erprobung seit Juli 2016!

Zuständige Polizeiinspektionen:
PI Hilpoltstein, PI Roth, PI Weißenburg, PI Gunzenhausen, PI Ansbach;





Strecke 3:

Transporte der Fa. Bosch von Gunzenhausen/Schlungenhof zum Hafen Roth, Lände:

Gunzenhausen, Ansbacher Str. 44, Fa. Bosch Industriekessel GmbH - B 13, (im Gegenverkehr) AS Gunzenhausen/Mitte - B 466 - Gunzenhausen/Ost – St 2222 - Abzw. Pleinfeld/St. Veit - WUG 3 - Veiter Str. – Lauterbrunnenweg - St 2222 - St 2222 - Pleinfeld/Süd - Auffahrt auf B 2 mit Wendemanöver – zur Querung - WUG 18 – Fiegenstall - St 2389 – Laibstadt - RH 22 - mit Rangiermanöver - St 2389 - Richtung Aberzhausen - links St 2726 - Richtung Heideck – Heideck - St 2226 – Kreisverkehr - St 2226 - St 2225 – Kreisverkehr - St 2237 - Ri. Roth - 11. Abfahrt Industriegebiet, An der Lände, Zufahrt zum Hafen Roth, Ziel: Roth, An der Lände, Hafen Roth;

In Erprobung seit Juli 2016!

Zuständige Polizeiinspektionen:

PI Gunzenhausen, PI Weißenburg, PI Roth

Praktische Umsetzung:

Aufgrund der guten Zusammenarbeit der Polizeiverantwortlichen mit den Fachverantwortlichen bei der Regierung von Mittelfranken konnten die Strecken 2 u. 3 bereits im Juli 2016 in das Schwertransportgenehmigungsverfahren VEMAGS (=Verfahrensmanagement für Großraum- und Schwertransporte) eingebracht werden.

Die Strecke 1 für Fertigbetonteile der Fa. Cadolto konnte mit Beginn Oktober 2016 in Betrieb genommen werden. Für die auf den Pilotstrecken anfallenden Schwertransportbegleitungen wird nun grundsätzlich neben einer Polizeistreife die Begleitung durch ein sog. BF 4 Fahrzeug im Genehmigungsverfahren angeordnet.

Die Leitung der Schwertransportbegleitung liegt bei der eingesetzten Polizeistreife. Der einsatzleitende Polizeibeamte gibt dem BF 4 – Fahrer die erforderlichen Anweisungen für die jeweils zu bewältigende Begleitstrecke. Zwischen dem Begleitfahrzeug der Polizei und dem BF 4 – Fahrer besteht eine ständige Funkverbindung.

Diese Vorgehensweise halbiert den Kräfteinsatz auf Polizeiseite bei jeder Schwertransportbegleitung um 50 %.

Hierdurch konnten bisher bei 54 Schwertransportbegleitungen in Mittelfranken 197 Mannstunden eingespart werden.

Diese Einsatzkräfte stehen nun wieder für ihre originären Aufgaben zur Verfügung. Durch dieses, künftig noch steigerungsfähige Einsparpotential können die freigesetzten Dienstkräfte zielgerichtet für die Erreichung der Ziele des Verkehrssicherheitsprogramms 2020 eingesetzt werden.





Platz für Ihre Notizen...



A large rectangular area containing horizontal blue lines for writing notes.



5. TABELLENANHANG



890000	Anzahl der Fälle	Anzahl der geklärten Fälle	Einwohneranzahl	Häufigkeitszahl	AQ in %	Straftaten gegen das Leben	Sexualdelikte	Rohheitsdelikte	Raub	Körperverletzung	Gefährliche und schwere Körperverletzung	Diebstahl insgesamt	Ladendiebstahl	
Regierungsbezirk Mittelfranken	91.846	58.945	1.738.686	5.282	64,2	91	835	15.278	481	11.850	2.661	31.867	7.214	
Ansbach	3.267	2.415	41.159	7.938	73,9	7	33	760	16	576	103	847	202	
Erlangen	6.161	3.814	108.336	5.687	61,9	2	45	990	24	796	160	2.627	618	
Fürth	5.950	3.908	124.171	4.792	65,7	7	59	860	39	685	166	2.229	484	
Nürnberg	45.992	29.270	509.975	9.018	63,6	42	335	7.221	288	5.782	1.448	17.512	4.500	
Schwabach	1.682	1.106	40.428	4.160	65,8	0	17	325	5	252	51	482	114	
Lkr. Ansbach	6.063	3.858	181.314	3.344	63,6	7	77	1.070	20	784	135	1.697	194	
Adelshofen	20	18	979	2.043	90	0	0	4	0	4	0	2	0	
Arberg	33	24	2.278	1.449	72,7	0	0	7	1	5	2	6	0	
Aurach	284	99	2.902	9.786	34,9	0	2	17	1	8	1	87	2	
Bechhofen	110	80	5.937	1.853	72,7	0	2	25	1	22	1	26	6	
Bruckberg	36	23	1.389	2.592	63,9	0	2	9	0	9	1	7	0	
Buch a.Wald	15	22	1.002	1.497	146,7	0	0	0	0	0	0	7	0	
Burgoberbach	66	48	3.275	2.015	72,7	0	0	18	0	16	0	16	0	
Burk	13	7	1.086	1.197	53,8	0	0	1	0	1	0	6	0	
Colmberg	36	26	1.977	1.821	72,2	0	1	5	0	5	0	10	3	
Dentlein a.Forst	46	32	2.336	1.969	69,6	0	0	18	0	16	4	9	0	
Diebach	18	12	1.116	1.613	66,7	0	0	3	0	3	0	8	0	
Dietenhofen	120	83	5.572	2.154	69,2	0	3	21	0	18	3	26	2	
Dinkelsbühl	534	340	11.538	4.628	63,7	1	2	97	2	69	12	185	29	
Dombühl	52	41	1.739	2.990	78,8	0	0	16	1	14	4	8	0	
Dürrwangen	24	14	2.585	928	58,3	0	0	7	0	3	1	5	0	
Ehingen	29	17	1.951	1.486	58,6	0	2	6	0	5	0	9	0	
Feuchtwangen	504	319	12.238	4.118	63,3	1	2	101	7	68	11	134	20	
Flachslanden	36	25	2.348	1.533	69,4	0	1	7	0	2	2	12	1	
Gebstättel	45	29	1.718	2.619	64,4	0	0	5	0	3	0	9	0	
Gerolfingen	30	28	951	3.155	93,3	0	6	2	0	2	0	7	0	
Geslau	24	19	1.322	1.815	79,2	0	0	6	0	4	0	3	0	
Heilsbronn	315	211	9.235	3.411	67	1	9	46	0	28	2	85	17	
Herrieden	305	160	7.830	3.895	52,5	0	3	38	2	26	1	87	13	
Insingen	20	21	1.184	1.689	105	0	0	0	0	0	0	5	0	
Langfurth	21	11	2.102	999	52,4	0	1	3	0	3	1	10	0	
Lehrberg	71	51	3.105	2.287	71,8	0	0	17	0	14	3	19	0	





	Wohnungseinbruchdiebstahl	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	Taschendiebstahl	Diebstahl von Kfz	Fahrraddiebstahl	Vermögens- und Fälschungsdelikte	Betrug gesamt	Hausfriedensbruch	Sachbeschädigung	Rauschgiftdelikte	Gewaltkriminalität	Wirtschaftskriminalität	Computerkriminalität	Umweltkriminalität	Straßenkriminalität
	1.239	2.836	1.191	375	5.160	14.738	11.733	1.331	10.379	7.469	3.338	923	863	576	17.501
	19	66	22	15	105	543	415	59	370	147	127	25	24	31	479
	46	134	100	14	693	711	496	30	681	393	198	47	45	17	1.447
	115	193	48	26	428	1.076	894	64	670	385	222	67	60	23	1.179
	535	1.341	900	159	2.890	7.333	6.005	723	4.280	4.574	1.821	418	399	126	8.736
	14	45	6	5	108	240	168	14	266	117	58	40	17	14	386
	106	349	42	34	143	1.049	821	111	744	425	168	59	65	104	1.013
	1	0	0	0	0	7	6	1	2	0	0	0	1	1	0
	1	0	0	0	2	7	6	0	2	2	3	0	1	1	4
	4	47	0	0	3	121	110	1	22	18	3	0	0	2	63
	1	2	0	1	3	9	8	4	18	11	2	1	0	2	18
	2	1	0	0	1	2	1	1	8	1	2	0	0	0	6
	0	0	0	1	0	3	2	1	3	1	0	0	0	0	3
	1	2	0	0	2	6	4	2	9	4	0	0	1	3	5
	0	2	0	0	0	1	0	1	2	0	0	0	0	0	2
	0	2	0	0	0	7	6	1	5	2	0	0	2	1	2
	0	0	0	0	0	3	1	0	5	3	4	0	0	1	5
	1	2	0	0	1	3	2	0	1	1	0	0	0	2	3
	1	2	0	0	3	20	12	4	20	6	3	4	1	1	17
	19	19	10	1	13	66	41	4	67	32	14	9	6	6	93
	2	0	0	0	3	16	13	0	3	1	5	0	2	1	7
	0	0	0	1	0	2	2	0	5	0	1	0	0	2	3
	0	1	0	0	1	3	3	0	4	0	0	0	0	0	3
	7	8	6	2	15	70	55	3	52	64	19	2	6	9	65
	1	5	0	0	0	2	1	0	1	1	2	0	0	1	6
	0	1	0	0	0	5	5	0	12	2	0	1	1	2	7
	0	0	0	1	1	4	2	0	2	0	0	0	0	0	3
	0	0	0	1	0	4	3	1	2	2	0	3	0	2	2
	1	25	2	1	12	55	40	7	53	19	4	2	7	7	79
	2	22	0	7	10	59	51	6	45	24	3	1	1	4	61
	1	1	0	0	0	4	2	0	0	9	0	0	0	0	1
	1	1	0	0	0	0	0	0	2	1	1	0	0	0	3
	5	1	0	2	3	8	5	0	11	1	3	0	0	5	13





890000	Anzahl der Fälle	Anzahl der geklärten Fälle	Einwohneranzahl	Häufigkeitszahl	AQ in %	Straftaten gegen das Leben	Sexualdelikte	Rohheitsdelikte	Raub	Körperverletzung	Gefährliche und schwere Körperverletzung	Diebstahl insgesamt	Ladendiebstahl	
Leutershausen	99	66	5.556	1.782	66,7	0	0	23	0	21	5	23	2	
Lichtenau	202	138	3.806	5.307	68,3	2	3	34	0	23	7	85	0	
Merkendorf	105	84	2.861	3.670	80	0	0	29	0	22	3	27	5	
Mitteleschenbach	19	13	1.568	1.212	68,4	0	0	6	0	3	0	2	0	
Mönchsroth	39	21	1.579	2.470	53,8	0	0	7	0	2	0	14	0	
Neuendettelsau	188	124	7.674	2.450	66	0	14	38	1	25	2	55	10	
Neusitz	59	36	2.036	2.898	61	0	0	10	0	3	0	15	0	
Oberdachstetten	61	47	1.585	3.849	77	0	0	14	0	12	4	7	0	
Ohrenbach	87	34	630	13.810	39,1	0	0	3	1	1	0	28	0	
Ornbau	44	30	1.638	2.686	68,2	0	2	16	1	12	1	5	0	
Petersaurach	129	71	4.894	2.636	55	0	0	21	0	12	1	42	0	
Röckingen	23	19	750	3.067	82,6	0	0	3	0	1	0	3	0	
Rothenburg ob der Tauber	773	477	11.041	7.001	61,7	0	8	122	1	93	24	257	60	
Rügland	13	12	1.235	1.053	92,3	0	0	6	0	4	2	1	0	
Sachsen b.Ansbach	176	138	3.410	5.161	78,4	0	0	17	0	13	1	30	1	
Schillingsfürst	82	64	2.777	2.953	78	0	1	26	0	20	4	14	1	
Schnelldorf	179	103	3.527	5.075	57,5	1	1	57	0	48	14	56	1	
Schopfloch	79	57	2.948	2.680	72,2	0	1	11	0	7	2	23	1	
Steinsfeld	17	10	1.213	1.401	58,8	1	0	2	0	2	1	3	0	
Unterschwaningen	24	18	870	2.759	75	0	0	3	0	2	0	7	0	
Wassertrüdingen	208	156	5.962	3.489	75	0	7	38	0	28	5	47	6	
Weidenbach	59	30	2.195	2.688	50,8	0	1	13	0	10	2	16	1	
Weihenzell	54	33	2.865	1.885	61,1	0	0	8	0	7	0	14	0	
Weiltingen	26	12	1.343	1.936	46,2	0	0	3	0	1	0	11	0	
Wettringen	13	9	994	1.308	69,2	0	0	2	0	2	0	4	0	
Wieseth	17	13	1.347	1.262	76,5	0	2	3	0	3	0	4	0	
Wilburgstetten	46	29	2.076	2.216	63	0	0	9	0	9	3	13	2	
Windelsbach	15	9	1.091	1.375	60	0	0	4	0	2	0	4	0	
Windsbach	143	78	6.094	2.347	54,5	0	1	21	0	16	1	39	4	
Wittelshofen	79	47	1.237	6.386	59,5	0	0	7	0	6	0	21	0	
Wörnitz	119	56	1.772	6.716	47,1	0	0	17	0	14	3	22	4	
Wolfams-Eschenbach	77	63	3.045	2.529	81,8	0	0	18	1	12	1	16	3	





	Wohnungseinbruchdiebstahl	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	Taschendiebstahl	Diebstahl von Kfz	Fahrraddiebstahl	Vermögens- und Fälschungsdelikte	Betrug gesamt	Hausfriedensbruch	Sachbeschädigung	Rauschgiftdelikte	Gewaltkriminalität	Wirtschaftskriminalität	Computerkriminalität	Umweltkriminalität	Straßenkriminalität
	1	4	0	1	0	11	7	2	15	2	5	0	4	5	13
	3	69	0	1	0	13	5	3	11	13	9	0	0	4	79
	1	1	0	3	2	16	13	0	18	3	3	0	0	1	13
	1	0	0	0	0	2	0	0	4	0	0	0	0	1	4
	5	1	0	0	1	7	4	0	2	0	0	0	0	0	3
	4	9	1	1	5	21	15	2	17	4	4	1	1	0	27
	1	6	0	1	1	7	6	3	7	5	0	1	0	1	13
	1	0	0	0	0	13	12	2	10	4	4	0	0	2	4
	0	23	1	1	0	52	49	0	2	1	1	0	0	0	25
	0	1	0	0	0	3	2	0	9	2	2	0	0	0	3
	1	17	0	0	6	22	18	3	19	2	1	0	1	0	40
	0	0	0	0	0	1	1	9	3	1	0	0	0	1	3
	2	17	11	4	27	100	69	12	107	62	28	3	9	3	124
	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	2	0	0	3	0
	11	0	1	0	7	99	84	1	15	2	1	11	2	0	20
	0	1	0	0	0	3	3	2	14	4	4	0	0	1	9
	3	32	4	1	0	13	8	5	22	8	15	0	0	3	51
	3	1	0	0	0	4	3	1	12	11	2	1	0	1	5
	0	0	0	0	0	3	2	2	4	0	2	0	0	0	2
	1	0	0	0	0	4	3	2	1	2	0	0	0	1	0
	5	4	2	2	5	20	16	5	31	35	5	3	3	4	24
	1	1	0	0	3	4	3	3	9	2	2	0	2	3	11
	0	2	0	0	5	4	3	6	5	5	0	1	0	3	10
	0	0	0	0	1	2	1	0	5	1	0	0	0	2	3
	0	0	0	0	0	1	1	0	2	2	0	0	0	0	1
	0	0	0	1	0	3	2	0	2	1	0	0	0	0	1
	1	4	0	0	0	7	6	1	5	1	3	2	1	3	5
	1	1	0	0	0	3	3	0	0	1	0	1	0	0	1
	5	1	0	0	2	33	29	8	20	4	1	0	2	3	16
	1	2	2	0	3	2	0	1	8	36	0	0	0	0	12
	1	6	1	0	1	58	50	1	7	1	3	0	0	1	12
	2	1	1	0	1	29	20	0	2	4	2	12	11	5	4





890000	Anzahl der Fälle	Anzahl der geklärten Fälle	Einwohneranzahl	Häufigkeitszahl	AQ in %	Straftaten gegen das Leben	Sexualdelikte	Rohheitsdelikte	Raub	Körperverletzung	Gefährliche und schwere Körperverletzung	Diebstahl insgesamt	Ladendiebstahl	
Lkr. Erlangen-Höchstadt	3.967	2.544	134.136	2.957	64,1	1	54	682	9	507	97	1.229	280	
Adelsdorf	180	126	7.429	2.423	70	0	4	38	0	28	6	42	5	
Aurachtal	56	35	3.029	1.849	62,5	0	0	8	2	1	0	17	1	
Baiersdorf	215	111	7.489	2.871	51,6	0	0	26	0	16	2	82	10	
Bubenreuth	90	44	4.591	1.960	48,9	0	0	14	0	9	1	34	6	
Buckenhof	65	49	3.139	2.071	75,4	0	1	13	0	10	3	21	6	
Eckental	399	275	14.229	2.804	68,9	0	19	45	2	38	3	106	23	
Gremsdorf	94	61	1.619	5.806	64,9	0	4	15	0	10	0	22	5	
Großenseebach	19	12	2.395	793	63,2	0	0	6	0	3	0	3	0	
Hemhofen	117	79	5.367	2.180	67,5	0	1	26	0	22	5	38	13	
Heroldsberg	227	124	8.487	2.675	54,6	0	3	33	0	23	3	69	1	
Herzogenaurach	838	539	23.095	3.628	64,3	0	10	175	3	140	36	317	139	
Heßdorf	174	126	3.605	4.827	72,4	1	0	26	0	17	3	53	18	
Höchstadt a.d.Aisch	611	369	13.251	4.611	60,4	0	6	104	0	81	21	200	29	
Kalchreuth	72	44	2.908	2.476	61,1	0	2	15	0	9	1	19	0	
Lonnerstadt	31	19	1.998	1.552	61,3	0	0	4	0	3	0	7	0	
Marloffstein	23	16	1.561	1.473	69,6	0	0	7	0	2	0	2	0	
Möhrendorf	51	31	4.854	1.051	60,8	0	0	12	0	9	1	20	5	
Mühlhausen	79	55	1.697	4.655	69,6	0	0	9	0	3	0	14	0	
Oberreichenbach	20	10	1.271	1.574	50	0	0	6	0	5	2	7	0	
Röttenbach	73	59	4.699	1.554	80,8	0	1	19	1	18	2	16	2	
Spardorf	55	42	2.129	2.583	76,4	0	0	14	0	12	4	16	0	
Uttenreuth	73	52	5.083	1.436	71,2	0	0	14	1	10	0	15	0	
Vestenbergsreuth	25	19	1.498	1.669	76	0	0	7	0	4	0	5	0	
Wachenroth	248	160	2.248	11.032	64,5	0	1	22	0	15	3	51	8	
Weisendorf	131	87	6.465	2.026	66,4	0	2	24	0	19	1	53	9	
Lkr. Fürth	2.666	1.705	114.291	2.333	64	3	50	407	19	297	68	894	201	
Ammerndorf	13	10	2.067	629	76,9	0	0	0	0	0	0	5	0	
Cadolzburg	213	135	10.741	1.983	63,4	0	3	37	12	19	5	56	5	
Großhabersdorf	44	25	4.029	1.092	56,8	0	0	11	0	11	0	13	0	
Langenzenn	171	108	10.535	1.623	63,2	1	6	28	1	17	4	50	7	
Oberasbach	463	314	17.520	2.643	67,8	0	6	71	1	52	8	179	77	
Obermichelbach	30	18	3.230	929	60	0	0	10	0	9	2	11	0	





Wohnungseinbruchdiebstahl	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	Taschendiebstahl	Diebstahl von Kfz	Fahrraddiebstahl	Vermögens- und Fälschungsdelikte	Betrug gesamt	Hausfriedensbruch	Sachbeschädigung	Rauschgiftdelikte	Gewaltkriminalität	Wirtschaftskriminalität	Computerkriminalität	Umweltkriminalität	Straßenkriminalität
75	117	17	18	189	509	373	59	586	321	110	25	24	30	771
7	5	0	1	8	17	14	1	35	23	6	1	1	1	38
2	1	1	0	2	9	8	1	7	1	2	0	0	3	4
6	11	0	2	15	27	22	4	38	16	2	3	1	0	55
0	1	1	1	14	17	16	0	12	4	1	0	1	0	24
0	1	0	1	7	1	0	3	16	5	4	0	1	0	19
10	8	0	1	11	59	44	13	61	38	5	5	2	6	66
1	2	0	2	2	15	7	0	7	11	0	0	2	0	9
1	0	0	0	1	2	0	1	5	1	0	0	0	0	4
2	2	0	0	3	5	4	3	20	7	5	1	1	0	17
12	7	0	2	15	30	26	5	49	15	4	2	1	1	69
6	13	10	2	50	91	68	6	120	35	39	2	4	3	165
6	3	0	0	6	23	8	2	9	11	4	1	1	4	13
11	16	5	0	33	46	27	6	94	71	22	8	4	4	130
5	3	0	2	0	5	4	4	17	4	1	0	0	0	21
0	0	0	0	2	2	2	0	13	2	0	0	0	0	10
0	0	0	0	0	3	2	0	6	0	0	0	0	0	4
1	0	0	0	2	4	4	0	7	0	1	0	0	2	7
0	8	0	0	0	13	9	1	7	17	0	0	1	0	13
0	0	0	0	2	1	1	0	6	0	2	1	0	0	8
0	0	0	0	0	9	7	2	15	4	3	0	1	1	10
0	1	0	0	5	3	3	1	4	10	4	0	2	0	9
3	2	0	1	4	9	7	2	4	7	1	0	0	0	9
0	0	0	0	0	5	3	0	2	2	0	1	1	0	0
1	32	0	1	0	97	75	0	9	34	3	0	0	3	42
1	1	0	2	7	15	11	4	23	3	1	0	0	2	25
61	68	10	17	106	479	342	31	345	147	101	31	25	48	492
2	0	0	0	0	3	2	1	1	0	0	0	0	1	1
6	2	0	1	4	28	25	2	47	19	18	1	2	2	48
2	2	0	0	1	10	6	0	5	0	0	1	1	1	8
5	7	0	0	2	26	21	2	18	16	8	1	2	4	23
10	7	1	5	14	68	56	2	69	17	10	0	3	8	90
1	0	0	0	3	3	3	0	2	2	2	1	1	0	5





890000	Anzahl der Fälle	Anzahl der geklärten Fälle	Einwohneranzahl	Häufigkeitszahl	AQ in %	Straftaten gegen das Leben	Sexualdelikte	Rohheitsdelikte	Raub	Körperverletzung	Gefährliche und schwere Körperverletzung	Diebstahl insgesamt	Ladendiebstahl
Puschendorf	21	13	2.167	969	61,9	0	0	4	0	3	0	6	0
Roßtal	194	118	9.612	2.018	60,8	1	0	20	0	11	1	64	2
Seukendorf	41	29	3.143	1.304	70,7	1	0	14	0	11	6	8	2
Stein	398	211	13.789	2.886	53	0	8	42	1	28	7	181	28
Tuchenbach	11	5	1.343	819	45,5	0	0	3	0	0	0	6	0
Veitsbronn	160	95	6.386	2.505	59,4	0	1	23	0	19	1	45	1
Wilhermsdorf	116	66	5.102	2.274	56,9	0	0	17	0	13	3	36	2
Zirndorf	791	558	24.627	3.212	70,5	0	26	127	4	104	31	234	77
Lkr. Nürnberger Land	6.089	3.876	167.643	3.632	63,7	7	62	1.115	21	796	176	1.622	169
Alfeld	36	14	1.074	3.352	38,9	0	0	2	0	2	1	22	0
Altdorf b.Nürnberg	644	427	15.260	4.220	66,3	0	9	112	2	84	15	201	13
Burgthann	252	134	11.279	2.234	53,2	1	3	30	0	24	7	71	6
Engelthal	25	17	1.124	2.224	68	0	0	9	0	9	0	6	0
Feucht	620	368	13.491	4.596	59,4	0	6	95	2	67	20	161	18
Happurg	61	30	3.764	1.621	49,2	0	0	10	0	8	1	14	0
Hartenstein	56	46	1.472	3.804	82,1	0	1	34	0	29	8	4	0
Henfenfeld	54	34	1.890	2.857	63	0	0	13	0	12	3	11	0
Hersbruck	605	395	12.260	4.935	65,3	1	7	133	3	107	24	187	31
Kirschensittenbach	19	11	2.033	935	57,9	0	0	5	0	5	0	6	0
Lauf a.d.Pegnitz	1.043	688	26.344	3.959	66	2	11	200	3	129	30	273	44
Leinburg	109	62	6.521	1.672	56,9	0	1	24	0	17	1	31	0
Neuhaus a.d.Pegnitz	71	52	2.917	2.434	73,2	0	0	21	0	16	1	11	0
Neunkirchen a.Sand	143	87	4.686	3.052	60,8	0	0	15	0	10	1	41	1
Offenhausen	31	15	1.544	2.008	48,4	0	0	2	0	2	1	13	0
Ottensoos	34	16	2.039	1.667	47,1	0	0	3	0	3	0	12	0
Pommelsbrunn	122	78	5.155	2.367	63,9	0	0	22	0	15	3	37	5
Reichenschwand	53	32	2.356	2.250	60,4	0	0	17	0	12	2	9	0
Röthenbach a.d.Pegnitz	497	287	11.823	4.204	57,7	0	8	78	4	51	9	123	11
Rückersdorf	116	67	4.533	2.559	57,8	0	1	15	0	10	0	40	0
Schnaittach	322	214	8.245	3.905	66,5	0	1	46	1	22	5	60	5
Schwaig b.Nbg.	294	177	8.593	3.421	60,2	0	3	54	0	42	12	87	10
Schwarzenbruck	535	384	8.364	6.396	71,8	3	7	111	4	73	16	123	24
Simmelsdorf	45	25	3.204	1.404	55,6	0	0	6	1	1	0	17	0





Wohnungseinbruchdiebstahl	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	Taschendiebstahl	Diebstahl von Kfz	Fahrraddiebstahl	Vermögens- und Fälschungsdelikte	Betrug gesamt	Hausfriedensbruch	Sachbeschädigung	Rauschgiftdelikte	Gewaltkriminalität	Wirtschaftskriminalität	Computerkriminalität	Umweltkriminalität	Straßenkriminalität
3	0	0	0	0	4	4	0	4	1	0	0	1	0	3
6	23	1	1	3	41	32	2	26	6	2	1	1	14	51
1	0	0	0	0	6	6	0	6	1	7	0	0	0	4
5	12	0	1	41	55	40	0	30	31	10	12	5	3	64
5	0	0	1	0	2	1	0	0	0	0	1	0	0	1
2	3	0	0	18	44	37	3	25	7	1	1	4	0	42
1	3	1	3	7	24	21	1	19	7	3	0	2	7	28
12	9	7	5	13	165	88	18	93	40	40	12	3	8	124
113	204	16	47	218	990	761	88	970	500	208	102	77	31	1.274
1	17	0	0	0	9	4	0	1	1	1	0	0	0	17
8	28	2	6	27	61	36	16	90	63	18	5	9	5	133
8	10	3	2	6	42	31	1	57	18	8	8	5	5	66
0	0	0	1	0	0	0	0	5	2	0	0	0	0	2
11	22	1	3	33	141	114	3	108	46	23	3	3	2	152
2	2	0	0	1	9	9	0	20	1	1	0	1	1	21
0	1	0	0	1	5	4	1	7	0	8	0	3	0	5
1	3	0	0	2	16	14	0	11	0	3	1	1	1	16
11	10	2	4	30	83	72	1	86	18	29	6	5	4	117
0	2	0	0	0	2	1	0	2	2	0	0	0	0	3
16	23	4	8	41	157	126	30	133	126	35	25	20	3	180
11	1	0	3	2	14	11	2	14	10	1	1	0	0	15
2	0	0	0	0	19	19	0	8	3	1	0	0	1	5
5	11	0	0	3	32	25	1	22	14	1	5	3	0	32
0	0	0	0	0	4	4	0	6	3	1	0	0	0	3
2	1	0	0	1	6	6	0	8	0	0	0	0	0	6
3	2	0	1	1	28	22	1	20	2	3	2	1	0	20
0	3	0	0	0	4	4	0	16	0	2	0	0	1	18
3	23	2	2	23	66	53	3	103	49	13	13	2	4	141
6	5	0	1	3	19	17	7	18	2	1	0	0	1	24
7	11	1	1	6	70	50	4	63	39	6	19	18	1	69
5	8	1	5	20	34	28	6	48	23	12	3	2	1	76
4	11	0	8	11	108	86	2	78	45	23	3	3	1	94
2	1	0	0	0	4	2	4	4	7	1	0	0	0	4





890000	Anzahl der Fälle	Anzahl der geklärten Fälle	Einwohneranzahl	Häufigkeitszahl	AQ in %	Straftaten gegen das Leben	Sexualdelikte	Rohheitsdelikte	Raub	Körperverletzung	Gefährliche und schwere Körperverletzung	Diebstahl insgesamt	Ladendiebstahl	
Velden	31	22	1.794	1.728	71	0	0	13	0	12	3	8	0	
Vorra	41	32	1.718	2.386	78	0	1	16	0	15	7	6	0	
Winkelhaid	229	162	4.160	5.505	70,7	0	3	29	1	19	6	48	1	
Lkr. Neustadt/A.-Bad Windsheim	3.006	1.883	98.751	3.044	62,6	8	36	553	11	405	84	841	161	
Bad Windsheim	682	444	12.047	5.661	65,1	0	2	122	1	83	15	236	62	
Baudenbach	16	8	1.171	1.366	50	0	1	2	0	2	1	5	0	
Burgbernheim	82	53	3.109	2.638	64,6	0	2	21	0	12	2	24	4	
Burghaslach	48	25	2.552	1.881	52,1	0	3	1	0	1	0	12	1	
Dachsbach	34	22	1.705	1.994	64,7	0	1	6	0	4	2	7	2	
Diespeck	46	32	3.659	1.257	69,6	0	0	10	0	6	2	14	1	
Dietersheim	43	26	2.218	1.939	60,5	0	0	10	0	7	1	8	0	
Emskirchen	167	124	5.956	2.804	74,3	1	1	34	1	30	11	44	9	
Ergersheim	18	11	1.086	1.657	61,1	0	0	2	0	2	0	8	0	
Gallmersgarten	23	18	737	3.121	78,3	4	0	6	0	5	1	1	0	
Gerhardshofen	50	32	2.529	1.977	64	0	2	3	0	2	0	9	0	
Gollhofen	21	18	833	2.521	85,7	0	0	9	1	2	1	6	0	
Gutenstetten	12	4	1.308	917	33,3	0	1	1	0	1	0	5	0	
Hagenbüchach	21	13	1.369	1.534	61,9	0	0	4	0	3	1	5	0	
Hemmersheim	7	3	648	1.080	42,9	0	0	0	0	0	0	3	0	
Illesheim	14	7	876	1.598	50	0	1	2	0	1	0	7	0	
Ippesheim	17	11	1.087	1.564	64,7	0	0	4	2	2	0	5	0	
Ipsheim	69	29	2.107	3.275	42	1	1	16	0	12	4	12	1	
Langenfeld	10	6	1.012	988	60	0	0	1	0	1	0	3	0	
Marktbergel	37	25	1.547	2.392	67,6	0	0	8	0	7	2	14	0	
Markt Bibart	73	53	1.905	3.832	72,6	0	3	13	0	13	3	16	1	
Markt Erlbach	140	67	5.620	2.491	47,9	0	1	26	0	23	1	48	11	
Markt Nordheim	15	9	1.150	1.304	60	0	0	1	0	1	0	4	0	
Markt Taschendorf	19	5	992	1.915	26,3	0	0	0	0	0	0	12	0	
Münchsteinach	26	16	1.356	1.917	61,5	0	1	7	0	6	0	3	0	
Neuhof a.d.Zenn	36	22	2.082	1.729	61,1	0	1	9	0	8	2	8	2	
Neustadt a.d.Aisch	632	411	12.805	4.936	65	1	3	115	6	89	15	188	47	
Oberickelsheim	22	11	693	3.175	50	0	0	2	0	0	0	10	0	
Obernzen	32	26	2.714	1.179	81,3	0	1	11	0	8	1	4	0	





	Wohnungseinbruchdiebstahl	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	Taschendiebstahl	Diebstahl von Kfz	Fahrraddiebstahl	Vermögens- und Fälschungsdelikte	Betrug gesamt	Hausfriedensbruch	Sachbeschädigung	Rauschgiftdelikte	Gewaltkriminalität	Wirtschaftskriminalität	Computerkriminalität	Umweltkriminalität	Straßenkriminalität
	1	1	0	0	0	4	2	0	2	2	3	0	0	0	6
	0	1	0	0	1	8	5	4	3	0	7	0	0	0	4
	4	7	0	2	6	45	16	2	37	24	7	8	1	0	45
	48	76	8	10	85	459	373	41	524	130	105	34	35	30	552
	3	17	1	0	35	113	95	15	90	25	16	3	15	3	108
	0	0	0	0	0	1	1	0	4	1	1	0	0	0	2
	1	4	0	1	1	15	13	1	8	1	2	1	1	0	13
	2	1	0	0	0	15	15	0	11	0	1	1	1	1	10
	0	0	0	0	0	4	4	0	6	4	2	0	0	1	3
	0	1	0	1	2	8	8	0	2	4	2	0	1	2	5
	2	1	0	0	0	9	8	0	8	2	1	0	0	1	8
	1	6	0	0	5	36	31	4	21	7	13	2	2	1	24
	1	1	0	1	0	4	4	0	0	1	0	0	0	0	2
	1	0	0	0	0	5	5	0	3	0	5	0	0	0	1
	0	0	0	0	1	3	2	0	12	5	0	0	1	4	9
	1	1	0	0	0	1	1	0	1	0	2	0	0	0	2
	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	2
	1	0	0	0	0	9	8	0	2	0	1	0	0	0	1
	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0	0	0	0	0
	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2
	1	0	0	0	0	1	1	0	2	1	2	0	0	1	1
	2	1	1	0	0	6	5	0	24	0	4	1	1	1	25
	0	0	0	0	1	1	0	1	2	0	0	1	0	1	3
	6	0	0	0	0	3	2	1	5	0	2	0	0	0	2
	5	0	1	0	1	18	17	0	10	7	3	0	1	0	13
	2	6	0	0	5	10	9	1	35	7	1	2	3	0	39
	0	1	0	1	0	4	1	0	3	0	0	0	0	1	4
	0	0	0	1	0	2	2	0	3	0	0	0	0	1	4
	1	2	0	0	0	1	1	0	7	1	1	0	0	0	6
	0	1	0	0	0	5	4	0	7	1	2	0	0	0	6
	5	12	5	2	28	90	69	5	115	26	22	20	3	1	129
	2	1	0	0	0	3	2	0	3	0	0	0	0	0	2
	0	0	0	0	0	5	5	1	2	4	1	0	0	1	0





890000	Anzahl der Fälle	Anzahl der geklärten Fälle	Einwohneranzahl	Häufigkeitszahl	AQ in %	Straftaten gegen das Leben	Sexualdelikte	Rohheitsdelikte	Raub	Körperverletzung	Gefährliche und schwere Körperverletzung	Diebstahl insgesamt	Ladendiebstahl	
Oberscheinfeld	17	14	1.144	1.486	82,4	0	3	3	0	3	1	1	0	
Scheinfeld	116	91	4.586	2.529	78,4	1	3	26	0	20	4	26	6	
Simmershofen	12	5	877	1.368	41,7	0	0	0	0	0	0	4	0	
Sugenheim	25	14	2.255	1.109	56	0	0	1	0	0	0	7	0	
Trautskirchen	15	9	1.323	1.134	60	0	0	2	0	1	0	3	0	
Uehlfeld	64	35	2.912	2.198	54,7	0	1	14	0	11	5	18	0	
Uffenheim	330	173	6.320	5.222	52,4	0	3	58	0	36	7	59	14	
Weigenheim	2	1	979	204	50	0	0	0	0	0	0	1	0	
Wilhelmsdorf	13	10	1.482	877	76,9	0	1	3	0	3	2	1	0	
Lkr. Roth	3.714	2.167	125.140	2.968	58,3	6	34	614	12	462	88	1.074	123	
Abenberg	82	47	5.541	1.480	57,3	0	0	18	1	11	2	30	0	
Allersberg	220	132	8.234	2.672	60	0	2	39	3	22	3	64	6	
Büchenbach	80	40	5.286	1.513	50	1	5	11	0	9	1	17	0	
Georgensgmünd	187	114	6.661	2.807	61	1	1	31	0	24	4	72	7	
Greding	176	91	7.061	2.493	51,7	0	1	38	1	25	4	51	3	
Heideck	86	57	4.642	1.853	66,3	0	3	15	0	13	3	24	1	
Hilpoltstein	375	261	13.287	2.822	69,6	0	1	63	2	52	14	103	7	
Kammerstein	412	156	2.898	14.217	37,9	0	0	14	0	8	1	87	2	
Schwanstetten	129	79	7.276	1.773	61,2	0	1	28	0	22	1	40	0	
Rednitzhembach	182	88	6.834	2.663	48,4	0	1	35	0	30	10	52	0	
Röttenbach	57	33	3.126	1.823	57,9	0	0	9	0	5	1	10	0	
Rohr	66	41	3.637	1.815	62,1	0	1	11	0	5	2	20	0	
Roth	1.076	670	24.819	4.335	62,3	4	10	197	4	162	33	333	74	
Spalt	72	47	4.988	1.443	65,3	0	3	20	0	17	1	23	3	
Thalmässing	94	61	5.151	1.825	64,9	0	3	28	0	26	4	27	5	
Wendelstein	419	249	15.699	2.669	59,4	0	2	57	1	31	4	121	15	
Roth	1	1	0	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	
Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen	3.283	2.396	93.342	3.517	73	1	33	680	17	508	85	813	168	
Absberg	37	19	1.340	2.761	51,4	0	0	5	0	5	0	16	0	
Alesheim	11	9	953	1.154	81,8	0	0	0	0	0	0	3	0	
Muhr a.See	66	48	2.223	2.969	72,7	0	0	12	2	8	2	13	0	
Bergen	11	9	1.101	999	81,8	0	1	3	0	3	0	1	0	
Burgsalach	13	9	1.150	1.130	69,2	0	0	3	0	2	0	3	0	



	Wohnungseinbruchdiebstahl	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	Taschendiebstahl	Diebstahl von Kfz	Fahrraddiebstahl	Vermögens- und Fälschungsdelikte	Betrug gesamt	Hausfriedensbruch	Sachbeschädigung	Rauschgiftdelikte	Gewaltkriminalität	Wirtschaftskriminalität	Computerkriminalität	Umweltkriminalität	Straßenkriminalität
	1	0	0	0	0	2	2	1	3	0	1	0	0	0	2
	1	2	0	1	0	22	16	0	16	14	6	0	1	1	19
	0	3	0	0	0	3	1	0	3	0	0	0	0	1	4
	1	2	0	0	1	1	1	0	7	2	0	0	0	3	8
	1	0	0	0	0	3	3	0	3	0	0	0	0	1	1
	0	5	0	0	1	6	5	1	15	0	5	0	0	1	17
	4	7	0	2	4	47	29	10	83	12	7	3	5	3	74
	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1
	0	0	0	0	0	2	2	0	2	2	2	0	0	0	0
	67	181	13	20	109	827	674	34	531	183	112	62	56	38	694
	1	5	0	1	0	14	9	0	11	1	3	4	0	1	13
	1	12	0	3	14	46	38	2	28	11	6	1	2	2	46
	2	2	0	0	4	8	6	3	19	2	2	2	1	4	20
	6	4	1	0	10	19	13	9	17	12	5	2	6	3	28
	7	12	1	0	2	39	33	0	18	9	6	3	5	0	24
	2	3	0	0	1	7	4	0	18	8	4	2	4	0	7
	3	5	1	1	15	79	60	4	62	23	16	14	5	4	74
	1	61	2	0	1	265	252	0	19	13	1	1	2	3	67
	4	8	0	0	0	9	6	0	17	18	2	1	1	2	19
	6	13	0	5	3	28	16	2	46	3	10	4	1	3	48
	3	1	0	0	2	18	15	1	15	0	1	0	1	1	12
	3	4	0	1	3	16	9	0	2	1	3	6	2	2	10
	16	21	5	7	46	179	149	10	167	55	42	6	18	7	225
	0	4	0	0	2	7	3	0	6	2	1	2	0	2	11
	2	5	0	0	2	14	8	1	7	4	5	3	0	1	10
	10	21	3	2	4	78	52	2	79	21	5	11	8	3	80
	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
	40	62	9	10	86	520	409	77	410	147	108	13	35	84	476
	1	1	0	0	1	1	1	1	7	1	0	0	0	0	7
	0	0	0	1	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	3
	1	2	0	1	2	12	7	0	9	8	4	0	1	1	10
	1	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	2	1
	0	0	0	0	0	2	1	1	2	0	0	0	0	0	0





890000	Anzahl der Fälle	Anzahl der geklärten Fälle	Einwohneranzahl	Häufigkeitszahl	AQ in %	Straftaten gegen das Leben	Sexualdelikte	Rohheitsdelikte	Raub	Körperverletzung	Gefährliche und schwere Körperverletzung	Diebstahl insgesamt	Ladendiebstahl	
Dittlenheim	24	20	1.770	1.356	83,3	0	1	7	0	5	1	3	0	
Ellingen	84	61	3.653	2.299	72,6	0	1	19	0	11	0	19	0	
Ettenstatt	17	17	840	2.024	100	0	0	1	0	0	0	2	0	
Gnotzheim	9	2	822	1.095	22,2	0	0	0	0	0	0	6	0	
Gunzenhausen	702	492	16.432	4.272	70,1	1	9	146	7	105	17	204	42	
Haundorf	55	44	2.763	1.991	80	0	0	7	0	7	1	8	0	
Heidenheim	88	74	2.607	3.376	84,1	0	1	24	0	16	0	14	2	
Höttingen	17	14	1.148	1.481	82,4	0	0	3	0	3	1	3	0	
Langenaltheim	40	29	2.227	1.796	72,5	0	0	10	0	8	1	5	0	
Markt Berolzheim	26	17	1.280	2.031	65,4	0	2	1	0	1	0	4	0	
Meinheim	7	3	842	831	42,9	0	0	1	0	1	0	2	0	
Nennslingen	19	14	1.385	1.372	73,7	0	1	6	0	4	0	6	0	
Pappenheim	97	67	4.049	2.396	69,1	0	0	27	0	22	5	20	2	
Pföfeld	36	21	1.528	2.356	58,3	0	0	6	0	4	1	13	0	
Pleinfeld	228	189	7.415	3.075	82,9	0	6	51	0	42	6	60	11	
Pölsingen	37	22	1.864	1.985	59,5	0	0	6	0	6	1	4	0	
Raitenbuch	8	5	1.206	663	62,5	0	0	1	0	1	0	3	0	
Solnhofen	48	39	1.717	2.796	81,3	0	1	3	0	1	0	18	0	
Theilenhofen	14	10	1.129	1.240	71,4	0	0	2	0	1	1	4	0	
Treuchtlingen	559	403	12.781	4.374	72,1	0	2	143	4	106	15	124	26	
Weißenburg i.Bay.	1.013	749	17.976	5.635	73,9	0	8	186	4	141	33	250	85	
Westheim	17	10	1.141	1.490	58,8	0	0	7	0	5	0	5	0	





Wohnungseinbruchdiebstahl	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	Taschendiebstahl	Diebstahl von Kfz	Fahrraddiebstahl	Vermögens- und Fälschungsdelikte	Betrug gesamt	Hausfriedensbruch	Sachbeschädigung	Rauschgiftdelikte	Gewaltkriminalität	Wirtschaftskriminalität	Computerkriminalität	Umweltkriminalität	Straßenkriminalität
0	0	0	0	0	6	2	1	2	0	2	0	1	0	2
1	2	0	0	0	14	12	0	10	2	0	1	0	3	11
0	0	0	0	0	13	8	0	0	0	0	0	7	0	0
0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	1	0	1	1
5	23	7	0	31	96	71	18	80	31	26	4	2	13	107
0	1	0	1	0	8	6	0	7	2	1	0	1	5	6
0	4	0	0	0	12	9	1	5	3	0	0	2	14	9
1	0	0	0	0	1	1	0	3	1	1	0	0	1	2
1	0	0	0	0	1	1	0	9	12	1	0	0	0	4
1	1	0	1	0	1	1	1	6	0	0	0	0	4	5
0	0	0	0	0	1	1	0	2	0	0	0	1	1	2
1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	2	0
2	0	0	1	2	13	10	4	10	2	5	0	1	0	11
0	1	0	0	6	5	4	1	4	0	1	0	0	4	10
3	1	0	0	5	43	33	4	15	2	6	1	1	6	21
1	0	0	0	0	1	1	1	3	0	1	0	0	5	1
1	1	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	0	1	1
1	2	0	1	0	7	6	1	4	3	0	1	0	1	5
0	0	0	0	0	6	5	0	1	0	1	1	0	1	0
7	7	2	1	10	89	64	22	56	26	19	1	4	8	56
11	16	0	3	27	183	161	21	170	54	40	3	13	8	200
1	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2	1



Schlüssel der Tat	Straftat	Fortschreibung						Veränderung				
		Vorjahr			Laufendes Jahr			Anzahl der Fälle	In %	Anteil an GK	Anteil an GK	Anzahl der Fälle
		Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %	Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
64		Straftaten insgesamt	94.462	100	64,8	95.260	100	65,5	798	0,8	0	0,7
4	000000	Straftaten gegen das Leben	78	0,1	91	91	0,1	95,6	13	16,7	0	4,6
4	010000	Mord	19	0	105,3	21	0	95,2	2	10,5	0	-10,1
4	020000	Totschlag	37	0	91,9	54	0,1	98,1	17	45,9	0,1	6,2
4	100000	Straft. gg. sex. Selbstbestimmung	850	0,9	80,4	835	0,9	78,6	-15	-1,8	0	-1,8
4	111000	Sexuelle Nötigung i.S. § 177 II, III, IV StGB	128	0,1	83,6	121	0,1	83,5	-7	-5,5	0	-0,1
64	112000	Sonstige sexuelle Nötigung	115	0,1	73	99	0,1	69,7	-16	-13,9	0	-3,3
4	131000	sex. Mißbrauch v. Kindern	210	0,2	87,1	208	0,2	84,6	-2	-1	0	-2,5
4	132000	Exhibit. Handlungen u. Erreg. öffentl. Ärgern.	150	0,2	52,7	166	0,2	54,2	16	10,7	0	1,5
4	200000	Rohheitsdelikte	13.945	14,8	90,2	15.278	16	90,6	1.333	9,6	1,2	0,4
4	210000	Raub	511	0,5	68,1	481	0,5	69,6	-30	-5,9	0	1,5
4	216000	Handtaschenraub	35	0	57,1	17	0	64,7	-18	-51,4	0	7,6
4	217000	Sonst. Raubüberfälle auf Straßen u.ä.	128	0,1	45,3	95	0,1	44,2	-33	-25,8	0	-1,1
4	220000	Körperverletzung	10.695	11,3	90,6	11.850	12,4	90,8	1.155	10,8	1,1	0,2
4	222000	gef. u. schw. Körperverl.	2.369	2,5	84,7	2.661	2,8	85,4	292	12,3	0,3	0,7
64	224000	einfache Körperverletzung	7.763	8,2	92,4	8.577	9	92,7	814	10,5	0,8	0,3
4	232200	Nötigung	1.294	1,4	90	1.369	1,4	91,5	75	5,8	0	1,5
64	232300	Bedrohung	1.217	1,3	94,5	1.318	1,4	93,7	101	8,3	0,1	-0,8
4	3***00	Einfacher Diebstahl	21.211	22,5	49,2	20.251	21,3	47,5	-960	-4,5	-1,2	-1,7
4	4***00	Schwerer Diebstahl	12.486	13,2	19,1	11.616	12,2	20	-870	-7	-1	0,9
4	4**100	BSD von Kraftwagen	176	0,2	33	201	0,2	20,9	25	14,2	0	-12,1
4	4**200	BSD von Mopeds/Krafträdern	116	0,1	43,1	89	0,1	29,2	-27	-23,3	0	-13,9
4	4**700	BSD von/aus Automaten	221	0,2	18,6	187	0,2	25,1	-34	-15,4	0	6,5
4	410*00	Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-/Büro/Werkst.	1.169	1,2	15,2	873	0,9	26	-296	-25,3	-0,3	10,8
4	415*00	Schwerer Diebstahl in/aus Gastst./Hotel/Kant.	331	0,4	28,1	311	0,3	30,2	-20	-6	-0,1	2,1
4	435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	1.264	1,3	12,9	1.239	1,3	21,9	-25	-2	0	9



4	450*00	BSD an/aus Kraftfahrzeugen	1.329	1,4	13,6	1.259	1,3	19,3	-70	-5,3	-0,1	5,7
4	****00	Diebstahl insgesamt	33.697	35,7	38,1	31.867	33,5	37,4	-1.830	-5,4	-2,2	-0,7
4	***300	Diebstahl von Fahrrädern	5.223	5,5	13,3	5.160	5,4	12,2	-63	-1,2	-0,1	-1,1
4	*26*00	Ladendiebstahl	8.004	8,5	9,5	7.214	7,6	94,6	-790	-9,9	-0,9	-0,4
4	*90*00	Taschendiebstahl	1.375	1,5	9,2	1.191	1,3	5,3	-184	-13,4	-0,2	-3,9
4	500000	Vermögens- u. Fälschungsdel.	16.073	17	83,8	14.738	15,5	82,6	-1.335	-8,3	-1,5	-1,2
4	510000	Betrug	13.254	14	84,6	11.733	12,3	83	-1.521	-11,5	-1,7	-1,6
4	511000	Waren- und Warenkreditbetrug § 263 StGB	4.198	4,4	79,5	4.219	4,4	78,7	21	0,5	0	-0,8
4	515000	Erschleichen von Leistungen	4.711	5	99,5	3.435	3,6	99,4	-1.276	-27,1	-1,4	-0,1
4	516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechts- widrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	699	0,7	47,5	690	0,7	42,5	-9	-1,3	0	-5
4	517000	Sonstiger Betrug	3.508	3,7	77,6	3.305	3,5	79,7	-203	-5,8	-0,2	2,1
4	530000	Unterschlagung	1.272	1,3	66,5	1.233	1,3	64,9	-39	-3,1	0	-1,6
4	540000	Urkundenfälschung	1.158	1,2	89,7	1.321	1,4	92,5	163	14,1	0,2	2,8
4	600000	sonst. Straftaten gem. StGB	18.806	19,9	57,5	19.846	20,8	57,3	1.040	5,5	0,9	-0,2
4	621000	Widerstand gg. Staatsgewalt	177	0,2	100	176	0,2	97,2	-1	-0,6	0	-2,8
4	622000	Hausfriedensbruch	1.375	1,5	94	1.331	1,4	93,6	-44	-3,2	-0,1	-0,4
4	641000	vorsätzl. Brandstiftung	103	0,1	64,1	70	0,1	40	-33	-3,2	0	-24,1
4	673000	Beleidigung	3.981	4,2	92,9	4.284	4,5	92,3	303	7,6	0,3	-0,6
4	674000	Sachbeschädigung	9.856	10,4	28,1	10.379	10,9	28,4	523	5,3	0,5	0,3
4	674100	Sachbeschädigung an Kfz § 303 StGB	3.966	4,2	21,7	3.913	4,1	17,9	-53	-1,3	-0,1	-3,8
4	674300	Sonst. SB auf Straßen u.a.	2.536	2,7	21,8	2.959	3,1	27	423	16,7	0,4	5,2
4	676000	Umweltschutzdelikte	262	0,3	86,6	232	0,2	85,8	-30	-11,5	-0,1	-0,8
4	700000	Straftaten gem. NebenG	11.013	11,7	97,5	12.605	13,2	97,5	1.592	14,5	1,5	0
4	725000	Straftaten gegen das AufenthG	3.477	3,7	99,9	3.414	3,6	99,9	-63	-1,8	-0,1	0
4	726000	Sprengstoff-Waffen-KWKG	716	0,8	97,6	794	0,8	96,7	78	10,9	0	-0,9
4	730000	Rauschgiftdelikte	6.027	6,4	96,9	7.469	7,8	97,2	1.442	23,9	1,4	0,3
4	731000	davon allg. Verstöße nach §29 BtMG	4.757	5	97	6.264	6,6	97,3	1.507	31,7	1,6	0,3
4	732000	illeg. Handel und Schmuggel	696	0,7	98,7	707	0,7	97,9	11	1,6	0	-0,8
4	733000	illeg. Einfuhr von BtM	50	0,1	100	28	0	100	-22	-44	-0,1	0
4	734000	Sonstige Verstöße gegen BtMG	524	0,6	93,7	470	0,5	94,5	-54	-10,3	-0,1	0,8
4	890000	Straftaten insgesamt - ohne AufenthG	90.985	96,3	63,4	91.846	96,4	64,2	861	0,9	0,1	0,8
4	892000	Gewaltkriminalität	3.067	3,2	82,1	3.338	3,5	83,3	271	8,8	0,3	1,2

Regierungsbezirk Mittelfranken





	Schlüssel der Tat	Straftat	Fortschreibung						Veränderung					
			Vorjahr			Laufendes Jahr			Anzahl der Fälle	In %	Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Anzahl der Fälle	Anteil an GK
			Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Anzahl der Fälle	Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Anzahl der Fälle						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12			
64	-----	Straftaten insgesamt	3.130	100	71,4	3.294	100	74,1	164	5,2	0	2,7		
4	000000	Straftaten gegen das Leben	7	0,2	71,4	7	0,2	114,3	0	0	0	42,9		
4	010000	Mord	0	0	0	2	0,1	100	2	0	0,1	100		
4	020000	Totschlag	5	0,2	100	3	0,1	100	-2	-40	-0,1	0		
4	100000	Straft. gg. sex. Selbstbestimmung	39	1,2	76,9	33	1	81,8	-6	-15,4	-0,2	4,9		
4	111000	Sexuelle Nötigung i.S. § 177 II, III, IV StGB	4	0,1	75	3	0,1	100	-1	-25	0	25		
64	112000	Sonstige sexuelle Nötigung	8	0,3	87,5	8	0,2	62,5	0	0	-0,1	-25		
4	131000	sex. Mißbrauch v. Kindern	6	0,2	83,3	10	0,3	90	4	66,7	0,1	6,7		
4	132000	Exhibit. Handlungen u. Erreg. öffentl. Ärgern.	6	0,2	50	1	0	0	-5	-83,3	-0,2	-50		
4	200000	Rohheitsdelikte	585	18,7	93	760	23,1	93,6	175	29,9	4,4	0,6		
4	210000	Raub	14	0,4	78,6	16	0,5	68,8	2	14,3	0,1	-9,8		
4	216000	Handtaschenraub	1	0	0	0	0	0	-1	-100	0	0		
4	217000	Sonst. Raubtüberfälle auf Straßen u.ä.	2	0,1	50	2	0,1	0	0	0	0	-50		
4	220000	Körperverletzung	448	14,3	93,1	576	17,5	94,8	128	28,6	3,2	1,7		
4	222000	gef. u. schw. Körperverl.	62	2	93,5	103	3,1	92,2	41	66,1	1,1	-1,3		
64	224000	einfache Körperverletzung	371	11,9	93	453	13,8	95,6	82	22,1	1,9	2,6		
4	232200	Nötigung	44	1,4	90,9	80	2,4	90	36	81,8	1	-0,9		
64	232300	Bedrohung	67	2,1	95,5	78	2,4	93,6	11	16,4	0,3	-1,9		
4	3***00	Einfacher Diebstahl	737	23,5	56	690	20,9	50	-47	-6,4	-2,6	-6		
4	4***00	Schwerer Diebstahl	251	8	29,9	157	4,8	28,7	-94	-37,5	-3,2	-1,2		
4	4**100	BSD von Kraftwagen	1	0	100	4	0,1	25	3	300	0,1	-75		
4	4**200	BSD von Mopeds/Krafträdern	1	0	100	9	0,3	77,8	8	800	0,3	-22,2		
4	4**700	BSD von/aus Automaten	4	0,1	25	6	0,2	0	2	50	0,1	-25		
4	410*00	Schwerer Diebstahl in/aus Dienst./Büro,Werkst.	21	0,7	33,3	16	0,5	43,8	-5	-23,8	-0,2	10,5		
4	415*00	Schwerer Diebstahl in/aus Gastst./Hotel,Kant.	7	0,2	57,1	8	0,2	25	1	14,3	0	-32,1		
4	435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	24	0,8	25	19	0,6	36,8	-5	-20,8	-0,2	11,8		





4	450*00	BSD an/aus Kraftfahrzeugen	47	1,5	36,2	11	0,3	9,1	-36	-76,6	-1,2	-27,1
4	****00	Diebstahl insgesamt	988	31,6	49,4	847	25,7	46	-141	-14,3	-59	-3,4
4	***300	Diebstahl von Fahrrädern	111	3,5	6,3	105	3,2	15,2	-6	-5,4	-0,3	8,9
4	*26*00	Ladendiebstahl	278	8,9	93,9	202	6,1	92,6	-76	-27,3	-2,8	-1,3
4	*90*00	Taschendiebstahl	27	0,9	0	22	0,7	0	-5	-18,5	-0,2	0
4	500000	Vermögens- u. Fälschungsdel.	434	13,9	82,9	543	16,5	84,7	109	25,1	2,6	1,8
4	510000	Betrug	345	11	85,5	415	12,6	87,7	70	20,3	1,6	2,2
4	511000	Waren- und Warenkreditbetrug § 263 StGB	120	3,8	90	213	6,5	92,5	93	77,5	2,7	2,5
4	515000	Erschleichen von Leistungen	59	1,9	100	61	1,9	98,4	2	3,4	0	-1,6
4	516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechts- widrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	15	0,5	40	12	0,4	41,7	-3	-20	-0,1	1,7
4	517000	Sonstiger Betrug	148	4,7	80,4	127	3,9	78,7	-21	-14,2	-0,8	-1,7
4	530000	Unterschlagung	52	1,7	59,6	76	2,3	61,8	24	46,2	0,6	2,2
4	540000	Urkundenfälschung	22	0,7	95,5	37	1,1	94,6	15	68,2	0,4	-0,9
4	600000	sonst. Straftaten gem. StGB	742	23,7	65,1	885	26,9	72,4	143	19,3	3,2	7,3
4	621000	Widerstand gg. Staatsgewalt	9	0,3	100	9	0,3	100	0	0	0	0
4	622000	Hausfriedensbruch	71	2,3	88,7	59	1,8	98,3	-12	-16,9	-0,5	9,6
4	641000	vorsätzl. Brandstiftung	6	0,2	33,3	4	0,1	75	-2	-33,3	-0,1	41,7
4	673000	Beleidigung	156	5	91,7	237	7,2	94,5	81	51,9	2,2	2,8
4	674000	Sachbeschädigung	341	10,9	37,5	370	11,2	42,7	29	8,5	0,3	5,2
4	674100	Sachbeschädigung an Kfz § 303 StGB	151	4,8	27,2	156	4,7	32,7	5	3,3	-0,1	5,5
4	674300	Sonst. SB auf Straßen u.a.	55	1,8	36,4	65	2	41,5	10	18,2	0,2	5,1
4	676000	Umweltschutzdelikte	10	0,3	80	23	0,7	91,3	13	130	0,4	11,3
4	700000	Straftaten gem. NebenG	335	10,7	97	219	6,6	93,6	-116	-34,6	-4,1	-3,4
4	725000	Straftaten gegen das AufenthG	81	2,6	100	27	0,8	100	-54	-66,7	-1,8	0
4	726000	Sprengstoff-Waffen-KWKG	22	0,7	90,9	19	0,6	100	-3	-13,6	-0,1	9,1
4	730000	Rauschgiftdelikte	191	6,1	98,4	147	4,5	93,2	-44	-23	-1,6	-5,2
4	731000	davon allg. Verstöße nach §29 BtMG	144	4,6	97,9	100	3	92	-44	-30,6	-1,6	-5,9
4	732000	illeg. Handel und Schmuggel	32	1	100	27	0,8	92,6	-5	-15,6	-0,2	-7,4
4	733000	illeg. Einfuhr von BtM	4	0,1	100	5	0,2	100	1	25	0,1	0
4	734000	Sonstige Verstöße gegen BtMG	11	0,4	100	15	0,5	100	4	36,4	0,1	0
4	890000	Straftaten insgesamt - ohne AufenthG	3.049	97,4	70,6	3.267	99,2	73,9	218	7,1	1,8	3,3
4	892000	Gewaltkriminalität	85	2,7	90,6	127	3,9	89,8	42	49,4	1,2	-0,8
4	899000	Straßenkriminalität	462	14,8	24,7	479	14,5	31,1	17	3,7	-0,3	6,4



	Schlüssel der Tat	Straftat	Fortschreibung						Veränderung						
			Vorjahr			Laufendes Jahr			Anzahl der Fälle	In %	Anzahl der Fälle	In %	Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Anfkl.-Quote in %
			Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Anfkl.-Quote in %	Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Anfkl.-Quote in %							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12				
64	-----	Straftaten insgesamt	6.420	100	62,8	6.212	100	62,2	-208	-3,2	0	-0,6			
4	000000	Straftaten gegen das Leben	3	0	100	2	0	100	-1	-33,3	0	0			
4	010000	Mord	0	0	0	1	0	100	1	0	0	100			
4	020000	Totschlag	2	0	100	1	0	100	-1	-50	0	0			
4	100000	Straft. gg. sex. Selbstbestimmung	41	0,6	63,4	45	0,7	71,1	4	9,8	0,1	7,7			
4	111000	Sexuelle Nötigung i.S. § 177 II, III, IV StGB	7	0,1	57,1	12	0,2	91,7	5	71,4	0,1	34,6			
64	112000	Sonstige sexuelle Nötigung	5	0,1	20	3	0	33,3	-2	-40	-0,1	13,3			
4	131000	sex. Mißbrauch v. Kindern	13	0,2	92,3	11	0,2	45,5	-2	-15,4	0	-46,8			
4	132000	Exhibit. Handlungen u. Erreg. öffentl. Ärgern.	7	0,1	28,6	3	0	33,3	-4	-57,1	-0,1	4,7			
4	200000	Rohheitsdelikte	1.019	15,9	89,5	990	15,9	90,5	-29	-2,8	0	1			
4	210000	Raub	38	0,6	68,4	24	0,4	58,3	-14	-36,8	-0,2	-10,1			
4	216000	Handtaschenraub	2	0	100	0	0	0	-2	-100	0	-100			
4	217000	Sonst. Raubüberfälle auf Straßen u.ä.	3	0	33,3	0	0	0	-3	-100	0	-33,3			
4	220000	Körperverletzung	785	12,2	89,4	796	12,8	90,5	11	1,4	0,6	1,1			
4	222000	gef. u. schw. Körperverl.	161	2,5	83,2	160	2,6	89,4	-1	-0,6	0,1	6,2			
64	224000	einfache Körperverletzung	584	9,1	91,6	596	9,6	90,8	12	2,1	0,5	-0,8			
4	232200	Nötigung	81	1,3	90,1	82	1,3	92,7	1	1,2	0	2,6			
64	232300	Bedrohung	101	1,6	97	76	1,2	98,7	-25	-24,8	-0,4	1,7			
4	3***00	Einfacher Diebstahl	1.721	26,8	55,1	1.639	26,4	54,3	-82	-4,8	-0,4	-0,8			
4	4***00	Schwerer Diebstahl	1.120	17,4	22,6	988	15,9	20,9	-132	-11,8	-1,5	-1,7			
4	4**100	BSD von Kraftwagen	24	0,4	20,8	10	0,2	30	-14	-58,3	-0,2	9,2			
4	4**200	BSD von Mopeds/Krafträdern	32	0,5	75	12	0,2	75	-20	-62,5	-0,3	0			
4	4**700	BSD von/aus Automaten	56	0,9	10,7	15	0,2	53,3	-41	-73,2	-0,7	42,6			
4	410*00	Schwerer Diebstahl in/aus Dienst./Büro./Werkst.	89	1,4	13,5	78	1,3	19,2	-11	-12,4	-0,1	5,7			
4	415*00	Schwerer Diebstahl in/aus Gastst./Hotel/Kant.	41	0,6	46,3	23	0,4	39,1	-18	-43,9	-0,2	-7,2			
4	435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	71	1,1	4,2	46	0,7	32,6	-25	-35,2	-0,4	28,4			



4	450*00	BSD an/aus Kraftfahrzeugen	53	0,8	9,4	52	0,8	34,6	-1	-1,9	0	25,2
4	****00	Diebstahl insgesamt	2.841	44,3	42,3	2.627	42,3	41,7	-214	-7,5	-2	-0,6
4	***300	Diebstahl von Fahrrädern	662	10,3	22,4	693	11,2	17	31	4,7	0,9	-5,4
4	*26*00	Ladendiebstahl	720	11,2	96,7	618	9,9	95,3	-102	-14,2	-1,3	-1,4
4	*90*00	Taschendiebstahl	125	1,9	5,6	100	1,6	6	-25	-20	-0,3	0,4
4	500000	Vermögens- u. Fälschungsdel.	686	10,7	82,1	711	11,4	78,8	25	3,6	0,7	-3,3
4	510000	Betrug	522	8,1	82,8	496	8	76	-26	-5	-0,1	-6,8
4	511000	Waren- und Warenkreditbetrug § 263 StGB	187	2,9	88,2	187	3	82,4	0	0	0,1	-5,8
4	515000	Erschleichen von Leistungen	96	1,5	100	52	0,8	100	-44	-45,8	-0,7	0
4	516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechts- widrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	42	0,7	50	26	0,4	50	-16	-38,1	-0,3	0
4	517000	Sonstiger Betrug	193	3	75,6	231	3,7	68,4	38	19,7	0,7	-7,2
4	530000	Unterschlagung	90	1,4	70	78	1,3	69,2	-12	-13,3	-0,1	-0,8
4	540000	Urkundenfälschung	61	1	91,8	121	1,9	93,4	60	98,4	0,9	1,6
4	600000	sonst. Straftaten gem. StGB	1.206	18,8	59,2	1.264	20,3	57,3	58	4,8	1,5	-1,9
4	621000	Widerstand gg. Staatsgewalt	13	0,2	100	11	0,2	100	-2	-15,4	0	0
4	622000	Hausfriedensbruch	47	0,7	93,6	30	0,5	96,7	-17	-36,2	-0,2	3,1
4	641000	vorsätzl. Brandstiftung	13	0,2	92,3	1	0	100	-12	-92,3	-0,2	7,7
4	673000	Beleidigung	278	4,3	96,8	284	4,6	90,8	6	2,2	0,3	-6
4	674000	Sachbeschädigung	639	10	28,3	681	11	31,3	42	6,6	1	3
4	674100	Sachbeschädigung an Kfz § 303 StGB	244	3,8	18	288	4,6	16	44	18	0,8	-2
4	674300	Sonst. SB auf Straßen u.a.	160	2,5	23,1	160	2,6	39,4	0	0	0,1	16,3
4	676000	Umweltschutzdelikte	3	0	66,7	4	0,1	0	1	33,3	0,1	-66,7
4	700000	Straftaten gem. NebenG	624	9,7	98,4	573	9,2	96,9	-51	-8,2	-0,5	-1,5
4	725000	Straftaten gegen das AufenthG	84	1,3	100	51	0,8	100	-33	-39,3	-0,5	0
4	726000	Sprengstoff-Waffen-KWKG	58	0,9	100	65	1	98,5	7	12,1	0,1	-1,5
4	730000	Rauschgiftdelikte	442	6,9	97,7	393	6,3	96,4	-49	-11,1	-0,6	-1,3
4	731000	davon allg. Verstöße nach §29 BtMG	349	5,4	97,4	330	5,3	97,6	-19	-5,4	-0,1	0,2
4	732000	illeg. Handel und Schmuggel	63	1	100	41	0,7	97,6	-22	-34,9	-0,3	-2,4
4	733000	illeg. Einfuhr von BtM	5	0,1	100	2	0	100	-3	-60	-0,1	0
4	734000	Sonstige Verstöße gegen BtMG	25	0,4	96	20	0,3	75	-5	-20	-0,1	-21
4	890000	Straftaten insgesamt - ohne AufenthG	6.336	98,7	62,3	6.161	99,2	61,9	-175	-2,8	0,5	-0,4
4	892000	Gewaltkriminalität	208	3,2	79,8	198	3,2	85,9	-10	-4,8	0	6,1
4	899000	Straßenkriminalität	1.482	23,1	22,8	1.447	23,3	21,1	-35	-2,4	0,2	-1,7

Stadt Erlangen





	Schlüssel der Tat	Straftat	Forttschreibung						Veränderung					
			Vorjahr			Laufendes Jahr			Anzahl der Fälle	In %	Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Anteil an GK	Äufl.-Quote in %
			Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Äufl.-Quote in %	Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Äufl.-Quote in %						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12			
64	-----	Straftaten insgesamt	6035	100	68,1	5,985	100	65,9	-50	-0,8	0	-2,2		
4	000000	Straftaten gegen das Leben	8	0,1	100	7	0,1	85,7	-1	-12,5	0	-14,3		
4	010000	Mord	1	0	100	1	0	100	0	0	0	0		
4	020000	Totschlag	6	0,1	100	4	0,1	100	-2	-33,3	0	0		
4	100000	Straft. gg. sex. Selbstbestimmung	62	1	82,3	59	1	74,6	-3	-4,8	0	-7,7		
4	111000	Sexuelle Nötigung i.S. § 177 II, III, IV StGB	10	0,2	70	12	0,2	75	2	20	0	5		
64	112000	Sonstige sexuelle Nötigung	3	0	66,7	9	0,2	77,8	6	200	0,2	11,1		
4	131000	sex. Mißbrauch v. Kindern	18	0,3	100	12	0,2	83,3	-6	-33,3	-0,1	-16,7		
4	132000	Exhibit. Handlungen u. Erreg. öffentl. Ärgern.	8	0,1	37,5	9	0,2	11,1	1	12,5	0,1	-26,4		
4	200000	Rohheitsdelikte	915	15,2	92,8	860	14,4	91,2	-55	-6	-0,8	-1,6		
4	210000	Raub	41	0,7	73,2	39	0,7	66,7	-2	-4,9	0	-6,5		
4	216000	Handtaschenraub	2	0	50	0	0	0	-2	-100	0	-50		
4	217000	Sonst. Raubtüberfälle auf Straßen u.ä.	11	0,2	63,6	4	0,1	100	-7	-63,6	-0,1	36,4		
4	220000	Körperverletzung	734	12,2	93,2	685	11,4	92	-49	-6,7	-0,8	-1,2		
4	222000	gef. u. schw. Körperverl.	186	3,1	88,7	166	2,8	86,1	-20	-10,8	-0,3	-2,6		
64	224000	einfache Körperverletzung	508	8,4	95,7	492	8,2	93,7	-16	-3,1	-0,2	-2		
4	232200	Nötigung	80	1,3	96,3	74	1,2	95,9	-6	-7,5	-0,1	-0,4		
64	232300	Bedrohung	45	0,7	95,6	46	0,8	89,1	1	2,2	0,1	-6,5		
4	3***00	Einfacher Diebstahl	1.396	23,1	52,9	1.324	22,1	53,2	-72	-5,2	-1	0,3		
4	4***00	Schwerer Diebstahl	758	12,6	20,7	905	15,1	27,3	147	19,4	2,5	6,6		
4	4**100	BSD von Kraftwagen	10	0,2	20	14	0,2	42,9	4	40	0	22,9		
4	4**200	BSD von Mopeds/Krafträdern	9	0,1	22,2	14	0,2	21,4	5	55,6	0,1	-0,8		
4	4**700	BSD von/aus Automaten	11	0,2	27,3	9	0,2	11,1	-2	-18,2	0	-16,2		
4	410*00	Schwerer Diebstahl in/aus Dienst./Büro./Werkst.	69	1,1	11,6	57	1	26,3	-12	-17,4	-0,1	14,7		
4	415*00	Schwerer Diebstahl in/aus Gastst./Hotel/Kant.	17	0,3	29,4	16	0,3	18,8	-1	-5,9	0	-10,6		
4	435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	94	1,6	20,2	115	1,9	40,9	21	22,3	0,3	20,7		





4	450*00	BSD an/aus Kraftfahrzeugen	125	2,1	12,8	75	1,3	26,7	50	40	-0,8	13,9
4	****00	Diebstahl insgesamt	2.154	35,7	41,6	2.229	37,2	42,7	75	3,5	1,5	1,1
4	***300	Diebstahl von Fahrrädern	269	4,5	24,5	428	7,2	20,1	159	59,1	2,7	-4,4
4	*26*00	Ladendiebstahl	547	9,1	95,4	484	8,1	95,2	63	-11,5	-1	-0,2
4	*90*00	Taschendiebstahl	76	1,3	15,8	48	0,8	10,4	-28	-36,8	-0,5	-5,4
4	500000	Vermögens- u. Fälschungsdel.	1.131	18,7	88,9	1.076	18	85	-55	-4,9	-0,7	-3,9
4	510000	Betrug	949	15,7	91,8	894	14,9	85,2	-55	-5,8	-0,8	-6,6
4	511000	Waren- und Warenkreditbetrug § 263 StGB	340	5,6	94,1	390	6,5	87,7	50	14,7	0,9	-6,4
4	515000	Erschleichen von Leistungen	264	4,4	99,6	190	3,2	98,9	-74	-28	-1,2	-0,7
4	516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechts- widrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	51	0,8	60,8	60	1	45	9	17,6	0,2	-15,8
4	517000	Sonstiger Betrug	289	4,8	87,5	248	4,1	80,2	-41	-14,2	-0,7	-7,3
4	530000	Unterschlagung	74	1,2	74,3	75	1,3	72	1	1,4	0,1	-2,3
4	540000	Urkundenfälschung	82	1,4	65,9	90	1,5	91,1	8	9,8	0,1	25,2
4	600000	sonst. Straftaten gem. StGB	1.286	21,3	64,5	1.247	20,8	59,8	-39	-3	-0,5	-4,7
4	621000	Widerstand gg. Staatsgewalt	6	0,1	100	5	0,1	100	-1	-16,7	0	0
4	622000	Hausfriedensbruch	111	1,8	97,3	64	1,1	89,1	-47	-42,3	-0,7	-8,2
4	641000	vorsätzl. Brandstiftung	3	0	33,3	3	0,1	66,7	0	0	0,1	33,4
4	673000	Beleidigung	305	5,1	96,4	259	4,3	92,7	-46	-15,1	-0,8	-3,7
4	674000	Sachbeschädigung	642	10,6	34,7	670	11,2	33	28	4,4	0,6	-1,7
4	674100	Sachbeschädigung an Kfz § 303 StGB	278	4,6	29,9	251	4,2	14,3	-27	-9,7	-0,4	-15,6
4	674300	Sonst. SB auf Straßen u.a.	176	2,9	25	190	3,2	48,9	14	8	0,3	23,9
4	676000	Umweltschutzdelikte	7	0,1	85,7	1	0	100	-6	-85,7	-0,1	14,3
4	700000	Straftaten gem. NebenG	479	7,9	97,9	507	8,5	97,8	28	5,8	0,6	-0,1
4	725000	Straftaten gegen das AufenthaltG	37	0,6	100	35	0,6	100	-2	-5,4	0	0
4	726000	Sprengstoff-Waffen-KWKG	53	0,9	100	29	0,5	96,6	-24	-45,3	-0,4	-3,4
4	730000	Rauschgiftdelikte	338	5,6	97,6	385	6,4	97,4	47	13,9	0,8	-0,2
4	731000	davon allg. Verstöße nach §29 BtMG	272	4,5	97,4	305	5,1	97,4	33	12,1	0,6	0
4	732000	illeg. Handel und Schmuggel	32	0,5	100	45	0,8	95,6	13	40,6	0,3	-4,4
4	733000	illeg. Einfuhr von BtM	4	0,1	100	4	0,1	100	0	0	0	0
4	734000	Sonstige Verstöße gegen BtMG	30	0,5	96,7	31	0,5	100	1	3,3	0	3,3
4	890000	Straftaten insgesamt - ohne AufenthaltG	5.998	99,4	67,9	5.950	99,4	65,7	-48	-0,8	0	-2,2
4	892000	Gewaltkriminalität	244	4	85,7	222	3,7	82,4	-22	-9	-0,3	-3,3
4	899000	Straßenkriminalität	1.116	18,5	28,5	1.179	19,7	28,6	63	5,6	1,2	0,1





	Schlüssel der Tat	Straftat	Fortschreibung						Veränderung			
			Vorjahr			Laufendes Jahr			Anzahl der Fälle	In %	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %
			Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %	Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
64	-----	Straftaten insgesamt	48.359	100	64,5	46.694	100	64,2	-1.665	-3,4	0	-0,3
4	000000	Straftaten gegen das Leben	32	0,1	90,6	42	0,1	95,2	10	31,3	0	4,6
4	010000	Mord	8	0	112,5	13	0	92,3	5	62,5	0	-20,2
4	020000	Totschlag	16	0	87,5	22	0	100	6	37,5	0	12,5
4	100000	Straft. gg. sex. Selbstbestimmung	375	0,8	73,1	335	0,7	74	-40	-10,7	-0,1	0,9
4	111000	Sexuelle Nötigung i.S. § 177 II, III, IV StGB	72	0,1	84,7	50	0,1	76	-22	-30,6	0	-8,7
64	112000	Sonstige sexuelle Nötigung	62	0,1	66,1	46	0,1	60,9	-16	-25,8	0	-5,2
4	131000	sex. Mißbrauch v. Kindern	70	0,1	81,4	49	0,1	83,7	-21	-30	0	2,3
4	132000	Exhibit. Handlungen u. Erreg. öffentl. Ärgern.	79	0,2	41,8	107	0,2	57,9	28	35,4	0	16,1
4	200000	Rohheitsdelikte	6.680	13,8	87,2	7.221	15,5	87,5	541	8,1	1,7	0,3
4	210000	Raub	309	0,6	64,1	288	0,6	66,3	-21	-6,8	0	2,2
4	216000	Handtaschenraub	28	0,1	57,1	16	0	68,8	-12	-42,9	-0,1	11,7
4	217000	Sonst. Raubüberfälle auf Straßen u.ä.	101	0,2	43,6	79	0,2	39,2	-22	-21,8	0	-4,4
4	220000	Körperverletzung	5.249	10,9	87,3	5.782	12,4	87,6	533	10,2	1,5	0,3
4	222000	gef. u. schw. Körperverl.	1.314	2,7	80,7	1.448	3,1	80,8	134	10,2	0,4	0,1
64	224000	einfache Körperverletzung	3.733	7,7	89,6	4.142	8,9	90,2	409	11	1,2	0,6
4	232200	Nötigung	477	1	91,6	426	0,9	92	-51	-10,7	-0,1	0,4
64	232300	Bedrohung	543	1,1	93	614	1,3	91,5	71	13,1	0,2	-1,5
4	3***00	Einfacher Diebstahl	11.342	23,5	50,5	11.061	23,7	48,5	-281	-2,5	0,2	-2
4	4***00	Schwerer Diebstahl	7.001	14,5	17,4	6.451	13,8	17,3	-550	-7,9	-0,7	-0,1
4	4**100	BSD von Kraftwagen	89	0,2	36	108	0,2	14,8	19	21,3	0	-21,2
4	4**200	BSD von Mopeds/Krafträdern	61	0,1	32,8	40	0,1	10	-21	-34,4	0	-22,8
4	4**700	BSD von/aus Automaten	91	0,2	14,3	98	0,2	30,6	7	7,7	0	16,3
4	410*00	Schwerer Diebstahl in/aus Dienst./Bü- ro, Werkst.	656	1,4	13,4	453	1	28,3	-203	-30,9	-0,4	14,9
4	415*00	Schwerer Diebstahl in/aus Gastst./Ho- tel, Kant.	134	0,3	18,7	175	0,4	30,9	41	30,6	0,1	12,2
4	435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	541	1,1	12	535	1,1	17,2	-6	-1,1	0	5,2



4	450*00	BSD an/aus Kraftfahrzeugen	615	1,3	10,6	593	1,3	15,7	-22	-3,6	0	5,1
4	****00	Diebstahl insgesamt	18.343	37,9	37,9	17.512	37,5	37	-831	-4,5	-0,4	-0,9
4	***300	Diebstahl von Fahrrädern	2.997	6,2	10,1	2.890	6,2	9,6	-107	-3,6	0	-0,5
4	*26*00	Ladendiebstahl	4.835	10	96,3	4.500	9,6	96,4	-335	-6,9	-0,4	0,1
4	*90*00	Taschendiebstahl	997	2,1	9,4	900	1,9	5,1	-97	-9,7	-0,2	-4,3
4	500000	Vermögens- u. Fälschungsdel.	8.360	17,3	86,7	7.333	15,7	85,9	-1.027	-12,3	-1,6	-0,8
4	510000	Betrug	7.049	14,6	87,9	6.005	12,9	87,4	-1.044	-14,8	-1,7	-0,5
4	511000	Waren- und Warenkreditbetrug § 263 StGB	1.819	3,8	88,7	1.634	3,5	88,5	-185	-10,2	-0,3	-0,2
4	515000	Erschleichen von Leistungen	3.209	6,6	99,5	2.552	5,5	99,5	-657	-20,5	-1,1	0
4	516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	404	0,8	47	397	0,9	39	-7	-1,7	0,1	-8
4	517000	Sonstiger Betrug	1.523	3,1	72,9	1.377	2,9	77,2	-146	-9,6	-0,2	4,3
4	530000	Unterschlagung	590	1,2	63,2	533	1,1	63,2	-57	-9,7	-0,1	0
4	540000	Urkundenfälschung	525	1,1	92,8	573	1,2	91,4	48	9,1	0,1	-1,4
4	600000	sonst. Straftaten gem. StGB	8.048	16,6	55,8	8.238	17,6	57,3	190	2,4	1	1,5
4	621000	Widerstand gg. Staatsgewalt	97	0,2	100	99	0,2	99	2	2,1	0	-1
4	622000	Hausfriedensbruch	670	1,4	95,7	723	1,5	95,7	53	7,9	0,1	0
4	641000	vorsätzl. Brandstiftung	13	0	53,8	20	0	35	7	53,8	0	-18,8
4	673000	Beleidigung	1.577	3,3	90,9	1.808	3,9	89,8	231	14,6	0,6	-1,1
4	674000	Sachbeschädigung	4.476	9,3	28,4	4.280	9,2	28,3	-196	-4,4	-0,1	-0,1
4	674100	Sachbeschädigung an Kfz § 303 StGB	1.922	4	23	1.734	3,7	20	-188	-9,8	-0,3	-3
4	674300	Sonst. SB auf Straßen u.a.	1.152	2,4	21,7	1.115	2,4	24,9	-37	-3,2	0	3,2
4	676000	Umweltschutzdelikte	50	0,1	82	30	0,1	63,3	-20	-40	0	-18,7
4	700000	Straftaten gem. NebenG	6.521	13,5	98	6.013	12,9	97,5	-508	-7,8	-0,6	-0,5
4	725000	Straftaten gegen das AufenthG	2.413	5	100	702	1,5	99,6	-1.711	-70,9	-3,5	-0,4
4	726000	Sprengstoff-Waffen-KWKG	301	0,6	98,3	339	0,7	94,7	38	12,6	0,1	-3,6
4	730000	Rauschgiftdelikte	3.437	7,1	96,9	4.574	9,8	97,6	1.137	33,1	2,7	0,7
4	731000	davon allg. Verstöße nach § 29 BtMG	2.847	5,9	96,9	4.032	8,6	97,6	1.185	41,6	2,7	0,7
4	732000	illeg. Handel und Schmuggel	327	0,7	98,5	325	0,7	97,5	-2	-0,6	0	-1
4	733000	illeg. Einfuhr von BtM	22	0	100	11	0	100	-11	-50	0	0
4	734000	Sonstige Verstöße gegen BtMG	241	0,5	95	206	0,4	97,1	-35	-14,5	-0,1	2,1
4	890000	Straftaten insgesamt - ohne AufenthG	45.946	95	62,7	45.992	98,5	63,6	46	0,1	3,5	0,9
4	892000	Gewaltkriminalität	1.720	3,6	78,1	1.821	3,9	78,7	101	5,9	0,3	0,6





Schlüssel-Tat	Straftat	Fortschreibung						Veränderung					
		Vorjahr			Laufendes Jahr			Anzahl der Fälle	In %	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %		
		Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %	Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
64	-----			1.889	100	61	1.694	100	66	-195	-10,3	0	5
4	000000	Straftaten insgesamt	2	0,1	100	0	0	0	0	-2	-100	-0,1	-100
4	010000	Straftaten gegen das Leben	1	0,1	100	0	0	0	0	-1	-100	-0,1	-100
4	100000	Mord	8	0,4	75	17	1	76,5	9	112,5	0,6	1,5	
4	111000	Straft. gg. sex. Selbstbestimmung	1	0,1	100	2	0,1	50	1	100	0	-50	
64	112000	Sexuelle Nötigung i.S. § 177 II, III, IV StGB	1	0,1	0	5	0,3	80	4	400	0,2	80	
4	131000	Sonstige sexuelle Nötigung	1	0,1	100	3	0,2	100	2	200	0,1	0	
4	132000	sex. Mißbrauch v. Kindern	4	0,2	75	1	0,1	0	0	-3	-75	-0,1	-75
4	200000	Exhibit. Handlungen u. Erreg. öffentl. Ärgern.	287	15,2	91,6	325	19,2	91,1	38	13,2	4	-0,5	
4	210000	Rohheitsdelikte	12	0,6	66,7	5	0,3	120	7	-58,3	-0,3	53,3	
4	216000	Raub	1	0,1	100	0	0	0	0	-1	-100	-0,1	-100
4	217000	Handtaschenraub	2	0,1	50	2	0,1	100	0	0	0	50	
4	220000	Sonst. Raubüberfälle auf Straßen u.ä.	207	11	93,7	252	14,9	89,3	45	21,7	3,9	-4,4	
4	222000	Körperverletzung	39	2,1	79,5	51	3	76,5	12	30,8	0,9	-3	
4	224000	gef. u. schw. Körperverl.	154	8,2	96,8	186	11	93,5	32	20,8	2,8	-3,3	
64	232200	einfache Körperverletzung	26	1,4	76,9	37	2,2	91,9	11	42,3	0,8	15	
4	232300	Nötigung	36	1,9	97,2	25	1,5	100	-11	-30,6	-0,4	2,8	
4	3***00	Bedrohung	419	22,2	48,9	325	19,2	46,8	-94	-22,4	-3	-2,1	
4	4***00	Einfacher Diebstahl	267	14,1	19,5	157	9,3	11,5	-110	-41,2	-4,8	-8	
4	4**100	Schwerer Diebstahl	5	0,3	40	2	0,1	100	-3	-60	-0,2	60	
4	4**200	BSD von Kraftwagen	3	0,2	33,3	0	0	0	-3	-100	-0,2	-33,3	
4	4**700	BSD von Mopeds/Krafträdern	2	0,1	50	3	0,2	0	1	50	0,1	-50	
4	410*00	BSD von/aus Automaten	20	1,1	25	11	0,6	18,2	-9	-45	-0,5	-6,8	
4	415*00	Schwerer Diebstahl in/aus Dienst./Büro,Werkst.	6	0,3	50	4	0,2	0	-2	-33,3	-0,1	-50	
4	435*00	Schwerer Diebstahl in/aus Gastst./Hotel,Kant.	46	2,4	4,3	14	0,8	0	-32	-69,6	-1,6	-4,3	
4	435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl											



4	450*00	BSD an/aus Kraftfahrzeugen	24	1,3	12,5	13	0,8	7,7	-11	-45,8	-0,5	-4,8
4	****00	Diebstahl insgesamt	686	36,3	37,5	482	28,5	35,3	-204	-29,7	-7,8	-2,2
4	***300	Diebstahl von Fahrrädern	158	8,4	21,5	108	6,4	6,5	-50	-31,6	-2	-1,5
4	*26*00	Ladendiebstahl	159	8,4	95	114	6,7	94,7	-45	-28,3	-1,7	-0,3
4	*90*00	Taschendiebstahl	14	0,7	0	6	0,4	0	-8	-57,1	-0,3	0
4	500000	Vermögens- u. Fälschungsdel.	315	16,7	82,2	240	14,2	87,9	-75	-23,8	-2,5	5,7
4	510000	Betrug	248	13,1	79,8	168	9,9	86,3	-80	-32,3	-3,2	6,5
4	511000	Waren- und Warenkreditbetrug § 263 StGB	73	3,9	75,3	58	3,4	93,1	-15	-20,5	-0,5	17,8
4	515000	Erschleichen von Leistungen	65	3,4	100	32	1,9	100	-33	-50,8	-1,5	0
4	516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechts- widrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	16	0,8	56,3	12	0,7	33,3	-4	-25	-0,1	-2,3
4	517000	Sonstiger Betrug	91	4,8	72,5	65	3,8	83,1	-26	-28,6	-1	10,6
4	530000	Unterschlagung	24	1,3	83,3	38	2,2	86,8	14	58,3	0,9	3,5
4	540000	Urkundenfälschung	26	1,4	96,2	18	1,1	100	-8	-30,8	-0,3	3,8
4	600000	sonst. Straftaten gem. StGB	414	21,9	47,8	460	27,2	57,4	46	11,1	5,3	9,6
4	621000	Widerstand gg. Staatsgewalt	1	0,1	100	4	0,2	100	3	300	0,1	0
4	622000	Hausfriedensbruch	16	0,8	93,8	14	0,8	92,9	-2	-12,5	0	-0,9
4	641000	vorsätzl. Brandstiftung	2	0,1	100	1	0,1	100	-1	-50	0	0
4	673000	Beleidigung	89	4,7	95,5	99	5,8	94,9	10	11,2	1,1	-0,6
4	674000	Sachbeschädigung	233	12,3	14,6	266	15,7	32,7	33	14,2	3,4	18,1
4	674100	Sachbeschädigung an Kfz § 303 StGB	99	5,2	6,1	82	4,8	12,2	-17	-17,2	-0,4	6,1
4	674300	Sonst. SB auf Straßen u.a.	72	3,8	11,1	117	6,9	49,6	45	62,5	3,1	38,5
4	676000	Umweltschutzdelikte	1	0,1	100	0	0	0	-1	-100	-0,1	-100
4	700000	Straftaten gem. NebenG	177	9,4	94,4	170	10	96,5	-7	-4	0,6	2,1
4	725000	Straftaten gegen das AufenthG	19	1	100	12	0,7	100	-7	-36,8	-0,3	0
4	726000	Sprengstoff-Waffen-KWKG	19	1	94,7	13	0,8	100	-6	-31,6	-0,2	5,3
4	730000	Rauschgiftdelikte	123	6,5	95,9	117	6,9	98,3	-6	-4,9	0,4	2,4
4	731000	davon allg. Verstöße nach §29 BtMG	100	5,3	96	100	5,9	98	0	0	0,6	2
4	732000	illeg. Handel und Schmuggel	11	0,6	100	12	0,7	100	1	9,1	0,1	0
4	734000	Sonstige Verstöße gegen BtMG	12	0,6	91,7	5	0,3	100	-7	-58,3	-0,3	8,3
4	890000	Straftaten insgesamt - ohne AufenthG	1.870	99	60,6	1.682	99,3	65,8	-188	-10,1	0,3	5,2
4	892000	Gewaltkriminalität	53	2,8	77,4	58	3,4	79,3	5	9,4	0,6	1,9
4	899000	Straßenkriminalität	403	21,3	16,9	386	22,8	25,1	-17	-4,2	1,5	8,2





	Schlüssel-Tat	Straftat	Fortschreibung						Veränderung			
			Vorjahr			Laufendes Jahr			Anzahl der Fälle	In %	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %
			Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %	Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
64	-----	Straftaten insgesamt	5.713	100	62,4	6.099	100	63,8	386	6,8	0	1,4
4	000000	Straftaten gegen das Leben	8	0,1	100	7	0,1	100	-1	-12,5	0	0
4	010000	Mord	5	0,1	100	0	0	0	-5	-100	-0,1	-100
4	020000	Totschlag	3	0,1	100	6	0,1	83,3	3	100	0	-16,7
4	100000	Straft. gg. sex. Selbstbestimmung	81	1,4	91,4	77	1,3	90,9	-4	-4,9	-0,1	-0,5
4	111000	Sexuelle Nötigung i.S. § 177 II, III, IV StGB	9	0,2	77,8	7	0,1	100	-2	-22,2	-0,1	22,2
64	112000	Sonstige sexuelle Nötigung	13	0,2	84,6	3	0	33,3	-10	-76,9	-0,2	-51,3
4	131000	sex. Mißbrauch v. Kindern	19	0,3	100	31	0,5	96,8	12	63,2	0,2	-3,2
4	132000	Exhibit. Handlungen u. Erreg. öffentl. Ärgern.	9	0,2	77,8	4	0,1	100	-5	-55,6	-0,1	22,2
4	200000	Rohheitsdelikte	958	16,8	93	1.070	17,5	92,1	112	11,7	0,7	-0,9
4	210000	Raub	15	0,3	86,7	20	0,3	75	5	33,3	0	-11,7
4	217000	Sonst. Raubüberfälle auf Straßen u.ä.	0	0	0	2	0	50	2	0	0	50
4	220000	Körperverletzung	691	12,1	94,2	784	12,9	92,9	93	13,5	0,8	-1,3
4	222000	gef. u. schw. Körperverl.	116	2	90,5	135	2,2	91,9	19	16,4	0,2	1,4
64	224000	einfache Körperverletzung	515	9	95	580	9,5	92,9	65	12,6	0,5	-2,1
4	232200	Nötigung	117	2	87,2	140	2,3	89,3	23	19,7	0,3	2,1
64	232300	Bedrohung	119	2,1	91,6	100	1,6	94	-19	-16	-0,5	2,4
4	3***00	Einfacher Diebstahl	1.091	19,1	34,9	1.077	17,7	34,9	-14	-1,3	-1,4	0
4	4***00	Schwerer Diebstahl	499	8,7	20,2	620	10,2	30,3	121	24,2	1,5	10,1
4	4**100	BSD von Kraftwagen	7	0,1	57,1	11	0,2	18,2	4	57,1	0,1	-38,9
4	4**700	BSD von/aus Automaten	11	0,2	0	10	0,2	10	-1	-9,1	0	10
4	410*00	Schwerer Diebstahl in/aus Dienst./Büro,Werkst.	45	0,8	31,1	42	0,7	40,5	-3	-6,7	-0,1	9,4
4	415*00	Schwerer Diebstahl in/aus Gastst./Hotel,Kant.	27	0,5	33,3	21	0,3	38,1	-6	-22,2	-0,2	4,8
4	435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	61	1,1	23	106	1,7	34	45	73,8	0,6	11





4	450*00	BSD an/aus Kraftfahrzeugen	120	2,1	21,7	198	3,2	25,8	78	65	1,1	4,1
4	****00	Diebstahl insgesamt	1.590	27,8	30,3	1.697	27,8	33,2	107	6,7	0	2,9
4	***300	Diebstahl von Fahrrädern	170	3	15,3	143	2,3	14	-27	-15,9	-0,7	-1,3
4	*26*00	Ladendiebstahl	181	3,2	89	194	3,2	87,6	13	7,2	0	-1,4
4	*90*00	Taschendiebstahl	27	0,5	3,7	42	0,7	4,8	15	55,6	0,2	1,1
4	500000	Vermögens- u. Fälschungsdel.	926	16,2	64,9	1.049	17,2	67,1	123	13,3	1	2,2
4	510000	Betrug	721	12,6	62,1	821	13,5	65,7	100	13,9	0,9	3,6
4	511000	Waren- und Warenkreditbetrug § 263 StGB	335	5,9	48,7	426	7	48,8	91	27,2	1,1	0,1
4	515000	Erschleichen von Leistungen	100	1,8	100	60	1	96,7	-40	-40	-0,8	-3,3
4	516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechts- widrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	80	1,4	28,8	46	0,8	58,7	-34	-42,5	-0,6	29,9
4	517000	Sonstiger Betrug	205	3,6	78,5	288	4,7	85,1	83	40,5	1,1	6,6
4	530000	Unterschlagung	96	1,7	59,4	110	1,8	46,4	14	14,6	0,1	-1,3
4	540000	Urkundenfälschung	87	1,5	86,2	76	1,2	96,1	-11	-12,6	-0,3	9,9
4	600000	sonst. Straftaten gem. StGB	1.609	28,2	62	1.584	26	61,7	-25	-1,6	-2,2	-0,3
4	621000	Widerstand gg. Staatsgewalt	9	0,2	100	13	0,2	84,6	4	44,4	0	-15,4
4	622000	Hausfriedensbruch	127	2,2	89,8	111	1,8	85,6	-16	-12,6	-0,4	-4,2
4	641000	vorsätzl. Brandstiftung	11	0,2	72,7	8	0,1	12,5	-3	-27,3	-0,1	-60,2
4	673000	Beleidigung	378	6,6	92,1	386	6,3	94,8	8	2,1	-0,3	2,7
4	674000	Sachbeschädigung	762	13,3	33,9	744	12,2	31,5	-18	-2,4	-1,1	-2,4
4	674100	Sachbeschädigung an Kfz § 303 StGB	268	4,7	23,1	242	4	21,9	-26	-9,7	-0,7	-1,2
4	674300	Sonst. SB auf Straßen u.a.	207	3,6	44	163	2,7	19	-44	-21,3	-0,9	-25
4	676000	Umweltschutzdelikte	71	1,2	94,4	58	1	82,8	-13	-18,3	-0,2	-11,6
4	700000	Straftaten gem. NebenG	541	9,5	94,8	615	10,1	95,4	74	13,7	0,6	0,6
4	725000	Straftaten gegen das AufenthG	22	0,4	100	36	0,6	100	14	63,6	0,2	0
4	726000	Sprengstoff-Waffen-KWKG	50	0,9	98	72	1,2	98,6	22	44	0,3	0,6
4	730000	Rauschgiftdelikte	379	6,6	97,1	425	7	97,2	46	12,1	0,4	0,1
4	731000	davon allg. Verstöße nach §29 BtMG	279	4,9	97,8	310	5,1	96,8	31	11,1	0,2	-1
4	732000	illeg. Handel und Schmuggel	50	0,9	100	58	1	100	8	16	0,1	0
4	733000	illeg. Einfuhr von BtM	3	0,1	100	0	0	0	-3	-100	-0,1	-100
4	734000	Sonstige Verstöße gegen BtMG	47	0,8	89,4	57	0,9	96,5	10	21,3	0,1	7,1
4	890000	Straftaten insgesamt - ohne AufenthG	5.691	99,6	62,3	6.063	99,4	63,6	372	6,5	-0,2	1,3
4	892000	Gewaltkriminalität	150	2,6	90	168	2,8	90,5	18	12	0,2	0,5
4	899000	Straßenkriminalität	1.016	17,8	28	1.013	16,6	21,4	-3	-0,3	-1,2	-6,6

Landkreis Ansbach



Schlüssel-Tat	Straftat	Fortschreibung						Veränderung				
		Vorjahr			Laufendes Jahr			Anzahl der Fälle	In %	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %	
		Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %	Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
64	-----	Straftaten insgesamt	2892	100	69,4	5.041	100	80,9	2.149	74,3	0	11,5
4	000000	Straftaten gegen das Leben	2	0,1	100	3	0,1	100	1	50	0	0
4	010000	Mord	1	0	100	0	0	0	-1	-100	0	-100
4	020000	Totschlag	1	0	100	3	0,1	100	2	200	0,1	0
4	100000	Straft. gg. sex. Selbstbestimmung	24	0,8	91,7	50	1	80	26	108,3	0,2	-11,7
4	111000	Sexuelle Nötigung i.S. § 177 II, III, IV StGB	3	0,1	100	11	0,2	90,9	8	266,7	0,1	-9,1
64	112000	Sonstige sexuelle Nötigung	2	0,1	100	2	0	100	0	0	-0,1	0
4	131000	sex. Mißbrauch v. Kindern	6	0,2	83,3	19	0,4	73,7	13	216,7	0,2	-9,6
4	132000	Exhibit. Handlungen u. Erreg. öffentl. Ärgern.	4	0,1	75	8	0,2	75	4	100	0,1	0
4	200000	Rohheitsdelikte	390	13,5	95,4	407	8,1	95,6	17	4,4	-5,4	0,2
4	210000	Raub	7	0,2	28,6	19	0,4	89,5	12	171,4	0,2	60,9
4	217000	Sonst. Raubüberfälle auf Straßen u.ä.	2	0,1	50	0	0	0	-2	-100	-0,1	-50
4	220000	Körperverletzung	285	9,9	96,8	297	5,9	95,6	12	4,2	-4	-1,2
4	222000	gef. u. schw. Körperverl.	65	2,2	93,8	68	1,3	94,1	3	4,6	-0,9	0,3
64	224000	einfache Körperverletzung	201	7	97,5	207	4,1	96,1	6	3	-2,9	-1,4
4	232200	Nötigung	45	1,6	95,6	40	0,8	95	-5	-11,1	-0,8	-0,6
64	232300	Bedrohung	47	1,6	95,7	46	0,9	97,8	-1	-2,1	-0,7	2,1
4	3***00	Einfacher Diebstahl	536	18,5	47,8	584	11,6	46,2	48	9	-6,9	-1,6
4	4***00	Schwerer Diebstahl	345	11,9	20,6	310	6,1	21	-35	-10,1	-5,8	0,4
4	4**100	BSD von Kraftwagen	8	0,3	50	9	0,2	33,3	1	12,5	-0,1	-16,7
4	4**200	BSD von Mopeds/Krafträdern	0	0	0	5	0,1	40	5	0	0,1	40
4	4**700	BSD von/aus Automaten	2	0,1	100	8	0,2	0	6	300	0,1	-100
4	410*00	Schwerer Diebstahl in/aus Dienst./Büro,Werkst.	41	1,4	29,3	37	0,7	27	-4	-9,8	-0,7	-2,3
4	415*00	Schwerer Diebstahl in/aus Gastst./Hotel,Kant.	12	0,4	41,7	6	0,1	16,7	-6	-50	-0,3	-25
4	435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	56	1,9	12,5	61	1,2	21,3	5	8,9	-0,7	8,8



4	450*00	BSD an/aus Kraftfahrzeugen	53	1,8	9,4	33	0,7	9,1	-20	-37,7	-1,1	-0,3
4	****00	Diebstahl insgesamt	881	30,5	37,1	894	17,7	37,5	13	1,5		0,4
4	***300	Diebstahl von Fahrrädern	87	3	11,5	106	2,1	15,1	19	21,8	-0,9	3,6
4	*26*00	Ladendiebstahl	184	6,4	94,6	201	4	86,1	17	9,2	-2,4	-8,5
4	*90*00	Taschendiebstahl	18	0,6	11,1	10	0,2	0	-8	-44,4	-0,4	-11,1
4	500000	Vermögens- u. Fälschungsdel.	438	15,1	86,8	479	9,5	85,4	41	9,4	-5,6	-1,4
4	510000	Betrug	331	11,4	88,8	342	6,8	82,7	11	3,3	-4,6	-6,1
4	511000	Waren- und Warenkreditbetrug § 263 StGB	109	3,8	84,4	151	3	82,8	42	38,5	-0,8	-1,6
4	515000	Erschleichen von Leistungen	106	3,7	99,1	55	1,1	100	-51	-48,1	-2,6	0,9
4	516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechts-widrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	4	0,1	25	15	0,3	40	11	275	0,2	15
4	517000	Sonstiger Betrug	110	3,8	85,5	118	2,3	79,7	8	7,3	-1,5	-5,8
4	530000	Unterschlagung	43	1,5	58,1	48	1	81,3	5	11,6	-0,5	23,2
4	540000	Urkundenfälschung	48	1,7	93,8	75	1,5	97,3	27	56,3	-0,2	3,5
4	600000	sonst. Straftaten gem. StGB	587	20,3	57,6	629	12,5	52,9	42	7,2	-7,8	-4,7
4	621000	Widerstand gg. Staatsgewalt	4	0,1	100	5	0,1	100	1	25	0	0
4	622000	Hausfriedensbruch	23	0,8	82,6	31	0,6	93,5	8	34,8	-0,2	10,9
4	641000	vorsätzl. Brandstiftung	0	0	0	2	0	0	2	0	0	0
4	673000	Beleidigung	128	4,4	93,8	135	2,7	96,3	7	5,5	-1,7	2,5
4	674000	Sachbeschädigung	301	10,4	24,9	345	6,8	21,7	44	14,6	-3,6	-3,2
4	674100	Sachbeschädigung an Kfz § 303 StGB	131	4,5	29	144	2,9	18,1	13	9,9	-1,6	-10,9
4	674300	Sonst. SB auf Straßen u.a.	69	2,4	4,3	120	2,4	12,5	51	73,9	0	8,2
4	676000	Umweltschutzdelikte	57	2	93	34	0,7	88,2	-23	-40,4	-1,3	-4,8
4	700000	Straftaten gem. NebenG	570	19,7	99,1	2.579	51,2	99,6	2.009	352,5	31,5	0,5
4	725000	Straftaten gegen das AufenthaltG	394	13,6	100	2.375	47,1	99,9	1.981	502,8	33,5	-0,1
4	726000	Sprengstoff-Waffen-KWKG	21	0,7	90,5	34	0,7	102,9	13	61,9	0	12,4
4	730000	Rauschgiftdelikte	134	4,6	97,8	147	2,9	93,9	13	9,7	-1,7	-3,9
4	731000	davon allg. Verstöße nach §29 BtMG	101	3,5	97	121	2,4	94,2	20	19,8	-1,1	-2,8
4	732000	illeg. Handel und Schmuggel	23	0,8	100	16	0,3	100	-7	-30,4	-0,5	0
4	733000	illeg. Einfuhr von BtM	2	0,1	100	0	0	0	-2	-100	-0,1	-100
4	734000	Sonstige Verstöße gegen BtMG	8	0,3	100	10	0,2	80	2	25	-0,1	-20
4	890000	Straftaten insgesamt - ohne AufenthaltG	2.498	86,4	64,5	2.666	52,9	64	168	6,7	-33,5	-0,5
4	892000	Gewaltkriminalität	77	2,7	88,3	101	2	93,1	24	31,2	-0,7	4,8
4	899000	Straßenkriminalität	420	14,5	19,8	492	9,8	19,7	72	17,1	-4,7	-0,1

Landkreis Fürth



Schlüssel der Tat	Straftat	Fortschreibung						Veränderung				
		Vorjahr			Laufendes Jahr			Anzahl der Fälle	In %	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %	
		Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %	Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
64	-----	Straftaten insgesamt	6.083	100	63,9	6.145	100	64	62	1	0	0,1
4	000000	Straftaten gegen das Leben	6	0,1	100	7	0,1	85,7	1	16,7	0	-14,3
4	010000	Mord	0	0	0	2	0	50	2	0	0	50
4	020000	Totschlag	3	0	100	4	0,1	100	1	33,3	0,1	0
4	100000	Straft. gg. sex. Selbstbestimmung	55	0,9	90,9	62	1	77,4	7	12,7	0,1	-13,5
4	111000	Sexuelle Nötigung i.S. 177 II, III, IV StGB	8	0,1	87,5	5	0,1	80	-3	-37,5	0	-7,5
64	112000	Sonstige sexuelle Nötigung	5	0,1	100	8	0,1	100	3	60	0	0
4	131000	sex. Mißbrauch v. Kindern	13	0,2	84,6	13	0,2	92,3	0	0	0	7,7
4	132000	Exhibit. Handlungen u. Erreg. öffentl. Ärgern.	12	0,2	75	16	0,3	43,8	4	33,3	0,1	-31,2
4	200000	Rohheitsdelikte	883	14,5	93,4	1.115	18,1	95,8	232	26,3	3,6	2,4
4	210000	Raub	28	0,5	64,3	21	0,3	76,2	-7	-25	-0,2	11,9
4	217000	Sonst. Raubüberfälle auf Straßen u.ä.	3	0	0	2	0	50	-1	-33,3	0	50
4	220000	Körperverletzung	640	10,5	94,5	796	13	97	156	24,4	2,5	2,5
4	222000	gef. u. schw. Körperverl.	108	1,8	93,5	176	2,9	96	68	63	1,1	2,5
64	224000	einfache Körperverletzung	483	7,9	95,2	559	9,1	97,3	76	15,7	1,2	2,1
4	232200	Nötigung	134	2,2	91,8	166	2,7	91,6	32	23,9	0,5	-0,2
64	232300	Bedrohung	73	1,2	97,3	106	1,7	98,1	33	45,2	0,5	0,8
4	3***00	Einfacher Diebstahl	1.067	17,5	41,5	951	15,5	37,5	-116	-10,9	-2	-4
4	4***00	Schwerer Diebstahl	784	12,9	18,4	671	10,9	19,8	-113	-14,4	-2	1,4
4	4**100	BSD von Kraftwagen	12	0,2	16,7	20	0,3	20	8	66,7	0,1	3,3
4	4**200	BSD von Mopeds/Krafträdern	4	0,1	25	5	0,1	0	1	25	0	-25
4	4**700	BSD von/aus Automaten	19	0,3	15,8	9	0,1	33,3	-10	-52,6	-0,2	17,5
4	410*00	Schwerer Diebstahl in/aus Dienst./Büro,Werkst.	76	1,2	14,5	67	1,1	25,4	-9	-11,8	-0,1	10,9
4	415*00	Schwerer Diebstahl in/aus Gastst./Hotel,Kant.	26	0,4	30,8	16	0,3	31,3	-10	-38,5	-0,1	0,5
4	435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	142	2,3	15,5	113	1,8	15	-29	-20,4	-0,5	-0,5



4	450*00	BSD an/aus Kraftfahrzeugen	82	1,3	6,1	89	1,4	28,1	7	8,5	0,1	22
4	****00	Diebstahl insgesamt	1.851	30,4	31,7	1.622	26,4	30,2	-229	-12,4	-4	-1,5
4	***300	Diebstahl von Fahrrädern	275	4,5	14,5	218	3,5	14,2	-57	-20,7	-1	-0,3
4	*26*00	Ladendiebstahl	251	4,1	85,7	169	2,8	90,5	-82	-32,7	-1,3	4,8
4	*90*00	Taschendiebstahl	22	0,4	9,1	16	0,3	12,5	-6	-27,3	-0,1	3,4
4	500000	Vermögens- u. Fälschungsdel.	1.296	21,3	85,6	990	16,1	83,1	-306	-23,6	-5,2	-2,5
4	510000	Betrug	1.081	17,8	85,9	761	12,4	83,7	-320	-29,6	-5,4	-2,2
4	511000	Waren- und Warenkreditbetrug § 263 StGB	305	5	72,1	240	3,9	75,8	-65	-21,3	-1,1	3,7
4	515000	Erschleichen von Leistungen	504	8,3	99,4	244	4	99,2	-260	-51,6	-4,3	-0,2
4	516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechts- widrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	21	0,3	61,9	27	0,4	40,7	6	28,6	0,1	-21,2
4	517000	Sonstiger Betrug	247	4,1	77,3	245	4	80,4	-2	-0,8	-0,1	3,1
4	530000	Unterschlagung	89	1,5	73	76	1,2	61,8	-13	-14,6	-0,3	-11,2
4	540000	Urkundenfälschung	102	1,7	91,2	121	2	90,9	19	18,6	0,3	-0,3
4	600000	sonst. Straftaten gem. StGB	1.373	22,6	51,9	1.652	26,9	50,1	279	20,3	4,3	-1,8
4	621000	Widerstand gg. Staatsgewalt	8	0,1	100	11	0,2	90,9	3	37,5	0,1	-9,1
4	622000	Hausfriedensbruch	107	1,8	87,9	88	1,4	87,5	-19	-17,8	-0,4	-0,4
4	641000	vorsätzl. Brandstiftung	20	0,3	60	6	0,1	33,3	-14	-70	-0,2	-26,7
4	673000	Beleidigung	284	4,7	92,3	274	4,5	90,9	-10	-3,5	-0,2	-1,4
4	674000	Sachbeschädigung	693	11,4	18,3	970	15,8	24,6	277	40	4,4	6,3
4	674100	Sachbeschädigung an Kfz § 303 StGB	257	4,2	12,5	317	5,2	12,6	60	23,3	1	0,1
4	674300	Sonst. SB auf Straßen u.a.	202	3,3	7,4	405	6,6	26,4	203	100,5	3,3	19
4	676000	Umweltschutzdelikte	2	0	50	3	0	100	1	50	0	50
4	700000	Straftaten gem. NebenG	619	10,2	96	697	11,3	96	78	12,6	1,1	0
4	725000	Straftaten gegen das AufenthG	204	3,4	99	56	0,9	100	-148	-72,5	-2,5	1
4	726000	Sprengstoff-Waffen-KWKG	71	1,2	98,6	64	1	95,3	-7	-9,9	-0,2	-3,3
4	730000	Rauschgiftdelikte	300	4,9	95	500	8,1	96,8	200	66,7	3,2	1,8
4	731000	davon allg. Verstöße nach §29 BtMG	213	3,5	96,7	401	6,5	97	188	88,3	3	0,3
4	732000	illeg. Handel und Schmuggel	46	0,8	95,7	56	0,9	100	10	21,7	0,1	4,3
4	733000	illeg. Einfuhr von BtM	4	0,1	100	1	0	100	-3	-7,5	-0,1	0
4	734000	Sonstige Verstöße gegen BtMG	37	0,6	83,8	42	0,7	90,5	5	13,5	0,1	6,7
4	890000	Straftaten insgesamt - ohne AufenthG	5.879	96,6	62,6	6.089	99,1	63,7	210	3,6	2,5	1,1
4	892000	Gewaltkriminalität	147	2,4	87,8	208	3,4	93,3	61	41,5	1	5,5
4	899000	Straßenkriminalität	1.034	17	16,2	1.274	20,7	22,7	240	23,2	3,7	6,5

Landkreis Nürnberger Land





	Schlüssel der Tat	Straftat	Fortschreibung						Veränderung			
			Vorjahr			Laufendes Jahr			Anzahl der Fälle	In %	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %
			Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %	Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
64	-----	Straftaten insgesamt	2.868	100	64,8	3.010	100	62,7	142	5	0	-2,1
4	000000	Straftaten gegen das Leben	4	0,1	75	8	0,3	100	4	100	0,2	25
4	010000	Mord	1	0	100	1	0	100	0	0	0	0
4	020000	Totschlag	1	0	0	6	0,2	100	5	500	0,2	100
4	100000	Straft. gg. sex. Selbstbestimmung	50	1,7	92	36	1,2	75	-14	-28	-0,5	-17
4	111000	Sexuelle Nötigung i.S. 177 II, III, IV StGB	3	0,1	100	3	0,1	100	0	0	0	0
64	112000	Sonstige sexuelle Nötigung	6	0,2	100	6	0,2	66,7	0	0	0	-33,3
4	131000	sex. Mißbrauch v. Kindern	17	0,6	82,4	15	0,5	73,3	-2	-11,8	-0,1	-9,1
4	132000	Exhibit. Handlungen u. Erreg. öffentl. Ärgern.	5	0,2	100	4	0,1	50	-1	-20	-0,1	-50
4	200000	Rohheitsdelikte	520	18,1	94,6	553	18,4	93,7	33	6,3	0,3	-0,9
4	210000	Raub	13	0,5	92,3	11	0,4	63,6	-2	-15,4	-0,1	-28,7
4	217000	Sonst. Raubüberfälle auf Straßen u.ä.	1	0	100	0	0	0	-1	-100	0	-100
4	220000	Körperverletzung	374	13	94,7	405	13,5	94,6	31	8,3	0,5	-0,1
4	222000	gef. u. schw. Körperverl.	73	2,5	91,8	84	2,8	90,5	11	15,1	0,3	-1,3
64	224000	einfache Körperverletzung	274	9,6	94,9	282	9,4	96,5	8	2,9	-0,2	1,6
4	232200	Nötigung	58	2	89,7	64	2,1	92,2	6	10,3	0,1	2,5
64	232300	Bedrohung	59	2,1	98,3	62	2,1	93,5	3	5,1	0	-4,8
4	3***00	Einfacher Diebstahl	576	20,1	45,1	561	18,6	42,6	-15	-2,6	-1,5	-2,5
4	4***00	Schwerer Diebstahl	258	9	21,3	280	9,3	17,5	22	8,5	0,3	-3,8
4	4**100	BSD von Kraftwagen	3	0,1	33,3	3	0,1	66,7	0	0	0	33,4
4	4**200	BSD von Mopeds/Krafträdern	1	0	100	0	0	0	-1	-100	0	-100
4	4**700	BSD von/aus Automaten	4	0,1	75	8	0,3	12,5	4	100	0,2	-62,5
4	410*00	Schwerer Diebstahl in/aus Dienst./Büro./Werkst.	44	1,5	9,1	36	1,2	11,1	-8	-18,2	-0,3	2
4	415*00	Schwerer Diebstahl in/aus Gastst./Hotel/Kant.	8	0,3	25	9	0,3	11,1	1	12,5	0	-13,9
4	435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	44	1,5	9,1	48	1,6	27,1	4	9,1	0,1	18



4	450*00	BSD an/aus Kraftfahrzeugen	31	1,1	19,4	26	0,9	0	-5	-16,1	-0,2	-19,4
4	****00	Diebstahl insgesamt	834	29,1	37,8	841	27,9	34,2	7	0,8	-1,2	-3,6
4	***300	Diebstahl von Fahrrädern	85	3	17,6	85	2,8	10,6	0	0	-0,2	-7
4	*26*00	Ladendiebstahl	143	5	88,1	161	5,3	86,3	18	12,6	0,3	-1,8
4	*90*00	Taschendiebstahl	11	0,4	0	8	0,3	12,5	-3	-27,3	-0,1	12,5
4	500000	Vermögens- u. Fälschungsdel.	438	15,3	84	459	15,2	89,3	21	4,8	-0,1	5,3
4	510000	Betrug	348	12,1	85,9	373	12,4	90,6	25	7,2	0,3	4,7
4	511000	Waren- und Warenkreditbetrug § 263 StGB	136	4,7	91,9	163	5,4	90,8	27	19,9	0,7	-1,1
4	515000	Erschleichen von Leistungen	53	1,8	98,1	42	1,4	100	-11	-20,8	-0,4	1,9
4	516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechts- widrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	16	0,6	81,3	13	0,4	46,2	-3	-18,8	-0,2	-35,1
4	517000	Sonstiger Betrug	136	4,7	75	151	5	91,4	15	11	0,3	16,4
4	530000	Unterschlagung	38	1,3	55,3	29	1	69	-9	-23,7	-0,3	13,7
4	540000	Urkundenfälschung	44	1,5	90,9	43	1,4	88,4	-1	-2,3	-0,1	-2,5
4	600000	sonst. Straftaten gem. StGB	827	28,8	54,7	919	30,5	49,4	92	11,1	1,7	-5,3
4	621000	Widerstand gg. Staatsgewalt	16	0,6	100	4	0,1	100	-12	-75	-0,5	0
4	622000	Hausfriedensbruch	43	1,5	95,3	41	1,4	90,2	-2	-4,7	-0,1	-5,1
4	641000	vorsätzl. Brandstiftung	6	0,2	50	2	0,1	50	-4	-66,7	-0,1	0
4	673000	Beleidigung	146	5,1	95,9	163	5,4	100	17	11,6	0,3	4,1
4	674000	Sachbeschädigung	442	15,4	26,9	524	17,4	22,7	82	18,6	2	-4,2
4	674100	Sachbeschädigung an Kfz § 303 StGB	130	4,5	18,5	185	6,1	15,7	55	42,3	1,6	-2,8
4	674300	Sonst. SB auf Straßen u.a.	147	5,1	19	158	5,2	11,4	11	7,5	0,1	-7,6
4	676000	Umweltschutzdelikte	9	0,3	44,4	6	0,2	100	-3	-33,3	-0,1	55,6
4	700000	Straftaten gem. NebenG	195	6,8	93,3	194	6,4	93,8	-1	-0,5	-0,4	0,5
4	725000	Straftaten gegen das AufenthaltG	16	0,6	100	4	0,1	100	-12	-75	-0,5	0
4	726000	Sprengstoff-Waffen-KWKG	19	0,7	94,7	20	0,7	95	1	5,3	0	0,3
4	730000	Rauschgiftdelikte	132	4,6	94,7	130	4,3	96,9	-2	-1,5	-0,3	2,2
4	731000	davon allg. Verstöße nach §29 BtMG	94	3,3	95,7	89	3	95,5	-5	-5,3	-0,3	-0,2
4	732000	illeg. Handel und Schmuggel	13	0,5	92,3	27	0,9	100	14	107,7	0,4	7,7
4	733000	illeg. Einfuhr von BtM	1	0	100	0	0	0	-1	-100	0	-100
4	734000	Sonstige Verstöße gegen BtMG	24	0,8	91,7	14	0,5	100	-10	-41,7	-0,3	8,3
4	890000	Straftaten insgesamt - ohne AufenthG	2.852	99,4	64,6	3.006	99,9	62,6	154	5,4	0,5	-2
4	892000	Gewaltkriminalität	91	3,2	91,2	105	3,5	88,6	14	15,4	0,3	-2,6
4	899000	Straßenkriminalität	503	17,5	25,2	552	18,3	16,5	49	9,7	0,8	-8,7

Landkreis Neustadt / Aisch - Bad Windsheim





	Schlüssel der Tat	Straftat	Fortschreibung						Veränderung			
			Vorjahr			Laufendes Jahr			Anzahl der Fälle	In %	Anteil an GK	Anfkl.-Quote in %
			Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Anfkl.-Quote in %	Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Anfkl.-Quote in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
64	Straftaten insgesamt	3.918	100	58,2	3.749	100	58,7	-169	-4,3	0	0,5
4	000000	Straftaten gegen das Leben	2	0,1	100	6	0,2	83,3	4	200	0,1	-16,7
4	010000	Mord	1	0	100	1	0	100	0	0	0	0
4	020000	Totschlag	0	0	0	3	0,1	100	3	0	0,1	100
4	100000	Straft. gg. sex. Selbstbestimmung	42	1,1	85,7	34	0,9	85,3	-8	-19	-0,2	-0,4
4	111000	Sexuelle Nötigung i.S. § 177 II, III, IV StGB	3	0,1	100	8	0,2	100	5	166,7	0,1	0
64	112000	Sonstige sexuelle Nötigung	3	0,1	100	2	0,1	100	-1	-33,3	0	0
4	131000	sex. Mißbrauch v. Kindern	18	0,5	72,2	9	0,2	88,9	-9	-50	-0,3	16,7
4	132000	Exhibit. Handlungen u. Erreg. öffentl. Ärgern.	7	0,2	71,4	3	0,1	0	-4	-57,1	-0,1	-71,4
4	200000	Rohheitsdelikte	563	14,4	90,4	614	16,4	91,4	51	9,1	2	1
4	210000	Raub	20	0,5	105	12	0,3	75	-8	-40	-0,2	-30
4	216000	Handtaschenraub	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0
4	217000	Sonst. Raubüberfälle auf Straßen u.ä.	2	0,1	100	2	0,1	50	0	0	0	-50
4	220000	Körperverletzung	393	10	93,4	462	12,3	92,4	69	17,6	2,3	-1
4	222000	gef. u. schw. Körperverl.	92	2,3	87	88	2,3	89,8	-4	-4,3	0	2,8
64	224000	einfache Körperverletzung	280	7,1	95	320	8,5	94,7	40	14,3	1,4	-0,3
4	232200	Nötigung	98	2,5	72,4	82	2,2	86,6	-16	-16,3	-0,3	14,2
64	232300	Bedrohung	38	1	94,7	47	1,3	93,6	9	23,7	0,3	-1,1
4	3***00	Einfacher Diebstahl	771	19,7	39,9	662	17,7	41,7	-109	-14,1	-2	1,8
4	4***00	Schwerer Diebstahl	465	11,9	14,6	412	11	15,3	-53	-11,4	-0,9	0,7
4	4**100	BSD von Kraftwagen	8	0,2	25	10	0,3	0	2	25	0,1	-25
4	4**200	BSD von Mopeds/Krafträdern	2	0,1	0	1	0	0	-1	-50	-0,1	0
4	4**700	BSD von/aus Automaten	7	0,2	28,6	7	0,2	14,3	0	0	0	-14,3
4	410*00	Schwerer Diebstahl in/aus Dienst./Büro./Werkst.	41	1	4,9	31	0,8	3,2	-10	-24,4	-0,2	-1,7
4	415*00	Schwerer Diebstahl in/aus Gastst./Hotel/Kant.	21	0,5	23,8	12	0,3	16,7	-9	-42,9	-0,2	-7,1
4	435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	67	1,7	6	67	1,8	10,4	0	0	0,1	4,4



4	450*00	BSD an/aus Kraftfahrzeugen	87	2,2	4,6	105	2,8	8,6	18	20,7	0,6	4
4	****00	Diebstahl insgesamt	1.236	31,5	30,4	1.074	28,6	31,6	-162	-13,1	-2,9	1,2
4	***300	Diebstahl von Fahrrädern	135	3,4	13,3	109	2,9	9,2	-26	-19,3	-0,5	-4,1
4	*26*00	Ladendiebstahl	208	5,3	91,3	123	3,3	93,5	-85	-40,9	-2	2,2
4	*90*00	Taschendiebstahl	24	0,6	25	13	0,3	0	-11	-45,8	-0,3	-25
4	500000	Vermögens- u. Fälschungsdel.	966	24,7	68,3	827	22,1	65,7	-139	-14,4	-2,6	-2,6
4	510000	Betrug	812	20,7	64,9	674	18	61,3	-138	-17	-2,7	-3,6
4	511000	Waren- und Warenkreditbetrug § 263 StGB	465	11,9	53,5	434	11,6	52,8	-31	-6,7	-0,3	-0,7
4	515000	Erschleichen von Leistungen	132	3,4	99,2	55	1,5	100	-77	-58,3	-1,9	0,8
4	516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechts- widrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	10	0,3	30	41	1,1	41,5	31	310	0,8	11,5
4	517000	Sonstiger Betrug	202	5,2	69,8	137	3,7	76,6	-65	-32,2	-1,5	6,8
4	530000	Unterschlagung	72	1,8	87,5	53	1,4	73,6	-19	-26,4	-0,4	-13,9
4	540000	Urkundenfälschung	59	1,5	81,4	71	1,9	90,1	12	20,3	0,4	8,7
4	600000	sonst. Straftaten gem. StGB	785	20	49,7	904	24,1	48,7	119	15,2	4,1	-1
4	621000	Widerstand gg. Staatsgewalt	1	0	100	4	0,1	75	3	300	0,1	-25
4	622000	Hausfriedensbruch	42	1,1	88,1	34	0,9	85,3	-8	-19	-0,2	-2,8
4	641000	vorsätzl. Brandstiftung	5	0,1	60	10	0,3	20	5	100	0,2	-40
4	673000	Beleidigung	146	3,7	90,4	140	3,7	94,3	-6	-4,1	0	3,9
4	674000	Sachbeschädigung	416	10,6	19	531	14,2	21,3	115	27,6	3,6	2,3
4	674100	Sachbeschädigung an Kfz § 303 StGB	161	4,1	11,2	152	4,1	13,2	-9	-5,6	0	2
4	674300	Sonst. SB auf Straßen u.a.	86	2,2	14	171	4,6	15,2	85	98,8	2,4	1,2
4	676000	Umweltschutzdelikte	7	0,2	57,1	15	0,4	100	8	114,3	0,2	42,9
4	700000	Straftaten gem. NebenG	324	8,3	95,1	290	7,7	98,3	-34	-10,5	-0,6	3,2
4	725000	Straftaten gegen das AufenthG	73	1,9	100	35	0,9	100	-38	-52,1	-1	0
4	726000	Sprengstoff-Waffen-KWKG	36	0,9	91,7	31	0,8	93,5	-5	-13,9	-0,1	1,8
4	730000	Rauschgiftdelikte	182	4,6	95,6	183	4,9	98,4	1	0,5	0,3	2,8
4	731000	davon allg. Verstöße nach §29 BtMG	112	2,9	95,5	119	3,2	98,3	7	6,3	0,3	2,8
4	732000	illeg. Handel und Schmuggel	26	0,7	100	32	0,9	100	6	23,1	0,2	0





	Schlüssel der Tat	Straftat	Fortschreibung						Veränderung					
			Vorjahr			Laufendes Jahr			Anzahl der Fälle	In %	Anzahl der Fälle	In %	Anzahl der Fälle	Anfkl.-Quote in %
			Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %	Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
64	-----	Straftaten insgesamt	3.468	100	76,3	3.339	100	73,4	-129	-3,7	0	-2,9		
4	000000	Straftaten gegen das Leben	3	0,1	66,7	1	0	100	-2	-66,7	-0,1	33,3		
4	020000	Totschlag	0	0	0	1	0	100	1	0	0	100		
4	100000	Straft. gg. sex. Selbstbestimmung	31	0,9	93,5	33	1	87,9	2	6,5	0,1	-5,6		
4	111000	Sexuelle Nötigung i.S. § 177 II, III, IV StGB	1	0	100	5	0,1	100	4	400	0,1	0		
64	112000	Sonstige sexuelle Nötigung	5	0,1	80	2	0,1	100	-3	-60	0	20		
4	131000	sex. Mißbrauch v. Kindern	16	0,5	93,8	10	0,3	80	-6	-37,5	-0,2	-13,8		
4	132000	Exhibit. Handlungen u. Erreg. öffentl. Ärgern.	3	0,1	100	4	0,1	75	1	33,3	0	-25		
4	200000	Rohheitsdelikte	600	17,3	98	680	20,4	98,1	80	13,3	3,1	0,1		
4	210000	Raub	9	0,3	88,9	17	0,5	94,1	8	88,9	0,2	5,2		
4	216000	Handtaschenraub	1	0	0	0	0	0	-1	-100	0	0		
4	217000	Sonst. Raubüberfälle auf Straßen u.ä.	0	0	0	1	0	100	1	0	0	100		
4	220000	Körperverletzung	470	13,6	98,3	508	15,2	98,8	38	8,1	1,6	0,5		
4	222000	gef. u. schw. Körperverl.	70	2	95,7	85	2,5	96,5	15	21,4	0,5	0,8		
64	224000	einfache Körperverletzung	366	10,6	98,6	385	11,5	99,5	19	5,2	0,9	0,9		
4	232200	Nötigung	59	1,7	94,9	77	2,3	94,8	18	30,5	0,6	-0,1		
64	232300	Bedrohung	53	1,5	100	66	2	97	13	24,5	0,5	-3		
4	3***00	Einfacher Diebstahl	666	19,2	55,6	554	16,6	47,5	-112	-16,8	-2,6	-8,1		
4	4***00	Schwerer Diebstahl	284	8,2	36,3	259	7,8	32,8	-25	-8,8	-0,4	-3,5		
4	4**100	BSD von Kraftwagen	3	0,1	66,7	1	0	100	-2	-66,7	-0,1	33,3		
4	4**200	BSD von Mopeds/Krafträdern	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0		
4	4**700	BSD von/aus Automaten	6	0,2	16,7	8	0,2	0	2	33,3	0	-16,7		
4	410*00	Schwerer Diebstahl in/aus Dienst./Büro./Werkst.	27	0,8	22,2	19	0,6	31,6	-8	-29,6	-0,2	9,4		
4	415*00	Schwerer Diebstahl in/aus Gastst./Hotel./Kant.	13	0,4	46,2	11	0,3	63,6	-2	-15,4	-0,1	17,4		
4	435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	23	0,7	39,1	40	1,2	12,5	17	73,9	0,5	-26,6		





4	450*00	BSD an/aus Kraftfahrzeugen	31	0,9	19,4	15	0,4	46,7	-16	-51,6	-0,5	27,3
4	****00	Diebstahl insgesamt	950	27,4	49,8	813	24,3	42,8	-137	-14,4	-3,1	-7
4	***300	Diebstahl von Fahrrädern	97	2,8	18,6	86	2,6	14	-11	-11,3	-0,2	-4,6
4	*26*00	Ladendiebstahl	213	6,1	93	168	5	93,5	-45	-21,1	-1,1	0,5
4	*90*00	Taschendiebstahl	13	0,4	7,7	9	0,3	11,1	-4	-30,8	-0,1	3,4
4	500000	Vermögens- u. Fälschungsdel.	586	16,9	91,3	520	15,6	88,5	-66	-11,3	-1,3	-2,8
4	510000	Betrug	472	13,6	93,2	409	12,2	90	-63	-13,3	-1,4	-3,2
4	511000	Waren- und Warenkreditbetrug § 263 StGB	115	3,3	83,5	124	3,7	85,5	9	7,8	0,4	2
4	515000	Erschleichen von Leistungen	80	2,3	100	60	1,8	96,7	-20	-25	-0,5	-3,3
4	516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechts-widrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	14	0,4	50	22	0,7	54,5	8	57,1	0,3	4,5
4	517000	Sonstiger Betrug	255	7,4	97,6	198	5,9	94,4	-57	-22,4	-1,5	-3,2
4	530000	Unterschlagung	65	1,9	72,3	53	1,6	66	-12	-18,5	-0,3	-6,3
4	540000	Urkundenfälschung	43	1,2	97,7	37	1,1	100	-6	-14	-0,1	2,3
4	600000	sonst. Straftaten gem. StGB	1.010	29,1	73,2	1.017	30,5	66,9	7	0,7	1,4	-6,3
4	621000	Widerstand gg. Staatsgewalt	8	0,2	100	2	0,1	100	-6	-75	-0,1	0
4	622000	Hausfriedensbruch	68	2	98,5	77	2,3	93,5	9	13,2	0,3	-5
4	641000	vorsätzl. Brandstiftung	18	0,5	83,3	6	0,2	33,3	-12	-66,7	-0,3	-50
4	673000	Beleidigung	302	8,7	96,4	295	8,8	96,6	-7	-2,3	0,1	0,2
4	674000	Sachbeschädigung	419	12,1	42	410	12,3	29,3	-9	-2,1	0,2	-12,7
4	674100	Sachbeschädigung an Kfz § 303 StGB	156	4,5	28,8	190	5,7	13,7	34	21,8	1,2	-15,1
4	674300	Sonst. SB auf Straßen u.a.	78	2,2	35,9	76	2,3	23,7	-2	-2,6	0,1	-12,2
4	676000	Umweltschutzdelikte	36	1	94,4	51	1,5	98	15	41,7	0,5	3,6
4	700000	Straftaten gem. NebenG	288	8,3	97,6	275	8,2	97,1	-13	-4,5	-0,1	-0,5
4	725000	Straftaten gegen das AufenthaltG	63	1,8	100	56	1,7	100	-7	-11,1	-0,1	0
4	726000	Sprengstoff-Waffen-KWKG	22	0,6	95,5	36	1,1	102,8	14	63,6	0,5	7,3
4	730000	Rauschgiftdelikte	168	4,8	98,8	147	4,4	96,6	-21	-12,5	-0,4	-2,2
4	731000	davon allg. Verstöße nach §29 BtMG	102	2,9	99	107	3,2	97,2	5	4,9	0,3	-1,8
4	732000	illeg. Handel und Schmuggel	35	1	100	22	0,7	95,5	-13	-37,1	-0,3	-4,5
4	733000	illeg. Einfuhr von BtM	1	0	100	1	0	100	0	0	0	0
4	734000	Sonstige Verstöße gegen BtMG	30	0,9	96,7	17	0,5	94,1	-13	-43,3	-0,4	-2,6
4	890000	Straftaten insgesamt - ohne AufenthG	3.405	98,2	75,9	3.283	98,3	73	-122	-3,6	0,1	-2,9
4	892000	Gewaltkriminalität	80	2,3	95	108	3,2	96,3	28	35	0,9	1,3
4	899000	Straßenkriminalität	465	13,4	32,3	476	14,3	23,5	11	2,4	0,9	-8,8

Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen



	Schlüssel der Tat	Straftat	Fortschreibung						Veränderung			
			Vorjahr			Laufendes Jahr			Anzahl der Fälle	In %	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %
			Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %	Anzahl der Fälle	Anteil an GK	Aufkl.-Quote in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
64	-----	Straftaten insgesamt	3681	100	60,2	3.992	100	64,4	311	8,4	0	4,2
4	000000	Straftaten gegen das Leben	1	0	100	1	0	100	0	0	0	0
4	010000	Mord	1	0	100	0	0	0	-1	-100	0	-100
4	020000	Totschlag	0	0	0	1	0	100	1	0	0	100
4	100000	Straft. gg. sex. Selbstbestimmung	42	1,1	92,9	54	1,4	90,7	12	28,6	0,3	-2,2
4	111000	Sexuelle Nötigung i.S. § 177 II, III, IV StGB	7	0,2	100	3	0,1	66,7	-4	-57,1	-0,1	-33,3
64	112000	Sonstige sexuelle Nötigung	2	0,1	100	5	0,1	100	3	150	0	0
4	131000	sex. Mißbrauch v. Kindern	13	0,4	100	26	0,7	96,2	13	100	0,3	-3,8
4	132000	Exhibit. Handlungen u. Erreg. öffentl. Ärgern.	6	0,2	50	6	0,2	66,7	0	0	0	16,7
4	200000	Rohheitsdelikte	545	14,8	94,3	682	17,1	93,7	137	25,1	2,3	-0,6
4	210000	Raub	5	0,1	20	9	0,2	77,8	4	80	0,1	57,8
4	217000	Sonst. Raubüberfälle auf Straßen u.ä.	1	0	0	1	0	100	0	0	0	100
4	220000	Körperverletzung	419	11,4	95,2	507	12,7	94,9	88	21	1,3	-0,3
4	222000	gef. u. schw. Körperverl.	83	2,3	91,6	97	2,4	90,7	14	16,9	0,1	-0,9
64	224000	einfache Körperverletzung	294	8	95,9	375	9,4	96	81	27,6	1,4	0,1
4	232200	Nötigung	75	2	94,7	101	2,5	88,1	26	34,7	0,5	-6,6
64	232300	Bedrohung	36	1	91,7	51	1,3	96,1	15	41,7	0,3	4,4
4	3***00	Einfacher Diebstahl	889	24,2	43,4	823	20,6	45,2	-66	-7,4	-3,6	1,8
4	4***00	Schwerer Diebstahl	453	12,3	19,6	406	10,2	25,9	-47	-10,4	-2,1	6,3
4	4**100	BSD von Kraftwagen	6	0,2	16,7	9	0,2	22,2	3	50	0	5,5
4	4**200	BSD von Mopeds/Krafträdern	3	0,1	0	2	0,1	50	-1	-33,3	0	50
4	4**700	BSD von/aus Automaten	8	0,2	75	6	0,2	33,3	-2	-25	0	-41,7
4	410*00	Schwerer Diebstahl in/aus Dienst./Büro/Werkst.	40	1,1	22,5	26	0,7	19,2	-14	-35	-0,4	-3,3
4	415*00	Schwerer Diebstahl in/aus Gastst./Hotel/Kant.	19	0,5	10,5	10	0,3	20	-9	-47,4	-0,2	9,5
4	435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	95	2,6	8,4	75	1,9	25,3	-20	-21,1	-0,7	16,9



4	450*00	BSD an/aus Kraftfahrzeugen	60	1,6	38,3	49	1,2	30,6	-11	-18,3	-0,4	-7,7
4	****00	Diebstahl insgesamt	1.342	36,5	35,4	1.229	30,8	38,8	-113	-8,4	-5,7	3,4
4	***300	Diebstahl von Fahrrädern	177	4,8	7,3	189	4,7	15,3	12	6,8	-0,1	8
4	*26*00	Ladendiebstahl	285	7,7	90,2	280	7	85,7	-5	-1,8	-0,7	-4,5
4	*90*00	Taschendiebstahl	21	0,6	9,5	17	0,4	0	-4	-19	-0,2	-9,5
4	500000	Vermögens- u. Fälschungsdel.	495	13,4	77,2	509	12,8	74,5	14	2,8	-0,6	-2,7
4	510000	Betrug	375	10,2	75,2	373	9,3	71,6	-2	-0,5	-0,9	-3,6
4	511000	Waren- und Warenkreditbetrug § 263 StGB	194	5,3	68	199	5	64,3	5	2,6	-0,3	-3,7
4	515000	Erschleichen von Leistungen	43	1,2	97,7	32	0,8	96,9	-11	-25,6	-0,4	-0,8
4	516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechts-widrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	26	0,7	57,7	19	0,5	52,6	-7	-26,9	-0,2	-5,1
4	517000	Sonstiger Betrug	108	2,9	83,3	118	3	79,7	10	9,3	0,1	-3,6
4	530000	Unterschlagung	39	1,1	66,7	64	1,6	68,8	25	64,1	0,5	2,1
4	540000	Urkundenfälschung	59	1,6	89,8	59	1,5	93,2	0	0	-0,1	3,4
4	600000	sonst. Straftaten gem. StGB	917	24,9	51,6	1.044	26,2	54,4	127	13,8	1,3	2,8
4	621000	Widerstand gg. Staatsgewalt	5	0,1	100	9	0,2	100	4	80	0,1	0
4	622000	Hausfriedensbruch	50	1,4	98	59	1,5	98,3	9	18	0,1	0,3
4	641000	vorsätzl. Brandstiftung	6	0,2	16,7	7	0,2	85,7	1	16,7	0	69
4	673000	Beleidigung	191	5,2	93,7	203	5,1	93,6	12	6,3	-0,1	-0,1
4	674000	Sachbeschädigung	491	13,3	20,4	586	14,7	26,3	95	19,3	1,4	5,9
4	674100	Sachbeschädigung an Kfz § 303 StGB	168	4,6	14,3	170	4,3	9,4	2	1,2	-0,3	-4,9
4	674300	Sonst. SB auf Straßen u.a.	132	3,6	12,9	219	5,5	29,2	87	65,9	1,9	16,3
4	676000	Umweltschutzdelikte	9	0,2	66,7	7	0,2	85,7	-2	-22,2	0	19
4	700000	Straftaten gem. NebenG	339	9,2	97,6	473	11,8	96,4	134	39,5	2,6	-1,2
4	725000	Straftaten gegen das AufenthaltG	70	1,9	100	25	0,6	100	-45	-64,3	-1,3	0
4	726000	Sprengstoff-Waffen-KWKG	44	1,2	100	72	1,8	98,6	28	63,6	0,6	-1,4
4	730000	Rauschgiftdelikte	201	5,5	97	321	8	96	120	59,7	2,5	-1
4	731000	davon allg. Verstöße nach §29 BtMG	144	3,9	97,2	250	6,3	97,2	106	73,6	2,4	0
4	732000	illeg. Handel und Schmuggel	38	1	97,4	46	1,2	97,8	8	21,1	0,2	0,4
4	733000	illeg. Einfuhr von BtM	1	0	100	4	0,1	100	3	300	0,1	0
4	734000	Sonstige Verstöße gegen BtMG	18	0,5	94,4	21	0,5	76,2	3	16,7	0	-18,2
4	890000	Straftaten insgesamt - ohne AufenthG	3.611	98,1	59,4	3.967	99,4	64,1	356	9,9	1,3	4,7
4	892000	Gewaltkriminalität	96	2,6	88,5	110	2,8	89,1	14	14,6	0,2	0,6
4	899000	Straßenkriminalität	682	18,5	18,3	771	19,3	22	89	13	0,8	3,7

Landkreis Erlangen-Höchstadt





Platz für Ihre Notizen...



Lined area for taking notes, consisting of multiple horizontal blue lines.





Platz für Ihre Notizen...



POLIZEIPRÄSIDIUM MITTELFRANKEN

Das Polizeipräsidium in Nürnberg ist eines von zehn bayerischen Landespolizeipräsidien. Der Zuständigkeitsbereich deckt sich mit dem des Regierungsbezirks Mittelfranken.

Dienststellen:

- 28 Polizeiinspektionen
- 4 Kriminalfachdezernate
- 4 Kriminalpolizeiinspektionen
- 5 Verkehrspolizeiinspektionen (inkl. Gruppe Wasserschutz)
- 1 PI Spezialeinheiten Nordbayern
- 1 PI Ergänzungsdienste

Circa 4.200 Beamte, unterstützt von etwa 800 Tarifbeschäftigten, betreuen eine Fläche von 7.243 km² mit ca. 1.7 Millionen Einwohnern.

